ISSN 2196-2472

ENGAGIER DICH!

Das Karrieremagazin für engagierte Studierende

2016

Karrieretipps

Wichtige Informationen rund um die Karriere!

Unternehmen

Deutsche Top-Arbeitgeber im ausführlichen Portrait

8 Initiativen

Wer bietet mir was? Engagement - was bringt mir das?

Engagier Dich ist ein Kooperationsprojekt von: campushunter das etwas andere Karrieremagazin VDSI Verband Deutscher Studierendeninitiativen e. V.

WOLLEN SIE DAS LEBEN VERBESSERN? | BEI BAYER ERWARTEN WIR DAS.

Bei Bayer fördern wir offene Diskussionen, teilen unser Wissen innerhalb des gesamten Unternehmens und mit externen Partnern. Bei uns können Sie in einem internationalen Team mit führenden Experten zusammenarbeiten und von ihrer Expertise weltweit profitieren.

Ihre Leidenschaft, neue Potenziale zu erschließen, teilen Sie mit anderen. Nur in einem inspirierenden Umfeld mit begeisterten und klugen Menschen können bahnbrechende Ideen in schlagkräftige Lösungen umgesetzt werden.

Passion to innovate | Power to change

BAYER

Science For A Better Life

EDITORIAL

„Engagier Dich!“ – bereits zum vierten Mal ruft der Verband Deutscher Studierendeninitiativen e. V. mit der neuen Ausgabe seines Verbandsmagazins zu ehrenamtlichem Engagement auf.

Der VDSI spricht als gemeinsame Stimme für acht Studierendeninitiativen. Sein Ziel ist es, dem studentischen Ehrenamt in Deutschland Gehör zu verleihen. Dies geschieht bisher vor allem durch dieses Magazin.

Die vielen positiven Rückmeldungen auf die letzten drei Ausgaben haben uns gezeigt, dass das Heft eine Lücke schließt, die schon zu lange bestanden hatte. So stellt dieses Magazin für Studierende, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, eine bis dahin nicht da gewesene Orientierungshilfe dar. Gleichzeitig trägt das Magazin zu einer stärkeren Vernetzung der verschiedenen studentischen Initiativen bei und fördert ihre lokale und überregionale Zusammenarbeit. Nicht zuletzt hat es sich zudem als tauglicher Vermittler zwischen rekrutierenden Unternehmen und besonders engagierten Studierenden erwiesen.

Unser Dank gilt in erster Linie allen Studierenden in Deutschland, die sich ehrenamtlich engagieren – egal wofür oder in welcher Organisation. Sie tragen mit ihrer freiwilligen Arbeit Tag für Tag dazu bei, das Land voranzubringen und die Gesellschaft lebenswerter zu gestalten. Einige von ihnen haben mit interessanten Artikeln zu der Erstellung dieses Magazins beigetragen, wofür ihnen unsere außerordentliche Anerkennung gebührt.

Zudem bedanken wir uns bei allen Unternehmen, die sich in diesem Magazin präsentieren, weil sie erkannt haben, dass sie hiermit eine ganz wichtige Zielgruppe erreichen: engagierte und hochmotivierte Studierende. Ohne die Beiträge dieser Unternehmen wäre die Realisierung des Magazins nicht möglich. Hervorheben möchten wir hierbei das Engagement der Bayer AG, die das Projekt bereits im zweiten Jahr als Hauptsponsor unterstützt.

Einen ganz besonderen Dank möchten wir an unseren Kooperationspartner – und seit diesem Jahr ersten offiziellen Förderer – campushunter und seine Geschäftsleitung Frau Heike Groß und Herrn Pierre Buck richten. Mit viel Herzblut, großer Erfahrung und einem eifrigen Verlagsteam haben sie es uns erneut ermöglicht, ein professionelles und hochwertiges Verbandsmagazin publizieren zu können.

Das Ergebnis der fruchtbaren Zusammenarbeit all dieser Akteure hältst Du nun in Deinen Händen. Wir wünschen Dir viel Spaß beim Lesen!

Für den Verband Deutscher Studierendeninitiativen e. V.

Shahnawaz Mian
Vorstand

VDSI

GRUSSWORT UND DANKSAGUNG

Engagier Dich 2016 – die vierte Auflage unseres Kooperationsprojektes

Als erstem offiziellen Förderpartner des VDSI e. V. ist uns das Thema Ehrenamt sehr wichtig. Ich bin mehr als stolz, dass sich aus meiner einstigen Idee, dem Ehrenamt eine mediale Plattform zu schaffen, ein so großartiges Kooperationsprojekt nun schon in der vierten Auflage etabliert hat. Das Feedback des VDSI e. V. zum eigenen Verbandsmagazin und vieler Studierender war ungebrochen positiv. Dafür möchte ich auch wieder danke sagen.

Die Nachfrage nach dem Magazin ist in jedem Jahr größer als die gedruckte Auflage, was uns zeigt, dass der Bedarf an guten inhaltlichen Printpublikationen auch in der Zielgruppe auf Leseinteresse trifft. Es macht klar, dass wir mit dem Thema Ehrenamt den Geist der Zeit getroffen haben und Aufklärung über die zahlreichen Möglichkeiten in den unterschiedlichsten Initiativen auf großes Interesse stößt.

Ich möchte mich beim VDSI e. V. und seinen Initiativen für die Zusammenarbeit und die vielen tollen Artikel aus den Reihen der Studierenden bedanken. Danke an die Vorsitzenden Shahnawaz Mian, Bent van den Adel und Stephan Alschewski für die konstruktive Zusammenarbeit. Hervorzuheben ist, mit welchem unermüdlichen Einsatz Shahnawaz Mian, in seinem Amt als erster Vorsitzender dieses Projektes persönlich von studentischer Seite aus betreut und koordiniert hat – danke dafür. Martin Jörgens und Stephan Alschewski haben sich an meiner Seite stark gemacht, Unternehmen von einer Beteiligung zu überzeugen – danke für Eure Zeit.

Meinem Team, das mit Kreativität die Umsetzung unserer Ideen realisiert hat, möchte ich ebenso danken, wie unseren tollen Gastredakteuren, die dieses Magazin mit interessanten Karrieretipps bereichern.

Besonderer Dank gilt den 18 Unternehmen, denen studentisches Ehrenamt wichtig ist und die dieses Projekt durch ihre Beteiligung erst möglich machen. Diese Unternehmen tragen mit ihren Statements dazu bei, dass der akademische Nachwuchs von morgen erkennt, wie wichtig und auch karriererelevant das studentische Ehrenamt ist – heute und auch in der Zukunft. Besonderen Dank möchten wir unserem Hauptsponsor Bayer sagen, der dieses Projekt bereits zum zweiten Mal in Folge maßgeblich finanziell unterstützt hat.

Auch für diese Ausgabe haben wir wieder bedeutende Grußworte von Sigmar Gabriel, Bundesminister für Wirtschaft und Energie, von Bundesbildungsministerin Frau Prof. Dr. Johanna Wanka und dem Präsidenten der Hochschulrektorenkonferenz Herrn Prof. Dr. Hippler erhalten und sind für diese politische Unterstützung sehr dankbar. Die damit verbundene Anerkennung von höchster Ebene bestätigt uns die Bedeutung des Projektes.

Dem Verband Deutscher Studierendeninitiativen VDSI e. V. wünsche ich auch mit der vierten Ausgabe viel Erfolg und allen Lesern wertvolle Einblicke und die Antwort auf die Frage, warum sich Ehrenamt lohnt.

Geschäftsleitung der campushunter media GmbH

Heike Groß

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Grußwort
von Sigmar Gabriel
Bundesminister für Wirtschaft und Energie
für „Engagier Dich!“ 2016

Ehrenamtliches Engagement ist wichtig – in diesen bewegten Tagen besonders. Für viele Aufgaben und Probleme kann der Staat nur einen Rahmen zur Verfügung stellen. Aber oft ist es so, dass Probleme dort am besten gelöst werden können, wo die Menschen ihnen nah sind: in den Kommunen, Schulen, Hochschulen, Betrieben, Gemeinden und Nachbarschaften.

Es freut mich sehr, dass Sie sich neben Ihrer Ausbildung ehrenamtlich engagieren. Ohne dieses Engagement wäre unser Gemeinwesen ärmer. Das Gute am Ehrenamt ist, dass die Institutionen, in denen es organisiert wird, Menschen zusammenbringt, die sich sonst nicht treffen würden. Das Ehrenamt stärkt Gemeinschaften und hilft, Grenzen zu überwinden und neue Freundschaften zu knüpfen. Deshalb ist ehrenamtliche Arbeit häufig auch eine persönliche Bereicherung.

Deutschland unterstützt die neue Nachhaltigkeitsagenda 2030 der Vereinten Nationen. Darin haben wir uns auch zur Bildung einer nachhaltigen Entwicklung bekannt. Sie bietet nicht nur neue Lerninhalte zu nachhaltiger wirtschaftlicher Entwicklung, Umweltschutz, Teilhabe und Rechtsstaatlichkeit an, sondern auch neue Formen des Lernens und Lehrens.

Soziale Kompetenzen, Toleranz, Neugier, Wagemut und Interdisziplinarität werden eine größere Rolle spielen. Alle diese Eigenschaften sind Dinge, die in den vielfältigen Formen des ehrenamtlichen Engagements trainiert werden.

Klar ist: Wir brauchen Fachkräfte, die über den Tellerrand schauen – solche wie Sie! Ich danke Ihnen für Ihr Engagement und wünsche Ihnen viel Erfolg für Ihren beruflichen und persönlichen Lebensweg!

Ihr

Foto: Bundesregierung / Steffen Kugler

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Grußwort
für das Karrieremagazin „Engagier Dich“

Ehrenamt ist Gesellschaftsgestaltung. Ob im Sportverein, in der Kirche oder in Hilfsorganisationen: An vielen Stellen unserer Gesellschaft bringen sich Menschen freiwillig und unentgeltlich ein. Sie unterstützen dadurch Hilfsbedürftige und sorgen vor Ort für einen stärkeren sozialen Zusammenhalt sowie mehr Lebensqualität.

Unser Land ist auf dieses ehrenamtliche Engagement angewiesen. Es ist ein unverzichtbarer Bestandteil für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft. Ein gutes Miteinander der Menschen in Deutschland lebt davon, dass jeder Einzelne im Rahmen seiner individuellen Kapazitäten nicht nur für sich, sondern auch für andere Verantwortung übernimmt. Das gilt für Menschen jeden Alters und natürlich auch für Studierende.

Die Möglichkeiten zum ehrenamtlichen Engagement sind vielfältig. Diese Vielfalt bietet große Chancen: Jeder kann das Angebot wählen, das den eigenen Fähigkeiten und Interessen entspricht. Es ist jedoch nicht immer einfach, einen Überblick über die Fülle der unterschiedlichen hochschulpolitischen, sozialen, gesellschaftlichen und forschungsrelevanten Aktivitäten zu erhalten.

Deshalb ist die Zielsetzung des Karrieremagazins „Engagier dich“ sehr begrüßenswert: Das Magazin zeigt auf, welche Optionen für studentisches Engagement es bundesweit gibt. Zusätzlich trägt es dazu bei, die große Zahl studentischer Initiativen bekannter zu machen. Die Informationen des Magazins zeigen, wie interessant ehrenamtliche Tätigkeiten sind und wie lohnenswert es ist, sich selber einzubringen. Denn Ehrenamt bedeutet nicht nur, anderen Menschen zu helfen. Es sorgt auch für spannende Einblicke in vorher unbekannte Bereiche und für wertvollen Wissens- und Erfahrungszuwachs für die eigene Person.

Allen, die sich schon heute ehrenamtlich engagieren, danke ich herzlich und wünsche ihnen weiterhin viel Erfolg.

Prof. Dr. Johanna Wanka
Bundesministerin für Bildung und Forschung

HRK Hochschulrektorenkonferenz
Die Stimme der Hochschulen

Grußwort
von Prof. Dr. Horst Hippler,
Präsident der Hochschulrektorenkonferenz
für die vierte Ausgabe des Magazins „Engagier Dich“

Liebe Leserin, lieber Leser,

viele Studierende setzen sich voller Enthusiasmus und Idealismus für die unterschiedlichsten Initiativen und Anliegen ein – sowohl innerhalb als auch außerhalb ihrer Hochschule, wie die zahlreichen guten Beispiele einer Willkommenskultur für Flüchtlinge an unseren Hochschulen eindrucksvoll belegen.

Seit einigen Jahren suchen die jungen Leute dabei vermehrt nach ehrenamtlichen Aufgaben und Projekten, die allerdings zeitlich begrenzt sein sollen und zudem in ihre Studien-, Berufs- und Lebensplanung passen. Dieser Trend stellt die Hochschulen vor neue Herausforderungen: Unternehmen und Gesellschaft suchen nicht mehr nur fachkompetent (aus-)gebildete, hochspezialisierte Absolventinnen und Absolventen. Letztere sollen zudem werte- und verantwortungsgeleitete Persönlichkeiten sein, die gelernt haben, selbständig forschend zu arbeiten, sich neues Wissen eigenverantwortlich zu erschließen und sich mit Engagement und Bürgersinn für das Gemeinwohl einzusetzen.

Das Schlagwort vom Engagement hat damit einen neuen Stellenwert erhalten – für die Hochschulen ebenso wie für die Studierenden. Infolgedessen werden die fachlichen Inhalte des Studiums zunehmend mit der Vermittlung von fachübergreifenden Schlüssel- und Personalkompetenzen, forschungsrelevanter Projektarbeit und Praxisbezug sinnvoll ergänzt. Auch das freiwillige studentische Engagement, ob curricular eingebunden oder extracurricular angelegt, hat in den gestuften Bachelor- und Masterstudiengängen einen neuen Rahmen erhalten und aus Sicht der Hochschulen an Stellenwert zugenommen. Studentische Initiativen unterstützen diese Veränderungen, weil sie Einblicke in gesellschaftliche Bereiche jenseits der Hochschule erlauben und die persönliche Entwicklung im Studium bereichern.

Im Namen der Hochschulrektorenkonferenz wünsche ich der mittlerweile vierten Ausgabe des Magazins „Engagier Dich“ wie immer viel Erfolg und regen Zuspruch bei der Förderung einer Anerkennungskultur für studentisches Engagement. Die Beiträge machen erneut deutlich, wie vielfältig die Angebote der acht im VDSI zusammengeschlossenen Studierendeninitiativen sind. Praktikantenprogramme und studentisch organisierte Karrieremessen ergänzen dabei die Angebote der Hochschulen und helfen den Studierenden, die hier mitarbeiten, beim Berufseinstieg ebenso wie beim Erwerb wichtiger Kompetenzen und bei der Übernahme von persönlicher Verantwortung.

Ihr

Inhaltsverzeichnis

1 VDSI Editorial
Shahnawaz Mian

2 Grußwort
Heike Groß

3 Grußwort
Sigmar Gabriel

4 Grußwort
Prof. Dr.
Johanna Wanka

5 Grußwort
Prof. Dr. Horst Hippler

10 Firmen auf einen Blick
Wer sucht wen?
Impressum

16 VDSI e.V.
Gehörte und gemeinsame Stimme des studentischen Ehrenamtes

18 AIESEC Germany
AIESEC – the global youth network

20 BDSU
Studenten beraten Unternehmen

22 bonding
„Erlebe, was du werden kannst“

24 btS
Let Life Sciences Meet You

26 ELSA Deutschland
Mehr als Recht

28 MARKET TEAM
Verein zur Förderung der Berufsausbildung

30 MTP
Marketing leben!

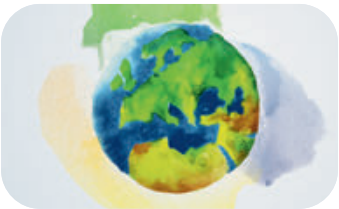
32 Weitblick
Bildungschancen weltweit!

34 Karrieretipp
LinkedIn – so erstellst du ein gutes Profil

36 VDSI
Interview mit dem Vorstand des VDSI e. V.

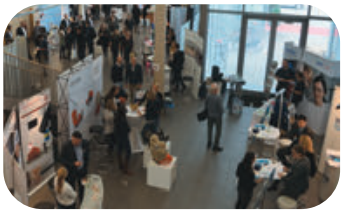
38 AIESEC Germany
Die Macht der Jugend

40 btS
Zwischen Pampers und Promotion



42 Karrieretipp
Ist die Welt so wie Du glaubst?

44 bonding
Digitalisierung



46 MARKET TEAM
Projekterfahrung

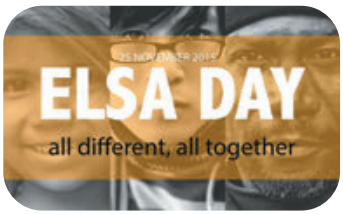
48 Karrieretipp
Positives Selbstmarketing

50 VDSI
VDSI-Treffen in Dresden

52 BDSU
Per Du – in nur 4 Tagen

54 mtp
Engagement bedeutet, ...

56 Karrieretipp
Mit Kritik Konflikte vermeiden



58 ELSA Deutschland
All different, all together

60 Weitblick
Zeigen, was Weitblick bedeutet

62 Karrieretipp
Emotionale Intelligenz

Inhaltsverzeichnis

64 VDSI
Kommunikation in Zeiten der Digitalisierung

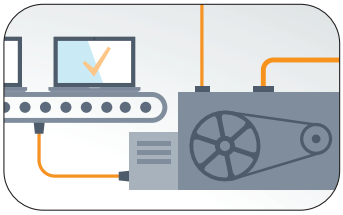
66 bonding
Lernen, was zusammenschweißt!

68 btS
ScieKitchen

70 Karrieretipp
Regeln für den ersten Arbeitstag

72 MARKET TEAM
Ich bin Trainerin

74 AIESEC Germany
Global Sustainable Development Goals



76 Karrieretipp
Anlagevermögen der Zukunft ist der Mensch

78 VDSI
Warum ehrenamtlich engagieren?

80 ELSA Deutschland
ELSA Law Schools

82 mtp
MTP TrainingDepartment

84 Karrieretipp
Wissenswertes rund ums Thema Karriere

86 BDSU
How to „Crack the Case“

88 Weitblick
Wie gründet man eine Studierendeninitiative?

92 ABB Deutschland
Power and productivity for a better world

96 U2 Bayer
Passion to innovate – Power to change

100 Bayerische Landesbank
Soziales Engagement

104 EDAG
Gestalte mit EDAG die Mobilität von morgen

108 Freudenberg Gruppe
Innovationen für alle Lebenslagen

112 Knorr-Bremse AG
Mobilität sicher zu machen ...

116 KOSTAL-Gruppe
Spaß an der Technik

120 Krones AG
Erfolgreich in die berufliche Zukunft

124 Lidl
Willkommen in einem starken Team

128 MAHLE
Entdecken Sie den Marktführer

132 MLP Finanzdienstleistungen AG
Finanzberater – ein Beruf im Wandel

136 Sanofi-Aventis Deutschland GmbH
Ein weltweites Gesundheitsunternehmen

140 Schaeffler
GOODBYE DEUTSCHLAND

144 SKF
Fünffache Kompetenz in der Weltspitze

148 Unilever Deutschland
Karriere bei Unilever

152 Voith GmbH
... das machen wir anders

156 VTU Engineering Deutschland GmbH
„GREAT PLACE TO WORK“

Wer sucht wen?

	ABB	BAYER	BayernLB	EDAG	FREUDENBERG	KNORR-BREMSE
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:		✔				
Anlagenbau/Anlagentechnik:	✔	✔		✔		
Antriebstechnik:	✔			✔		
Architektur:				✔		
Automatisierungstechnik:	✔	✔		✔		✔
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:				✔		✔
Banking/Finance/Controlling:	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Bauingenieurwesen:		✔		✔		
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:		✔				
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Chemie/Technische Chemie:	✔	✔		✔	✔	
Elektrotechnik:	✔	✔		✔	✔	✔
Energietechnik:	✔			✔	✔	
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✔			✔	✔	✔
Erneuerbare Energien:	✔			✔	✔	
Facility Management:					✔	✔
Feinwerktechnik:				✔		
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✔			✔	✔	
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:			✔			
Geistes- und Sozialwissenschaften:		✔				
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Ingenieurwesen:	✔	✔		✔	✔	✔
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:				✔		
Kommunikationswissenschaften:		✔		✔	✔	
Kunststofftechnik:	✔	✔		✔	✔	
Lebensmitteltechnologie:				✔		
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✔	✔		✔	✔	✔
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:				✔		
Marketing/Vertrieb:		✔	✔	✔	✔	✔
Maschinenbau:	✔	✔		✔	✔	✔
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✔	✔	✔	✔		
Mechatronik:	✔			✔	✔	✔
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:		✔		✔		
Medizin/Pharma:		✔				
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✔			✔		✔
Mikroelektronik/Mikrotechnik:	✔			✔		
Optische Technologien:				✔		
Physik:	✔	✔		✔	✔	
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✔	✔		✔	✔	✔
Psychologie:		✔				
Rechtswissenschaften/Jura:		✔	✔	✔	✔	✔
Schiffstechnik/Meerestechnik:				✔		
Technische Redaktion/Dokumentation:				✔		
Umwelt/Wasser/Entsorgung:		✔			✔	
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✔	✔		✔	✔	✔
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:				✔		
Versorgungstechnik/-wissenschaften:						✔
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✔			✔	✔	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✔	✔		✔	✔	✔
Wirtschaftswissenschaften:	✔	✔	✔		✔	✔
Praktikantenstellen:	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Abschlussarbeiten:	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Werkstudenten:	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Duales Studium:	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Trainee-Programm:	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Direkteinstieg:	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Promotion:		✔		✔	✔	✔
siehe Seite	**92**	**96 + U2**	**100**	**104**	**108**	**112**

	KOSTAL	KRONES	Lidl lohnt sich	MAHLE	MLP	SANOFI
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:						
Anlagenbau/Anlagentechnik:		✔				✔
Antriebstechnik:	✔	✔		✔		
Architektur:			✔			
Automatisierungstechnik:	✔	✔	✔	✔		✔
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✔			✔		
Banking/Finance/Controlling:	✔		✔	✔	✔	✔
Bauingenieurwesen:			✔			
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:		✔				✔
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Chemie/Technische Chemie:	✔	✔		✔		✔
Elektrotechnik:	✔	✔		✔		✔
Energietechnik:	✔	✔		✔		
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✔	✔		✔		✔
Erneuerbare Energien:	✔					
Facility Management:			✔			
Feinwerktechnik:	✔					✔
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✔	✔		✔		✔
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:			✔		✔	
Geistes- und Sozialwissenschaften:			✔	✔	✔	✔
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✔	✔	✔	✔	✔	
Ingenieurwesen:	✔	✔		✔		✔
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:	✔					
Kommunikationswissenschaften:			✔		✔	✔
Kunststofftechnik:	✔	✔		✔		✔
Lebensmitteltechnologie:		✔	✔			
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✔		✔			
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:				✔		
Marketing/Vertrieb:	✔		✔	✔	✔	✔
Maschinenbau:	✔	✔		✔		✔
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✔		✔	✔	✔	✔
Mechatronik:	✔	✔		✔		✔
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:			✔			
Medizin/Pharma:					✔	✔
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✔	✔		✔		
Mikroelektronik/Mikrotechnik:	✔			✔		
Optische Technologien:	✔	✔				
Physik:	✔	✔		✔	✔	
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✔	✔	✔	✔		✔
Psychologie:			✔		✔	✔
Rechtswissenschaften/Jura:			✔	✔	✔	
Schiffstechnik/Meerestechnik:						
Technische Redaktion/Dokumentation:		✔				
Umwelt/Wasser/Entsorgung:						
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✔	✔		✔		✔
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:						
Versorgungstechnik/-wissenschaften:						
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✔			✔		
Wirtschaftsingenieurwesen:	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Wirtschaftswissenschaften:	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Praktikantenstellen:	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Abschlussarbeiten:	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Werkstudenten:	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Duales Studium:	✔	✔	✔	✔	✔	
Trainee-Programm:	✔	✔	✔	✔		✔
Direkteinstieg:	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Promotion:				✔	✔	
siehe Seite	**116**	**120**	**124**	**128**	**132**	**136**

	SCHAEFFLER / FAG	SKF	Unilever	VOITH	VTU engineering
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:					
Anlagenbau/Anlagentechnik:	✔			✔	
Antriebstechnik:	✔	✔		✔	
Architektur:					
Automatisierungstechnik:	✔			✔	
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✔	✔		✔	
Banking/Finance/Controlling:	✔		✔	✔	
Bauingenieurwesen:					
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:					✔
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✔	✔	✔	✔	✔
Chemie/Technische Chemie:	✔		✔		✔
Elektrotechnik:	✔	✔		✔	
Energietechnik:	✔			✔	
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✔	✔		✔	
Erneuerbare Energien:		✔		✔	
Facility Management:					
Feinwerktechnik:	✔				
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✔	✔		✔	
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:					
Geistes- und Sozialwissenschaften:					
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✔	✔		✔	
Ingenieurwesen:	✔	✔		✔	✔
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:					
Kommunikationswissenschaften:		✔		✔	
Kunststofftechnik:	✔				
Lebensmitteltechnologie:			✔		
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✔	✔	✔		
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:		✔		✔	
Marketing/Vertrieb:	✔	✔	✔	✔	
Maschinenbau:	✔	✔	✔	✔	
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✔				
Mechatronik:	✔	✔			
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:					
Medizin/Pharma:					
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✔				
Mikroelektronik/Mikrotechnik:	✔				
Optische Technologien:					
Physik:	✔	✔			
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✔	✔	✔	✔	
Psychologie:					
Rechtswissenschaften/Jura:	✔				
Schiffstechnik/Meerestechnik:				✔	
Technische Redaktion/Dokumentation:				✔	
Umwelt/Wasser/Entsorgung:				✔	
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✔		✔	✔	✔
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:					
Versorgungstechnik/-wissenschaften:					
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✔	✔		✔	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✔	✔	✔	✔	
Wirtschaftswissenschaften:	✔	✔	✔	✔	
Praktikantenstellen:	✔	✔	✔	✔	✔
Abschlussarbeiten:	✔	✔	✔	✔	✔
Werkstudenten:	✔			✔	✔
Duales Studium:	✔	✔		✔	
Trainee-Programm:	✔	✔	✔	✔	
Direkteinstieg:	✔	✔	✔	✔	✔
Promotion:		✔			
siehe Seite	**140**	**144**	**148**	**152**	**156**

Engagier Dich
Ausgabe 2016
ISSN 2196-2472

Engagier Dich ist ein Kooperationsprojekt von:

campushunter – das etwas andere Karrieremagazin und Online-Portal

und dem

VDSI – Verband Deutscher Studierendeninitiativen e. V.

Herausgeber + Technische Realisation:
campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-999
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck

Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption sind im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange der Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:
engagier-dich@campushunter.de

Leitende Redaktion: campushunter media GmbH
Heike Groß

Layout/Grafik: Heike Reiser
Michael Spieler

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: fotolia

Studentischer Kooperationspartner:
Verband Deutscher Studierendeninitiativen e. V.
c/o MTP e. V.
Krögerstraße 5
60313 Frankfurt am Main
E-Mail: info@vdsi.org
www.vdsi.org
Vertretungsberechtigter Vorstand: Bent van den Adel, Stephan Alschewski, Shahnawaz Mian
Amtsgericht Frankfurt am Main, VR 15491

Projektkoordination des VDSI:
Shahnawaz Mian

Lektorat der studentischen Beiträge:
Corinna Ruhland

Redaktion Studierendeninitiativen des VDSI:

Deutsches Komitee der AIESEC e. V.
Wiebke Goldhorn

Bundesverband Deutscher Studentischer Unternehmensberatungen e. V. – *Beisitz im VDSI*
Jennifer Scheibel
Saskia Schneider

bonding-studenteninitiative e. V.
Adrien Minière
Maike Müller
Florian Reinke

btS – Biotechnologische Studenteninitiative e. V.
Marius Jessen
Katrin Kriebs
Isabell Rosenkranz

ELSA-Deutschland e. V.
Jülide Sözen
Robert Vierling

MARKET TEAM – Verein zur Förderung der Berufsausbildung e. V.
Martina Grünwald
Dorothee Menne
Julia Warmuth

MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.
Gerald Herde
Larissa-Sophie Host

Weitblick e. V.
Pascal Flieger
Andreas Pletziger

VDSI e.V. – Die gehörte und gemeinsame Stimme des studentischen Ehrenamtes.

Engagement ist bundesweit in mehr als 200 Hochschulgruppen in Deutschland möglich –

Endecke die Möglichkeiten und engagier Dich!

Der Dachverband VDSI und die 8 Studierendeninitiativen stellen sich vor

16 **VDSI e. V.**
Die gehörte und gemeinsame Stimme des studentischen Ehrenamtes.

18 **Deutsches Komitee der AIESEC e. V.**
AIESEC – the global youth network

20 **BDSU e.V. – Beisitz im VDSI**
Studenten beraten Unternehmen

22 **bonding-studenteninitiative e.V.**
Erlebe, was du werden kannst

24 **btS – Biotechnologische Studenteninitiative e. V.**
Let Life Sciences Meet You

26 **ELSA-Deutschland e. V.**
Mehr als Recht

28 **MARKET TEAM – Verein zur Förderung der Berufsausbildung e. V.**
interdisziplinär netzwerken, erfolgreich entwickeln

30 **MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.**
Marketing leben!

32 **Bundesverband Studenteninitiative Weitblick e.V.**
Bildungschancen weltweit!

VDSI e. V. – Die gehörte und gemeinsame Stimme des studentischen Ehrenamtes.

Der Verband Deutscher Studierendeninitiativen e. V. vertritt über 20.000 ehrenamtlich engagierte Studierende in Deutschland. Bereits acht überregionale Studierendeninitiativen sind im VDSI organisiert.

VDSI Verband Deutscher Studierendeninitiativen e. V.

Es ist ein ambitioniertes Ziel, das der VDSI verfolgt: Die gehörte und gemeinsame Stimme des studentischen Ehrenamtes sein. Dieser Satz leitet das Handeln der Akteure im VDSI wie ein Leuchtturm – er ist die Vision, für die alle Mitgliedsinitiativen einstehen. Als Interessenverband der großen Studierendeninitiativen Deutschlands soll der VDSI dafür sorgen, dass das für die Gesellschaft so wichtige studentische Ehrenamt auch in den nächsten Jahrzehnten weiterhin die deutsche Hochschullandschaft mitprägt. Doch zweifelsohne haben sich in den vergangenen Jahren Entwicklungen gezeigt, die studentisches Ehrenamt nicht immer einfach machen.

Der VDSI ist die treibende Kraft, um Missstände in den Rahmenbedingungen für studentisches Ehrenamt zu erkennen und mit vereinter Anstrengung an ihrer Beseitigung zu arbeiten. So erheben wir jährlich in einer Umfrage zur Anerkennung studentischen Ehrenamtes, wie die derzeitige Lage für die Hochschulgruppen vor Ort aussieht und formulieren gemeinsame Interessen und Forderungen gegenüber der Politik, den Hochschulen und der Wirtschaft. Der nächste Schritt ist es dann, diesen Interessen auch Gehör zu verleihen. Dieser Punkt stellt die Kernaufgabe des Vorstandes des VDSI dar, der dies z. B. durch den Besuch von Konferenzen, vielen persönlichen Kontakten oder der Publikation eines Positionspapiers versucht zu erreichen.

Unsere Mission

Doch die Interessenvertretung ist nicht der einzige Mehrwert, den der VDSI seinen Mitgliedsinitiativen eröffnet. Während der gemeinsamen Arbeit an der Vision findet ein erkenntnisreicher und produktiver Austausch zwischen den Initiativen statt. Es ist unsere Mission, diesen Austausch zu fördern. Dies geschieht etwa durch die semesterweise stattfindenden VDSI-Konferenzen, auf welchen Vertreter aller in ihm organisierten, aber auch einiger externer Initiativen zusammenkommen. Dort werden dann z. B. in Workshops kreative Konzepte für die Zusammenarbeit in der Weiterbildung entwickelt, in der Mitgliederversammlung Fragen der Organisation debattiert oder am Abend persönliche Kontakte zwischen den nationalen Vorständen geknüpft.

Die Verantwortungsträger auf Bundesebene der Initiativen schätzen aber vor allem auch den Wissens- und Erfahrungsaustausch in fachlicher Hinsicht. Der VDSI organisiert hierzu z. B. Fachkongresse, aber bietet auch virtuelle Austauschplattformen. Ob Fragen der Organisationsgestaltung, der Buchhaltung, des Informationsmanagements oder der Öffentlichkeits-

Weitere Informationen findet ihr unter www.vdsi.org

arbeit: Alle Ressortverantwortlichen schöpfen einen enormen Nutzen aus diesem Transfer von Best Practices. So helfen sich die Initiativen gegenseitig, effizienter zu werden und einen größeren positiven Einfluss auf die Gesellschaft entfalten zu können.

Die Lokalrunden

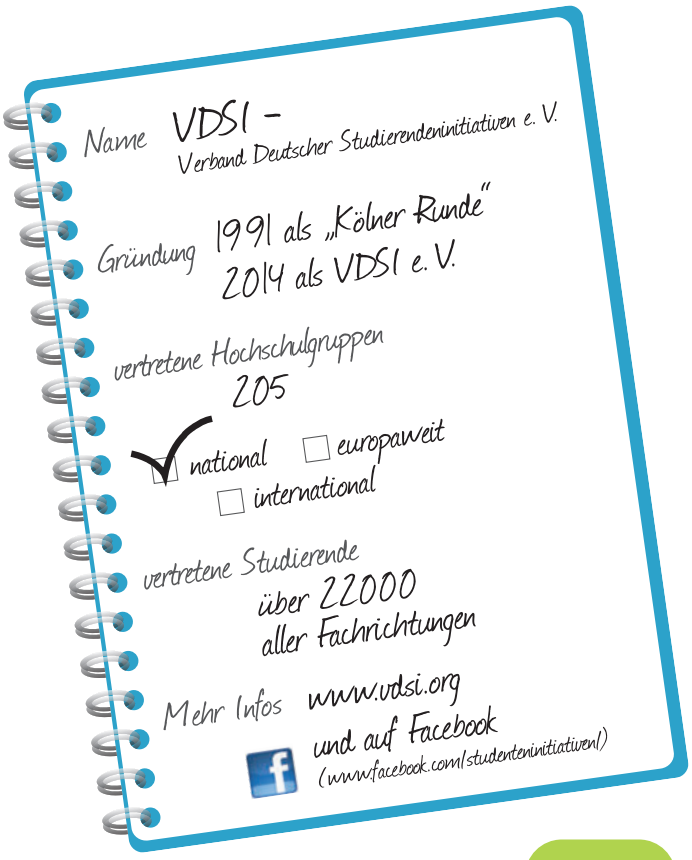
Eine tragende Säule der Idee des VDSI sind die sogenannten Lokalrunden. Hier kommen die vor Ort agierenden Hochschulgruppen einer Universitätsstadt zusammen, um gemeinsam die Potentiale für eine konkrete Zusammenarbeit auszuloten und schließlich auch initiativenübergreifende Projekte zu initiieren. Wenn ein solcher lokaler Zusammenschluss die Ziele und Werte des VDSI teilt, kann sich dieser aktiv zum VDSI bekennen und erhält von ihm dann Unterstützung bei der Ausrichtung national koordinierter Projekte wie dem „Tag des studentischen Ehrenamtes“. Der VDSI fördert die Gründung von Lokalrunden und bietet diesen einen strukturellen Rahmen – denn die Lokalrunden sind es letztlich, die den Nutzen des VDSI an die Basis der engagierten Studierenden vermitteln.

Gemeinsam weiterbilden

Alle Mitgliedsinitiativen des VDSI teilen den Anspruch, ihren Mitgliedern eine fachliche und vor allem persönliche Weiterentwicklung zu ermöglichen. Dies geschieht einerseits von selbst und ganz nebenbei, wenn man sich aktiv in Projekten oder als Vorstand engagiert. Andererseits ist es auch eine hervorragende Sache, durch gezielte Weiterbildungsmaßnahmen die Mitglieder in ihrer Entwicklung explizit zu unterstützen. Dazu haben verschiedene Initiativen ihre eigenen Trainingssysteme. Der VDSI unterstützt dabei den Austausch von Trainern und Trainingsteilnehmern zwischen diesen Systemen sowie auch den Gedanken, Mitgliedern aus Initiativen, die über kein eigenes Programm verfügen, solidarisch den Zugang zu den bestehenden Trainerausbildungen zu ermöglichen.

Vergangenheit und Zukunft des VDSI

Bereits 1991 wurde die Vorgängerorganisation des VDSI – die „Kölner Runde“ – mit dem Wunsch nach Erfahrungsaustausch unter den nationalen Vorständen gegründet. Der seit 2013 neue Name deutet daraufhin, dass der VDSI heute einen wesentlich umfassenderen Anspruch verfolgt. In den letzten beiden Jahren wurden hierzu wichtige strukturelle Rahmenbedingungen etabliert, um der schwierigen Aufgabe, die Interessen der vielen Studierendeninitiativen zu bündeln, gerecht werden zu können. Mit einem starken Fokus auf die Interessenvertretung und den Austausch arbeitet der aktuelle Vorstand weiter daran, den Wert des VDSI für jeden engagierten Studierenden greifbar und seine Erfolge sichtbar zu machen. Die einfachste Möglichkeit, hierüber informiert zu bleiben, ist unsere Facebook-Seite mit einem „Gefällt mir“ zu markieren.



Wir freuen uns, wenn ihr uns auf unserem Weg begleitet und dazu beitragt, unserer Stimme mehr Ausdruck zu verleihen!

Shahnawaz Mian
Vorstand des VDSI e. V.

VDSI-Konferenz mit der 3. ordentlichen Mitgliederversammlung, 23. Januar 2016, Hofgeismar

AIESEC – the global youth network

AIESEC zählt mit weltweit 86.000 Mitgliedern zu einer der größten Studierendenorganisationen der Welt. Wer sich hier engagiert, entwickelt sich nicht nur selbst weiter, sondern trägt mit internationalem Austausch auch dazu bei, die Welt ein Stückchen besser zu machen.

Weltweit gibt es rund 780 Lokalkomitees in 113 Ländern. Allein in Deutschland ist die internationale Organisation an 42 Standorten vertreten. Seit ihrer Gründung 1948 verfolgt AIESEC ein klares Ziel: Die Ausbildung von verantwortungsbewussten jungen Menschen, die heute und in ihren zukünftigen Führungspositionen einen Beitrag zur positiven Gestaltung der Gesellschaft leisten. In Deutschland engagieren sich deshalb mehr als 1.800 Studierende als Youth Talent, dem Programm für die Mitgliedschaft bei AIESEC. Wer gerne im Team arbeitet, sich in einem interkulturellen Umfeld bewegen und sich dabei selbst weiterentwickeln möchte, ist hier genau richtig. Ganz nach den persönlichen Vorstellungen können Studierende im Youth Talent Programm sich selbst ausprobieren und dabei neue Fähigkeiten erlernen. Durch das Engagement in einer großen internationalen Organisation erwirbt man Wissen und Kompetenzen, die sowohl professionell als auch privat von großem Wert sind.

AIESEC bietet weiterhin Praktika in sozialen Projekten oder bei Firmen im Ausland an. Jährlich reisen so rund 20.000 Studierende durch die ganze Welt. Schon während des Studiums besteht so die Möglichkeit, ein weltumspannendes Netzwerk zu anderen Studierenden, Young Professionals, Unternehmen und Organisationen zu knüpfen. AIESEC verfolgt dabei mit der Kombination der drei Elemente „Leadership Development“, „internationale Praktika“ und „Lernen in einem globalen Umfeld“ einen einmaligen und ganzheitlichen Ansatz. So bietet die Organisation eine soziale und praxisbezogene Zusatzausbildung neben dem Studium.

Jedes Mitglied kann eigene Potenziale entdecken und weiterentwickeln sowie eine aktive Rolle bei der positiven Gestaltung unserer Gesellschaft einnehmen. AIESEC möchte jungen Menschen die Chance geben, Verantwortung und wertvolle

Eine genaue Übersicht der einzelnen Standorte findet ihr unter www.aiesec.de

Führungserfahrung für ihre persönliche und berufliche Entwicklung zu sammeln.

Durch unser internationales Praktikantenprogramm (Global Citizen und Global Talent) und unser globales Netzwerk haben bei uns Studierende jeder Fachrichtung die Möglichkeit, erste Auslandserfahrungen zu sammeln, neue Kulturen hautnah zu erleben sowie Kontakte zu Menschen auf der ganzen Welt zu knüpfen. Dadurch lernen sie, auf kulturelle Besonderheiten zu achten und einzugehen, mit Menschen aus den verschiedensten Ländern effektiv zu arbeiten und gemeinsame Ziele zu erreichen sowie die Welt aus einer globaleren Perspektive zu betrachten. Dies kann ihnen zu mehr Selbstvertrauen und Eigeninitiative verhelfen und in einer zunehmend globalisierten Welt beruflich wie privat Orientierung geben.

Zur Verwirklichung dieses Angebots und seiner ständigen Weiterentwicklung vertraut AIESEC auf Eigenverantwortung seiner Mitglieder und ihr Bestreben, die ihnen gebotenen Möglichkeiten bestmöglich zu nutzen – sowohl für sich selbst als auch zum Wohle der Organisation.

Wer mehr über AIESEC erfahren möchte, erhält weitere Informationen unter **www.aiesec.de** oder **info@aiesec.de** ■

Name AIESEC Germany (Deutsches Komitee der AIESEC e.V.)

Gründung 1952 (global 1948)

Standorte 42 Standorte

☑ national ☑ europaweit ☑ international

Mitgliederzahl 1800 in Deutschland

Kernzielgruppe Alle!

Mehr Infos www.aiesec.de

BDSU – Studenten beraten Unternehmen

Als Dachverband vertreten wir die führenden Studentischen Unternehmensberatungen und

- **... verbreiten die Idee der Studentischen Unternehmensberatung**
- **... stellen die hochwertigen Beratungsleistungen unserer Mitglieder sicher**
- **... bieten eine Plattform für Wissens- und Erfahrungsaustausch**
- **... vereinen über 2000 Studierende an 29 Standorten in ganz Deutschland**
- **... geben Studierenden aller Fachrichtungen die Chance, eine Brücke zwischen Theorie und Praxis zu schlagen**

Der Bundesverband Deutscher Studentischer Unternehmensberatungen e.V. (BDSU) vereint die 31 führenden Studentischen Unternehmensberatungen Deutschlands unter dem Leitbild „Studenten beraten Unternehmen“. Seit seiner Gründung im September 1992 engagiert sich der BDSU für die Verbreitung der Idee der Studentischen Unternehmensberatung an Hochschulen und in der Wirtschaft. Die Mitgliedsinitiativen bieten professionelle Beratung, von denen Unternehmen und Nachwuchsberater gleichermaßen profitieren. Die Idee der Studentischen Unternehmensberatung entstand bereits in den 1960ern in Frankreich. Die dort gebildeten Junior Enterprises (JEs) boten Studierenden die Möglichkeit, auch während des Studiums praktische Erfahrungen zu sammeln und ihr Hochschulwissen in Projekten mit Unternehmen anzuwenden. Seit mehr als 20 Jahren verbindet der Dachverband BDSU die Interessen einer Vielzahl der studentischen Initiativen und vertritt diese gegenüber der Wirtschaft und in der Politik. In seiner bisherigen Geschichte hat es der BDSU geschafft, sich ein stabiles Netzwerk mit namhaften Beratungsfirmen und renommierten Unternehmen aufzubauen und ermöglicht somit den regelmäßigen Austausch zwischen den Studentischen Beratern und Unternehmern. Die Studentischen Beratungen schlagen eine Brücke zwischen Theorie und Praxis und bieten die passende Plattform für studentisches Engagement und Praxiserfahrung parallel zum Studium.

Die Beratungen sind als Studierendeninitiativen organisiert und alle aktiven Mitglieder praktizieren ihre Berater-Tätigkeit parallel zum Studium. Individuelle Arbeitszeiten ermöglichen es den Studierenden, ihr ehrenamtliches Engagement in den universitären Stundenplan zu integrieren und so über längere Zeiträume hinweg mit kleinen, mittelständischen Unternehmen, aber auch mit Großkonzernen und Start-Ups in verschiedenen Projekten zusammenzuarbeiten. Etwa zwei Drittel der Berater im BDSU studieren wirtschaftsnahe Studiengänge, jedoch finden auch zahlreiche Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaftler ihren Weg in die Studentische Unternehmensberatung.

In Beraterteams erarbeiten sie eigenverantwortlich Lösungsansätze für unternehmerische Fragen des Kunden, etwa in Projekten zur Optimierung von Geschäftsprozessen, die Konzeption einer Marketingkampagne oder die Entwicklung einer Unternehmens-App. Jede Mitgliedsinitiative verfügt zudem über die klassischen Ressorts eines Unternehmens,

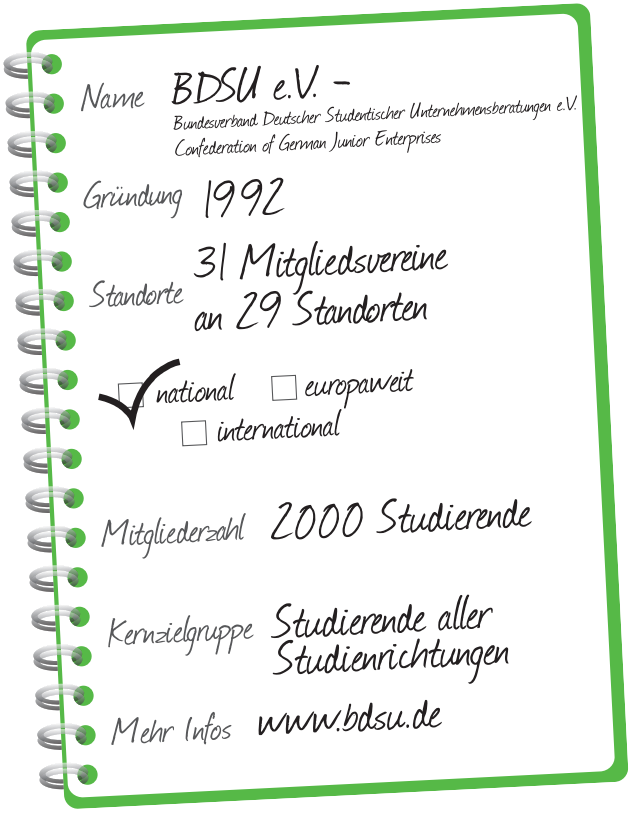
Eine genaue Übersicht der einzelnen Standorte findet ihr unter www.bdsu.de

wie etwa Personal, IT und Vertrieb. Die Studierenden können innerhalb dieser Strukturen mithilfe einer Vorstands- oder Ressorttätigkeit neben dem Studium Verantwortung übernehmen. Ferner organisieren sie Schulungen und Workshops zur fachlichen Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch.

Die Qualität der Beratungsleistung überprüft der BDSU jährlich mit an ISO 9001 Standards angelehnten Audits. Die verbandsweiten Qualitätsstandards umfassen die Aufnahme und Weiterbildung der Mitglieder der einzelnen Initiativen, die Durchführung der Projektarbeit, das Wissensmanagement und die Vereinsführung. Die Aus- und Weiterbildung der Studierenden spielt innerhalb der Studentischen Unternehmensberatungen eine entscheidende Rolle. Unterstützt werden sie dabei von der TrainerAkademie des BDSU, welche unter dem Motto „Wir multiplizieren unser Wissen, indem wir es teilen“ jährlich BDSU-Mitglieder zu Trainern ausbildet.

Der BDSU pflegt ein großes Netzwerk aus Partnern und wird von namhaften Unternehmen ideell und finanziell gefördert. Zusammen mit den Kuratoren kann eine große Auswahl an Projekten und Workshops geboten werden, in denen Studentische Berater praktische Erfahrungen sammeln. In Form von regelmäßig stattfinden Verbandstreffen bietet der BDSU den Studentischen Beratern eine Plattform, um untereinander Best Practices und Wissen auszutauschen und darüber hinaus in Workshops mit Partnerunternehmen ihren Erfahrungshorizont zu erweitern. Im Gegenzug bietet der BDSU seinen Förderern den Zugang zu besonders engagierten und erfahrenen Studierenden durch die halbjährliche Herausgabe eines Absolventenbuchs. In diesem werden besonders qualifizierte und überdurchschnittlich engagierte Absolventen für Kuratoren und andere Unternehmen vorgestellt. Zudem bewirbt der BDSU das studentische Online-Magazin „metamorphosis“, dessen Inhalt komplett durch die Studierenden bestimmt wird. Der traditionelle Schwerpunkt liegt auf Wirtschaftsthemen, diese werden durch die kreative Arbeit der Studierenden jedoch stetig aus neuen Blickwinkeln betrachtet. Das aktualisierte Online-Magazin ist unter www.metamorphosis.de erreichbar.

Weitere Informationen: **www.bdsu.de** ■



bonding-studenteninitiative e.V. – „erlebe, was du werden kannst“

Weil wir die Theorie des Studiums mit der Praxis des Berufslebens verbinden wollen, bauen wir bei bonding seit 1988 Brücken zwischen diesen beiden Welten. Dazu organisieren wir zahlreiche Veranstaltungen für Studierende – von Exkursionen bis Firmenkontaktmessen – und zwar stets kostenlos für unsere Teilnehmer.

Aachen, Berlin, Bochum, Braunschweig, Bremen, Dresden, Erlangen, Hamburg, Karlsruhe, Kaiserslautern, München, Stuttgart

Über bonding

Warum ist im Studium eigentlich alles immer so theoretisch und trocken? Wie finde ich einen passenden Praktikumsplatz und wie sieht mein späteres Berufsleben aus? Im Laufe des Studiums kommen viele solcher Fragen auf – nicht erst seit neuestem, sondern auch schon vor mehr als 25 Jahren. Im Jahre 1988 haben es sich ein paar engagierte Aachener Studierende zum Ziel gesetzt, all ihre Kommilitonen bei diesen Fragen zu unterstützen. Hierzu wurde die bonding-studenteninitiative e.V. gegründet. Gemeinsam begann eine Handvoll Studierender mit der Organisation einer kleinen Messe – mit Erfolg! In den folgenden Jahren verbreitete sich bonding über ganz Deutschland und zählt mittlerweile zwölf lokale Hochschulgruppen.

Heute sind wir deutschlandweit einer der bedeutendsten Organisatoren für Firmenkontaktmessen und gestalten zahlreiche sowie vielfältige andere Veranstaltungen. Regelmäßig bieten wir unseren Kommilitonen Exkursionen zu interessanten Firmen oder Fachmessen an. Aber auch vor Ort veranstalten wir regelmäßig an unseren Hochschulstandorten Fachvorträge, Diskussionsrunden, Softskill-Trainings und vieles mehr. Mit unserer Engineering Competition geben wir Studierenden die Möglichkeit, vor einer Fachjury in begrenzter Zeit knifflige Aufgaben zu lösen und sich in Sachen Teamwork und Wirtschaftlichkeit auszuprobieren und zu verbessern. Unser Schwerpunkt liegt allgemein in den MINT-Fachrichtungen, also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, aber wir versuchen dennoch, möglichst viele Fachrichtungen anzusprechen. Unsere Mitglieder engagieren sich deshalb vollkommen unabhängig von ihrer Studienrichtung bei bonding.

Warum engagieren wir uns?

Viele Dinge kann man im Studium nicht vermitteln – wie zum Beispiel richtiges Teamwork oder

Spaß bei der Arbeit. Wir engagieren uns bei bonding nicht nur, weil wir uns hier ausprobieren können und viele neue Dinge lernen, sondern vor allem, weil wir hier das lernen können, was es im Studium nicht gibt. Man lernt, richtig im Team zu agieren und sowohl seine eigene Kommunikation zu verbessern als auch mit Konflikten besser umzugehen. Wir übernehmen Verantwortung für unsere Ressorts und im Ernstfall steht immer ein Team hinter uns, welches auch nach Fehlern zu uns steht und uns hilft, besser zu werden. Denn genau darum geht es uns: Wir wollen lernen, wollen besser werden und uns selbst entwickeln. Darum lautet unser Claim auch: „bonding – erlebe, was du werden kannst."

Damit wir ständig dazulernen und uns auch in der Gruppe entwickeln können, hat bonding ein eigenes Trainingssystem namens „con moto" – beweg dich mit! Durch zahlreiche Fachtrainings zum richtigen Umgang bspw. mit Adobe-Software und Softskill-Trainings, wie Teamentwicklungen oder Konfliktmanagement, bieten wir unseren Mitgliedern die besten Chancen, um Neues zu lernen und sich selbst und andere kennenzulernen. Unterstützt wird dieser Prozess durch unsere Feedbackkultur, die seit Jahren fester Bestandteil unseres Vereins ist – denn wir können uns nur weiterentwickeln, wenn wir erfahren, wie wir auf andere wirken. Auf diese Weise bietet bonding nicht nur zahlreiche Veranstaltungen nach außen an, sondern stellt für seine Mitglieder eine ideale Entwicklungsumgebung dar.

Unser ehrenamtliches Engagement verbinden wir bondings mit viel Spaß und vor allem mit Freundschaften. Da unser Verein deutschlandweit organisiert ist, sind wir häufig überregional unterwegs und unterstützen unsere Mitglieder an anderen Standorten bspw. bei der Durchführung ihrer Firmenkontaktmesse oder anderen Veranstaltungen wie einem Thementag. Dabei lernen wir nicht nur zahlreiche interessante Charaktere aus ganz Deutschland kennen, sondern schließen auch viele Freundschaften und freuen uns, wenn wir unsere Freunde nach Jahren auf unserer jährlichen Versammlung – dem bonding CAMP – wiedertreffen.

Name: bonding-studenteninitiative e.V.

Gründung: 1988

Standorte: 12 Standorte in Deutschland

☑ national ☐ europaweit ☐ international

Mitgliederzahl: 350 Aktive, 1200 gesamt

Kernzielgruppe: MINT, Wiwis und weitere

Mehr Infos: www.bonding.de

Entscheide selbst!

Wie und was jeder einzelne macht, entscheiden unsere Mitglieder selbst. Wir bieten die Möglichkeit – quasi die Chance – sich zu engagieren und zu entfalten, ergreifen muss sie allerdings jeder selbst. Mit zahlreichen Verantwortungsbereichen in Form unserer Ressorts gibt es für jeden die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und ein Jahr lang seine eigenen Projekte zu verwirklichen. Doch auch ohne Ressort gibt es viele Gelegenheiten, sich zu entfalten und professionell in Teams mitzuwirken – sei es zur Vorbereitung unserer Messen oder für kleinere Exkursionen – Möglichkeiten gibt es viele bei bonding.

Weitere Informationen findest du auf www.bonding.de oder schreibe uns an info@bonding.de

btS – Let Life Sciences Meet You

Die btS ist das größte deutschlandweite Netzwerk von Studierenden und Doktoranden der Life Sciences und bereichert mit ihrem Engagement und ihren zahlreichen Veranstaltungen rund um den Berufseinstieg den Hochschulalltag – mit über 850 Mitgliedern an 25 Standorten.

www.btS-eV.de

Wo will ich hin und wie mach ich das? Das sind Fragen, die während des Studiums ständig präsent sind. Erst recht in den **Life Sciences** stehen Studierende und Doktoranden vor einer besonderen Herausforderung, denn von biologischer, chemischer und medizinischer Grundlagenforschung über Bioinformatik bis hin zur industriellen Anwendung umfassen die Life Sciences einen riesigen Bereich. Es gibt wohl kaum eine innovativere, dynamischere und spannendere Branche für den **Start in die Karriere**. Dabei streben Absolventen der Lebenswissenschaften ganz unterschiedliche Tätigkeiten sowohl in der Forschung als auch etwa im Management an. Die notwendige **Orientierung** in diesem weiten Feld gibt die btS seit 1996.

Das Ziel der btS ist es, schon während des Studiums Einblick in die zahlreichen Tätigkeitsfelder der Life Sciences zu ermöglichen und so den Übergang in die Berufswelt zu erleichtern. Dabei schlägt die btS eine Brücke zwischen Theorie und Anwendung und vermittelt schon während des Studiums das nötige **Praxiswissen**. Im Spannungsfeld zwischen Studierenden, Unternehmen und Hochschulen organisiert die btS dazu verschiedenste **Veranstaltungen**: Das vielfältige Programm reicht von Workshops, Exkursionen und Podiumsdiskussionen über Vortragsreihen vor Ort in den Hochschulgruppen bis hin zu überregionalen Veranstaltungen wie der Firmenkontaktmesse **ScieCon**, welche seit 1999 mehrmals jährlich ein fester Bestandteil des Programms ist. Die Idee, eine Firmenkontaktmesse speziell für die Life Sciences zu veranstalten, stößt bei Unternehmen wie bei Studierenden und Doktoranden selbst auf gleichbleibend großes Interesse. Den Charme dieses Konzeptes macht wie bei allen btS-Veranstaltungen das Motto **‚Von Studierenden. Für Studierende.‘** aus. Denn alle, die sich hier engagieren, tun das zum Spaß in ihrer Freizeit. Dass man bei der eigenverantwortlichen Organisation und Durchführung solcher Projekte jede

Lübeck, Bremen, Berlin, Münster, Bielefeld, Braunschweig, Bochum, Göttingen, Halle, Leipzig, Düsseldorf, Dresden, Köln, Jena, Aachen, Frankfurt, Mainz, Bayreuth, Erlangen, Heidelberg, Stuttgart, Ulm, Freiburg, Biberach, München

Name btS – Biotechnologische Studenteninitiative e.V.

Gründung 1996

Standorte 25 Standorte in Deutschland

☑ national ☐ europaweit ☐ international

Mitgliederzahl 850 in Deutschland

Kernzielgruppe Naturwissenschaftler und weitere

Mehr Infos www.btS-eV.de

Menge lernt und die vielzitierten und geforderten **Schlüsselkompetenzen** wie Organisation, Kommunikation und Teamarbeit erweitert, ist dabei mehr als ein angenehmer Nebeneffekt.

Dank ihrer deutschlandweiten **Präsenz** an 25 Hochschulstandorten sowie ihrer langjährigen Erfahrung und professionellen Organisation bietet die btS eine hervorragende Plattform, eigene Ideen im Team umzusetzen. So etablierten sich in den letzten Jahren viele weitere spannende Veranstaltungen, die auf ganz unterschiedliche Weise das Netzwerk und die Vorbereitung auf die Berufswelt in den Mittelpunkt stellen: Ein außergewöhnliches Projekt ist das **ScieKickIn**, ein Fußballturnier, bei dem sich Unternehmen und Hochschulen der Life Sciences-Branche sowie die btS auf dem Fußballplatz begegnen. Das inoffizielle Highlight jedes Semester ist das btS-Wochenende: Hier treffen sich Mitglieder aus ganz Deutschland für ein Wochenende in wechselnder Location und erhalten die Möglichkeit, sich gegenseitig besser kennenzulernen. Dank eines abwechslungsreichen Workshop-Programms, oft in Zusammenarbeit mit Unternehmen aus der Biotech- und Pharmabranche, bieten sich auch ausgezeichnete Möglichkeiten zur persönlichen Weiterbildung und zum Knüpfen von Kontakten in der Industrie oder in Forschungseinrichtungen. Vor allem wird diese bundesweite Zusammenkunft, die jedes Semester von einer anderen btS-Geschäftsstelle organisiert wird, aber zur gemeinsamen Weiterentwicklung von Projekten genutzt. Derzeit widmet sich ein gutes Dutzend bundesweiter Teams von der Planung anstehender Großevents wie der ScieCon über Strategieentwicklung bis hin zu dem Vereinsmagazin ScieNews intensiv den verschiedensten Aspekten des Vereins.

Seit ihrer Gründung hat die btS durch ihre Arbeit konstant **Netzwerke** auf allen Ebenen ausgebaut: Zu den Kooperationspartnern der btS aus Industrie und Akademie, einem Who-Is-Who der Life Sciences-Branche in Deutschland, bestehen exzellente und oft langjährige Kontakte. Die **‚Alumni & Friends'** des Vereins unterstützen mit ihrer langjährigen Erfahrung in der btS und im Berufsleben die aktiven btS-Mitglieder in ihrer Arbeit. Der Austausch mit anderen studentischen Initiativen, auch außerhalb der Life Sciences, ist der btS wichtig: Seit 2010 ist sie Mitglied des **VDSI**. Ebenso ist die btS auf europäischer Ebene als Gründungsmitglied und eine der größten Organisationen des **Young European Biotech Network** (YEBN) bestens vernetzt.

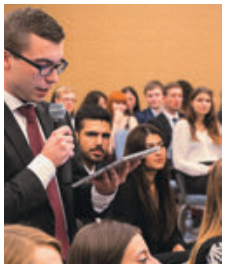
Zwischen allen gibt es eine Verbindung: Die btS ist das Netzwerk der Life Sciences. ■

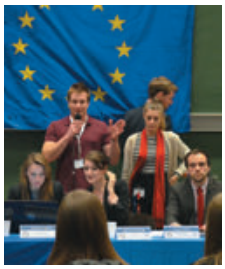
ELSA – Mehr als Recht

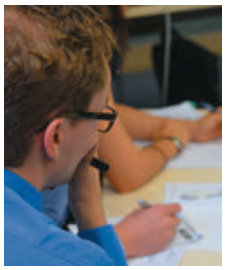
Die European Law Students' Association (ELSA) ist die größte Jurastudierendenvereinigung der Welt. Sie bietet Studierenden und jungen Juristen die Möglichkeit, sich zu engagieren und weiterzubilden. Dabei werden Völkerverständigung, soziale Kompetenz und akademische Arbeit großgeschrieben.

The European Law Students' Association

GERMANY







„A just world in which there is respect for human dignity and cultural diversity"

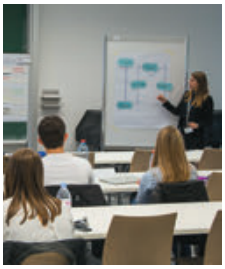
So lautet die Vision von ELSA. Eine gerechte Welt, in der Menschenwürde und kulturelle Vielfalt respektiert werden. Die Idee für den mit inzwischen 40.000 Mitgliedern weltweit größten Zusammenschluss junger Rechtswissenschaftler hatte vor mehr als drei Jahrzehnten eine Gruppe Studierender. Am 04. Mai 1981 gründeten die Juristen aus Österreich, Polen, Ungarn und der Bundesrepublik Deutschland ELSA. Über den eisernen Vorhang hinweg hatten sie es sich zum Ziel gemacht, internationale Kontakte zu knüpfen und so das Verständnis für fremde Rechtskulturen zu stärken.

Dies erreicht die Vereinigung im Wesentlichen durch ihre Arbeit in den drei Bereichen: „Seminars and Conferences", „Academic Activities" und das „Student Trainee Exchange Programme" (STEP). Wissenschaftliche Seminare und Konferenzen, Vorträge und Vortragsreihen sowie Podiumsdiskussionen sorgen dafür, dass die Mitglieder sich in der eigenen und in fremden europäischen Rechtsordnungen weiterbilden. Bei ELSA Law Schools können die Studierenden sich über einen Zeitraum von mindestens einer Woche mit einem juristischen Thema auseinandersetzen. ELSA schickt darüber hinaus Delegationen zu Sitzungen internationaler Einrichtungen wie den Vereinten Nationen oder der EU. Durch Study Visits lernen die Studierenden bei Besuchen wie etwa beim Europäischen Gerichtshof die Arbeit von Institutionen des Rechts kennen.

Der Bereich der Akademischen Aktivitäten steht für den fachlichen Austausch zwischen Studierenden und Juristen in ganz Europa. Dies kann etwa in Form eines Moot Courts, also einer simulierten Gerichtsverhandlung, oder in einer juristischen Forschungsgruppe, einer LegalResearch Group, stattfinden. Auch Aufsatzwettbewerbe oder neuartige Veranstaltungen wie Contract Competitions, also simulierte Vertragsverhandlungen, oder fiktive Mandantengespräche beim Client Interviewing zählen hierzu.

Durch STEP schließlich vermittelt ELSA juristische Praktikumsstellen in ganz Europa. Hunderte Stellen werden jedes Jahr europaweit und sogar darüber hinaus unter allen ELSA-Mitgliedern ausgeschrieben. Das internationale ELSA-Büro koordiniert und vermittelt dann die Bewerbung für Praktika in jedem vorstellbaren juristischen Bereich: von öffentlichen Einrichtungen über Kanzleien bis zu Beratungsunternehmen.

eine genaue Übersicht der einzelnen Standorte findet Ihr unter www.elsa-germany.org



Durch das Praktikantenaustauschprogramm werden die Internationalität und der Gedanke der Völkerverständigung gefördert. Ganz im Sinne der Gründer.

Seit deren Zeit hat sich die Vereinigung rasant entwickelt. Heute sitzt der internationale Vorstand im „ELSA-Haus“ in Brüssel. Als Dachverband ELSA International koordiniert er die nationalen Gruppen und behält von dort aus stets den Überblick über die 43 europäischen Länder, von Aserbaidschan über Griechenland bis Portugal, in denen ELSA vertreten ist. Zweimal im Jahr treffen sich Vertreter aller nationalen Gruppen zum International Council Meeting, so beispielsweise im März 2016 in Malta.

ELSA-Deutschland e.V. wiederum hat 42 Fakultätsgruppen im ganzen Bundesgebiet und stellt mit ca. 10.000 Mitgliedern die größte nationale Gruppe im europäischen Netzwerk. Die Vereinigung wird durch den Bundesvorstand geleitet, wobei derzeit vier engagierte Jurastudierende ihr Studium für ein Jahr unterbrechen und Vollzeit für ELSA arbeiten. Sie wurden auf der Generalversammlung, dem höchsten Beschlussorgan auf nationaler Ebene, von den Fakultätsgruppen gewählt. Zu diesem Zweck findet eine Versammlung im Sommer statt. Ferner werden auf der Generalversammlung im Winter Anträge diskutiert und Beschlüsse gefasst.

Auf den informellen Referententreffen im Frühjahr und Herbst dagegen bilden sich die lokalen ELSA-Mitglieder in Workshops zu ihren jeweiligen Aufgabengebieten inhaltlich weiter, ebenso werden wichtige Entscheidungen für die Generalversammlung vorbereitet und diskutiert. Jedes der Treffen wird von einer lokalen Fakultätsgruppe organisiert und ausgerichtet.

Vor Ort schließlich kann jeder Studierende der Rechtswissenschaft seiner lokalen ELSA-Gruppe beitreten. Die Jurastudierendenvereinigung ist an nahezu allen juristischen Fakultäten in Deutschland vertreten. In den letzten Jahren sind auch zahlreiche Hochschulen hinzugekommen, die wirtschaftsrechtliche Studiengänge anbieten. Jede dieser Lokalgruppen bietet eigene lokale Veranstaltungen an und in jeder hat man die Möglichkeit, Teil des ELSA-Netzwerks zu werden und sich zu engagieren. ■

ELSA-Deutschland e.V.

Name: The European Law Students' Association

Gründung: 1981

Standorte: 42 in Deutschland

☑ national ☑ europaweit ☐ international

Mitgliederzahl: ca. 10.000 in Deutschland

Kernzielgruppe: Rechtswissenschaften / Jura

Mehr Infos: www.elsa-germany.org

MARKET TEAM – Verein zur Förderung der Berufsausbildung e. V.

MARKET TEAM ist eine der größten interdisziplinären Studenteninitiativen in Deutschland, welche Projekte für und von Studierenden in Zusammenarbeit mit Unternehmen organisiert. Dabei haben die Mitglieder die Möglichkeit, sich im Sinne ihrer persönlichen Interessen auszuprobieren und durch Erfahrungen gemeinsam zu wachsen. Dafür stehen wir nun seit mehr als 30 Jahren.

MARKET ▸ TEAM interdisziplinär netzwerken, erfolgreich entwickeln

MARKET TEAM wurde 1984 in Konstanz gegründet. Heute weisen wir rund 800 Mitglieder an 15 Hochschulstandorten in ganz Deutschland auf. Jedes Jahr organisieren wir über 200 unterschiedliche Veranstaltungen. Darunter fallen MT-Vorträge zu interessanten Themen wie „Steuertipps für Studenten“, aber auch über die Gründung von Start-ups oder MT-Workshops zum Thema Design Thinking. Ebenso organisieren wir zahlreiche MT-Exkursionen zu diversen Unternehmen. Unsere jahrelange Erfahrung und Professionalität wird hierbei besonders von unseren Projektpartnern geschätzt.

Durch unsere große Projekterfahrung haben sich an verschiedenen Standorten erfolgreiche Veranstaltungsreihen etabliert. Dazu gehört unter anderem das Tübinger Accounting and Finance Forum (kurz: TAFF).

Mitglieder von MARKET TEAM organisieren aber nicht nur Veranstaltungen. Im Vordergrund steht auch die Weiterentwicklung sowohl der sozialen als auch der fachlichen Kompetenzen unserer Mitglieder. Dies geschieht beispielsweise durch Schulungswochenenden, die einmal im Semester stattfinden. Auf diesen nationalen Veranstaltungen, bei denen Mitglieder aus ganz Deutschland anreisen, werden Schulungen in den bei MARKET TEAM etablierten Ressorts gehalten. So haben die Standortvorstände als auch die Ressortinteressierten die Möglichkeit, eine Schulung in folgenden Bereichen zu besuchen: Finanzen, IT, Personal, Presse & PR, Projekt- & Akquisemanagement, Qualitäts- & Wissensmanagement.

Wem das nicht reicht, kann sich unser MT-TrainerSystem zunutzen machen. Ausgebildete Trainer, die selbst Mitglied bei MARKET TEAM sind, halten mehrtägige Trainings für Soft Skills über Themen wie Projektmanagement, Verhandlungsführung, wirkungsvolles Präsentieren, Kreativitätstechniken und vieles mehr. Durch das regelmäßig stattfindende MT-TrainerCamp wird stets für neuen Trainernachwuchs gesorgt. Hier erhalten engagierte und motivierte Mitglieder die einmalige Chance und die nötigen Werkzeuge, um selbst als Trainer auftreten zu können. Auf diese Weise können auch die eigenen Präsentations- und Moderationsfähigkeiten frühzeitig ausgebaut werden. Zudem freut sich unser MT-TrainerSystem immer über neue, kreative Trainingsthemen.

Wichtig bei allem ist, dass man als Mitglied bei MARKET TEAM alles machen kann – aber nichts muss. Das Studium steht für uns alle stets an erster Stelle. Nicht umsonst wird das TEAM in unserem

Oldenburg, Lüneburg, Hannover, Münster, Magdeburg, Göttingen, Halle, Erfurt, Ilmenau, Gießen, Frankfurt, Bamberg, Bayreuth, Mannheim, Tübingen

Vereinsnamen groß geschrieben. Durch die Arbeit in TEAMs bekommt man stets die notwendige Unterstützung durch andere Mitglieder, sodass man sich in der Projektarbeit nie allein gelassen fühlt.

Auch nach dem Studium kann man sich weiter in den Verein einbringen. Unser Ehemaligen-Netzwerk umfasst mittlerweile mehr als 200 Mitglieder und ist fest in unseren Verein integriert. Die Alumni erhalten weiterhin Mitsprache bei der Ausgestaltung unseres Vereins. Durch lokale Stammtische und einem jährlich stattfindenden Wochenende bleibt man in Kontakt mit alten Freunden und zukünftigen Kollegen.

interdisziplinär netzwerken, erfolgreich entwickeln ■

Name MARKET TEAM – Verein zur Förderung der Berufsausbildung e.V.

Gründung 1984

Standorte 15 Hochschulstandorte | Ehemaligen-Netzwerk

☑ national ☐ europaweit ☐ international

Mitgliederzahl 800

Kernzielgruppe alle Fachrichtungen

Mehr Infos www.marketteam.org

MTP e.V. – Marketing leben!

Als Deutschlands größtes generationsübergreifendes Netzwerk aus Studierenden, Professionals, Unternehmen und Wissenschaft bietet MTP heute über 3.400 ehrenamtlichen Mitgliedern die Chance, Marketing hautnah zu erleben. Zahlreiche Veranstaltungen, Beratungsprojekte und Fachkongresse zeigen unsere Leistungsstärke. Wage auch du den Sprung von der grauen Theorie in die bunte Praxis!

Für viele Unternehmen ist Engagement neben dem Studium ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl von Nachwuchskräften, mit dem sich ein Bewerber gleichzeitig von Mitbewerbern abheben kann. Wer einmal einen Blick über den Tellerrand hinaus werfen und bereits während des Studiums Praxisluft schnuppern will, ist bei uns genau richtig!

MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V. ist mit 2100 studentischen Mitgliedern in 17 Geschäftsstellen und 1300 Alumni Deutschlands größte studentische Marketinginitiative. Seit mehr als 30 Jahren bieten wir Studierenden eine Plattform, auf der sie sich ausprobieren und weiterentwickeln können. Durch Workshops, Unternehmensvorträge, Beratungsprojekte, Kongresse und Trainings haben Studierende bei uns die Möglichkeit, mehr Praxis und Abwechslung in ihr theoretisches Studium zu integrieren – getreu unserem Motto „Marketing leben!“.

Zudem bietet MTP die Chance, interessante Erfahrungen im Bereich Veranstaltungsplanung und -beratung, Mediengestaltung, Social Media, Öffentlichkeitsarbeit, Personalmanagement oder in der Redaktion unseres Marketingfachmagazins „Mehrwert“ zu sammeln. Bei uns kann jeder mitmachen – egal ob ihr schon wisst, in welche Richtung ihr wollt, oder erst mal in alle Bereiche hineinschnuppern möchtet.

Kiel, Hamburg, Hannover, Berlin, Münster, Paderborn, Köln, Leipzig, Gießen, Erfurt, Chemnitz, Frankfurt, Mannheim, Saarbrücken, Nürnberg, Stuttgart, München

Als Mitglieder habt ihr beispielsweise die Möglichkeit, mit Geschäftspartnern über Angebote und Preise zu verhandeln sowie Strategien für Verein und Unternehmen zu entwickeln. Als Projektleitung könnt ihr zudem Veranstaltungen wie unsere nationalen Fachkongresse „Marketing Horizonte“ oder den „Digital Marketing Congress“ eigenständig organisieren und gestalten. Bei Workshops und Vorträgen namhafter Unternehmen habt ihr als Mitglieder außerdem die Chance, in direkten Kontakt mit Unternehmensvertretern zu treten und möglicherweise auch euren potenziellen

zukünftigen Arbeitsgeber kennenzulernen. Wertvolle Softskills können außerdem durch vereinsinterne Trainings erworben werden. Ausgebildete Trainer, die selbst Mitglied bei MTP sind, bringen unseren Mitgliedern Themen wie Projektmanagement, Akquise, Verhandlung, Rhetorik, Selbst- und Zeitmanagement oder Kreativkompetenzen näher. Ambitionierte Mitglieder können sich dabei von unserem TrainingDepartment ausbilden lassen. In den Geschäftsstellen selbst können Studierende Ämter und somit Verantwortung für die Mitglieder übernehmen. Besonders engagierte Mitglieder haben die Chance, den nationalen Vorsitz des MTP e.V. zu übernehmen und ein Jahr lang die Geschichte des Vereins in leitender Funktion zu gestalten und voranzubringen.

Unterstützt von zahlreichen Förderprofessoren renommierter Marketinglehrstühle und beinahe 100 namhafter Unternehmen bietet MTP Studierenden und Young Professionals ein großes Netzwerk, in dem wichtige Kontakte für die Zukunft geknüpft werden können. In verschiedenen Ressorts wie Personal, Beratung & Veranstaltungen oder Kommunikation können unsere Mitglieder ihre Talente entdecken, eigene Ziele verwirklichen sowie wertvolle Team- und Führungserfahrungen sammeln. Dank vieler gemeinsamer Freizeitveranstaltungen kommt bei all der Arbeit natürlich auch der Spaß nicht zu kurz. Ein Engagement bei MTP ist nicht nur eine spannende Abwechslung zum Unialltag, sondern auch eine große Chance, wichtige Erfahrungen fürs Leben zu sammeln und Teil eines großen nationalen Netzwerks zu werden.

Name: MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V.

Gründung: 1981

Standorte: 17 Geschäftsstellen und 15 Local Alumni Clubs

☑ national ☐ europaweit ☐ international

Mitgliederzahl: 3400

Kernzielgruppe: Studierende der Wirtschaftswissenschaften und weitere

Mehr Infos: www.mtp.org

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann komm doch einfach mal vorbei, sicherlich sind wir auch an deiner Uni oder in der Nähe mit einer Geschäftsstelle vertreten!

Weitere Informationen findest du unter **www.mtp.org**. ■

Bundesverband Studenteninitiative Weitblick e.V.

Bildungschancen weltweit!

Als jüngstes Mitglied in der Runde ergänzen wir den VDSI um die Themenfelder Entwicklungszusammenarbeit und nationale sowie internationale Bildungsarbeit. Seit 2008 setzen wir „Weitblicker“ so unsere individuellen Talente und Fähigkeiten für weltweite Bildungsprojekte ein.

Weitblick
Bildungschancen weltweit!

In unserem Studium eignen wir uns wichtiges Fachwissen an. Wir lernen, wissenschaftliche Arbeiten zu schreiben und uns selbst zu organisieren. Was vielen Studierenden allerdings fehlt, ist der direkte Bezug zur Praxis – und einfach mal „anpacken“ zu können. Hier sorgen wir für Ausgleich: Bei Weitblick kann jedes Mitglied neben dem Studium seine Fähigkeiten entwickeln und damit Bildungsprojekte auf der ganzen Welt unterstützen.

Wir bieten Studierenden aller Fachrichtungen die Möglichkeit, sich gesellschaftlich zu engagieren. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht dabei der Einsatz für einen gerechteren Zugang zu Bildung für Menschen, die sich nicht in einer so privilegierten Situation befinden wie wir.

Um dieses Ziel zu verfolgen, entwickeln und fördern ca. 1.600 Weitblicker deutschlandweit Bildungsprojekte im In- und Ausland. Vom Versand spanischer Schulbücher nach Südamerika bis hin zur finanziellen Unterstützung von Schulbauten in Westafrika – die Formen unserer Bildungsarbeit sind genauso breit gefächert wie die Länder, in denen wir aktiv sind.

Um die finanziellen Mittel zur Förderung unserer Projekte zu generieren, organisieren wir verschiedenste Veranstaltungen und Aktionen. Ob nun Podiumsdiskussionen, Kooperationen mit lokalen Bäckern oder Eisdielen – oder gar die Aufführung von Theaterstücken: Alle Projekte werden von uns ehrenamtlich initiiert und durchgeführt. Das bedeutet, wir brauchen ein Projektmanagement, jemanden, der die Finanzen im Auge behält, kreative Köpfe, Fundraiser, Fachexperten, Öffentlichkeitsreferenten und so weiter.

Berlin, Bonn, Duisburg-Essen, Freiburg, Göttingen, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Kiel, Köln, Leipzig, Marburg, München, Münster, Osnabrück

Gemeinsam stellen die bunt gemischten Teams, die sich aus Studierenden aller Fachrichtungen zusammensetzen, jährlich über 100 Fundraising-Veranstaltungen auf die Beine, bei denen Spenden

In vielen Städten sind unsere Fundraising-Veranstaltungen längst Kult.

wirklich Spaß macht. Zahlreiche Auszeichnungen bestätigen uns in unserer Arbeit – im vergangenen Jahr wurde Weitblick von unserer Bundeskanzlerin Angela Merkel als Bundessieger des startsocial-Wettbewerbs für besonderes gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet.

Willkommen ist bei uns jeder, der sich neben dem Studium mit seinem Know-how gesellschaftlich engagieren und gleichzeitig eigene Fähigkeiten ausbauen will. Neben zahlreichen Erfahrungen in der Projektarbeit sowie vielen spannenden Einsatzmöglichkeiten bringt das Engagement bei Weitblick auch die unterschiedlichsten Kontakte zu NGOs, Unternehmen und nicht zuletzt zu Studierenden aus den verschiedensten Fachgebieten mit sich.

Im Rahmen unserer Vermittlungsprogramme sind außerdem auch Reisen in verschiedene Projekte weltweit möglich – sowohl als Volontär als auch im Rahmen einer Reise, die von unseren Projektpartnern vor Ort begleitet wird.

Name Weitblick
Bundesverband Studenteninitiative Weitblick e.V.

Gründung 2008

Standorte 15

☐ national ☐ europaweit
☑ international

Mitgliederzahl ca. 2.000

Kernzielgruppe alle Fachrichtungen

Mehr Infos www.weitblicker.org

Jeder, der Interesse hat, ist herzlich eingeladen, uns bei unseren regelmäßigen Sitzungen zu besuchen. Weitere Informationen findet ihr unter **www.weitblicker.org** – oder schreibt uns an **kontakt@weitblicker.org**. Wir freuen uns auf eure Mails!

In vielfältigen Podiumsdiskussionen und Zeitzeugenberichten erweitern auch wir unseren Horizont.

Mehrmals im Jahr kommen Mitglieder aller Stadtvereine auf bundesweiten Veranstaltungen zusammen.

LinkedIn – so erstellst du ein gutes Profil

Wenn du dir die Frage stellst, welches Online-Business-Netzwerk das richtige für dich ist, lässt sich diese Frage mit einem klaren „Es kommt darauf an!“ beantworten. In Deutschland bist du grundsätzlich mit einem Xing-Profil gut bedient. Wenn es dich allerdings in die Welt internationaler Unternehmen und Konzerne zieht, solltest du dir unbedingt ein LinkedIn-Profil zulegen.

Die Basics des LinkedIn-Profils erschließen sich von selbst, sobald man sich angemeldet hat und beginnt, das Profilformular auszufüllen. Solange du dein Profil auf „unsichtbar“ gestellt hast, kannst du ja auch einfach einmal ausprobieren. Diese drei Punkte sind allerdings bei deinem Profil besonders wichtig:

- Eine griffige Headline in 120 Zeichen zu formulieren, zu der auch deine Branche gehört. Das muss gar nichts besonders Kompliziertes sein, eher in Richtung: „Master-Studium Bauingenieurwesen, Schwerpunkt: Bauen im Bestand“ oder „Bachelor-Student Erneuerbare Energien, RWTH Aachen, Praxiskenntnisse Ernergierückgewinnung Wärmetauscher“.

- Ein professionelles Foto[1] verwenden. Achte bei der Auswahl deines Fotos auf deine Adressaten. Als Ingenieur kannst du dich anders präsentieren als als Wirtschaftsprüferin. **Der Trick ist außerdem, bereits mit dem Bild zu zeigen, wo du in zwei Jahren stehen möchtest!**

- Eine **URL mit deinem Namen zu generieren,** wie „linkedin.com/in/uteblindert“. Diese kannst du ganz einfach über den kleinen Bleistift links unter deinem Profilbild erstellen. Die Umstellung auf die eigene URL ist absolut empfehlenswert, auch zur Suchmaschinenoptimierung.

Meine Tipps in Kürze:

- Achte auf Vollständigkeit: Bevor du dein Profil freischaltest und dich darüber vernetzt, fülle alle Angaben vollständig aus.

Dein LinkedIn-Profil – diese weiteren 5 Punkte sind essenziell

1 **Schreibe eine gute Zusammenfassung (Summary):** In der Zusammenfassung kannst du dich mit 2.000 Zeichen so präsentieren, wie du das möchtest. Nimm dabei den Besucher deines Profils an die Hand und verlinke auch Texte, Videos und baue Bilder etc. ein.

2 **Berufserfahrung und Ausbildungsweg:** Fülle diese Punkte so ausführlich wie möglich aus, im Grunde so, als würdest du einen Lebenslauf formulieren. Das Besondere daran: Hier kannst du Arbeitsproben, Links, Videos, Bilder einfügen, die als Referenzen dienen. Du kannst zum Beispiel Fotos von realisierten Projekten oder Facharbeiten einfügen. **Achte nur darauf, dass du diese wirklich veröffentlichen darfst und du die notwendigen Rechte zur Veröffentlichung besitzt.** Zusätzlich dazu kannst du dir auch Referenzen geben lassen. Bitte also Kollegen und Vorgesetzte, deine Kenntnisse zu bestätigen. Im Gegenzug solltest du natürlich auch deren Kenntnisse mit einem Haken versehen.

- Achte auf professionelles Auftreten. Bei LinkedIn und auch bei Xing haben Urlaubsfotos oder witzige Berufsbezeichnungen nichts verloren.
- Denke an deine Zielgruppe und Profilierung. Je nachdem, an wen du dich richtest, überrasche den Besucher, statt ihn zu langweilen.

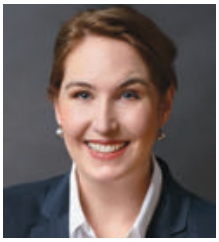
3 Projekte zeigen: Unter diesem Punkt kannst realisierte Projekte zeigen. Hier kannst du auch andere LinkedIn-Mitglieder mit aufführen, so dass diese dir direkt wieder eine Referenz geben. Ein Beispiel: Du hast dich bei einer Studierendenorganisation engagiert? Dann ist hier genau der richtige Platz dafür: Erstelle zum Beispiel das Projekt „Hochschulkontaktmesse X, Jahr, mit 70 Unternehmen, Kooperationspartnern, Team mit 20 Studierenden“. Hier kannst du nun bei LinkedIn nach deinen Kommilitonen suchen und diese hier zum Projekt hinzufügen. Auch deine Kollegen können dieses Projekt auf Ihren LinkedIn-Profilen einstellen und dich als Referenz nennen.

4 Profil in mehreren Sprachen erstellen: Das ist eine der besten Funktionen von LinkedIn – du kannst Profile in mehreren Sprachen erstellen: einfach über den Button „Profil anzeigen“ gehen und dort „Profil in anderer Sprache erstellen“ auswählen. Schließlich kannst du noch festlegen, welches Profil dein Hauptprofil sein soll. Wenn du also auf Jobsuche in den USA bist, stellst du einfach dein englisches Profil in den Vordergrund.

5 Netzwerk erweitern: Wenn du dein Profil angelegt hast, kannst du dich mit anderen Mitgliedern vernetzen. Das solltest du auch regelmäßig machen, denn LinkedIn belohnt es, wenn du aktiv im Netzwerk agierst. Dafür suchst du einfach aktiv nach weiteren Kommilitonen aus deinem Studium, nach Kollegen aus deinem Werkstudentenjob oder den Kontakten aus dem Praktikum. So wächst dein Netzwerk im Laufe deines Studiums und du kannst schon mit einem guten Fundament in den Job starten. ■

Buchtipps & Links

- Schritt-für-Schritt-Anleitung für den Start: Bei karriereletter.de findest du eine Anleitung mit Screenshots[2], die dir bei den ersten Schritten hilft.
- Buch zu LinkedIn: Ein sehr gutes Buch, das auch bei vielen Fragen zu Xing weiterhilft, ist das schmale Bändchen „Karrierebeschleunigung mit LinkedIn“ von Michael Rajiv Shah.



Ute Blindert unterstützt Absolventen und Berufseinsteiger beim Einstieg in den Job und bei den ersten Weichenstellungen für ihre Karriere. Sie ist Autorin des Buches „Per Netzwerk zum Job. Insider zeigen, wie du deine Träume verwirklichen kannst“

Campus Frankfurt/New York 2015,
ISBN 9783593502205,
Preis: 17,99 Euro
inklusive Webinar und e-Book

1 www.karriereletter.de/5-tipps-fuer-ein-gutes-profilfoto-fuer-bewerbungen-xing-und-mehr/
2 www.karriereletter.de/linkedin-tipps-fuer-die-profilerstellung/

VDSI Verband Deutscher Studierendeninitiativen e. V.

An vorderster Front für das studentische Ehrenamt – Ein Interview mit dem Vorstand des VDSI e. V.

Kurz vor Weihnachten, am 23. Dezember 2015, war es eine gute Zeit für ein Interview mit dem seit dem 1. Oktober amtierenden Vorstand des VDSI. Das erste Quartal ihrer Amtszeit war fast vorüber und die besinnliche Stimmung regte zum Reflektieren an.

Warum seid ihr eigentlich Vorstand im VDSI geworden und was bringt euch die Arbeit?

Bent: Gleich zu Beginn meines Engagements bei bonding ist mir das Thema Partnerinitiativen ins Auge gefallen. Zuerst wurde ich auf lokaler Ebene in dem Bereich tätig und anschließend dann auch als überregionaler Verantwortlicher für Partnerinitiativen. Als Vertreter von bonding im VDSI hat es mir einfach Spaß gemacht, andere Initiativen kennenzulernen. Denn alle teilen den gleichen Grundgedanken: Die Gesellschaft durch studentisches Ehrenamt ein Stückchen besser zu machen.

Shahnawaz: Im Vergleich zu meinem Amt als Bundesvorstand bei MARKET TEAM, das ich bis zum Sommer innehatte, ist der Vorstandsposten beim VDSI wesentlich stärker strategisch ausgerichtet. Man ist mehr Visionär und Repräsentant als Geschäftsführer. Wir geben dem Verband ein Gesicht und verbreiten seine Ideen überall, wo wir nur können. Das bedeutet für mich persönlich die Gelegenheit, das eigene Auftreten weiterzuentwickeln und zu lernen, auf die feinen Nuancen in der Kommunikation zu achten, um mit Vertretern aus Hochschulen, Wirtschaft und Politik auf Augenhöhe zu sprechen.

Stephan: Nachdem meine Amtszeit als Bundesbeirat bei MARKET TEAM beendet war und ich kein Amt mehr auf Bundesebene innehatte, habe ich irgendwann gemerkt, dass mich die Arbeit auf lokaler Ebene allein nicht ausfüllt. Mein Durst nach einer neuen Herausforderung hat mich dann zum VDSI gebracht. Mir ist es wichtig, mit einem professionellen Team zusammenzuarbeiten, das gemeinsam wächst und Dinge schafft, die von nachhaltigem Wert sind.

Das klingt ganz danach, als ob es euch neben den inhaltlichen Punkten auch vor allem um persönliche Weiterentwicklung geht?

Shahnawaz: Aber klar doch! Eine der Grundideen aller Mitgliedsinitiativen und auch des VDSI ist es, Studierende zu verantwortungsbewussten Führungspersönlichkeiten zu entwickeln. Persönliche Weiterentwicklung spielt daher immer eine Rolle. Das gilt natürlich auch für das Amt als Vorstand im VDSI, wobei dieses vor allem für Personen geeignet ist, die schon einiges an Erfahrung in einer Initiative sammeln konnten. Denn die inhaltliche Herausforderung im VDSI ist zweifelsohne besonders groß.

v.l.n.r.:
Stephan Alschewski, 25 Jahre, Student der Philosophie und Soziologie, Uni Halle
Shahnawaz Mian, 22 Jahre, Student der Wirtschaftswissenschaften, Uni Tübingen
Bent van den Adel, 24 Jahre, Student des Wirtschaftsingenieurwesens Fachrichtung Chemie, TU Kaiserslautern

Was ist denn aus eurer Sicht die größte Herausforderung als Dachverband?

Shahnawaz: Ich denke, die größte Herausforderung ist, dass von uns als Vorstand sehr viel erwartet wird und wir große Pläne haben, aber wir letztlich als Interessenverband sehr stark auf die Mitwirkung unserer Mitgliedsorganisationen angewiesen sind. Wenn wir z. B. eine Stelle ausschreiben oder zu Konferenzen einladen, dann müssen wir darauf vertrauen, dass diese Informationen in den Organisationen verbreitet werden. Wir haben ja keine Durchgriffsrechte oder Ähnliches und auch kaum Möglichkeiten zu kontrollieren, ob die Mitglieder des Verbandes ihre Pflichten einhalten. Andererseits kann man es natürlich auch gut finden, dass die Initiativen auf diese Art größtmögliche Autonomie genießen.

Bent: Ich stimme da vollkommen zu. Schwierig ist auch, dass wir im Vorstand nur zu dritt sind und ehrenamtlich arbeiten. Es wäre durchaus auch genug Beschäftigung da, um das Ganze in Vollzeit zu machen. Deswegen versuchen wir z. B. manche Aufgaben an Arbeitskreise abzugeben. So schaffen wir Partizipationsmöglichkeiten und ermöglichen jedem, den Verband mitzugestalten.

Stephan: Ich finde es schwierig, dass wir uns innerhalb des Vorstandes und mit den Vertretern der Initiativen zwar oft sprechen, aber meist nur über das Telefon. Gemeinsames Engagement lebt ganz stark davon, dass man seine Mitstreiter auch persönlich trifft. Unsere zwei Mitgliederversammlungen im Jahr sind da nicht genug. Ich denke, jeder aus einem Büroalltag kann bestätigen, dass man sich einfach regelmäßig sehen muss, um gut und effektiv zu arbeiten. Zum Beispiel, um aktuelle Themen schnell bereden zu können: Wie ist der Stand? Wie geht es weiter? Ein Büroraum für den Vorstand wäre da natürlich eine tolle Sache, ist aber derzeit einfach nicht zu finanzieren.

Was ist eure Vision und wie wollt ihr als Vorstand weitermachen?

Shahnawaz: Unsere Vision ist es, die gehörte und gemeinsame Stimme des studentischen Ehrenamtes zu sein. Das umfasst zum einen, dass wir gemeinsame Forderungen formulieren, und zum anderen, dass wir diesen bei den Entscheidungsträgern auch Gehör verleihen. Wir sind uns bewusst, dass dies ein ambitioniertes Ziel ist. Doch allein die Tatsache, ein gemeinsames Ziel zu haben und sich dabei gegenseitig kennenzulernen, ist etwas, das unseren Mitgliedern schon unglaublich viel bringt. Wir möchten weiterhin den Rahmen für den so wertvollen Austausch unter den Initiativen bieten und uns mit aller Kraft für die Interessen des studentischen Ehrenamtes einsetzen!

Ich danke euch für das Interview und wünsche euch weiterhin viel Erfolg mit dem Verband. ■

Das Interview führte Martina Grünwald.

AIESEC und die Vereinten Nationen – Die Macht der Jugend

Vom 9. bis zum 11. Dezember 2015 fand das AIESEC Youth Action Summit in New York statt. Gemeinsam mit den Vereinten Nationen war es das Ziel, junge „Leader“ mit Experten aus Politik, Wirtschaft und führenden Denkern zusammenzubringen, um über aktuelle Themen zu diskutieren, die in der Welt gerade passieren und eine neue globale Agenda zu erstellen. Ein Aufruf der globalen Jugend, dass auf den Einfluss nach 2015 Fokus gelegt werden muss.

Aber warum arbeiten die Vereinten Nationen und AIESEC zusammen?

AIESEC ist die größte Studierendenorganisation der Welt und in einem Großteil der Länder vertreten. In vielen Ländern ist AIESEC bereits in der Schule aktiv und generell in der Gesellschaft bekannt, akzeptiert und geschätzt. Dadurch stellt AIESEC eine relativ gute Vertretung der Jugend und der jungen Erwachsenen in den jeweiligen Ländern dar.

Seit Mai 2015 arbeiten die Vereinten Nationen und AIESEC nun zusammen. Der UN Generalsekretär Ban Ki-moon sagte vor Kurzem: „Mein Sonderbeauftragter für Jugend, Ahmad Alhendawi, sagt, dass die Jugend die Veränderung antreibt, aber sie sitzen nicht auf dem Fahrersitz. Dem stimme ich zu – und fordere, dass man ihnen das Lenkrad, um unsere Zukunft zu steuern, in die Hand gibt“.

Seit jeher ist es eine der Hauptaufgaben von AIESEC, junge Menschen mit den Problemen in der Welt zusammenzuführen und mit ihrer Hilfe etwas zu verändern. Wir glauben, dass es wichtig ist, dass junge Menschen wissen, was in Entscheidungs-

institutionen wie den Vereinten Nationen passiert, damit sie ihr Handeln an das anpassen können, was die Welt braucht.

Deshalb zählt jede einzelne Stimme eines jeden einzelnen jungen Menschen auf dieser Erde.

Als Jugend ist es unsere Aufgabe, die Veränderung voran zu treiben, die wir in der Welt sehen wollen. Aus dieser Überlegung heraus entstand die #YouthNow Kampagne und daraus die Youth Speak Umfrage.

Nach drei Tagen, voll gepackt mit Diskussionen, Reden und Informationen, haben sich die Vereinten Nationen und AIESEC zusammengetan, um die Beteiligung der Jugend beim Erreichen der Global Social Development Goals zu fördern.

Dabei hat AIESEC sich bereit erklärt, die Global Goals anzunehmen und dazu beizutragen, dass diese erfüllt werden, indem sie junge Menschen mobilisieren und sie zu jungen Leadern entwickeln, die wiederum Aufmerksamkeit wecken, Engagement fördern und aktiv dazu beitragen, die Global Goals zu erreichen.

AIESEC Alumnus und stellvertretender Generalsekretär der Vereinten Nationen, Jan Elliasson, antwortete auf die Frage, wie man die Herausforderungen der Welt angehen sollte, mit: „Das wichtigste Wort in der heutigen Welt ist *zusammen*. Keine Herausforderung kann heute noch bewältigt werden, wenn wir nicht zusammen daran arbeiten."

Deshalb zählt jede einzelne Stimme eines jeden einzelnen jungen Menschen auf dieser Erde.

Was ist mit dir?
Wirst du deine Stimme erheben? ■

Wiebke Goldhorn

Zwischen Pampers und Promotion

Kinder kriegen im Studium – geht das überhaupt?

Kinder kriegen – das ist ein Thema, das in den Naturwissenschaften immer noch häufig totgeschwiegen wird. Dabei beschäftigt es viele junge Frauen in den Wissenschaften, denn in den klassischen Naturwissenschaften Biologie, Chemie und Physik folgt auf das Studium meistens die Promotion – und die dauert drei Jahre mindestens. Und nach der Promotion – da wollen viele erst einmal ein paar Jahre die Früchte ihres langen Studiums auskosten und arbeiten. Wann bleibt also noch Zeit für die Familiengründung?

2014 wurden laut statistischem Bundesamt mehr Kinder geboren als in den Jahren zuvor – ein anhaltender Trend – jedoch steigt auch das durchschnittliche Alter der Mütter kontinuierlich, 2014 lag es bei 29,5 Jahren für das erste Kind.

Wir sprechen mit Rebecca Melcher, einer Frau, die sich für eine Familie entschieden hat und während Studium und Promotion drei Kinder bekommen hat. Wir möchten wissen, welche Schwierigkeiten sie zu bewältigen hatte und welche Vorteile es hat, sich schon vor dem Ende der Promotion mit der Familiengründung zu beschäftigen.

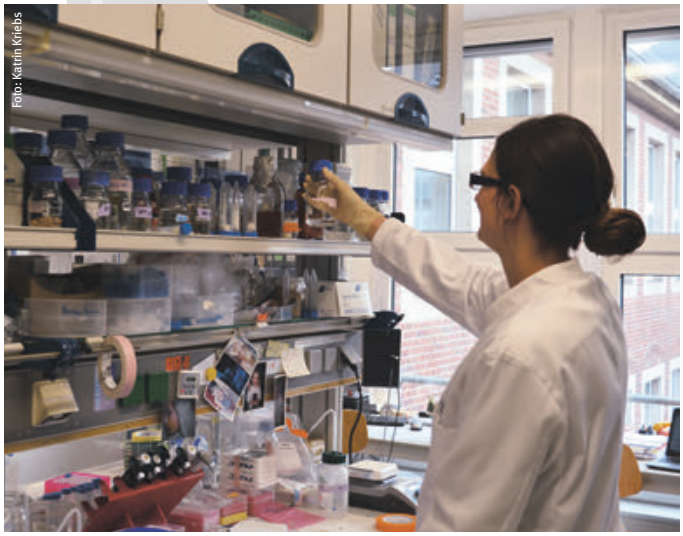


Foto: Katrin Kriebs

Du hast inzwischen 3 Kinder. Wann hast du dein 1. Kind bekommen?

Mit meiner ersten Tochter bin ich im Bachelorstudium schwanger geworden. Aber das war nicht ganz so geplant. Ich hatte dann das große Glück, einen Professor zu finden, der mir trotz Schwangerschaft eine Bachelorarbeit angeboten hat – mit Versuchen, die ich auch schwanger durchführen konnte. Meine Bachelorarbeit habe ich dann zu Hause geschrieben, als die Kleine schon da war.

Welchen Herausforderungen musstest du dich damals stellen?

Das erste Jahr im Master war das Schwierigste. Unser Studium ist modularisiert aufgebaut und die Laborkurse haben einen Zeitplan von 10-18 Uhr, dann kommt noch die Nacharbeit dazu. Kein Kindergarten hat so lange auf. Die Betreuung der Kleinen zu organisieren war stressig.

Wie haben deine Professoren und Kursleiter darauf reagiert, dass du Mutter bist?

Die Kursleiter im Masterstudium hatten wenig Verständnis für meine Situation, andererseits wäre ich wahrscheinlich mit einer Sonderbehandlung auch nicht glücklich gewesen. Die Professoren aber haben sich teilweise sehr gut auf meine Situation eingestellt. Und natürlich habe ich meine Abschlussarbeiten dann bei denen geschrieben, die es mir ermöglicht haben, meine Laborzeit flexibel einzuteilen.

Dein 2. und 3. Kind hast du während deiner Promotion bekommen. War es da einfacher, die Kinder in deinen Alltag zu integrieren?

Ja, auf jeden Fall. Obwohl ich bei meinem zweiten Kind nur 2 Monate nach der Geburt wieder angefangen habe zu arbeiten. Mein Mann hat damals Elternzeit genommen. Das war emotional schon schwierig.

Ich selbst promoviere auch und weiß manchmal nicht, wie ich Zeit zum Einkaufen finden soll. Wie teilst du dir die Zeit ein?

Mit meinem Mann habe ich ein Schichtsystem entwickelt. Entweder ich bringe die Kinder morgens weg und er holt sie ab oder umgekehrt. Außerdem habe ich – dank meines kinderfreundlichen Stipendiums der DFG – die Laborzeit auf 30 h die Woche reduzieren können und ich komme aus einer Großfamilie, aus der im Notfall immer jemand einspringen kann. Aber manchmal habe ich doch ein schlechtes Gewissen, zum Beispiel wenn ich unserer Ältesten nicht so sehr mit ihren Schulaufgaben helfen kann, wie das Vollzeit-Mütter können. Und dann denke ich mir wieder, sie muss ja auch nicht rund um die Uhr gefördert werden, wenn sie nachmittags nach Hause kommt, soll sie spielen und nicht lernen.

Findest du es hat Vorteile, schon während des Studiums Kinder zu bekommen?

Ich finde es gut, jung Kinder zu kriegen, weil man andere und auch aktivere Sachen mit den Kindern machen kann, wenn man selbst noch jung ist. Außerdem bin ich erst 50, wenn die Kinder aus dem Haus sind, und ich kann noch die Welt sehen. Und später im Beruf ist es glaube ich schwieriger sich die Zeit zu nehmen, Kinder zu bekommen und es wird schwieriger, wieder in den Job zurückzukehren.

Vorausgesetzt man hat einen Professor, der einen unterstützt.

Ja, natürlich.

In den Medien hört man immer wieder, dass Akademikerinnen mehr Kinder bekommen sollten. Wurdest du von der Universität und dem Staat ausreichend unterstützt, um Studium und Kinder zu vereinbaren?

Nicht ausreichend, nein – aber wenn man sich Kinder wünscht, dann findet man auch einen Weg,

Foto: Lea Otto

das zu realisieren. Meine Bewerbung auf einen Betreuungsplatz im Uni-Kindergarten ist von der Uni nicht mal bis zum Kindergarten durchgereicht worden. Aber durch das Recht auf einen Betreuungsplatz ab 1 Jahr hat sich da schon viel verbessert. Mein Doktorvater und ich haben auch mal versucht, Frauenförderung zu beantragen, damit mir ein HiWi (Hilfswissenschaftler) 2 Stunden in der Woche hilft und die Versuche macht, die ich schwanger nicht mehr ausführen darf. Das war damals noch nicht möglich und mein Doktorvater hat den HiWi dann aus seinem Haushalt bezahlt.

Was findest du sollte sich in Deutschland ändern, damit Frauen in den Naturwissenschaften es ein bisschen leichter haben, Mutter zu werden?

Wenn das Betreuungsangebot in den Städten und an den Unis besser ausgebaut wäre, vielleicht kleine Kitas in den Instituten, dann würde es das wesentlich einfacher machen. Und es ist ein ganz schönes Gerenne und ein Wald von Anträgen: Elternzeit/Eltern-Geld, Tagesmutter, Kindergarten. Eine nahtlose, selbstverständlichere Lösung wäre schön. Aber es ist gut, dass es da überhaupt was gibt, wenn wir 3 Jahre auf jeden Kindergartenplatz hätten warten müssen, dann hätte ich nicht promovieren können.

Wenn du die Zeit zurückdrehen könntest, würdest du alles nochmal so machen?

Ja.

Vielen Dank für das Gespräch, Rebecca.

■

Katrin Kriebs

Grafiken: vecteezy

„Ist die Welt so wie Du glaubst, oder kannst Du sie verändern?“

Schau Dich mal um! Wie sieht’s derzeit in der Welt um Dich herum aus? Alles Friede, Freude, Eierkuchen?! Oder glaubst Du, es klemmt irgendwie? Schwierigkeiten im Studium? Stress im Privatleben? Keine Aussicht auf einen Job? Wird die Wirtschaft weiterhin so wachsen? Was passiert mit den Flüchtlingen? Erreichen Terror und Krieg auch bald Deutschland? Und was ist mit unserer Umwelt? Wie sichern wir natürliche Ressourcen? Haben unsere Kinder und Enkel noch genug sauberes Trinkwasser?

Mal ehrlich! Wenn man wirklich mit offenen Augen durch die Welt läuft, dann finden sich schon so einige Herausforderungen, die bewältigt werden wollen, oder? Aber wer stellt sich diesen Herausforderungen? Wer löst all diese Probleme? Wer verändert die Welt, in der wir leben?

Die anderen?! Vielleicht – aber vielleicht auch nicht!

Wenn der große indische Pazifist und Unabhängigkeitskämpfer Mahatma Gandhi nicht schon vor fast 70 Jahren gestorben wäre, dann hätte man ihn in der Zwischenzeit sicherlich zu Tode zitiert. Was Gandhi sagte, war aber wirklich gut:

„Be the change that you wish to see in the world.“

Aber wie soll das gehen? fragst Du Dich jetzt vielleicht. Wie kann ich mich selbst und andere verändern?

Man braucht nicht Sozialwissenschaften oder Psychologie zu studieren, um die grundlegenden Wirkmechanismen des Wandels zu verstehen. Wenn man eine Veränderung in der Welt erzielen möchte, dann muss man eine Veränderung im Verhalten der Menschen erreichen. Das Verhalten wiederum resultiert aus den persönlichen Werten und Glaubensgrundsätzen. Soweit wahrscheinlich nichts Neues. Vielleicht hast Du sogar schon im Rahmen irgendeines Workshops einmal Deine ganz persönlichen Values, die Aspekte Deines Lebens, die Dir wirklich wichtig und wertvoll sind, erarbeitet. Aber wie sieht es mit den Glaubensgrundsätzen aus? Kennst Du Deine Glaubensgrundsätze ebenfalls?

Glaubensgrundsätze sind deshalb so schwierig zu erkennen, weil wir deren Inhalte – wie der Name ja schon sagt – „grundsätzlich glauben“, d. h. in der Regel gar nicht bewusst hinterfragen. Welche pauschalen Annahmen triffst Du jeden Tag? Stimmen diese Annahmen wirklich?

Um die Sache einmal etwas deutlicher zu veranschaulichen, hier ein paar oftmals nicht hinterfragte Glaubensgrundsätze:

„Das kann ich nicht. Ich bin zu dick. Ich bin hässlich. Mein Freund ist mir treu. Papa ist mein Vater. Geld regiert die Welt. Krebs ist unheilbar. Man muss ums Überleben kämpfen. Jeder ist sich selbst der Nächste. Es gibt kein Leben nach dem Tod. Der Mensch stammt vom Affen ab. Unser Bewusstsein ist ein bio-chemisches Nebenprodukt des Gehirns.“

Unsere Glaubensgrundsätze spiegeln unsere ganz persönliche Überzeugung davon wieder, wie die Welt funktioniert. Woher aber stammen diese

Überzeugungen? Von unseren Eltern? Aus der Schule oder Uni? Von unseren Freunden? Aus den Medien? Es ist ganz normal, dass sich im Laufe der Zeit bestimmte Annahmen bei jedem von uns unreflektiert verankern, wenn wir deren Inhalte permanent von allen Seiten aufgetischt bekommen. Wenn's doch jeder so sagt, kann's ja nicht falsch sein. Frei nach dem Motto: „Scheiße muss schmecken, denn Milliarden Fliegen können sich nicht irren."

Mitunter ändern wir aber auch unsere Ansichten wieder, oder glaubst Du heute noch ebenso an die Existenz vom Weihnachtsmann, wie in den ersten Jahren Deines Lebens? Ein anderes oft zitiertes Beispiel für eine veränderte Weltsicht ist die früher weit verbreitete Vorstellung, die Erde befände sich im Mittelpunkt des Universums. Auch dieses geozentrische Weltbild haben wir inzwischen erfolgreich hinter uns gelassen. Heute wissen wir es besser. Es ist also durchaus möglich, dass sich sowohl persönliche als auch gesellschaftliche Glaubensgrundsätze verändern.

Könnten wir im kritischen Hinterfragen gefestigter Glaubensgrundsätze vielleicht sogar Ansatzpunkte für die Lösung bestehender Probleme finden? Oder lassen sich durch veränderte Grundannahmen mitunter künftig drohende Herausforderungen abwenden?

In diesem Zusammenhang möchte ich kurz auf ein persönliches Beispiel eingehen: Auch mich beschäftigt natürlich aktuell die Flüchtlingsfrage in Deutschland und ich muss ganz ehrlich zugeben, dass ich selbst bislang kaum verstanden habe, wie es dazu kommen konnte. Was hat es denn genau mit dem Krieg in Syrien und dem Islamischen Staat (IS) auf sich? Was passiert da eigentlich im Nahen Osten und warum? Keine Ahnung! Aber in jedem Falle sind doch wir die Guten und die anderen die Bösen, oder? Auch ich habe meine ganz persönlichen Glaubensgrundsätze. In diesem speziellen Fall begann ich, einige meiner unreflektierten Annahmen auf den Prüfstand zu stellen, als ich kürzlich das Buch „Wer den Wind sät" von Micheal Lüders las. Hatte sich in mir frühzeitig eine bestimmte Meinung gefestigt, ohne dass ich nähere Informationen zum Thema hatte?

Es geht mir hier gar nicht um Deine persönliche Einschätzung der aktuellen Vorgänge im Hinblick auf die Flüchtlingsfrage, sondern vielmehr darum zu verdeutlichen, dass die Hinzunahme neuer, vielleicht sogar ungewöhnlicher Informationen Dir grundsätzlich dabei helfen kann, bestehende Glaubensgrundsätze aufzuspüren und ggf. zu revidieren.

Ich stelle nun eine Hypothese auf, die Du natürlich für Dich selbst verifizieren solltest. Die Hypothese lautet:

„Die meisten Probleme und Herausforderung unserer heutigen Zeit lassen sich auf einen egoistischen Glaubensgrundsatz zurückführen. Wir glauben, voneinander und von der Umwelt getrennt zu existieren. Deshalb denken wir immer zunächst an uns selbst. Solche bewussten und unbewussten egozentrischen Denkmuster steuern unser Verhalten und führen zu der Welt, in der wir leben."

Was aber wäre, wenn diese Getrenntheit nicht in dem Maße existieren würde, wie wir es annehmen? Was wäre, wenn unsere Welt anders funktionieren würde, als wir es glauben? Es gibt vermehrt Indizien, die dafür sprechen. Du musst sie nur anschauen und dann überlegen, welche Deiner alten Glaubensgrundsätze nochmals überdacht werden sollten. ■

Vergiss nicht, welch große Hebelwirkung das haben kann:

Veränderte Glaubensgrundsätze verändern das Verhalten von Menschen. Verändertes Verhalten verändert die Welt.

Du hast es in der Hand. Engagier Dich!

Carsten Ohrmann

Carsten Ohrmann ist Diplom-Ingenieur, Global Business Leader, Coach und Heilpraktiker für Psychotherapie. Zudem studierte er Nachhaltigkeit (Sustainability) an der Cambridge University und interessiert sich sehr für Naturwissenschaften und alte Weisheitstraditionen. Als Transformation Advisor begleitet er Führungskräfte und Unternehmen weltweit durch grundlegende persönliche und organisatorische Veränderungsprozesse. Ihm liegt die Zusammenarbeit mit Studenten besonders am Herzen, weil diese "Future Leaders" aus seiner Sicht das künftige Fundament für ein besseres Leben, ein besseres Business und eine bessere Welt bilden.

bonding STUDENTENINITIATIVE E.V.

Digitalisierung – Herausforderung und Chance für Studierendeninitiativen

Die Digitalisierung. Ein abgenutztes, fast missbrauchtes Wort. Doch trifft die Digitalisierung die Wirtschaft und auch die Gesellschaft mit voller Wucht! Seit der Verbreitung des Internets, als Menschen in massenhaftem Umfang angefangen haben, miteinander digital zu kommunizieren, musste auch bonding beginnen, sich mit der Digitalisierung auseinanderzusetzen.

Zunächst wurde angefangen, vermehrt über Webseiten mit Studierenden zu kommunizieren. Für jede Veranstaltung musste und muss zum Teil noch immer eine Webseite aufgestellt oder aktualisiert werden. So lernen jährlich einige Mitglieder zusätzlich zu den typischen Sprachen wie C/C++ und Java, welche in den Vorlesungen unterrichtet werden, HTML oder sogar mal JavaScript kennen. Einige wenige interessierte Mitglieder erlernen zudem bei bonding den Umgang mit Lotus Notes-spezifischen Skriptsprachen und komplexen Datenbanken.

Die Digitalisierung erzwingt neue Arbeitsweisen

Ein Produkt der Digitalisierung, das Smartphone, hat sich in den letzten Jahren so massenhaft verbreitet, dass nun die große Mehrheit der Studierenden eines besitzt, mit der Konsequenz, dass sie sich immer weniger gern Flyer, Broschüren oder gar Kataloge in die Hand drücken lassen. Diese Verhaltensänderung ist ein deutlicher Beweis für die Digitalisierung der Gesellschaft und hat zunächst die Arbeit unserer Marketingverantwortlichen erschwert. Noch schlimmer, sie machte einen Mangel in der digitalen Welt unseres Vereins sichtbar. Studierende nutzen inzwischen Apps für ihren Alltag, ob Busfahrtzeiten oder Mensamenüs. Doch wie sollen sie auf unsere bonding Veranstaltungshighlights in Zukunft aufmerksam gemacht werden?

Broschüren zum bonding Cyber-Day

Engagierten Vereinsmitgliedern ist es nun jedoch gelungen, eine Lösung aufzuzeigen. Nach langer und detaillierter Projektplanung haben sie ihren Lösungsvorschlag dem Gesamtvorstand vorgestellt und absegnen lassen. So wird bald die sogenannte „bonding App“ zustande kommen und den tausenden, in der virtuellen Welt lebenden Studierenden aus ganz Deutschland eine Tür in das bonding Haus 24/7 offenhalten. Getreu dem Leitsatz: „Was lange währt, wird endlich gut“ wird neben der App auch ein langjähriges Webseitenprojekt in den nächsten Monaten abgeschlossen.

Robot Ayo beim bonding Cyber-Day Aachen 2015

Die bonding-studenteninitiative e.V. vermittelt einen Einblick in die Industrie

Größtenteils betrifft die Digitalisierung der Industrie Prozesse der mechanischen Arbeit. Seit der sogenannten ersten industriellen Revolution wird ein kontinuierlich wachsender Anteil der Arbeit durch (Werkzeug-)Maschinen ausgeführt. Die weltweiten Fortschritte in der Robotik sowie Initiativen der Bundesregierung und von Konzernen ermöglichen nun eine „vierte industrielle Revolution“ in Deutschland.

Auch bonding passt sich an. In Aachen wurde 2013 der bonding Hackathon in Kooperation mit dem Carologistics Robotic Team ins Leben gerufen. Studierende können bei dieser Veranstaltung erleben, welche Möglichkeiten die Robotik inzwischen bietet und wie sehr diese sie betrifft, unabhängig davon aus welchem Studiengang sie kommen. Nach zwei Jahren als Projektleiter hat Adrien Minière im Jahr 2015 selbst am Wettbewerb teilgenommen, ohne allerdings auf dem Podium zu landen. „Genial, dass mein Konzept so erfolgreich geworden ist. Projektleitung für den bonding Hackathon war schon richtig geil, teilnehmen war nun aber noch geiler! Wenn ich diesen Wettbewerb selbst nicht initiiert hätte, würde ich schon morgen dran sitzen.“

Teilnehmer um das Testfeld für die Roboter beim bonding Hackathon mit der Carologistics 2014

Im Jahr 2015 wurde ein weiteres Projekt bei bonding gestartet, der bonding Cyber-Day. Alexander Hüttner, der mit Medie Mangunza dieses Pilotprojekt geleitet hat, sagt dazu: „Zwar ist das Thema Digitalisierung der Produktionstechnik ja schon seit vielen Jahren in den Medien und auch einige Vorlesungen beschäftigen sich mit dieser Thematik. Doch nur durch das Engagement bei bonding war ich in der Lage, mir ein eigenes Bild zu verschaffen, was meine Motivation und Begeisterung für dieses Thema gesteigert hat. Entsprechend werde ich nun auch meine Vertiefungsfächer im Bereich Produktionstechnik auswählen.“

Weiterbildung bei bonding in der Vertiefungsrichtung Digitalisierung

Für große, gewachsene Organisationen ist es oft nicht einfach, wichtige Trends in der Industrie und Wirtschaft wahrzunehmen, geschweige denn sich entsprechend anzupassen. Für Studierendeninitiativen ist es einerseits schwierig, langfristige, strategische Projekte zu realisieren, da die Mitglieder oft nur wenige Jahre aktiv sind, ausschließlich unentgeltlich arbeiten und nicht zum Abschluss von Projekten gezwungen werden können. Andererseits sind die Mitglieder das Kapital des Vereins. Studierende sind in der Regel kreativ, haben ein gutes Gespür für neue Trends. Die universitäre und außeruniversitäre Weiterbildung der Mitglieder hilft dem Verein. Wenn der Gesamtvorstand dieses Kapital fördert und pflegt, sind damit prinzipiell gute Voraussetzungen gegeben, sich als Verein stetig an neue Bedingungen anzupassen.

Softwareunterstützte Prozesse und Tätigkeiten sind ebenso eine Form der Digitalisierung in einem Verein. Bereits vor 15 Jahren haben engagierte bonding-Mitglieder eine sogenannte kollaborative Software bei bonding eingeführt und stetig auf unsere Bedürfnisse angepasst weiterentwickelt – Lotus Notes. Anstatt unzählige Kataloge durchzublättern, Telefonbücher und Ordner mit Kontaktdaten zu lagern, helfen unsere Notes, Datenbanken das bonding Alltagsgeschäft zu führen.

Ein strategisches Problem ergibt sich jedoch aus der kurzen Verweildauer von Mitgliedern. IT-Systeme müssen gewartet werden. Der Umgang mit der zum Teil komplexen Infrastruktur muss Mitgliedern erklärt werden, damit das gesamte Potential ausgenutzt wird. Erfahrene, IT-affine Mitglieder geben daher regelmäßig Schulungen, auf denen neue Mitglieder beispielsweise erste Erfahrungen als Systemadministrator sammeln können. Für die Schulungsteilnehmer wird das dabei angeeignete Wissen im späteren Berufsleben extrem vorteilhaft sein. Bei bonding lernen daher die Mitglieder mit IT-Systemen und Software umzugehen, deren Nutzen, aber auch Grenzen, zu kennen. Dabei nehmen sie mögliche berufliche Perspektiven wahr, die ihnen sonst womöglich verborgen geblieben wären.

Digitalisierung und ehrenamtliches Engagement – zwei Aspekte, die bei bonding zusammenpassen! Getreu unserem Motto investieren unsere Mitglieder Zeit und Arbeit im Bereich Digitalisierung, können aber auch viel Wissen und berufliche Perspektiven erlangen. „bonding, erlebe, was du werden kannst!“ ■

Bilder und Artikel:
Adrien Minière, bonding Hochschulgruppe Aachen

Medie und Alexander – Projektleitung des bonding Cyber-Day 2015

Gruppenfoto beim bonding Hackathon mit der Carologistics 2014 (mit der Unterstützung von Bosch und Reply)

Hintergrundgrafik: vecteezy

MARKET ▸ TEAM

Projekterfahrung bei MARKET TEAM

am Beispiel der Organisation des Karriereforums

Das KarriereForum der Universität Bayreuth fand in diesem Jahr zum mittlerweile 27. Mal statt. Seit 16 Jahren wird Frankens größte Firmenkontaktmesse auch von der Geschäftsstelle Bayreuth der studentischen Initiative MARKET TEAM – Verein zur Förderung der Berufsausbildung e. V. mitorganisiert und getragen. Gemeinsam mit der Stabstelle KuK Karriereservice der Uni Bayreuth wird über 70 Unternehmen die Möglichkeit gegeben, direkt mit Studierenden in Kontakt zu treten. Mira Bauer und Tobias Kröger waren in diesem Jahr seitens MARKET TEAM die Hauptverantwortlichen und wurden zu ihren Erfahrungen und Erlebnissen anschließend interviewt.

Wie definiert ihr den Unterschied zwischen einem normalen Projekt und einem Großprojekt?

Ein Großprojekt erfordert viel mehr Aufmerksamkeit, Koordination und kommt mit viel mehr Verantwortung einher, sowohl für das Projektteam, als auch für die Zielgruppe des Projektes. Außerdem erstreckt sich ein Großprojekt natürlich über einen viel längeren Zeitraum, in dem es gilt, die eigene Motivation und die der Team-Mitglieder aufrecht zu halten.

„Ich habe mir einfach gedacht ‚jetzt oder nie' und mich auf die Herausforderung gefreut."

Was hat Euch bewegt die Projektleitung für ein Großprojekt zu übernehmen?

Ich habe mir einfach gedacht „jetzt oder nie" und mich auf die Herausforderung gefreut. Als Mitglied ist man natürlich immer ein Teil des Projektes, da bei dem enormen Ressourcenaufwand, den ein Projekt fordert, jede Hand gebraucht wird. Als Projektleitung bekommt man jedoch noch einmal einen ganz anderen Blickwinkel auf das Altbekannte und hat die Chance, es weiterzuentwickeln.

Was sind die Aufgaben, die ihr als Projektleitung bei einem Großprojekt hattet?

Im Gegensatz zu kleineren Projekten muss man sich bei einem Großprojekt unheimlich auf die Koordination und Delegation von Aufgaben fokussieren. Da man als ständiger Ansprechpartner für die Teammitglieder fungieren muss, bleibt kaum Zeit, sich auch noch um ausführende Aufgaben zu kümmern. Außerdem muss man natürlich auch immer einen Plan B in der Tasche haben und schnelle Entscheidungen treffen, wenn alles anders kommt als geplant.

„Man muss trotz allem Perfektionismus lernen, Abstriche zu machen, und das in allen Bereichen."

Großprojekte bei MARKET TEAM wiederholen sich meist jedes Jahr. Was macht den Reiz trotzdem aus?

Obwohl das Grundkonzept steht, müssen die Feinheiten jedes Jahr neu geplant und auf die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Hinzu kommt, dass wir als Studierendeninitiative jedes Jahr eine komplett neue Teamzusammensetzung haben, in dem nicht jedes Mitglied auf dem gleichen Wissens- und Erfahrungsstand ist. Man wird also jedes Jahr auf ein Neues vor eine große Herausforderung gestellt.

Gab es Situationen, in denen Ihr Eure persönlichen Grenzen erreicht hattet?

Man darf nicht vergessen, dass wir alle immer noch primär Studierende sind. Es ist nicht einfach, Uni, das Großprojekt und Freizeit unter einen Hut zu bekommen und man muss lernen damit umzugehen, dass eigene Ideen nicht immer realisiert werden können. Man muss trotz allem Perfektionismus lernen, Abstriche zu machen, und das in allen Bereichen.

„Das hat uns gezeigt, dass wir (fast) alles richtig gemacht haben. Das war eine schöne Belohnung.“

Was waren die schönsten Erfahrungen im Rahmen des Projektes?

Wenn man am Ende sieht, wie aus vielen kleinen Teilen ein großes Ganzes wird und man nach monatelanger Arbeit auf das Ergebnis blickt, erfüllt das einen mit unglaublich viel Stolz. Natürlich trägt hier auch viel das Lob von Unternehmen, Besuchern und Teammitgliedern dazu bei. Das hat uns gezeigt, dass wir (fast) alles richtig gemacht haben. Das war eine schöne Belohnung.

Was nehmt ihr für Euch daraus mit und was empfehlt ihr Projektleitern anderer Großprojekte?

Man muss sich im Voraus genau bewusst sein, was man will und wohin man möchte. Nur so kann man das Ziel erreichen.

Was wollt ihr noch unbedingt los werden?

Wagt den Sprung ins kalte Wasser; wenn man lang genug darin schwimmt, wird es wärmer. ■

Ein Interview von Julia Warmuth
Vorstand für Presse & PR
Geschäftsstelle Bayreuth

Positives Selbstmarketing im Bewerbungsprozess:

Wie hebe ich mich positiv von meinen Mitbewerbern ab?

Der Arbeitsmarkt in Deutschland wird immer dynamischer. Es sind viele Stellen ausgeschrieben und die Prognosen für die deutsche Wirtschaft fallen weiterhin positiv aus. Auch bedingt durch den demografischen Wandel suchen viele Unternehmen qualifizierte Fachkräfte. Die Menschen sind heute schneller bereit als früher, den Arbeitgeber zu wechseln, um sich neue berufliche Möglichkeiten zu erschließen. Für alle, die sich beruflich neu orientieren wollen oder müssen, ist die Dynamik auf dem Arbeitsmarkt ein Vorteil, aber auch eine große Herausforderung.

Als Bewerber hast du mit einer großen Zahl von Mitbewerbern zu rechnen. Die entscheidende Frage, die sich jeder stellen muss: Wie kann ich mich erfolgreich im Bewerbungsprozess von meinen Mitbewerbern abheben?

Der Bewerbungsprozess stellt ein schwieriges Unterfangen dar, denn er ist immer subjektiv gefärbt. Die Empfänger deiner Bewerbung sind Einzelpersonen, von denen du als Bewerber oft sehr wenig weißt. Doch es gibt einige Techniken, die dir helfen können, dich als Bewerber von der Masse abzuheben. Diese Techniken des positiven Selbstmarketings möchten wir uns im Folgenden genauer ansehen.

Die erste Hürde beim Bewerben ist die Einladung zum Vorstellungsgespräch. Um zu einem Jobinterview eingeladen zu werden, benötigst du sehr überzeugende Bewerbungsunterlagen. Die Unterlagen sind deine erste Arbeitsprobe, insofern gehört hier zum positiven Selbstmarketing an erster Stelle, dass die Dokumente keine Fehler beinhalten. Grammatik und Rechtschreibung müssen perfekt sein. Die Basis des Erfolgs bei den Unterlagen ist eine klare Strukturierung und Gliederung aller relevanten Daten und Informationen, vor allem im Lebenslauf. Personalreferenten lesen diesen oft zuerst, um sich einen ersten Überblick zu verschaffen. Du solltest es daher deinem Leser so leicht wie möglich machen, durch deine Unterlagen zu navigieren bzw. sich darin zurechtzufinden. Dabei kann ein Inhaltsverzeichnis eiterbildungsnachweise sehr nützlich sein. Ein professionelles Foto, auf dem du positiv und sympathisch wirkst, ist ein sehr wichtiges Gestaltungselement, mit dem du dich von der Masse der Bewerber abheben kannst. Zusammen mit einem Deckblatt, auf dem Position und Unternehmen genannt werden, kannst du zeigen, dass du keine „Massenbewerbungen“ verschickt hast, sondern dir die Mühe gemacht hast, eine individuelle Bewerbung zu gestalten.

Eine wichtige Technik im positiven Selbstmarketing ist die Einbindung von Erfolgsgeschichten, mit denen du als Bewerber zeigen kannst, welchen Mehrwert du deinem potentiellen neuen Arbeitgeber bietest. Erfolgsgeschichten wirken überzeugend, wenn sie objektive Zahlen, Daten und Fakten beinhalten und mit konkreten Ergebnissen verbunden sind. Auf diese Weise versteht der Adressat, welchen Mehrwert du konkret bietest. Zahlen, Daten und Fakten machen dich glaubwürdiger, da sie objektiv sind und das Ausmaß deines Erfolges unterstreichen.

> Jedes Anschreiben sollte mindestens eine Erfolgsgeschichte beinhalten, die einen konkreten Bezug zur ausgeschriebenen Stelle hat.

Jedes Anschreiben sollte mindestens eine Erfolgsgeschichte beinhalten, die – das ist ebenfalls sehr wichtig – einen konkreten Bezug zur ausgeschriebenen Stelle bzw. dem Anforderungsprofil der Stelle hat. Im Lebenslauf kannst du jede berufliche Station mit einem zusätzlichen Punkt „Ergebnisse“ oder „Erfolge“ abrunden, der vom Rest des Textes abgesetzt ist und somit positiv heraussticht.

Eine weitere Technik des positiven Selbstmarketings besteht in der Einbindung von Schlüsselwörtern und Fachbegriffen. Diese kannst du z. B. im Lebenslauf fett markieren, so dass sie dem Leser sofort auffallen. Sie unterstreichen deine Expertise für ein bestimmtes Thema oder Fachgebiet. Gerade im Vorstellungsgespräch ist diese Technik bei fachlichen Fragen sehr zielführend, denn so bewegst du

Fotos: Contrastwerkstatt

dich auf der gleichen sprachlichen Ebene mit deinem Gegenüber und zeigst, dass du im Fachgebiet zu Hause bist. Du solltest es dabei aber nicht übertreiben.

Grundsätzlich solltest du die Informationen, die du in deinen Unterlagen und später im Vorstellungsgespräch darstellst, bewusst nach der Relevanz für die Stelle auswählen. Alles, was du über dich kommunizierst, sollte einen klaren Bezug zu den Anforderungen der Stelle haben. Nur so kannst du deinem potentiellen Arbeitgeber zeigen, dass du sein Kandidatenprofil erfüllst. In der Karriereberatung nennt man dies „Matching“. Je höher das Matching – die Übereinstimmung zwischen Anforderungsprofil des Unternehmens und Kandidatenprofil –, desto höher deine Chancen, im Bewerbungsprozess erfolgreich zu sein.

Somit besteht die Grundlage für deinen überzeugenden Auftritt auch darin, ein klares Profil zu zeigen. Ähnlich wie in der Werbung, solltest du dir einige wenige Kernbotschaften überlegen, die sich auf die Kompetenzen und Fähigkeiten beziehen, die dich auszeichnen. Mit diesen Kernbotschaften kannst du klar kommunizieren, wofür du stehst und welchen Mehrwert das Unternehmen von dir zu erwarten hat. Die Kombination aus verschiedenen Fähigkeiten wird stets individuell und einzigartig sein, so dass du dich mit einem klaren Profil auch immer von anderen Kandidaten abheben wirst. Eine sehr hilfreiche Übung bei der Profilbildung besteht darin, deine Stärken zu reflektieren und dir konstruktives Feedback zu deiner Persönlichkeit, auch von Kollegen oder Freunden, einzuholen.

Um im Bewerbungsprozess erfolgreich zu sein, ist es sehr wichtig – wie wir schon mit den Erfolgsgeschichten gesehen haben – positiv zu denken und zu wirken. Im Vorstellungsgespräch hilft es dir sehr, offen und freundlich mit deinen Gesprächspartnern umzugehen, um eine positive Grundstimmung im Gespräch herzustellen und deine Gesprächspartner für dich zu öffnen. Auch Freundlichkeit und Etikette können Waffen sein, natürlich nur, wenn du es ehrlich meinst. Du solltest deinen Gesprächspartnern zugewandt sein und immer konzentriert zuhören. Zu einer überzeugenden Selbstdarstellung gehört auch, dass du dich natürlich und authentisch zeigst, also als die Person, die du bist, und dabei deine positiven Seiten betonst. Deine Kernbotschaften mehrmals zu wiederholen und mit positiven Beispielen und Geschichten zu belegen, hilft dir, dass deine Interviewer verstehen, wofür du als Kandidat stehst und welchen Mehrwert du dem Unternehmen bieten kannst.

Wenn du diese Techniken befolgst, erhöhst du deine Chancen erheblich, im Bewerbungsprozess erfolgreich zu sein!

Viel Erfolg!

KARRIERECOACH MÜNCHEN

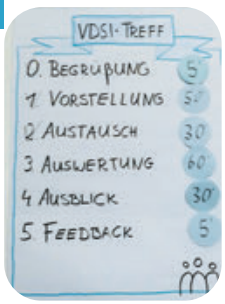
Heike Dietzel
Dipl.-Kulturwirtin und selbstständige Karriereberaterin bei Karrierecoach München

Coach und Beraterin für alle Fragen rund um Karriere und Bewerbung, Berufseinstieg, berufliche Neuorientierung, Persönlichkeitsentwicklung, Zeit- und Stressmanagement
Gastdozentin an über 10 Unis und Hochschulen

Weitere Infos unter
www.karrierecoach-muenchen.de

VDSI-Treffen der Studierendeninitiativen in Dresden

In den letzten Jahren hat der VDSI es geschafft, sich auch auf regionaler Ebene zu etablieren und die Vernetzung der einzelnen Mitgliedsinitiativen vor Ort voranzutreiben. Dazu hat sich die Institution der VDSI-Lokalrunde entwickelt. An vielen Standorten in Deutschland gründen sich solche Gesprächsrunden, in denen die Grundgedanken des VDSI auf ihre Umsetzbarkeit geprüft werden können. Auch die Dresdner VDSI-Initiativen wollten bei diesem Experiment dabei sein!



Am 05. Dezember 2015 war es endlich so weit, Vertreter von vier Studierendeninitiativen, welche dem VDSI angehören, trafen sich in gemütlicher Atmosphäre mit weihnachtlichem Gebäck zu einem ersten Erfahrungsaustausch. Mit von der Partie waren Margarethe und Robert von ELSA, Christian von PAUL Consultants, Hannes und Tobias von bonding sowie Florian und ich von der btS. Freundlicherweise hatte sich bonding bereit erklärt, das erste Treffen auszurichten. Sie organisierten einen Moderator sowie zwei Protokollanten (Mitglieder von bonding). Die Motivation, ein Treffen der Dresdner VDSI-Mitglieder zu organisieren, ging von den Initiativen bonding und der btS aus. Unsere Grundidee war es, einen ersten Annäherungsversuch zu starten, wobei alle die Möglichkeit zum gegenseitigen Beschnuppern bekommen sollten und wir schon über zukünftige gemeinsame Projekte nachdenken wollten. So geschah es.

Nachdem die Runde von Dennis, dem Moderator (bonding), begrüßt wurde, stellte jeder Anwesende sich und seine studentische Initiative kurz vor. Hierbei konnten wir offene Fragen bezüglich der Strukturen in den einzelnen Initiativen klären. Es wurden kurz die kommenden Events der einzelnen Hochschulgruppen vorgestellt und erste Einladungen zur Teilnahme anderer Studierendeninitiativen an den eigenen Projekten ausgesprochen.

Eine große Gemeinsamkeit scheinen Schwierigkeiten mit Kooperationspartnern zu sein. Hier bietet es sich an, gemeinsam an Lösungen zu arbeiten! Dazu kann eine regelmäßige VDSI-Lokalrunde, also eine Lokalrunde, die sich aktiv zum VDSI bekennt,

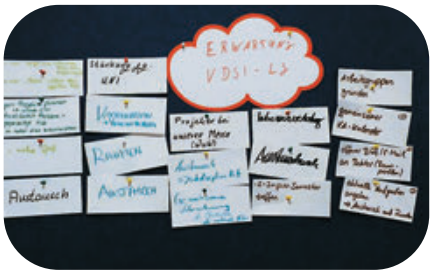
einen guten Rahmen bieten. Nachdem die Bedingungen und Vorzüge einer VDSI-Lokalrunde erklärt waren und die Erwartungen an eine Lokalrunde schriftlich von jedem Einzelnen festgehalten wurden, gab es Zustimmung von allen Seiten. Wir wollen in der Lokalrunde hauptsächlich gemeinsam Projekte organisieren, regelmäßig Erfahrungen austauschen und uns gegenüber der Universität stark machen, ganz nach dem VDSI-Motto „Gemeinsam sind wir stark!“. Bei den nächsten Treffen sollen erste Gedanken zum Gründen einer Dresdner VDSI-Lokalrunde festgehalten werden. Ein weiteres Thema des nächsten Treffens wird das Aufstellen spezieller Pläne sein, in welchen wir festhalten, welche Events wir gemeinsam organisieren möchten, um uns noch besser gegenseitig kennenzulernen.

Des Weiteren stellte Tobias von bonding der gesamten Runde die Auswertung der AsE-Umfrage (Anerkennung studentischen Ehrenamtes) vor. Die Absicht dieser Umfrage ist es, die Lage der Studierendeninitiativen an den Universitäten deutschlandweit zu erfassen.

Als erstes Ziel setzten wir uns das Besuchen der Plenen und Sitzungen der anderen Studierendeninitiativen, um die Arbeit der Gruppen besser zu verstehen und positive Eindrücke selbst umzusetzen. Wir haben auch schon eine erste Idee für ein gemeinsames Projekt: Ein Grillnachmittag im nächsten Sommer.

Da wir uns bei unserem ersten Lokalrundentreffen so gut verstanden haben, verabredeten wir uns spontan zu einem Weihnachtsmarktbesuch am 15.12. und luden selbstverständlich alle Mitglieder der Gruppen herzlich ein. So konnten wir erste Freundschaften zu anderen Initiativen knüpfen und viele spannende Leute treffen.

Alle Teilnehmer waren sich einig, dass dieses Zusammenkommen ein solider Grundstein für weitere Treffen ist und einer erfolgreichen Zusammenarbeit der VDSI-Initiativen in Dresden nun nichts mehr im Weg steht.



Über das erste Lokalrundentreffen in Dresden lässt sich nur Positives berichten. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass dieses Zusammenkommen ein solider Grundstein für weitere Treffen ist und einer erfolgreichen Zusammenarbeit der VDSI-Initiativen in Dresden nun nichts mehr im Weg steht.

Das nächste Mal werden wir am 12. März 2016 zusammenkommen, mit wahrscheinlich noch weiteren Initiativen-Mitgliedern.

Isabell Rosenkranz

Per Du – in nur 4 Tagen

Wie Studierende die BDSU-Kongresse für persönliche Kontakte zu Unternehmen nutzen

Ein Kopf voll theoretischem Wissen, doch wie wende ich es an? Unzählige Fallbeispiele gelöst, doch wie läuft das in einem richtigen Unternehmen ab? Zertifikate, Abschluss und Qualifikationen in der Tasche, aber wie schaffe ich den Sprung in die Arbeitswelt? Wie knüpfe ich die richtigen Kontakte, um auch nach dem Studium erfolgreich zu sein?

Dieses Grübeln kennt sicher jeder Studierende, egal ob er sich in den ersten Semestern seines Studiums oder bereits auf der Zielgeraden befindet. Die überwiegende Zahl der Studierenden in Deutschland fühlt sich nicht ausreichend auf den Berufseinstieg vorbereitet. Der Kontakt zu den Unternehmen fehlt, man sammelt über die Semester eine Masse an theoretischem Wissen, doch fehlt teilweise der Freiraum, sich praktisch auszuprobieren und persönliche Erfahrungen zu sammeln. Sich auf der Unternehmensbühne zu beweisen, der „heiße Draht“ in die Wirtschaft und persönliche Kontakte sind das Ziel vieler Studierender. Wie schlägt man die Brücke zwischen Studium und Berufswelt? Einer der spannendsten Wege zu diesem Ziel: die Kongresse des Bundesverbandes Deutscher Studentischer Unternehmensberatungen.

Die Kongresse des BDSU

Der Bundesverband Deutscher Studentischer Unternehmensberatungen e.V. (BDSU) vereint die 31 führenden Studentischen Unternehmensberatungen, in denen mehr als 2000 Studierende engagiert sind. Der Bundesverband hat somit die Möglichkeit, eine Plattform für Erfahrungsaustausch und Fortbildung zwischen den einzelnen Mitgliedsinitiativen zu bilden. Um diesen Austausch zu fördern, finden halbjährlich die Kongresse des BDSU statt. Im Frühjahr und Herbst treffen sich jeweils bis zu 350 Studentische Berater auf den Verbandstreffen. Diese

Treffen werden kontinuierlich wechselnd von den Mitgliedsinitiativen ausgerichtet. Geladen sind neben den Mitgliedern der BDSU-Initiativen aus ganz Deutschland auch hauptberufliche Berater und Unternehmensvertreter. Im Fokus des viertägigen Kongresses stehen das gegenseitige Kennenlernen, der Erfahrungsaustausch und der Aufbau eines stabilen Netzwerks innerhalb der Studentischen Beratungen sowie zwischen Studierenden und Unternehmensvertretern. Gemeinsam diskutieren die Studentischen Unternehmensberater im Plenum die interne Verbandsarbeit, Strategien werden entwickelt und Herausforderungen gemeinsam angegangen. Die Mitgliedsinitiativen stellen abgeschlossene Projekte vor und gemeinsam werfen die Studierenden einen Blick über ihren jeweiligen Tellerrand. Sie hinterfragen ihre individuellen Arbeitsweisen, knüpfen deutschlandweite Kontakte und tauschen an Thementischen ihre best practices aus.

Zahlreiche Unternehmen beteiligen sich zudem am Kongress. Sie veranstalten Workshops, auf denen sich die Studierenden weiterbilden und wertvolle Kontakte in die Wirtschaft knüpfen. Bei mehrstündigen Case Studies und der Firmenkontaktmesse stellen die Unternehmen Kontakte zu potentiellen Mitarbeitern von Morgen her und tauschen ihre Erfahrungen mit den Studierenden aus. Darüber hinaus kommen BDSU-Berater und Unternehmensvertreter bei Unternehmenspräsentationen und spannenden Abendprogrammen ins Gespräch und es entwickeln sich Kontakte, die den späteren Berufseinstieg erleichtern können.

„Die halbjährlich stattfinden Kongresse des BDSU stehen hauptsächlich im Sinne des Netzwerkens. Bei Workshops, Tagesevents und der Firmenkontaktmesse hat man die Möglichkeit, direkt mit Unternehmen in Kontakt zu treten. Zudem kann man sich sowohl beim gezielt organisierten Themenaustausch als auch während der gesamten Veranstaltung mit anderen Studentischen Beratern austauschen. Ich glaube, es ist nahezu unmöglich einen BDSU-Kongress zu verlassen, ohne nicht wenigstens ein paar Kontakte in der Tasche zu haben, die zukünftig von Nutzen sein können.“
(Julia Rumpel, Vorstand Netzwerke des BDSU)

Der Herbstkongress 2015 in Heidelberg

Am ersten Novemberwochenende trafen sich mehr als 300 Studentische Berater aus ganz Deutschland in Heidelberg, um gemeinsam unter dem Motto „Wir bauen Brücken“ Kontakte zu Unternehmen und Beratern aufzubauen. Ausgerichtet wurde der Herbstkongress von der Mitgliedsinitiative GalileiConsult e.V. aus Heidelberg. Das achtköpfige Kernteam der Ausrichterinitiative organisierte ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm. Auf dem Plan standen unter anderem Workshops mit renommierten Unternehmen wie BearingPoint, VW Consulting und MLP.

„Herausfordernd war der Kongress in dem Sinne, dass ich meinen ganz eigenen Verantwortungsposten (PR und Marketing) hatte. Ich war für jede meiner Entscheidungen selbst verantwortlich und es war ermutigend, sowohl in der Planungsphase als auch während des Kongresses positives Feedback und Lob von Außenstehenden zu bekommen. So habe ich mich, ganz ohne große Vorstellung, mit einem Unternehmensvertreter unterhalten, der meinem Posten gegenüber viele lobende Worte fand. Wenn ich dieses Projekt resümiere, komme ich zu dem Ergebnis, dass ich es durchaus nochmal machen würde. Es hat sich gelohnt, ab und zu mal ein Risiko einzugehen und dann den entsprechenden Erfolg genießen zu können.“
(Tobias Seidel, Ressortleiter PR & Netzwerke GalileiConsult e.V. und Mitausrichter des Herbstkongresses 2015)

Ausflüge mit Unternehmensvertretern zu einer Kaffeerösterei sowie Bier- und Sushi-Seminare sorgten für einen regen, offenen und entspannten Austausch zwischen allen Beteiligten. Best practices der Studentischen Unternehmensberatungen hinsichtlich Themen wie Online Marketing, Social Media-Auftritten und Mitgliedermotivation wurden an gezielt organisierten Thementischen ausgetauscht. Höhepunkt des Kongresses war die Abendveranstaltung auf dem Mannheimer Schloss mit dem Motto „royal masquerade“, bei der die Studentischen Berater in lockerer Atmosphäre zahlreiche Kontakte knüpfen konnten. ■

Jennifer Scheibel
Ressort Öffentlichkeitsarbeit / Pressearbeit

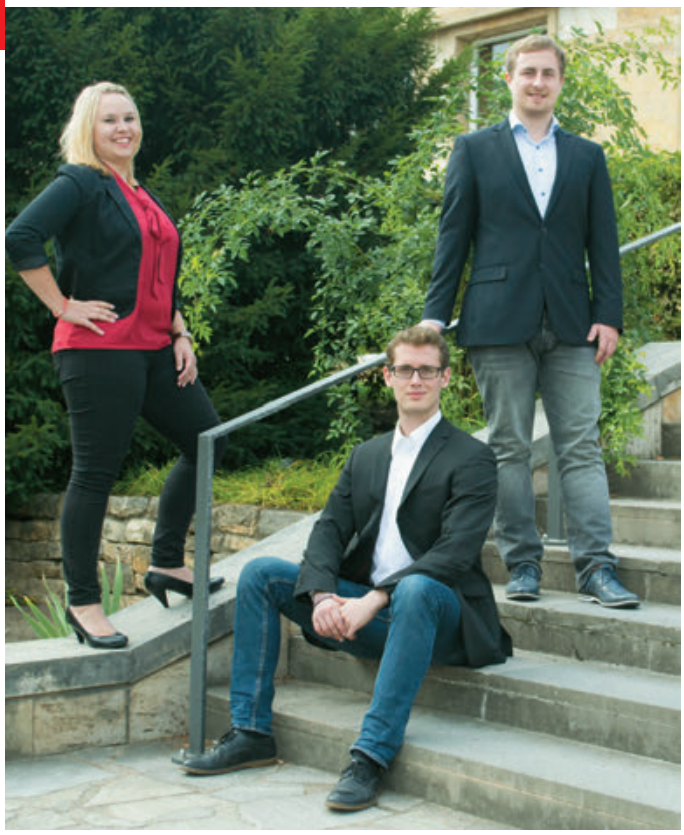
„Engagement bedeutet, sich für eine Sache einzusetzen“

Ein Interview mit Friedrich Mickel, 2. Nationaler Vorsitzender des MTP e.V.

Seit 2 Jahren bist du bei MTP – Wie kam es dazu?

Mir war mein Wirtschaftsstudium viel zu trocken und langweilig. Dann hatte ich plötzlich einen Flyer von MTP in der Hand und es hat nicht mehr lange gedauert, bis ich Feuer und Flamme für den Verein war.

„MTP ist für mich sowas wie eine große Familie – der Zusammenhalt, die Leidenschaft und die Vielfalt der Mitglieder ist gigantisch und fasziniert mich jedes Mal aufs Neue.“



von links nach rechts: Klaudia Pätsch, Friedrich Mickel, Colin Forbes

Was war seitdem deine schönste Erfahrung bei MTP?

Mein schönstes und gleichzeitig intensivstes Erlebnis war die Trainerausbildung bei MTP. Ganze 12 Tage lang wurde ich gemeinsam mit 11 anderen Mitgliedern intensiv in Frankfurt am Main zum Trainer ausgebildet. Jetzt bereise ich ganz Deutschland und gebe Kurse in Selbst- und Zeitmanagement und Führungskompetenzen.

Du bist seit wenigen Monaten Nationaler Vorsitzender des Vereins und hast somit ein Amt mit viel Verantwortung inne – mit welchen Aufgaben beschäftigst du dich seitdem?

Als Nationaler Vorsitzender sind die Aufgaben sehr vielseitig. Neben Terminen bei Förderern des MTP e.V. wie Microsoft, ING DiBa, Nestlé und Co., bin ich auch viel in Deutschland bei unseren 17 Geschäftsstellen unterwegs. Die meiste Zeit verbringe ich jedoch in unserem Hauptquartier in Frankfurt, bearbeite Anfragen und bereite Treffen vor.

Was war deine Motivation, dieses Amt zu übernehmen?

MTP ist für mich sowas wie eine große Familie – der Zusammenhalt, die Leidenschaft und die Vielfalt

der Mitglieder ist gigantisch und fasziniert mich jedes Mal aufs Neue.

Zum Beispiel habe ich mich wie ein Schnitzel gefreut, als sich drei Interessenten, die ich angesprochen habe, zum Mitglied wählen ließen. Da entwickelt man schon leichte Vatergefühle :D

Wie viel Zeit investierst du in dein Amt?

Als Nationaler Vorsitzender arbeite ich Vollzeit und bin fest angestellt. Ich sehe dies jedoch nicht als Beruf an – vielmehr als Berufung. Mein Herz schlägt für den Verein und die Aufgaben, die damit verbunden sind. Ich gehe auch gerne an meinen freien Wochenenden auf die eine oder andere Veranstaltung von MTP.

Was erhoffst du dir von deinem Amtsjahr als Nationaler Vorsitzender für deine eigene Zukunft?

Als ich bei MTP angefangen habe, war ich schüchtern, desillusioniert und wusste nicht so richtig, wo meine Reise später einmal hingehen wird. Erst durch MTP ist mir bewusst geworden, wie die Welt und die Wirtschaft da draußen eigentlich funktionieren und wo mein Platz später sein könnte. Durch meine Arbeit im Verein erhoffe ich mir, dass ich meine Stärken weiter ausbaue und später eine starke Führungskraft werde.

Was bedeutet für dich Engagement?

Engagement bedeutet, sich für eine Sache einzusetzen. Ich setze mich bei MTP dafür ein, dass Studierende mehr Praxiserfahrungen neben dem oft grauen Unialltag sammeln können. Dies realisieren wir durch Trainings, Workshops, Unternehmensvorträge, Beratungsprojekte und vieles mehr.

Warum denkst du, ist es so wichtig, sich neben seinem Studium zu engagieren?

Im Studium selbst gibt es oft nicht ausreichend Möglichkeiten, seine Persönlichkeit zu entwickeln und Softskills zu trainieren. Durch außeruniversitäres Engagement kann man sich neuen Herausforderungen stellen und seinen Horizont erweitern. Dadurch wird man besser auf das Leben nach dem Studium vorbereitet.

„Erst durch MTP ist mir bewusst geworden, wie die Welt und die Wirtschaft da draußen eigentlich funktionieren und wo mein Platz später sein könnte.“

Und abschließend: Für dein Engagement hast du dich für MTP entschieden. Was macht das Engagement hier so besonders für dich?

Von Anfang an kann man sich bei MTP kreativ einbringen, an spannenden Projekten mitarbeiten und direkt Verantwortung übernehmen. Das Beste ist jedoch, dass man nach seinem Studium auf ein großes MTP-Netzwerk zugreifen kann und Freunde in ganz Deutschland hat.

Vielen Dank für das Interview und weiterhin viel Erfolg bei deinen Herausforderungen bei MTP! ■

Das Interview wurde geführt von Larissa-Sophie Host, Nationale Leitung Public Relations des MTP e.V.

Mit konstruktiver Kritik Konflikte vermeiden

Der Kollege, der nie pünktlich zum vereinbarten Termin erscheint. Der Mitarbeiter mit den auffällig schlechten Verkaufszahlen. Ständig dreckige Tassen in der Büroküche. Anlässe für Kritik gibt es viele, und nicht selten entstehen dadurch sogar Streitigkeiten. Wichtig ist daher ein konstruktiver Umgang mit Kritik.

Warum Kritik notwendig ist

Kritik bedeutet grundsätzlich eine Verbesserung. Egal ob Chef oder Kollege: Wer Mängel klar und deutlich benennt, merzt Defizite aus und schafft Platz für brauchbarere Lösungen. Das stärkt die Unternehmenskultur und sorgt für reibungslosere Arbeitsabläufe. Ein weiterer Vorteil: Konstruktive Kritik kommt allen zugute. Sie macht Mitarbeiter und Kollegen zufriedener und leistungsbereiter, weil sie nach der Beanstandung wissen: So kann ich es noch besser machen und ernte Lob dafür.

Wer sich an einige Regeln hält und diese konsequent anwendet, sorgt mit offenen Worten für frischen Wind im Unternehmen und schiebt eingefahrene Strukturen wieder an – ohne dabei Kopf und Kragen zu riskieren. Das betrifft auch Kritik an Kleinigkeiten, wie das lautstarke Geplapper von Kollegen, das ein konzentriertes Arbeiten quasi unmöglich macht. Die einzige Bedingung: Der vorgebrachte Einwand muss Hand und Fuß haben. Einmalige Patzer oder entschuldbares Fehlverhalten sollten nicht gleich Anlass für eine umfassende Kollegenschelte sein. Für einen guten Kritiker sollte nämlich wie vor Gericht der Grundsatz gelten: im Zweifel für den Angeklagten.

Warum Kritik einen positiven Rahmen braucht

Wer möchte, dass seine Kritik auf offene Ohren stößt und die Stimmung nicht darunter leidet, sollte das Gespräch mit etwas Positivem beginnen – und auch beenden – gemäß dem Grundsatz: Der erste Eindruck prägt, der letzte bleibt. Ein Beispiel: In den Berechnungen eines Kollegen wütet der berühmte Fehlerteufel. Das Problem: Die Korrektur bleibt an einem zweiten Mitarbeiter hängen, der wegen der Nachlässigkeit seines Mitstreiters so manche Überstunde schieben muss und wegen der Verzögerungen vom Chef regelmäßig getadelt wird.

Paradox, aber wirksam: In solch einem Fall beginnt man am besten mit einem Lob, um die Atmosphäre schon vorab zu seinen Gunsten zu prägen und ein konstruktives Klima zu schaffen:

„Ich bin wirklich beeindruckt, wie viel Berechnungen Sie in letzter Zeit abarbeiten. Das würde ich selbst gar nicht so schnell schaffen."

Um dem Kollegen anschließend auch positiv im Gedächtnis zu bleiben und ihn für das neue Verhalten zu motivieren, eignet sich ein ebenso netter Schluss:

„Schön, dass wir einen gemeinsamen Nenner gefunden haben. Ich denke, das wird uns beiden die Arbeit künftig um vieles erleichtern."

Warum Kritik eine Ich-Botschaft bleiben sollte

Was die eigentliche Kritik betrifft, lautet das oberste Gebot: Zurückhaltung. So auch beim überarbeiteten Kollegen. Bevor es zur eigentlichen Kritik kommt, sollte er beschreiben, was er in letzter Zeit an seinem Mitstreiter beobachten konnte, und nach einer Einschätzung der Lage fragen: „Mir ist aufgefallen, dass sich bei Ihnen in letzter Zeit kleine Fehler einschleichen. Ich kann mir vorstellen, dass Sie sehr unter Zeitdruck stehen. Ist das so?"

Wenn anschließend noch die Kritik folgt, ist sie für den Betroffenen verständlicher und nachvollziehbarer, vor allem, wenn dabei Sachlichkeit und Respekt den Ton angeben. Dazu gehört auch, direkt und persönlich mit dem Kritisierten zu sprechen statt vor versammelter Mannschaft. Ein unpersönliches „Er behauptet" sollte genauso tabu sein wie grob verallgemeinernde Einschätzungen wie „Man könnte meinen" oder „Jeder findet".

Kritik ist meist rein subjektiv und sollte daher auch so formuliert werden. Worte wie „Ich finde" oder „In meinen Augen" machen die Beanstandungen deutlich annehmbarer. Genau das Gegenteil bewirken Pauschalisierungen wie „immer" oder „nie", manipulative Sätze wie „Ihnen müsste doch klar sein" oder undefinierte Gefühle wie „Ich spüre, dass ...". Sätze wie diese verunsichern und stehen einem klärenden Gespräch klar im Wege. Zweckmäßiger sind eindeutige Ansagen – verbunden mit einer Handlungsoption. Ein Beispiel für den Fehlerteufel-Fall:

„Durch die teils fehlerhaften Berechnungen habe ich leider wesentlich mehr Arbeit zu bewältigen. Wie wäre es, wenn Sie sich mehr Zeit nehmen oder einen Azubi noch einmal alles kurz prüfen lassen? Dann ernten wir beide in Zukunft mehr Lob vom Chef."

Warum es Kritisierte schwer haben

So viel zur Partei des „Klägers". Doch wie steht es um die Position des „Angeklagten"? Auch hier gibt es einige Regeln zu beachten. Denn: Der Kritik-Empfänger hat es mindestens genauso schwer wie der Kritiker. Die meisten fühlen sich trotz einfühlsamster Predigt schnell angegriffen und verletzt. Der typische Fehler in dieser Situation: massive Rechtfertigungen, gleich zu Beginn des Gesprächs. Das zermürbt selbst den wohlwollendsten Gesprächspartner. Wer verbal zurückschlägt, hinterlässt zudem keinen souveränen Eindruck. Denn anstatt zu einem Fehler zu stehen und Einsicht zu zeigen, scheint sich jemand, der jede Schuld auffällig von sich weist, dadurch erst recht zum angesprochenen Fehlverhalten zu bekennen.

Empfehlung: Bei kritischen Worten erst einmal tief durchatmen und zuhören. Nur wer den tadelnden Worten aufmerksam folgt, kann eventuelle Fehlbeobachtungen richtigstellen. Unverzichtbar ist auch hier, auf sachlicher Ebene zu argumentieren. Bewahren Kläger und Angeklagter Contenance, ist eine Lösung des Problems schnell gefunden.

Wem das zuweilen schwer fällt , kann prinzipiell nicht gut mit Kritik umgehen. Die bizarre, aber effektive Lösung lautet: ein Kritikgespräch gezielt von Anderen einfordern. Frei nach dem Motto „Angriff ist die beste Verteidigung" behält der Kritisierte auf diese Weise stets die Oberhand über die Situation, denn er selbst kann entscheiden, wann sein Verhalten bemängelt wird. Das Ergebnis: Mit dem Überraschungseffekt auf der eigenen Seite steckt man Kritik plötzlich ganz einfach weg. Und das hilft beiden Seiten.

Kommen Sie gut an!
Ihr René Borbonus ■

René Borbonus

René Borbonus zählt zu den führenden Spezialisten für professionelle Kommunikation im deutschsprachigen Raum.

Weitere Informationen unter:
www.rene-borbonus.de

All different, all together: Der ELSA Day

„A just world in which there is respect for human dignity and cultural diversity“ So und nicht anders lautet die Vision der European Law Students' Association (ELSA). Als Teil des Philosophy Statements ist sie Leitgedanke für alle Tätigkeiten von ELSA.

Die Idee

Die Vision macht klar: Menschenrechte werden bei ELSA großgeschrieben. Gerade in dieser Zeit, in der unzählige Menschen auf der Suche nach einem Leben in Frieden die schwere und gefährliche Reise nach Europa auf sich nehmen, ist diese Vision mehr als gegenwärtig.

Mit ELSA-Gruppen in über 43 Ländern und mehr als 40.000 Mitgliedern an fast 300 verschiedenen juristischen Fakultäten bietet unser Netzwerk ein besonderes und einzigartiges Potenzial, den Menschenrechten die Aufmerksamkeit zu verschaffen, die sie verdienen. Mit dem ELSA Day soll genau dieses Potenzial ausgeschöpft werden.

Jedes Jahr werden gemeinsam an einem festgelegten Tag in allen Ländern von den einzelnen Lokalgruppen Events im Bereich Menschenrechte organisiert, um so in allen 43 „ELSA-Ländern“ und vielleicht auch darüber hinaus Aufmerksamkeit für dieses Thema zu gewinnen.

Der ELSA Day ist somit etwas ganz besonderes. Inga Scheel, Direktorin für STEP (Student Trainee Exchange Programme) von ELSA-Deutschland e.V. , sieht seine Besonderheit insbesondere in der Möglichkeit, sich in verschiedensten Ländern gemeinsam auf die Menschenrechte zu besinnen: „Angesichts aktueller Probleme in der Welt wissen wir, dass länderübergreifende Zusammenarbeit und Menschenrechte als solche nicht selbstverständlich sind. Daher ist der ELSA Day umso kostbarer: Er bietet uns allen die Möglichkeit, kreativ tätig zu werden und mithilfe verschiedenster Projekte Gutes zu tun. Wir unterstützen uns gegenseitig, um auf friedlichem Wege etwas in der Welt zu bewegen!“

Ein Netzwerk – Ein Projekt

Diese Idee kommt an. Nicht nur die lokalen ELSA-Gruppen „feiern“ den ELSA Day, auch der Council of Europe, Menschenrechtspartner von ELSA International, ist von der Idee begeistert und bietet allen Lokal- und Nationalgruppen die Möglichkeit, über ihre Homepage und sonstigen zugehörigen Plattformen Werbung für den ELSA Day zu machen, über vergangene Projekte zu berichten und die Vision von ELSA flächendeckend zu verbreiten. Zusätzlich werden vom Council of Europe verschiedenste Materialien zur Verfügung gestellt – seien es Poster, Kalender, Kugelschreiber oder Broschüren. Diese enge Kooperation mit einer Studierendenvereinigung ist bislang einzigartig.

Auf dem International Council Meeting (ICM) in Batumi, Georgien, erklärte Barbara Orkwiszewska, Gesandte des Council of Europe, ihre persönliche Begeisterung für das große Engagement von ELSA und betonte nochmals die außergewöhnliche und beneidenswerte Reichweite unseres Netzwerks und

die Wirkung, die wir mit dem ELSA Day erzielen können. Auch Antonia Markoviti, Vorstand für Akademische Aktivitäten von ELSA International und International Coordinator for ELSA Day, stimmte diesem Effekt zu und ist stolz: „Huge institutions design big campaigns for a year and in the same time ELSA within two months manages to have different events in 150 cities on one topic in one day. This is the impact we make."

4th Edition – „Gender Equality"

Am 20. März 2013 wurde der ELSA Day zum ersten Mal ausgetragen. Zum ersten Mal arbeitete das gesamte Netzwerk gemeinsam an einem Großprojekt unter dem Slogan „All different, all together". Die verschiedenen Events boten eine Plattform des Austausches für Studierende und Externe, regten an, über die Implementierung der Menschenrechte in Europa und darüber hinaus nachzudenken, eventuelle Differenzen in der Realisierung kritisch zu beleuchten und die Thematik für sich zu reflektieren.

In den darauffolgenden Jahren lag der Schwerpunkt dann zum einen darin, die immer stärkere Technologisierung aufzugreifen und die Menschenrechte in Bezug auf das Internet genauer zu beleuchten. Zum anderen ging es um „Social Responsibility" von Unternehmen, aber auch von jedem Einzelnen.

Nachdem es zwei ELSA Days im Frühling gab, wurde auf dem ICM in Malta entschieden, dass der ELSA Day im Herbst für die Studierenden besser gelegen ist. Seither findet der ELSA Day immer am letzten Mittwoch im November statt.

Dieses Jahr ging der ELSA Day schon in seine vierte Runde: Am 25. November 2015 stand er unter dem Themenschwerpunkt „Gender Equality". Besonders passend: Am 25. November war ebenfalls der internationale Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen. Seit 1999 dient dieser Tag, um auf die Problematik der geschlechterspezifischen Gewalt aufmerksam zu machen. Gewalt gegen Frauen bildet eine der am weitesten verbreiteten Menschenrechtsverletzungen weltweit. Auch im Rahmen des ELSA Day 2015 sollten solche geschlechterspezifischen Missstände aufgezeigt werden. Doch nicht nur kooperative Veranstaltungen mit dem internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen bieten sich an. Vielmehr sind bei der Ver-

anstaltung der ELSA Day Events der Kreativität der einzelnen Lokalgruppen keine Grenzen gesetzt. Podiumsdiskussionen, Study Visits, Laywers@work Events, Seminare, Vorträge, Moot Courts, Trainings, Essay Competitions und Spendenaktionen sind nur eine kleine Auswahl der sich bietenden Möglichkeiten.

André Schäck, Direktor für Human Rights & Delegations von ELSA-Deutschland e.V., ehemals Präsident von ELSA-Mainz e.V., berichtet: „Als Direktor für Human Rights & Delegations im Bundesvorstand von ELSA-Deutschland e.V. 2015/2016 bin ich gleichzeitig der nationale Koordinator des ELSA Day hier in Deutschland. Dies bedeutet, dass ich den Lokalgruppen bei der Planung ihres ELSA Day bei Bedarf mit Rat und Tat zur Seite stehe. Daher weiß ich auch, welch spannende Events unsere Mitglieder zum diesjährigen Thema „Gender Equality" geplant haben. Aufgrund der aktuellen Fluchtbewegungen befassten sich aber auch ein Großteil der Veranstaltungen mit dieser Thematik. Es wurden Spenden gesammelt, Unterkünfte unterstützt und ein Toleranzdenken verbreitet. Ich kann zufrieden sagen, dass der vierte ELSA Day in Deutschland mit all seinen stattgefundenen Events ein großer Erfolg war!"

#ELSADay

Gemeinsam wollen wir auch in Zukunft unser Ziel erreichen und den nötigen Anstoß geben, das Bewusstsein und das Verständnis für die Menschenrechte großflächig zu verstärken und weiter voranzutreiben. Als ehemaliger Marketingvorstand von ELSA-Heidelberg e.V. weiß ich, dass soziale Netzwerke als Medium der Zeit die schnellste Möglichkeit bietet, eine große Zielgruppe zu erreichen und die gewollte Aufmerksamkeit zu gewinnen. Das gilt auch bezüglich des ELSA Day: „Make it searchable!" Mit dem #ELSADay können unsere Projekte von jedermann jederzeit verfolgt werden. So erreicht unser Projekt nicht nur ELSAner, nicht nur interessierte Jurastudierende, nicht nur Teilnehmer und Mitveranstalter der Events, sondern die breite Masse!

Denn „respect for human dignity and cultural diversity" kennt keine Zielgruppe.

Man darf es nicht nur wollen, sondern muss es leben! ■

Stud. Iur. Jülide Sözen,
Direktorin für Public Relations,
ELSA-Deutschland e.V.

Zeigen, was Weitblick bedeutet – Über unsere Arbeit mit Geflüchteten

Egal ob in den Nachrichten, Sozialen Medien oder dem eigenen Bekanntenkreis, wo man auch hinschaut, das Thema „Flüchtlingskrise“ ist in aller Munde. Politiker versuchen sich zu profilieren, Promis pöbeln herum und auch sonst hat gefühlt jeder etwas dazu zu sagen. Während viele sich dabei fragen, ob man den Geflüchteten überhaupt helfen sollte, stellte sich für uns von Anfang an nur die Frage wie...?

Doch Moment mal! Weitblick setzt sich doch für Bildung ein, passen da Flüchtlingsprojekte überhaupt ins Konzept? Japp! Denn wenn man der Debatte ein wenig folgt, wird schnell deutlich, dass es auf allen Seiten noch genug Bedarf an (Weiter-) Bildung gibt. Und genau das versuchen wir zu ändern.

Fuga Salutem petent

Die vermutlich wichtigste Form der Bildung in diesem Zusammenhang ist Aufklärung. Das bedeutet, Irrtümer aus dem Weg zu räumen und zu zeigen, was es mit „den Flüchtlingen“ wirklich auf sich hat. Zu diesem Zweck wurden in einigen Städten, wie Hannover, Kiel, Leipzig und Marburg, bereits Vorträge angeboten, die unter anderem die rechtliche Lage der Geflüchteten thematisieren. Oft geschah dies in Zusammenarbeit mit anderen Initiativen, wie z.B. den Refugee Law Clinics. An dieser Stelle möchte ich daher auch unsere Kollegen von ELSA erwähnen, die in diesem Bereich sehr engagiert sind. Um Bewusstsein für die Situation der Geflüchteten zu schaffen, ging Weitblick Göttingen einen etwas anderen Weg. In Kooperation mit der Bühne für Menschenrechte e.V. präsentierten sie die Asyldialoge, ein Theaterstück, das die Geschichten der Menschen erzählt, die aufgrund von Krieg und Verfolgung ihre Heimat verlassen mussten.

Mit Veranstaltungen wie diesen versuchen wir, eines der Hauptprobleme der Flüchtlingsthematik anzugehen – die Abstraktion, mit der die Diskussion vielerorts geführt wird. Geflüchtete werden hier stets zu einer homogenen Gruppe stilisiert. Besonders auffällig ist dies, wenn einige von ihnen negativ auffallen. Dann sind es immer „Die Flüchtlinge“, dabei gibt es „Die Flüchtlinge“ gar nicht, dafür aber jede Menge geflüchteter Menschen.

Auch in der Gruppe unterwegs – Das Kombo-Projekt in Bonn

Menschen wie du und ich?

Naja, nicht ganz, schließlich kommt man ja doch aus teils sehr unterschiedlichen Kulturen, doch stecken diese Unterschiede oft nur in den Details. Die Menschen essen anderes Essen, sie hören andere Musik und sie sprechen natürlich auch eine andere Sprache. Doch wie kann es dann sein, dass Geflüchteten mit so viel Furcht begegnet wird? Ganz einfach, die Menschen haben Angst vor dem, was sie nicht kennen – vor dem Fremden und somit auch vor den Fremden.

Auch hier versuchen wir von Weitblick Abhilfe zu leisten. Und zwar durch Konfrontation mit dem Fremden, denn das bedeutet in diesem Fall, Menschen begegnen. So gibt es z. B. in Köln das Projekt *Open your Doors*. Hier wird den Kölnern die Möglichkeit geboten, Geflüchtete zu sich nach Hause einzuladen, gemeinsam mit ihnen zu kochen und dabei hoffentlich gegenseitige Vorurteile und Ressentiments abzubauen. Doch auch in Bonn, Hannover und Marburg geht der interkulturelle Austausch durch den Magen – beschränkt sich aber natürlich keinesfalls darauf. Es werden Spieleabende organisiert und gemeinsame Bildungsausflüge gemacht.

Vortragsabend: Asyl in Leipzig

Nicht nur reden...

Unsere Arbeit mit den Geflüchteten beschränkt sich dabei natürlich nicht auf den interkulturellen Austausch – im Gegenteil. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt bei begleitendem Deutschunterricht für Flüchtlinge. In Orten wie Freiburg, Hannover, Heidelberg, Köln und Leipzig können wir diesen in Kooperationen mit Flüchtlingsheimen und anderen Initiativen bereits anbieten. In anderen Städten soll das noch folgen. Den Unterricht selbst versuchen wir möglichst interaktiv zu gestalten. In Freiburg bietet Weitblick deshalb sogar E-Learning in Flüchtlingsheimen an. Wie bei allem was wir tun ist uns auch hier der Spaß an der guten Sache wichtig. Dies bedeutet jedoch nicht, dass wir unsere Arbeit nicht ernst nehmen. Und das zahlt sich aus. So erhielt Weitblick Hannover für das Projekt *Grenzenlos* – so heißt hier die Hilfe für Geflüchtete – 2015 sogar den Niedersachsenpreis für Bürgerengagement.

Auch Bildung geht durch den Magen – Open your Doors in Köln

Before it was cool

Aufgrund der Brisanz, die das Flüchtlingsthema momentan hat, bekommen wir für die Arbeit, die wir in diesem Bereich leisten, sehr viel Aufmerksamkeit – und das freut uns natürlich. Doch ist es uns wichtig zu betonen, dass wir uns bei weitem nicht auf Flüchtlingshilfe beschränken und viele unserer Projekte sich von Anfang an mit interkulturellem Austausch und Integration beschäftigten. Besonders hervorheben möchte ich dabei unsere Bildungspatenschaften. Hier geht es im Wesentlichen darum, dass sich ein Studierender und ein zugewandertes Kind regelmäßig treffen, um zusammen zu spielen, Ausflüge zu machen, Spaß zu haben und dabei spielend Deutsch zu lernen. Ein solches Projekt läuft in Bonn bereits seit 2008 unter dem Namen *BiBo*. Dieses richtet sich primär an Kinder im Grundschulalter. Für Schüler der Sekundarstufen wurde 2011 dann noch das *Kombo*-Projekt ins Leben gerufen. Seit 2013 gibt es mit *Blickkontakt* Bildungspatenschaften in Hannover und auch in Münster können Studierende unter dem Motto *weitblicken kinderleicht* eine solche Patenschaft übernehmen.

Angesichts der politischen Lage der Welt finden sich natürlich auch hier Kinder, die aufgrund von Krieg und Verfolgung aus ihren Heimatländern fliehen mussten. Es finden sich aber genauso Kinder sogenannter „Wirtschaftsflüchtlinge“ wieder, die wegen der beruflichen Perspektiven nach Deutschland gekommen sind. Umso erstaunlicher ist es da, dass man den Kindern oft gar nicht anmerkt, welchen Hintergrund sie haben. Sie spielen und albern miteinander rum und es stört sie dabei nicht, wo sie herkommen und was sie erlebt haben.

Und warum auch?! Wir müssen uns ohnehin miteinander abfinden – warum nicht einfach versuchen, die gemeinsame Zeit zu genießen? ■

Pascal Flieger,
Bundesverband Studenteninitiative Weitblick e.V.

Wichtiger als IQ: Emotionale Intelligenz

Was ist das und woran macht sie sich fest?

Der Intelligenzquotient hat relativ wenig damit zu tun, wie gut jemand durch das Leben kommt und hilfreiche Beziehungen gestaltet. Seit einem Bestseller von Daniel Goleman ist ein Schlagwort bekannter geworden: Emotionale Intelligenz.

Ein hoher IQ ist praktisch. Er lässt uns analytisch schnell ein Problem lösen und hilft uns beim Erfassen komplexer Sachverhalte. Über den Erfolg im Leben sagt er aber wenig aus, denn dafür sind auch andere Kompetenzen entscheidend. Sie können beschrieben werden mit dem Begriff der emotionalen Intelligenz.

Den gesunden Menschenverstand nutzen

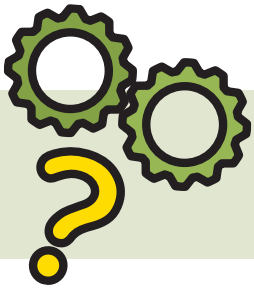
Wer emotional intelligent ist, weiß seinen gesunden Menschenverstand zu nutzen und findet sich in der vielschichtigen Welt leichter zurecht. Statt neun in drei Blöcken angeordnete Punkte in Sekundenschnelle mit einer durchgängigen Linie verbinden zu können, kann ein emotional intelligenter Mensch alltägliche und zwischenmenschliche Situationen sehr schnell einschätzen. Er ist selbstständig und hat es raus, Beziehungen zu anderen Menschen zu knüpfen und aufrecht zu erhalten. Seine Fähigkeit, eigene und fremde Gefühle zu erkennen, aber auch zu beeinflussen, verschafft dem emotional Intelligenten hilfreiche Netzwerke. Seine Empathie macht ihn zu einem beliebten Zeitgenossen, der in der Lage ist, Konflikte zu lösen. Die Wertschätzung durch andere macht es ihm schließlich leichter, Unterstützung zu finden und seine Ziele mit Vernunft und Motivation zu erreichen.

Stärken und Schwächen erkennen und reflektieren

Wer über eine hohe emotionale Intelligenz verfügt, erkennt die Stärken und Schwächen der anderen, vor allem aber auch die eigenen. Das erlaubt einen konstruktiven und reflektierten Umgang mit den eigenen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften: Ein emotional intelligenter Mensch versteht es,

Umfangreicher Selbsttest und Buchtipp

Einen umfangreichen und kostenfreien Selbsttest, der weitere Anhaltspunkte zum EQ liefert, bietet die Süddeutsche Zeitung unter **www.sueddeutsche.de/thema/EQ-Test** an.
Buchtipp: Daniel Goleman, EQ: Emotionale Intelligenz, dtv, 1997, ISBN 978-3423360203



seine Stärken im Laufe des Lebens auszubauen und Schwächen zu reduzieren, was für eine Wohlfühlatmosphäre in seinem Dunstkreis sorgt.

Mit Stress umgehen

Ein hoher EQ bedeutet auch, mit Stress umgehen zu können, also die so genannte Resilienz zu entwickeln. Denn nur wer seine eigenen Gefühle wahrnimmt und akzeptiert, kann sie auch erfolgreich beeinflussen und mit Stress-Situationen angemessen umgehen. Gefühle weder zu verharmlosen noch zu dramatisieren, ist eine emotional intelligente Eigenschaft.

Impulse kontrollieren und Belohnungen aufschieben

Emotionen dann auch noch so in die Tat umzusetzen, dass sie zum Ziel führen, ist Erfolg. Emotional Intelligente haben dabei auch ihre Impulse unter Kontrolle. Sie sind Meister des so genannten „Belohnungsaufschubes“, können also an einer Sache dranbleiben, auch wenn die Belohnung erst viel später winkt. Das setzt voraus, ebenso die zukünftigen Emotionen – zum Beispiel die Freude über ein erreichtes Ziel – abstrahieren zu können, auch wenn dazu gegenwärtige Impulse gemanagt werden müssen.

Empathisch sein

Wie sich selbst können emotional Intelligente auch andere Menschen einschätzen. Doch Vorsicht: Empathie ist ein wertneutraler Begriff und verheißt nicht zwangsläufig etwas Gutes. Emotional intelligente Menschen können die Emotionen der anderen ebenso auch negativ beeinflussen und manipulieren.

Motivieren und Orientierung geben

Gerade im Arbeitsleben hilft emotionale Intelligenz, denn auch hier brauchen wir die Fähigkeit, konstruktiv mit Menschen zu agieren, unterstützende Netzwerke zu schaffen oder andere Menschen zu führen und zu motivieren. Beruflicher Erfolg hängt eng damit zusammen, wie integrierbar ein Mensch

Nur wer seine eigenen Gefühle wahrnimmt und akzeptiert, kann sie auch erfolgreich beeinflussen und mit Stress-Situationen angemessen umgehen.

ist – zum Beispiel in einem Team – oder wie stark er in der Lage ist, Kollegen, Mitarbeiter oder Vorgesetzte menschlich einzuschätzen. Dabei hilft vor allem der EQ.

Emotionale Intelligenz kann steigen

Das Tolle an emotionaler Intelligenz: Sie ist ausbaufähig und wächst in der Regel mit der Lebenserfahrung. Weisheit, Vernunft und Gefühl können anders als die klassischen IQ-Kompetenzen gedeihen und größer werden. Hier ist der EQ also wesentlich flexibler als der nur wenig veränderbare IQ. Nicht zu verwechseln ist der EQ mit dem Charakter: Auch dieser ist relativ statisch. Wie finden Sie heraus, wie es um Ihre emotionale Intelligenz steht?

Hilfreiche Fragen zur Bestimmung des EQ

- Wie gut kenne ich mich selbst? Weiß ich, in welchen Situationen ich wie reagiere und vor allem auch, warum?
- Kann ich meine Stimmung beeinflussen und steuern? Oder bin ich meinen Gefühlen völlig hilflos ausgeliefert?
- Wie gut kann ich mit meinen Emotionen umgehen und wie reagiere ich auf Gefühle anderer Menschen?
- Kann ich erfolgreich kommunizieren und mich verständlich machen?
- Wie gut kann ich mit Menschen umgehen, auf sie eingehen oder sie beeinflussen?
- Kann ich andere Menschen motivieren und macht es mir Spaß, mit anderen zusammenzuarbeiten?
- Kann ich Menschen Orientierung geben, werde ich um Rat gefragt?
- Wie beliebt bin ich bei anderen Menschen? Suchen sie meine Nähe?

Deutsche Bildung

Die Deutsche Bildung bietet Studenten den etwas anderen Studienkredit: eine maßgeschneiderte Studienfinanzierung kombiniert das Unternehmen mit WissenPlus – einem starken Förderprogramm für die Zukunft.

Weitere Infos gibt es unter:
www.deutsche-bildung.de

Kommunikation in Zeiten der Digitalisierung

Der Verband Deutscher Studierendeninitiativen e. V. stellt an sich selbst den Anspruch, die gemeinsame und gehörte Stimme des studentischen Ehrenamtes zu sein. Um diesem Anspruch auch gerecht zu werden, versuchen wir unseren Mitgliedern ein zugängliches Netzwerk für den interinitiativen Austausch sowie für die Zusammenarbeit auf lokaler und nationaler Ebene zu bieten. Aber wie gestaltet man so ein *zugängliches* Netzwerk? Welche Mittel müssen wir unseren Mitgliedern zur Verfügung stellen?

Das Zeitalter der Digitalisierung

Egal ob durch die sozialen Medien, Instant Messenger oder das gute alte Telefon: Längst ist es kein Problem mehr, mit Menschen überall auf der Welt in Kontakt zu bleiben. Für viele – insbesondere junge Menschen - ist das alles mittlerweile eine Selbstverständlichkeit. Gerade im Studium, wo man vielleicht Bachelor und Master in verschiedenen Städten absolviert und eventuell noch den ein oder anderen Auslandsaufenthalt miteinbaut, bleibt es nicht aus, dass man Kontakte knüpft, die sich zuweilen weit über den Globus verteilen.

Es ist daher unvermeidlich, dass studentische Gruppierungen bzw. Vereine wie die Mitgliedsinitiativen des VDSI sich mit dem Thema Digitalisierung auseinandersetzen. Dies gilt besonders in Bezug auf die vereinsinternen Kommunikationsprozesse. Denn unabhängig von dem eigentlichen Vereinszweck besteht die Aufgabe eines Vereins, wie das Wort schon nahelegt, in erster Linie darin, Menschen zusammenzubringen. Und es ist immer wieder erstaunlich, wie schwierig sich dies im Alltag, trotz oder vielleicht auch gerade wegen all dieser technischen Möglichkeiten, gestaltet. Doch was kann man tun?

„Mach ich Foto, tu ich Facebook“ ...

... so sprach einst ein weiser Mann. Und Recht hat er! Denn mit weit über einer Milliarde Nutzern weltweit kommt man, wenn man möglichst viele Leute erreichen möchte, um Facebook nicht herum. Eine gepflegte Präsenz mit Fotos z. B. von Veranstaltungen und regelmäßigen Beiträgen, die idealerweise auch immer mit Bild sein sollten, ist heutzutage für Vereine unerlässlich. Als soziales Netzwerk bietet Facebook auch darüber hinaus einige Funktionen, die dabei helfen können, die vereinsinterne Kommunikation zu regeln. Erfahrungsgemäß bietet es sich durchaus auch an, diese dafür zu nutzen. Zumindest für den Anfang.

Denn wenn der Verein wächst, ergeben sich hier einige Probleme. Da wäre zum einen das Thema Wissensmanagement. Zwar kann man auf Facebook auch Dokumente hochladen und anderen zur Verfügung stellen, als gemeinsamer Onlinespeicher eignet es sich aber nicht. Außerdem zählt auch der Datenschutz nicht gerade zu den Stärken von Facebook. Zum anderen nutzt längst nicht jeder die Plattform und viele möchten dies auch gar nicht.

Das führt uns zu dem vermutlich größten Problem der Digitalisierung: die Akzeptanz. Während die einen auf eine bestimmte Plattform schwören, würden die anderen lieber rostige Nägel kauen. Dieses Problem besteht sicherlich auch in anderen sozialen Medien – ja vermutlich sogar immer, denn man kann es natürlich nie allen recht machen. Die interne Kommunikation aber primär über eine Plattform zu regeln, die viele bereits im Vorhinein ablehnen, ist selbstverständlich keine gute Idee. Wie kann man aber dem entgegenwirken?

Abenteuer Intranet!

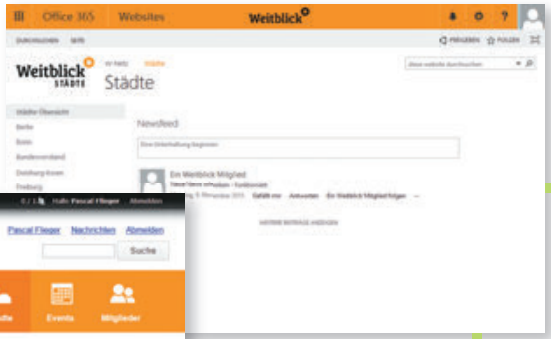
Für die Initiativen des VDSI war von Anfang an klar, dass man eine eigene Lösung für die vereinsinterne Kommunikation braucht. Die Frage, die sich uns stellte, war lediglich, ob wir uns vorgefertigte Frameworks zulegen oder komplett eigene entwickeln. Der Vorteil einer eigens entwickelten Lösung liegt auf der Hand: Sie ist maßgeschneidert und enthält genau die Funktionen, die man braucht, so wie man sie braucht. Der Nachteil: das kostet. Und zwar Zeit und Geld. Trotzdem haben sich unter anderem MARKET TEAM und Weitblick zunächst für ein eigens entwickeltes Intranet entschieden. Dies jedoch nur

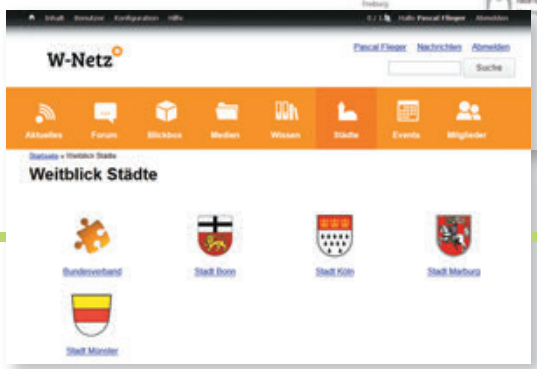
mit mäßigem Erfolg. Denn auch hier zeigt sich wieder das Problem der Akzeptanz. Zwar waren diese Plattformen allesamt funktionsfähig, doch ist es oft nicht leicht, seine Mitglieder an eine neue Plattform zu gewöhnen, besonders wenn es ansprechendere und intuitivere Alternativen gibt. Eine solche Alternative fand sich z. B. in SharePoint, welches Bestandteil von Office 365 ist, das neben der btS, MARKET TEAM und MTP nun auch von Weitblick genutzt wird. Sogar ein initiativenübergreifendes Intranet durch den VDSI war zunächst als SharePoint geplant. Nicht zuletzt deshalb, weil Microsoft die Plattform für Non-Profits kostenlos zur Verfügung stellt. Zunächst haben wir uns aber für eine andere Lösung entschieden.

Cut me some slack, will ya?!

Durch meine Vorstandsarbeit bei Weitblick und als dessen Vertreter im VDSI erhalte ich jeden Tag dutzende E-Mails, WhatsApp- bzw. Facebook-Nachrichten sowie den gelegentlichen Anruf – meist wenn es Probleme gibt. Bei all diesen Kommunikationswegen ist es manchmal nicht leicht, den Überblick zu behalten, wer wann was von einem wollte. Eine neue App will da Abhilfe leisten. AIESEC oder beispielsweise bonding Berlin verwenden sie schon seit einiger Zeit erfolgreich und gehören damit zu über 30.000 Teams weltweit. Die Rede ist von Slack, einer Messenger-App fürs Büro. Neben den üblichen Funktionen bietet Slack die Möglichkeit, sich mit anderen Diensten wie z. B. Dropbox oder Google Drive zu synchronisieren und so Dokumente mit anderen zu teilen. Dazu kommt eine umfassende Archivierung und Katalogisierung der Chats, die es einem ermöglichen soll, wichtige Informationen schnell wiederzufinden. Es wird sich zeigen, ob sich Slack auch bei den anderen Initiativen des VDSI durchsetzen kann – einen Versuch ist es auf jeden Fall wert.

Natürlich wird ein Teil der Kommunikation auch weiterhin über etablierte Wege wie E-Mail, Telefon, Facebook und WhatsApp stattfinden. Und natürlich wird dies auch wie gehabt weiter zu Komplikationen führen. Doch vermutlich ist es auch genau diese Vielfalt, die es einem ermöglicht, für verschiedene Personen und Situationen die richtige Lösung zu finden – man muss sich nur auf das Wie einigen. Letzten Endes ist und bleibt damit alles eine Frage der – nun ja - Kommunikation.





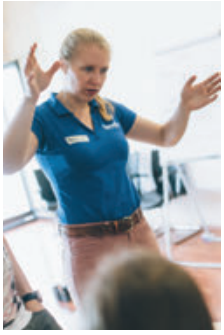
Pascal Flieger
Bundesverband Studenteninitiative
Weitblick e.V.

Die Teamentwicklung – Lernen, was zusammenschweißt!

Was motiviert dich, in einer Initiative Verantwortung zu übernehmen und Projekte zu realisieren? Alles ehrenamtlich, unbezahlt und neben dem Studium in der Freizeit! Der vermutlich wichtigste Grund ist das Teamgefühl!

Warum Teamentwicklungen?

Auf Infoabenden interessieren sich die Studierenden zunächst für die Werte, Ziele und Projekte der Initiative. Doch sobald sich erfahrene und neue Mitglieder besser kennen lernen und zusammenarbeiten sollen, spielen zwischenmenschliche Beziehungen eine wichtige Rolle. Bei bonding macht man häufig die Erfahrung, dass kleinere Hochschulgruppen wesentlich effizienter und zielgerichteter Projekte umsetzen als Gruppen mit vielen Mitgliedern. In großen Hochschulgruppen gibt es in der Regel eine Vielzahl an unterschiedlichen Charakteren und Meinungen, woraus schnell gruppeninterne Konfliktsituationen entstehen können. Nicht jeder möchte mit jedem zusammenarbeiten. Für die lokalen Vorstände führt dies zu der großen Herausforderung, eine solche Gruppe zu koordinieren und zu führen.



Was sind Teamentwicklungen?

Bei bonding versuchen wir, mit einer Teamentwicklung genau diese Probleme zu lösen. Teamentwicklungen werden dabei von erfahrenen Trainern begleitet. An einem Wochenende, welches sich das Team bewusst als Auszeit für eine Teamentwicklung nimmt, stehen interne Kommunikation, zwischenmenschliche Beziehungen, Selbstreflexion, die eigene Wirkung und Position in der Gruppe sowie die offene Diskussion im Mittelpunkt.

Das bonding conmoto-Team hat in den letzten Jahren verstärkt versucht, das Trainingsformat Teamentwicklung zu verbessern und unsere internen Trainer in diesem Bereich weiterzubilden. Inzwischen hat sich das Format fest etabliert. Im Jahr 2015 wurden 13 von Trainern begleitete Teamentwicklungen in 11 von 12 bonding Hochschulgruppen durchgeführt. Ein Erfolg für Trainer und Teilnehmer:

Maike, Hochschulgruppenvorsitzende Berlin 2013-2015, schätzt den besonderen Spirit auf dem Training:

Während meiner Zeit als Hochschulgruppenvorsitzende habe ich an zwei Teamentwicklungen teilgenommen. Meine erste fand im Juni 2014 mit knapp 20 Teilnehmern statt, wo wir uns als Team besser kennenlernten und gemeinsam verschiedene Aufgaben lösen sollten. Hier entstandene Probleme und Konflikte wurden mit Unterstützung der Trainer analysiert und gelöst. Für uns war dieses Wochenende zwar sehr anstrengend und von vielen Diskussionen geprägt, allerdings half es uns, als Team zusammenzuwachsen und gegenseitige Stärken und Schwächen besser zu akzeptieren. Des Weiteren haben wir gelernt konstruktiv Feedback zu geben und unsere Rollen im Team zu stärken.

Ungefähr ein Jahr später fand dann meine zweite Teamentwicklung mit 25 Teilnehmern statt. Diesmal nahmen besonders viele neue Mitglieder teil und es war uns besonders wichtig, das „Wir-Gefühl" zu stärken. Bei bonding hat jede Hochschulgruppe ein eigenes Zimmer in unserem Vereinshaus, dem „baumhaus", und die Trainer schlugen vor, dieses an dem Wochenende der Teamentwicklung neu zu

gestalten. Durch gutes Teamwork schafften wir es innerhalb von 12 Stunden, das Zimmer auszuräumen, zu streichen, Material inkl. eines Teppichs zu kaufen, Fußleisten und Regale anzubringen und das ganze Zimmer wieder neu einzuräumen. Am Ende des Tages saßen wir begeistert von unserem Werk in unserem „neuen" Zimmer und konnten auch ein wenig stolz feststellen, was man als Team so alles in kurzer Zeit schaffen kann. Mithilfe der Trainer analysierten wir den Arbeitsprozess und fanden so heraus, wo einerseits unsere Schwächen und andererseits unsere Stärken als Team lagen. Dies half uns und dem Verein vor allem im Hinblick auf die Vorbereitung der im Oktober stattgefundenen Messe. Für das Team war es außerdem ein spaßiges Wochenende, um alle besser kennen zu lernen und um miteinander zu „bonden".

Stefan, bonding Trainer, möchte junge Menschen „weiterentwickeln":

Zugegeben, ich musste mich langsam an meine erste Teamentwicklung „herantasten", es ist nämlich eine ziemliche Verantwortung, die man dabei als Trainer übernimmt. Mittlerweile ist die Unterstützung von Gruppen bei ihrer Entwicklung aber ein ganz besonderer Baustein in meinem Traineralltag.

Dabei ist jedes Team individuell, steht an einem besonderen Punkt ihrer Entwicklung und hat unterschiedliche Bedürfnisse bei seiner Evolution. Als Trainer ist es dadurch jedes Mal eine Herausforderung, auf die Gruppe einzugehen, den richtigen Rahmen durch unterschiedliche Sequenzen zu setzen und bei Bedarf schwelende Konflikte aus den Teammitgliedern „herauszukitzeln". In meiner nun zweijährigen Trainerkarriere konnte ich dabei unheimlich viel über zwischenmenschliche Beziehungen,

Gruppendynamik und über mich selbst lernen. Es ist ein tolles Gefühl, wenn mir eine Gruppe zu Beginn eines Trainings ihr Vertrauen schenkt und ich sie im Anschluss begleiten kann, weiter zusammenzuwachsen. Besonders freut es einen Trainer, nach einigen Monaten gutes Feedback zu bekommen, zu hören, dass die Teamentwicklung die Hochschulgruppe vorangebracht hat. Ich freue mich schon darauf bei weiteren Veranstaltungen als Trainer tätig zu sein.

Auf einer Teamentwicklung nehmen sich die Teilnehmer bewusst Zeit für die Gruppe. Mit Hilfe und Anleitung durch die Trainer soll die sich gegenseitig geschenkte Zeit insbesondere helfen, als Gruppe zusammenzuarbeiten und gemeinsam zu wachsen. Daneben sind Fähigkeiten wie Kommunikation, Moderation, Motivation und Projektmanagement wichtige Inhalte einer Teamentwicklung und auch von anderen Trainings, welche wir versuchen unseren Mitgliedern für ihr späteres Berufsleben zu vermitteln. Getreu unserem Leitsatz: „bonding, erlebe, was du werden kannst".

Falls du Fragen hast, kannst du uns gerne schreiben: **ambassadors@bonding.de** ■

Artikel und Bilder:
Maike Müller und Florian Reinke,
bonding Hochschulgruppe Berlin

„ScieKitchen“ – Molekulares Kochen mit der btS

Kochen ist zwar eine Wissenschaft für sich, wird aber von den wenigsten deshalb mit Naturwissenschaften in Verbindung gebracht. Dabei ist schon das Kochen von Nudelwasser reine Physik.

Als ich an der Humboldt-Universität einen Aushang zu einem Kochkurs mit dem Thema „Molekulare Küche“ der btS sah, war mein Interesse sofort geweckt. Der Kurs versprach „viel Kreativität und Experimentierfreudigkeit“ in gemütlicher Atmosphäre. Dass Lebensmittel aus Molekülen bestehen, wird niemand bestreiten – doch was verbirgt sich dann hinter dem Begriff „Molekulare Küche“?

Die Molekularküche nutzt wissenschaftliche Erkenntnisse biochemischer, physikalischer und chemischer Prozesse, um Zubereitungsverfahren von Lebensmitteln auf molekularer Ebene zu erklären, zu verbessern und zu verändern. Sie arbeitet vor allem mit experimentellen Texturen und unerwarteten Geschmäckern. Zum Einsatz kommen Kochutensilien wie Reagenzgläser, Bunsenbrenner und Rotationsverdampfer.

Dadurch lassen sich völlig neue Geschmackserlebnisse erzeugen, die in außergewöhnlichen Formen und Farben daher kommen.

Realisiert wurde das Event in einer kleinen Mietküche in Berlin-Kreuzberg mit modernem Ambiente und genügend Platz für die 15 Teilnehmer. In der Mitte befand sich eine Kochinsel mit drei Kochflächen und Arbeitsbereichen zum Vorbereiten der einzelnen Gerichte. Neben den üblichen Kochutensilien standen dort Gegenstände, die man sonst nur aus dem Labor kennt – Messbecher, Spritzen, Tuben, Calciumlactat, Agar-Agar, Xanthan, Trockeneis und Ethanol.

Unter Anleitung von Ioana Weber , die den Kochkurs geplant und vorbereitet hatte, lernten wir die Geschichte des Kochens und der molekularen Küche kennen. In einem kleinen Vortrag erklärte sie uns den Zeitplan und die vorgesehenen Rezepte. Der zeitliche Ablauf war gut strukturiert und musste eingehalten werden, um alle Gerichte zur selben Zeit auf den Tisch zu bringen.

Das Menü bestand aus Birnen-Ingwer-Riesenspaghetti mit gerösteten Champignons und Walnüssen als Hauptspeise, einer „Instant“-Orangeneiscreme als Dessert und einem in Alginat-Sphären eingeschlossenen Mojito als abschließenden Cocktail.

Wir teilten uns in Gruppen von jeweils drei Personen auf, jede Gruppe durchlief versetzt alle Stationen. Hergestellt wurden die Birnen-Ingwer-Spaghetti aus einer Mischung aus Birnensaft, Ingwer-Pulver und Agar-Agar. Die Zutaten wurden gemeinsam zum Kochen gebracht, mit Hilfe einer Spritze in einen Silikonschlauch gedrückt und im Wasserbad gekühlt. Als die Masse nach einigen Minuten fest geworden war, konnte man sie aus dem Schlauch drücken und fertig waren die etwas anderen Nudeln.

Die Instant-Eiscreme entstand innerhalb kürzester Zeit aus Orangensaft, Sahne, Zucker, Zitronensaft und Vanille-Extrakt; alles zusammen wurde in einer Metallschüssel verrührt, die mit Hilfe eines Trockeneis/Ethanol-Bades auf -70°C gekühlt wurde. Durch das qualmende Trockeneis ist zusätzlich ein netter WOW-Effekt entstanden!

Ein besonderes Highlight war das Herstellen der Mojito-Cocktail-Sphären. Eine Mischung aus Rum, Limettensaft, Calciumlactat und Xanthan wurde vorsichtig mit einem Löffel in eine Alginat-Lösung getropft. Durch den Prozess der reversen Sphärikation verfestigte sich der äußere Teil der Mojito-Mischung und der innere Kern blieb flüssig.

Nach kurzer Reinigung in frischem Wasser, erhielt man eine golfballgroße, glibberige Kugel. Optisch erinnerte sie eher an ein mehrere Tage in Wasser aufgeweichtes, weißes Gummibärchen als an einen Cocktail. Biss man darauf, zerplatzte die Kugel im Mund und gab den darin versteckten Mojito frei.

Verzehrt wurden die Speisen gemeinsam an einer langen Tafel. Die Spaghetti und besonders die Eiscreme kamen gut an; die Mojito-Kugeln hatten eine etwas gewöhnungsbedürftige Konsistenz, weshalb sich viele mit einer Kugel zufrieden gaben.

Unseren motivierten TeilnehmerInnen gelangen die Rezepte einwandfrei!

Trotz wissenschaftlichem Equipment braucht man zum Nachkochen kein Labor, alle Zutaten bekommt man bequem im Internet. Dieser Abend hat mich dazu angeregt, bald auch meine eigene Küche mal für kulinarische Experimente zu nutzen.

Zusätzlich zum Aspekt des Kochens habe ich live miterlebt, wie Studenten ein Event wie dieses auf die Beine stellen. Die tolle Thematik, die Vernetzung von Erlerntem und Praktischem sowie die zwischenmenschliche Vernetzung haben mich dazu inspiriert, in Zukunft selber ein Teil dieses großartigen Teams zu sein und mich bei den nächsten Events „von Studierenden für Studierende“ mit einzubringen.

Um auch anderen Geschäftsstellen in Deutschland diese außergewöhnliche Eventidee zu präsentieren, hat das Team um Ioana Weber bei der diesjährigen Hauptversammlung der btS in Bad Schandau an der Project Challenge teilgenommen. Und wie konnte es anders sein: mit großem Vorsprung die meisten Stimmen für das innovativste Projekt erhalten. Der Siegerpokal hat in Berlin nun einen Ehrenplatz erhalten und motiviert uns, auch weiterhin kreative Ideen in die Tat umzusetzen. Beim nächsten Projekt bin ich dann mit dabei.

Marius Jessen

Ein gelungener Abend!

Die ungeschriebenen Regeln für den ersten Arbeitstag

Vielleicht werden Sie feststellen, dass der Umgangston, wie Sie ihn aus Ihrer gesamten langjährigen Berufserfahrung gewohnt waren, hier völlig fehl am Platz ist. Doch im Druck und Stress der Einarbeitungszeit geht so ein Detail schon einmal verloren. Hören Sie deshalb gut hin: Wie sprechen die Leute hier miteinander? Sehen Sie gut hin: Wie reagieren die Kollegen auf meine Art?

Fachliche Unterschiede merken die meisten Neulinge in einem Unternehmen schnell, schwieriger ist es mit den überfachlichen Dingen. Im Bemühen, sachlich alles richtig zu machen, können sie schnell zu kurz kommen.

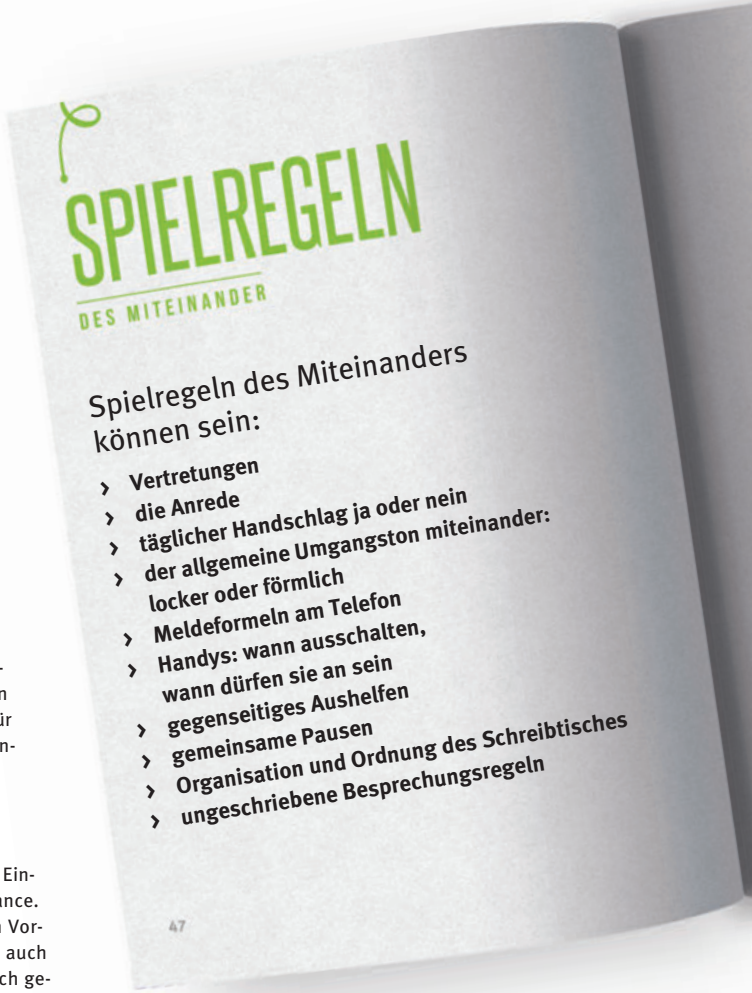
Fragen Sie nach! So zeigen Sie Interesse und Aufmerksamkeit, vermeiden unnötige Pannen. Nutzen Sie die erste Zeit, um Sympathie und Vertrauen aufzubauen.

Der erste Arbeitstag: Viele Fettnäpfe stehen bereit

Vergessen Sie bitte nicht: Es liegt nicht an Ihnen als Neuling, ein „Du“ vorzuschlagen oder den Kollegen die Hand freudig entgegenzustrecken. Das sind Dinge, die immer der initiiert, der hierarchisch weiter oben steht, also entweder Ihr Vorgesetzter oder Kollegen, die schon länger dabei sind – also alle.

„Einen ausgeben“?

Fragen Sie: Müssen Sie für einen Imbiss oder Umtrunk als Einstand sorgen? Jetzt sofort oder nach der Probezeit? Kuchen? Lieber herzhaft? Was wird hier an Geburtstagen und an Weihnachten gemacht? Halten Sie sich an das, was



SPIELREGELN

DES MITEINANDER

Spielregeln des Miteinanders können sein:

- Vertretungen
- die Anrede
- täglicher Handschlag ja oder nein
- der allgemeine Umgangston miteinander: locker oder förmlich
- Meldeformeln am Telefon
- Handys: wann ausschalten, wann dürfen sie an sein
- gegenseitiges Aushelfen
- gemeinsame Pausen
- Organisation und Ordnung des Schreibtisches
- ungeschriebene Besprechungsregeln

47

bisher üblich war, auch wenn es Ihrem Geschmack nicht entspricht. Änderungen bei diesen „Ritualen“ sind schwierig und für einen Neuankömmling völlig unpassend.

Äußeres

Sie wissen: Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance. Achten Sie also nicht nur beim Vorstellungsgespräch, sondern auch beim ersten Arbeitstag auf frisch geschnittene Haare, sorgfältiges Make-up bzw. Rasur und gepflegte passende Kleidung und geputzte Schuhe. Falls Sie sich nicht sicher sind, was im Arbeitsalltag sicher ist, kleiden Sie sich lieber etwas korrekter, als etwas zu lässig.

Pünktlichkeit

Vielleicht lauern Staus, Baustellen, mangelnde Parkplätze oder ein Ersatzverkehr der Bahn auf Sie und die Situation ist morgens ganz anders, als zu dem Zeitpunkt, an dem Sie sich vorgestellt haben. Sorgen Sie auf jeden Fall dafür, dass Sie pünktlich sind.

Außerdem

Lächeln Sie, bleiben Sie – was auch passiert – immer ruhig und freundlich. Fragen Sie, fragen Sie, fragen Sie ... Jetzt am Anfang findet es niemand schlimm, wenn Sie bestimmte Dinge nicht wissen, nach ein paar Wochen kann die gleiche Frage peinlich sein. Steigern Sie sich nicht in die Idee hinein, Sie müssten es schließlich mit all Ihrer Erfahrung wissen. Jede Stelle ist anderes! Vergessen Sie dabei das Wort „Bitte“ nicht und bedanken Sie sich für alle Antworten, Tipps und Hilfestellungen. Revanchieren Sie sich für Hilfe oder sagen Sie, „da haben Sie jetzt aber was gut bei mir“, wenn Sie jemanden stark beanspruchen. Stellen Sie sich vor und bitten Sie darum, anderen vorgestellt zu werden. Markieren Sie nicht den „Coolen“, sondern sagen Sie auch, dass so ein erster Tag aufregend ist oder dass Sie nervös oder unsicher sind. Dieses Eingeständnis lässt Sie – auch wenn es paradox ist – souverän erscheinen. Lassen Sie gleich am Anfang auf gar keinen Fall den Eindruck entstehen, Sie würden sich nichts mehr sagen lassen oder Sie hätten die Weisheit für sich gepachtet. Geben Sie Fehler zu, ohne langatmig zu begründen, wie es dazu kam. Bitten Sie kurz um Entschuldigung, wenn es nötig ist. Prägen Sie sich die Namen ein, machen Sie sich vielleicht eine persönliche Liste des „Who is who“, dann fällt Ihnen das Merken leichter.

Wenn Sie jetzt mit guter Laune und voll Motivation anfangen, dann kann nicht mehr viel schief gehen. Viel Erfolg und viel Spaß am neuen Arbeitsplatz! ■

Nandine Meyden

Autorin mehrerer Sachbücher zum Thema Umgangsformen.

Mehr Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter:
www.etikette-und-mehr.de

Ich bin Trainerin

Soft Skills? Sowas brauchst du sicher nicht! Schließlich studierst du nichts, bei dem du im späteren Beruf einmal einen Vortrag halten oder überzeugen müsstest, geschweige denn Zeitmanagement nötig hättest? Du kennst deine Stärken und Schwächen und hast dich so akzeptiert, wie du eben bist? Dann blättere weiter zum nächsten Artikel.

Freies Reden und Präsentieren, Kommunikation, Überzeugen und Organisieren und vor allem, wie du all das und mehr anderen vermittelst – Das sind Bereiche, in denen MARKET TEAM – Verein zur Förderung der Berufsausbildung e.V. dir eine großartige Chance bietet. Diese Chance ist es, TrainerIn zu werden.

MARKET TEAM wirbt Mitglieder unter anderem mit dem großen, wabernden Wort „Persönlichkeitsentwicklung“. Durch das Arbeiten im Team und viele neue Herausforderungen entwickeln wir uns weiter und können uns im Bereich zahlreicher Soft Skills verbessern.

Aha. Wie die meisten Interessierten habe auch ich während der Präsentation am MARKET TEAM-Infoabend brav genickt. Mehrwerte, Soft Skills und Entwicklung. Das klingt gut. Doch verstehen und mit Inhalt füllen kann man das zu diesem Zeitpunkt nicht. Leicht zu erklären wäre das allerdings am Beispiel des MT-TrainerSystems.

Das MT-TrainerSystem ermöglicht es uns, selber Workshops – sogenannte Trainings – zu allen nur denkbaren Soft Skills anzubieten und uns unter dem Slogan „Train the Trainer“ ausbilden zu lassen. Dadurch hast du die Gelegenheit, an den Trainings einerseits teilzunehmen und andererseits, diese auch selber zu konzipieren und durchzuführen. Es stellt das perfekte System dar, sich persönlich und als gesamter Verein zu entwickeln.

Für die Ausbildung verlässt du deine gewohnte Umgebung für etwa eineinhalb Wochen. Direkt zu Beginn wirst du auf die eine oder andere Weise sanft aber bestimmt aus deiner Komfortzone hinaus geschubst – und da bleibst du dann für den Rest der Ausbildung. Das klingt vielleicht erschreckend, ist aber die beste Möglichkeit, sich auf diese kurze,

doch intensive Zeit einzulassen und möglichst viel mitzunehmen. Die Stunden sind gezählt und getaktet. Du hast wenig bis gar keine Zeit für dich alleine und doch wirst du dich persönlich mehr entwickeln und besser kennen lernen als je zuvor.

Warum ist das so? Im Trainersystem, wie auch im Gesamtverein gibt es etwas, das wir „Feedback-Kultur“ nennen. Es ist ungeschriebenes Gesetz, dass wir bei MARKET TEAM gerne Feedback annehmen und selber konstruktiv Rückmeldung geben. Wir lassen uns bereitwillig den Spiegel vorhalten und verstehen das Feedback anderer als Geschenk. Allein kann jeder. In der Trainerausbildung lernst du, was das ominöse „netzwerken“ auf sozialer Ebene wirklich bedeutet und dass du dich nicht durch völlige Unabhängigkeit, sondern nur durch Interdependenz entwickelst.

Aus meiner persönlichen Perspektive heraus ist es mir wichtig zu betonen, was du in die Ausbildung schon mitbringen musst. Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist, musst du dich bewerben. Das heißt aber keinesfalls, dass du mit all dem prahlen musst, was du bereits kannst. In etwa so: „Ich möchte Trainerin werden, weil ich es liebe zu präsentieren, eine tolle Rednerin bin und selbstsicher vor Gruppen stehe.“ All das hätte ich selbst vor der Ausbildung nie von mir behauptet und habe es auch in meiner Bewerbung nicht getan. Ein ehrliches Motivationsschreiben reicht also. Ich wollte meine Unsicherheit vor Gruppen ablegen, das Präsentieren und sichere Reden lernen und habe mir die Werkzeuge gewünscht, mit denen ich mein Wissen über meine Initiative und Soft Skills optimal weitergeben kann. Ich wollte mich entwickeln!

Trainerin zu sein ist jetzt ein Teil meiner Persönlichkeit. Ein Wichtiger, der einen sehr unsicheren, schüchternen Teil in mir ersetzt hat. Ich weiß, was ich gelernt habe, welche Themen mich interessieren und vor allem, dass ich alles, was ich mir selber aneignen, auch gut vermitteln kann. Das ist für mich, gerade da ich sehr theorieschwere, geisteswissenschaftliche Fächer studiere, die optimale Ergänzung zu meiner universitären Ausbildung.

Ein wichtiger Glaubenssatz für mich persönlich ist, dass alles, was ich gebe, auch wieder zu mir zurückkommt. MARKET TEAM hat mir schon vor der Ausbildung viel gegeben: neue Freunde, Fähigkeiten und Erfahrungen. Die Trainerausbildung stellt dabei die wichtigste Erfahrung, bei der ich am meisten gelernt habe und die tollsten Menschen kennen lernen durfte, dar. Durch sie bin ich jetzt in der Lage, dem Verein auch etwas zurückzugeben und dir gegenüber die Empfehlung auszusprechen, diese Chance ebenfalls wahrzunehmen.

Die ausgebildeten TrainerInnen werden in Generationen gezählt. Das passt sehr gut, da die Atmosphäre in dieser einen Woche, in der man nicht mehr tut als gemeinsam zu lernen, zu essen und zu schlafen, sehr schnell familiär wird. Meine Generation ist die „Meta-Generation“. Ich möchte die Gelegenheit nicht verstreichen lassen, euch und unseren AusbilderInnen diesen Artikel zu widmen und um für eine unvergessliche Zeit zu danken: ***„Danke!“*** ■

Dorothee Menne
Trainerin für Soft Skills
Geschäftsstelle Münster

AIESEC und die „Global Sustainable Development Goals“

Ende September fand der Sustainable Development Summit der Vereinten Nationen statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden die 17 „Sustainable Development Goals“ festgelegt, die bis 2030 Armut beenden, unseren Planeten schützen und mehr Wohlstand für alle ermöglichen sollen.

Vor knapp 15 Jahren wurden die Millenium Development Goals eingeführt. Diese boten wichtige Rahmenbedingungen für die Entwicklung und den Fortschritt, der in manchen Gegenden erzielt wurde. Leider war dies aber kein gleichmäßiger und ebener Fortschritt insbesondere in Afrika, unterentwickelten Ländern und Inselstaaten. Manche der damals gesetzten Ziele blieben unangetastet, gerade in den Bereichen Gesundheit für Schwangere, Neugeborene und Kinder. Die neue Agenda 2030 mit den neu gesetzten Zielen baut auf den Millenium Development Goals auf und möchte das erreichen, was bisher nicht geschafft wurde, nämlich die Verwundbarsten zu erreichen.

Zum aktuellen Zeitpunkt stehen wir vor einer riesigen Herausforderung, was die nachhaltige Entwicklung angeht. Milliarden Menschen leben in großer Armut und in Umständen, die wir als menschenunwürdig bezeichnen würden. Die Ungleichheit in und zwischen den Ländern wächst rasant und es gibt enorme Missverhältnisse im Bezug auf Chancen, Wohlstand und Macht. Dabei ist auch der Unterschied zwischen Mann und Frau ein Schlüsselproblem. Dazu kommt, dass Probleme wie Jugendarbeitslosigkeit, weltweite gesundheitliche Gefährdungen, stärkere und öfter vorkommende Umweltkatastrophen, Konflikte, gewalttätiger Extremismus, Terrorismus und humanitäre Krisen die Entwicklung der letzten Jahre gefährden und wieder zunichte machen können.

Durch den rücksichtslosen Umgang mit der Natur und der Umwelt ist der Klimawandel eines

der größten Probleme, vor dem die Menschheit steht. Das Ansteigen der Temperatur und des Meeresspiegels, die Versäuerung der Ozeane und andere Aspekte des Klimawandels stellen eine beachtliche Gefahr dar, insbesondere für die niedrig gelegenen Küstenregionen der Entwicklungsländer und kleine Inselstaaten. Dadurch sind viele Gesellschaften und Ökosysteme unseres Planeten in Gefahr.

Sowohl die unterschiedlichen Staaten als auch Unternehmen, Organisationen und jeder einzelne von uns kann dazu beitragen, dass die „Sustainable Development Goals“ bis 2030 erreicht werden.

AIESEC hat es sich schon lange zur Aufgabe gemacht, die Probleme, die es auf der Welt gibt, in Angriff zu nehmen. Einerseits indem wir junge Menschen dazu ausbilden, mit entsprechenden Fähigkeiten, die Probleme morgen anzugehen und andererseits indem wir junge Menschen direkt an die Orte schicken, damit sie dort Organisationen bei ihrer Arbeit unterstützen können.

Das Global Citizen Programm bietet viele unterschiedliche Projekte, die sich der unterschiedlichen Sustainable Development Goals annehmen.

Gerade Goal #4 wird dabei in Angriff genommen. Ein Beispiel dafür ist Katharina, die gerade in Myanmar Englisch unterrichtet. Das Schulsystem dort ist nicht besonders ausgereift und die Schüler und Studierenden lernen nur auswendig, anstatt das Gelernte tatsächlich anzuwenden und somit aufzunehmen. Durch ihren Unterricht hilft sie den Studierenden, ihr Englisch zu verbessern und ermöglicht ihnen damit die Chance auf eine bessere Zukunft.

Aber nicht nur im Ausland tragen wir zu den Sustainable Development Goals bei, auch hier in Deutschland sind sie von großer Bedeutung. Viele junge Menschen haben sich mit dem Thema schon auseinander gesetzt und sich die Frage gestellt, welches Ziel ihnen am Wichtigsten ist. Hier sind ein paar Aussagen, die Mitglieder von AIESEC getroffen haben:

10 – Reduced Inequalities

Die erste große Entscheidung unseres Lebens ist die, in welches Leben wir geboren werden. Welche Familie, welches Land, welche Kultur…

Und diese Entscheidungen werden nicht von uns getroffen – also warum definieren sie unser zukünftiges Leben so stark?

2 – No Hunger, 4 – Quality Education

Auf kurze Sicht glaube ich, dass das wichtigste Ziel ist, den Hunger zu beenden. Auf lange Sicht ist es aber auch wichtig, allen Menschen die Chance auf Bildung zu ermöglichen. Wenn die Menschen gebildet sind, können dadurch auch viele andere der Sustainable Development Goals, wie Gesundheit, Frieden und wirtschaftliches Wachstum erreicht werden.

5 – Gender Equality

Ich denke, das wichtigste Ziel ist die Gleichberechtigung der Geschlechter (oder generell die Gleichberechtigung für jeden). Wir sind alle Menschen und andere zu missachten aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Hautfarbe, ihrer Sexualität oder ihres Glaubens ist eine unglaubliche Verschwendung an Potential, was wir uns als Spezies nicht erlauben können. Es macht keinen Sinn über Menschen zu urteilen anhand von Aspekte, über die sie keine Macht haben.

Letztendlich sollte sich jeder selbst darüber Gedanken machen, welche Ziele besonders wichtig sind. Wenn man das herausgefunden hat, kann man dann ganz gezielt daran arbeiten, z. B. indem man ein Global Citizen Praktikum mit AIESEC macht. ■

Wiebke Goldhorn

Das Anlagevermögen der Zukunft ist der Mensch – nicht die Maschine

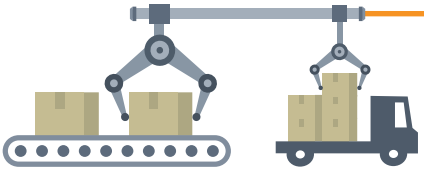
5 Millionen Arbeitsplätze könnten der vierten industriellen Revolution in den kommenden fünf Jahren zum Opfer fallen. So prophezeite es das World Economic Forum im Januar 2016 und schockte damit die Nation. Und ob diese Zahlen nun stimmen oder an den Haaren herbeigezogen sind, wie eine Blitzumfrage auf meinem „Futability®-Blog“ ergab (66,7% halten die Zahlen für übertrieben, 19,4% stimmen der WEF-Studie zu und 13,9% halten die Zahlen sogar für zu niedrig) – eines ist klar: Die Arbeitswelt wird sich wandeln. Und die Folgen spüren wir schon heute.

Die Digitalisierung verändert unser Leben, unsere Art der Kommunikation, die Komplexität und Konnektivität. Sie verändert Führung und Zusammenarbeit, sie verändert Produktionsabläufe und Innovationszyklen. Sie verändert die Art und Weise, wie wir lernen, konsumieren und mit der Welt in Verbindung treten. Die Digitalisierung kennt keine Verschnaufpause und kein Innehalten.

Roboterhand im OP, humanoide Sicherheitsroboter, digitale Piloten, Pflege- oder Putz-Roboter, ...

Digitalisierung und Industrie 4.0, die großflächige Automatisierung ganzer Unternehmen und Industriezweige, sind in vollem Gange und werden unsere Gesellschaft in einem Maß infiltrieren, das erstaunen, erfreuen und gleichzeitig erschrecken darf. Die Roboterhand im OP, humanoide Sicherheitsroboter, der digitale Pilot, Computer in Arztpraxen, Pflege- oder Putz-Roboter, „Bildungs-Avatare“, virtuelle Rechtsanwaltsgehilfen, selbstfahrende Autos, kommunizierende Kühlschränke – eine Utopie? Mitnichten!

Was in Deutschland in vielen Bereichen noch in den Kinderschuhen steckt, hat in Asien – vor allem in der dramatisch schnell alternden Gesellschaft in Japan – und in den USA in sehr kurzer Zeit ein Ausmaß an Perfektion und Diffusion erreicht, das überrascht. Und das ist erst der Anfang. Alle technischen Weiterentwicklungen, die wir in Zukunft erwarten

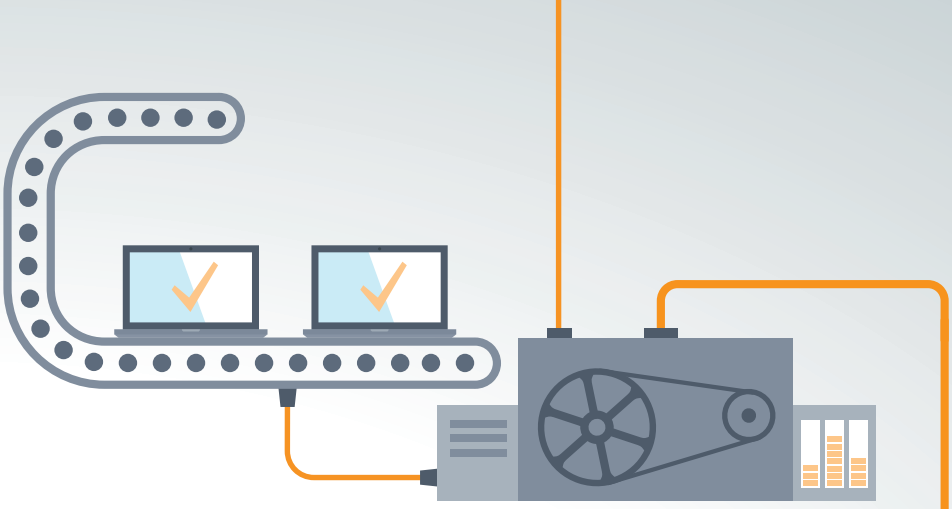


können – seien es die fortschreitende Digitalisierung, „Big Data“, „Industrie 4.0“ oder revolutionäre Entwicklungen in der Kybernetik, der Biotechnologie oder Medizin – , werden einen elementaren Trend einleiten: die komplette Vollautomatisierung von Routine-Tätigkeiten.

Das kann uns Angst machen – muss es aber nicht! Wenn es so weit ist, dass „Big Data“ und „Industrie 4.0“ vollumfänglich zum Einsatz gekommen sind, werden sich Arbeitswelt und Gesellschaft radikal verändert haben. Da wir diese Entwicklung nicht aufhalten können, liegt es an uns, sie pro-aktiv zu gestalten und das Beste daraus zu machen.

Der Anteil kreativer Jobs und Jobs mit hoher Sozialkompetenz wird steigen.

Wollen wir auch in Zukunft noch wettbewerbsfähig sein, müssen wir zu pro-aktiven und reflektierten Gestaltern unseres Lebens und zu flexiblen Positionierern unserer Stärken und Talente werden, die ihre Qualitäten selbstbewusst und kooperativ in die Gesellschaft einbringen.



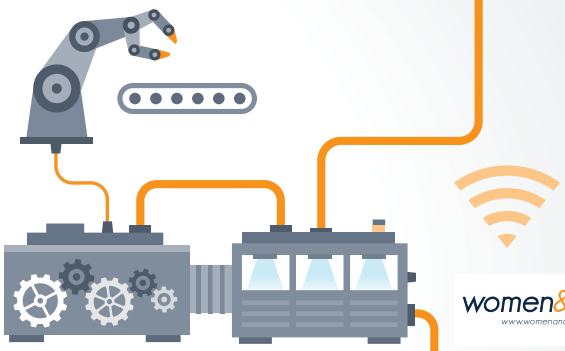
Werden Digitalisierung und Industrie 4.0 in naher Zukunft flächendeckend Realität, dann wird die Anzahl der Wissens- und Routinetätigkeiten vielleicht dramatisch abnehmen – mit Sicherheit aber werden sie sich verändern. Gleichzeitig werden auch neue Jobs und Berufsfelder entstehen. Der Anteil kreativer Jobs und Jobs mit hoher Sozialkompetenz wird steigen. Auch der Bedarf an den hochqualifizierten Visionären und technologischen „Tausendsassas“ wird wachsen und weltweit unglaublich spannende Jobperspektiven bieten. Die wichtigsten Zukunftskompetenzen dieser neuen Zeit werden sein:

+ Kreativität
+ Pioniergeist
+ Kooperationsfähigkeit
+ Flexibilität

Aber auch Kommunikationsfähigkeit, soziale Interaktion, Empathie, eine gestärkte Persönlichkeit und die Fähigkeit komplexen Denkens werden den Übergang in die „Arbeitswelt 4.0“ erleichtern.

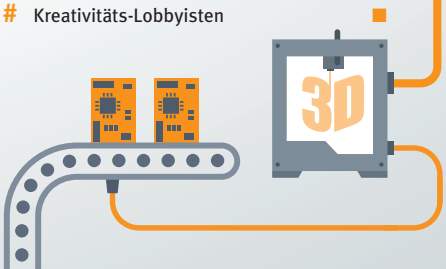
Überall dort, wo Wissen und Informationen kreativ genutzt werden, wird der Mensch gebraucht. In allen Bereichen, wo es um die mentale, kognitive und körperliche Entwicklung von Menschen geht, werden Roboter kläglich versagen. In allen Bereichen empathischer, kooperativer, internationaler oder generationenübergreifender Zusammenarbeit können Mensch-Maschinen im besten Fall Übersetzungshilfe für unterschiedliche Tätigkeiten sein – aber auch hier ist der Mensch unersetzbar. Jeder beruflich tätige Mensch sollte sich daher selbst einem kleinen Selbst-Check unterziehen und sich fragen:

? Welche Routinen in meinem Beruf könnten heute und in Zukunft automatisiert werden?
? An welchen Punkten/in welchen Bereichen bin ich als Mensch in meinem Beruf heute und in Zukunft unersetzlich?
? Was macht diese Unersetzlichkeit aus?
? Wie kann ich sie sichtbarer machen – und wie kann ich sie ausbauen?



Das Anlagevermögen der Zukunft liegt daher nicht in den Robotern und Software-Programmen dieser Welt. Der Schlüsselfaktor für zukünftigen Wohlstand ist der kreative und schöpferisch tätige Mensch. Kreativität und Wertschöpfung werden sich verändern. Im Windschatten von Industrie 4.0 werden wir zu vielleicht schon bald zu

Umfeld-Veränderern
Lebens-Gestaltern
Gruppen-Ermutigern
Berufs-Pionieren
Ausbildungs-Künstlern
Führungs-Artisten
Gewohnheits-Neugierigen
Potenzial-Entdeckern
Gesellschafts-Verantwortlichen
Dienstleistungs-Experten
Wissens-Jongleuren
Kreativitäts-Lobbyisten



women&work
www.womenandwork.de

Melanie Vogel

Melanie Vogel ist Autorin des Buches „Futability® – Wie Sie Veränderungen und Transformationen bewältigen und selbstbestimmt gestalten“ (ISBN 978-3-946302-00-1, www.futability.com). Außerdem ist sie nicht nur seit 1999 Unternehmerin aus Überzeugung, Andersdenkerin aus Begeisterung und Impulsgeberin aus Leidenschaft, sondern seit 6 Jahren auch erfolgreiche Veranstalterin der **women&work, Deutschlands größtem Messe-Kongress für Frauen, der am 4. Juni 2016 in Bonn stattfindet.**
Weitere Infos unter
www.womenandwork.de

Warum ist es notwendig, dass sich möglichst viele junge Menschen ehrenamtlich engagieren?

Zur Zeit ist jeder dritte Deutsche in einem Ehrenamt tätig und das in den unterschiedlichsten Bereichen. Sei es ein Sport- oder Musikverein, Unterstützung der Arche oder der Tafel oder der Beitrag in einer anderen Institution. Ohne das Ehrenamt wäre Deutschland wirklich arm dran, denn Freizeitangebote, einfache und schnelle Hilfe sowie die zwischenmenschliche Nähe würden sich auf ein Minimum reduzieren.

Gerade Studentinnen und Studenten sind die größte Gruppe, die sich ehrenamtlich engagieren. Insbesondere bei studentischen Initiativen, die sich auf dem Campus finden, aber auch viele sind noch Teil eines Vereins, dem sie schon in ihrer Jugend beigetreten sind und sich dort immer noch aktiv beteiligen, z. B. als Schwimmtrainer, Gruppenleiter oder in einer sonstigen Art und Weise.

An vielen Universitäten ist das Angebot an Organisationen, Vereinen und Initiativen überwältigend groß und in fast allen Bereichen besteht die Möglichkeit, sich zu engagieren. Erasmusstudierende unterstützen, Auslandspraktika vermitteln, Uniradio oder -Zeitschrift, Unternehmensberatung oder juristische Unterstützung. Für fast jeden Studiengang ist etwas dabei. Und das ist absolut wichtig und genial!

Gerade in Zeiten, in denen der Arbeitsmarkt von gut ausgebildeten Fachkräften überschwemmt wird, ist es wichtig, sich von der Masse abzuheben und herauszustechen. Da immer mehr Unternehmen auf ihr soziales Ansehen achten und Corporate Social Responsibility immer größer geschrieben wird, sind soziale außeruniversitäre Aktivitäten ein ausgezeichnetes Mittel, um zu zeigen, dass einem die Gesellschaft wichtig ist.

Abgesehen davon hilft das ehrenamtliche Engagement bei der persönlichen Entwicklung. Es gibt Organisationen, die sich die persönliche Entwicklung zur Aufgabe gemacht haben, aber wenn man in einer Organisation tätig ist, muss man, gerade als Student, sein Zeitmanagement auf die Reihe bekommen. Man lernt, Projekte und Events zu organisieren, im Team zu arbeiten, seine eigenen Stärken und Schwächen besser kennen.

Gleichzeitig werden gerade bei den studentischen Initiativen oft größere Probleme angesprochen und in gewisser Weise auch in Angriff genommen. Viele setzen sich mit Menschenrechten, der Umwelt, Armut und Ungerechtigkeit auseinander, betreiben Aufklärung und helfen aktiv mit.

Wenn man sich überlegt, welche Probleme wir hätten und wie maßlos die Regierung mit der Flüchtlingssituation überfordert wäre, wenn es nicht Menschen gegeben hätte, die freiwillig und ehrenamtlich die Fluten von Menschen, z. B. in München, empfangen und versorgt haben. Gerade in diesen Momenten zeigt sich, wie wichtig Ehrenamt tatsächlich ist! Und wie wichtig diese Menschen sind, die sich für andere einsetzen, insbesondere dann, wenn diese sich selbst nicht zu helfen wissen.

In diesem Jahr kamen circa eine Million Menschen nach Deutschland, um hier Asyl zu suchen. Viele Menschen helfen gerade, dass die Flüchtlinge eine Unterkunft bekommen, nehmen Familien teilweise sogar in ihren Häusern auf, verteilen Spielsachen und Kleidung und helfen dabei, die Menschen in unsere Gesellschaft zu integrieren. Ein besonders rührendes Beispiel von einem Mann, der Engagement auf höchster Tour betreibt, ist die Geschichte eines Asylanten, der von seinen 350 Euro eine warme Mahlzeit für Obdachlose in Berlin kocht und verteilt.

Ehrenamt muss aber nicht immer die altruistische Komponente haben, an die jeder zuerst dabei denkt. Wenn Menschen gemeinsam auf die Straße gehen, um zu demonstrieren und auf Missstände hinzuweisen, ist das auch eine Art von Engagement. Zuerst geht man aus eigenem Interesse, also aus Egoismus, zu solchen Veranstaltungen, weil man selbst vielleicht unzufrieden ist. Aber wenn Massen an Menschen zusammenkommen und sich gemeinsam für etwas einsetzen, können sie wirklich etwas bewegen. Das dient dann wiederum dem Gemeinwohl, also der Gesellschaft.

Junge Menschen sind eine wichtige und grundlegende Stütze der Gesellschaft, denn sie sind es, die Morgen auf dem Arbeitsmarkt stehen, Führungspositionen übernehmen und die Gesellschaft in eine neue Richtung führen können. Es ist wichtig, dass sie ein Gefühl für die Gemeinschaft bekommen, für die Probleme, die bestehen und wie diese angegangen werden können. Teamarbeit wird immer wichtiger und Soft Skills wie Empathie, Vertrauen und Charisma spielen eine immer größere Rolle.

Dies sind alles Aspekte, die man eben durch freiwilliges soziales Engagement lernen kann.

Weiterhin bietet das soziale Engagement gerade für Studierende eine gute Abwechslung und einen Ausgleich zum Studium. Während dies sehr theoretisch gehalten wird, kann man in Vereinen tatsächlich und aktiv etwas tun und lernen. Das bereichert nicht nur den Studienalltag, sondern auch das ganze Leben.

Obwohl sich bereits viele, insbesondere junge Menschen engagieren, fehlt es noch an der Akzeptanz gerade von Seiten der Universität, die das Engagement ihrer Studierenden oft nicht in ausreichendem Maße anerkennt und würdigt. Aber auch von der Gesellschaft fehlt es oft noch an Anerkennung und Wertschätzung, was andere Menschen zum Wohle der Gesellschaft beitragen.

Gerade Projekte wie diese Ausgabe tragen dazu bei, einerseits junge Menschen zum Engagement zu motivieren, aber auch Universitäten, Unternehmen und die Gesellschaft darauf aufmerksam zu machen, welche große Rolle das ehrenamtliche Engagement für unsere Gesellschaft und unsere Zukunft hat.

Wiebke Goldhorn

Sommer, Sonne, Sonnenschein – ELSA Law Schools

Seit nunmehr einigen Jahren machen sich Jurastudierende aus ganz Europa jedes Jahr auf in ein anderes Land, um sich dort über den Zeitraum von einer Woche mit einem Rechtsgebiet ihrer Wahl zu beschäftigen. Dabei lernen sie nicht nur Aspekte anderer Kulturen, sondern auch jede Menge gleichgesinnte junge Menschen aus ganz Europa kennen.

Die Rede ist hier von einer ELSA Summer Law School oder, seit dem es nun auch die Möglichkeit gibt, die gleiche Erfahrung im Winter zu machen, einfach ELSA Law School.

Eine ELSA Law School bietet den Teilnehmern ein akademisches Programm von mindestens 20 Stunden sowie ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm über die Dauer von mindestens 7 Tagen, wobei die Arbeits- und Kommunikationssprache während der gesamten Woche Englisch ist.

Die Möglichkeit, eine solche ELSA Law School zu besuchen, ist in den vergangen Jahren immer populärer geworden. So gab es in diesem Jahr rund 4000 Bewerber auf die ca. 1500 Plätze der 34 Law Schools. Die Anzahl der ELSA Law Schools hat sich zum Vorjahr von 19 auf 34 fast verdoppelt. Allein anhand der Tatsache, dass nun nicht mehr nur Jurastudierende dieses Angebot wahrnehmen, sondern auch Studierende anderer Fachrichtungen sowie Studierende von anderen Kontinenten, zeigt deutlich, dass sich die ELSA Law Schools zu einem der Vorzeigeprojekte von ELSA entwickelt haben.

Mindestens genau so lange, wie es das Format der ELSA Law Schools bereits gibt, war ELSA-Deutschland e.V. daran interessiert, dieses großartige Projekt nach Deutschland zu holen und somit

seinen Teil zu dem großen Ganzen, dem ELSA-Netzwerk, beizutragen. Denn dieses lebt von der Schaffung von Möglichkeiten zum Austausch und länderübergreifender akademischer Fortbildung. Stets war es jedoch die Größe und der Umfang eines solchen Projektes und das daraus resultierende, vor allem finanzielle Risiko, das als größtes Hindernis den Lokalgruppen von ELSA-Deutschland e.V. im Wege stand.

Deshalb hat sich der Bundesvorstand von ELSA-Deutschland e.V. im vergangenen Jahr dazu entschieden, das Projekt selbst in die Hand zu nehmen und damit eine Erfahrungsgrundlage für alle Lokalgruppen zu schaffen. Die ELSA Germany Law School on Banking and Finance, welche in Mannheim und Frankfurt am Main stattfand, war eine sehr mutige Initiative und letztlich ein herausragender Erfolg.

Parallel zum Bundesvorstand ergriff die Lokalgruppe ELSA-Dresden e.V. seinerseits die Initiative, eine erste lokal-organisierte deutsche ELSA Law School auf die Beine zu stellen. Zum Anfang eines solchen Pilotprojektes fand man sich mit vielen Fragen konfrontiert:

Wo fängt man bei einem solchen Großprojekt an? Was muss wann und wie organisiert sein? Wie viele Teammitglieder braucht man und was passiert, wenn es schiefgehen sollte? Einige dieser Fragen kann diese Lokalgruppe jetzt sicherlich sehr gut beantworten, glücklicherweise nicht die letzte Frage.

Letztlich ist das alte Sprichwort „Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg“ der Schlüssel zu einer erfolgreichen Veranstaltung.

Die ELSA Dresden Law School: „Intellectual Property – a(n) (un)justified monopoly“ versammelte 33 Jurastudierende und junge Anwälte aus 17 Ländern, von Indien bis Portugal, von Kenia bis Dänemark für eine Woche in Dresden. Das Programm war in einen akademischen und einen sozialen Teil gegliedert. Zum akademischen Programm kamen Referentinnen und Referenten aus ganz Deutschland, die durch ihre Expertise beeindruckten und es schafften, das Thema für die Teilnehmer von mehreren Seiten interessant aufzuarbeiten.

Die lokale ELSA Gruppe war bemüht, das Social-Program so abwechslungsreich wie möglich, aber vor allem immer mit einem Bezug zur deutschen Kultur, zu gestalten. Es gab ein traditionelles deutsches Abendbrotessen, einen Besuch in der Gläsernen Manufaktur von VW, eine Stadtführung sowie einen Einblick in das Dresden des Mittelalters. Gerade dieser Austausch und das Kennenlernen fremder Kulturen ist es, was ELSA ausmacht.

Aus Sicht der studentischen Organisatoren ist eine solche Woche sicherlich geprägt von vielen Höhen und Tiefen und vor allem Stress. Es ist jedoch jede Minute der Zeit und Kraft, die man investiert, letzten Endes auch wert. Es sind die Momente, in denen ein Teilnehmer erzählt, dass er noch nie Bowling gespielt hat, es bis jetzt nur aus dem Fernsehen kannte und es super fand. Es sind die Momente, in denen man beobachtet, dass aus einem Haufen fremder Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen Freunde werden, Freunde die Tränen verlieren, wenn sie sich verabschieden. Es sind aber auch die Momente, wenn man nach dem

Event mit Partnern und Unterstützern redet und diese einem ihren Respekt zollen.

Letztlich sind es auch all die neuen Erfahrungen, die einem niemand mehr nehmen kann und die durch das studentische Ehrenamt in einer Organisation wie ELSA überhaupt erst möglich werden.

Die Tatsache, dass sowohl die ELSA Germany Law School on Banking and Finance (vom 17.07.2016 bis zum 24.07.2016) als auch die ELSA Dresden Law School: „Intellectual Property – a(n) (un)justified monopoly“ (vom 04.09.2016 bis zum 11.09.2016) im kommenden Jahr eine zweite Edition erleben werden, birgt für jedes studentische Mitglied des Organisationskomitees die Möglichkeit, hier vielleicht etwas geschaffen zu haben, was die eigene Studienzeit überlebt und man dadurch etwas – dem Netzwerk Dauerhaftes – hinterlässt.

ELSA Law Schools sind nur eine von vielen Möglichkeiten, etwas neben dem Studium zu erleben und damit mehr zu lernen, als man geben kann. Genau deswegen bleibt nichts weiter zu sagen, als getreu dem Motto dieses Magazins: Engagier Dich! ■

Robert Vierling, LL. B.
Direktor für External Relations
ELSA-Deutschland e.V.

Weiterbildung von und für Studierende – das MTP TrainingDepartment

Der MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V. versteht sich seit seiner Gründung vor fast 35 Jahren als Mittler zwischen dem theorielastigen Studium und angewandtem Praxiswissen. Im Jahr 2001 gründeten Mitglieder das MTP TrainingDepartment, um den Verein noch wirkungsvoller zu einer Entwicklungsplattform für Akademiker zu machen. Heute gilt es als eines der professionellsten und am weitesten entwickelten Weiterbildungsinstitute einer studentischen Initiative in Deutschland.

Durch das kontinuierliche Bereitstellen von Trainings wird den Mitgliedern und Interessenten des Vereins Basiswissen vermittelt und Handwerkszeug für die Arbeit bei MTP zur Verfügung gestellt. Ziel ist es, die Kompetenz des Einzelnen in seiner Arbeit zu erhöhen und damit das Leistungsniveau des gesamten Vereins zu verbessern. Denn die wichtigste Ressource sind engagierte Mitglieder. Daher werden diese bei ihrer allgemeinen Arbeit im Verein unterstützt, die regionalen und nationalen Amtsträger auf ihre Aufgaben und die damit verbundene Verantwortung vorbereitet sowie Projekt- und Veranstaltungsteams über den gesamten Planungszeitraum begleitet. Seit 2009 ist eine BasicSchulung für alle Interessenten Pflicht, um zum Mitglied gewählt werden zu können. Zum Portfolio des TrainingDepartment zählen Trainings, Workshops, Coachings und Mediationen.

„Erkläre mir,
und ich vergesse.
Zeige mir, und ich erinnere.
Lass es mich tun,
und ich verstehe.“ (Konfuzius)

Training

Ein Training dient dazu, bestimmte Inhalte zu einem Thema zu vertiefen, sodass sich die Teilnehmer persönlich weiterentwickeln können. Mittels verschiedener Methoden wird in einem Training nicht nur theoretisches Wissen weitergegeben. Praktische Übungen ergänzen die Kenntnisse in be-

Eine Arbeitsphase des TrainingDepartments, Foto: Kristin Schreiber

Projektmanagement-Training in Paderborn

stimmten Wissensgebieten. Die Themenpalette umfasst inzwischen die Bereiche Akquise, Verhandlungen, Projektmanagement, Kreativkompetenzen, Selbst- & Zeitmanagement sowie Rhetorik & Präsentation. In diesen Trainings geht es darum, Themen so zu erarbeiten, dass die Teilnehmer das Gelernte in ihre individuelle Praxis übernehmen können.

Workshop

Bei einem Workshop steht die Bearbeitung einer bestimmten Fragestellung im Mittelpunkt. Es geht darum, gemeinsam einem Thema zu begegnen, Strategien zu entwickeln und Probleme zu lösen. Dies kann sowohl in einer regionalen Geschäftsstelle, auf einem Ressortleitertreffen als auch bei der nationalen Geschäftsstellenversammlung geschehen. Die Ausgestaltung des Workshopinhaltes und das Ergebnis liegen dabei gänzlich in den Händen der Teilnehmer. Der Workshopleiter schafft jeweils nur die Rahmenbedingungen und nimmt eine moderierende Rolle ein.

Ziel ist es, die Kompetenz des Einzelnen in seiner Arbeit zu erhöhen und damit das Leistungsniveau des gesamten Vereins zu verbessern.

Coaching

Ein Coaching bezieht sich zumeist auf einen längeren Zeitraum, bei dem ein Mitglied oder eine Mitgliedergruppe bei einem bestimmten Prozess begleitet wird und sich durch kontinuierlich gegebenes Feedback weiterentwickeln und verbessern kann. Das TrainingDepartment bietet solche Coachings für die Organisationsteams von Großveranstaltungen an. Diese Teams werden in ihrer langen Planungsphase betreut und mit individuellen Maßnahmen unterstützt. Ein Coaching kann dabei sehr vielseitig sein und vom Einzel- und Teamcoaching bis hin zum speziellen Fachcoaching reichen.

Mediation

Mediation ist eine Methode der Konfliktbearbeitung. Es geht darum, konstruktiv eine Konfliktlösung zu finden und dazu bedarf es manchmal der Hilfe einer neutralen, dritten Person. Die Trainer des TrainingDepartments können diese neutralen Personen darstellen. Sie werden sich mit den Konfliktparteien an einen Tisch setzen und diese dabei unterstützen, ihre Sichtweisen zu formulieren, um konstruktiv zu einer Lösung zu gelangen.

MTP e. V. bildet jährlich neue Trainer aus, die sich um die Mitgliederentwicklung im Gesamtverein kümmern. Um von Anfang an eine hohe Trainingsqualität sicherstellen zu können, müssen alle Trainer mehrere Stationen durchlaufen. In einem dreistufigen Bewerbungsverfahren sind Erfahrung, Professionalität und Verbundenheit zum Verein entscheidende Auswahlkriterien.

Training in Nürnberg

Ein 12-tägiges Seminar, das sogenannte „Train-The-Trainer“, im Frankfurter Headquarter bildet dabei den Grundstein für eine solide Trainerlaufbahn. Anschließend wird im Rahmen eines Mentoringprogramms das Gelernte direkt in Probetrainings umgesetzt. Nach positivem Feedback der Teilnehmer und des Mentors dürfen die Traineranwärter dann selbstständig trainieren und coachen. Insgesamt werden die hohen Qualitätsstandards durch eine mehrmonatige Ausbildung gesichert. Darüber wacht sogar ein spezieller Qualitätsmanager. Mit diesen Maßnahmen hat es MTP in den letzten Jahren geschafft, mehr als 40 aktive Trainer hervorzubringen. Als Vorbilder, Ratgeber und Multiplikatoren investieren sie neben ihrem Studium oder Beruf viel Zeit in die Weiterbildung der Mitglieder.

Der MTP e.V. ist daher stolz, bereits im Jahr 2003 den „Initiativpreis für Aus- und Weiterbildung“ der Otto-Wolff-Stiftung, des Deutschen Industrie- und Handelskammertages und der Wirtschaftswoche gewonnen zu haben. ■

Gerald Herde
Nationaler Pressesprecher MTP e.V.

KEINE REGISTRIERUNG NOTWENDIG

Karriere auf allen Seiten

Entdecke www.campushunter.de, denn wir haben den studentischen Mehrwert im Blick!

Warum es sich lohnt, bei uns einmal reinzuschauen? Ganz einfach – bei uns findest Du Wissenswertes rund um das Themenfeld Karriere und eine tolle Auswahl an potentiellen Arbeitgebern, die sich bei Dir vorstellen möchten.

Was daran besonders ist, fragst Du Dich? Nun, bei uns musst Du Dich nicht registrieren, um an wertvolle Informationen zu kommen, und wirst beim Umhersurfen auch nicht von lästiger Popup-Werbung und Bannern gestört, die Dich vom Wesentlichen abhalten – sich in Ruhe zu informieren. Die Informationen haben wir übersichtlich in Rubriken geordnet: Arbeitgebersuche, Karrieretipps, Online-Magazine, Kooperationen und Aktuelles.

Du suchst nach dem passenden Arbeitgeber, brauchst einen Praktikumsplatz, oder bist auf der Suche nach einer Abschlussarbeit, dann findest Du bei uns zahlreiche, sehr ausführliche Arbeitgeberprofile mit umfassenden Informationen zu Karrieremöglichkeiten, Firmen- und Bewerberprofilen, aktuelle Stellenanzeigen, gesuchte Fachrichtungen, Kontaktinformationen und einen direkten Link zur Karriereseite des Unternehmens, für noch mehr Informationen. Natürlich erfährst Du auch, wo das Unternehmen überall Niederlassungen hat. Zudem gibt es rund 200 weitere Adressen potentieller Arbeitgeber mit digitaler Visistenkarte.

Wie kann ich Killerfragen beim Vorstellungsgespräch clever nutzen?

Alle unsere Karriere-Magazine findest Du online als Flip-Book und Download! campushunter ist auch über alle Endgeräte wie iPad, iPhone sowie Androide Tablets und Smartphones online gut lesbar. Über unser Flip-Book kannst Du in campushunter und Engagier Dich auch von unterwegs virtuell blättern – campushunter 2 go.

Kommunikation, Bewerbung und Co., Etikette und mehr, Outfit oder Wissenswertes

Die Rubrik Karrieretipps gibt Auskunft in den Kategorien: Kommunikation, Bewerbung und Co., Etikette und mehr, Outfit oder Wissenswertes. Hochkarätige Gastredakteure, Buchautoren und Excellent Speaker beraten Dich in diesen Themen – alle Dokumente frei zum Ausdrucken und als PDF-Download.

Dich interessiert, welche studentischen Initiativen es regional oder überregional gibt, dann schau vorbei, denn auf der Infoseite zu unseren Kooperationen findest Du bestimmt die Initiative, die zu Dir am besten passt, und dass sich Ehrenamt lohnt, kannst Du ja auch in dieser Ausgabe nachlesen.

Die Rubrik Aktuelles und eine Bildergalerie von den Veranstaltungen, die wir begleiten, runden das Angebot unserer Seite ab.

Wir würden uns freuen, wenn auch Du einmal vorbeisurfst auf **www.campushunter.de**!

Diese und weitere Postkarten auch als E-Card verschicken!
Suche Dir die passendste aus und versende einen witzigen Gruß an Freunde oder Kollegen!

How to „Crack the Case“

Or „How to think outside the box“

„Wie viele Smarties passen in einen Smart?“ Mit der schlichten Antwort: „Schätzungsweise sechs bis sieben Millionen“, wäre ein Personaler in einem Vorstellungsgespräch unzufrieden, denn die eigentliche Antwort auf diesen sogenannten „Brainteaser“ tangiert den Personaler kaum. Vielmehr geht es bei Brainteasern, kleineren, kniffligen Knobelaufgaben, genauso wie bei größeren Case Studies um den Lösungsweg. In unserem Beispiel hätte der Bewerber im Idealfall das Volumen eines Smarties und des Smarts ausgerechnet, miteinander verrechnet, zusätzlich das geschätzte Volumen der Innenausstattung abgezogen und so ein ungefähres Ergebnis genannt.

Brainteaser wie diese finden sich oft am Ende des Bewerbungsgesprächs wieder, wohingegen umfangreichere Case Studies, bei denen oft strategische Probleme gelöst werden müssen, als eigenständiger Teil in das Bewerbungsverfahren integriert sind. Viele Unternehmen trennen sich von der Praxis, die Case Study in Einzelarbeit lösen zu lassen und setzen vermehrt auf die Bearbeitung der Problemstellung im Team.

Insbesondere bei Unternehmensberatungen ist es üblich, Bewerber im Assessment-Center auf diese Art und Weise zu prüfen. Mit Hilfe der Case Studies versuchen die Firmen, einen Einblick in die Denkweise der Bewerber zu erlangen – dabei zählt insbesondere die Herangehensweise und Bearbeitung des Problems.

Theoretiker unterscheiden zwischen zwei verschiedenen Typen von Case Studies. Beim ersten Typus fehlen in der Aufgabenstellung viele Informationen; der Bewerber soll durch geschickte Fragestellungen weitere Details abfragen, um das Problem lösen zu können.

Auf der anderen Seite gibt es Problemstellungen, die den Bewerber mit Informationen überschwemmen. Hier sollen durch gekonntes Filtern nur die wichtigsten Daten analysiert und für die Lösung genutzt werden.

Beim Herangehen an eine Case Study ist es entscheidend, sich in den Protagonisten hineinzuversetzen: „Was würden Sie tun, wenn…?“ Nachdem der Bewerber entweder durch geschicktes Nachfragen oder durch Konsolidierung die nützlichen Informationen zusammengetragen hat, sollte er beginnen, systematisch zu denken. Oft sind dazu einfache Hilfsmittel des Projektmanagements wie eine Mind-Map oder eine Timeline gut geeignet. Insbesondere eine Analyse von Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) kann hilfreich sein, einen Lösungsweg konkret darzustellen und zu bewerten.

Bei der Bearbeitung des Case sollten ausreichend Stichworte notiert werden – oft findet im

Anschluss an die alleinige Suche nach einem Lösungsansatz eine Diskussion zwischen den Bewerbern oder eine Rechtfertigung vor dem Personaler statt. Eine persuasive Argumentationsstruktur sollte schon während der Bearbeitung vorbereitet werden: Welche Nachteile bietet Ihre Lösung? Überwiegen die Vorteile? Sind Ihre Einschätzungen realistisch?

Insbesondere die Frage nach der Realitätsnähe ist für die Unternehmer interessant, denn an Standardlösungen sind die Personaler nicht interessiert. Beim Lösen des Case kommt es auch darauf an zu zeigen, dass man kreativ und innovativ denken kann. „Thinking outside the box“ nennt man diese Fähigkeit in Managementkreisen. Wählen Sie daher nicht unbedingt ihren ersten Einfall, sondern fühlen sich frei, kreative Lösungswege einzuschlagen. Doch Vorsicht: Auch kreative Vorschläge sollten umsetzbar sein. Wer zu abstrakt denkt, wird in der Diskussion schnell von anderen Bewerbern abgehängt.

Wird eine Case Study von Beginn an als Gruppenarbeit bearbeitet, ist es besonders wichtig, Teamfähigkeit zu beweisen. Da Case Studies meistens unter Zeitdruck bearbeitet werden, ist es enorm wichtig, am Ende der Zeit eine einheitliche Lösung zu präsentieren.

Mit Hilfe der Case Studies versuchen die Firmen, einen Einblick in die Denkweise der Bewerber zu erlangen – dabei zählt insbesondere die Herangehensweise und Bearbeitung des Problems.

Zur Vorbereitung auf eine Case Study zählt vor allem eins: Übung! Bewerber sollten sich vorher ausführlich mit dem Thema auseinandersetzen.

Eine Möglichkeit, dies zu tun, ist das Engagement in einer Studentischen Unternehmensberatung. Schon bei der Bewerbung zur Aufnahme in einen dieser Vereine verlangen viele Mitgliedsinitiativen des Bundesverband Deutscher Studentischer Unternehmensberater e.V. (BDSU) das eigenständige Lösen einer Case Study. Durch dieses Training blicken die erfahrenen Studierenden dann der „richtigen“ Case Study im Assessment-Center entspannt entgegen. ■

Saskia Schneider
Ressort Öffentlichkeitsarbeit / Pressearbeit

7 Tipps „How to crack the case“

1. Denke möglichst systematisch und wäge Vor- und Nachteile ab!
2. Lies die Problemstellung sehr aufmerksam!
3. Teile immer mit, was du tust: Laut Denken!
4. Rechne mit geraden Zahlen, das vereinfacht die Bearbeitung (von 90.000 Einwohnern auf 100.000 aufrunden)!
5. Sei kreativ, aber denke nicht zu abstrakt!
6. Behalte immer die Zeit im Auge. Ein grober Zeitplan kann Dir helfen!
7. Übung macht den Meister!

Wie gründet man eigentlich eine Studierendeninitiative?

Sich neben dem Studium ehrenamtlich engagieren, diesen Gedanken haben viele, doch wo und wie? Die Antwort auf diese Frage bieten zahlreiche Hochschulgruppen und studentische Initiativen. Wenn einem keine dieser Antworten zusagt, was dann? Das weiß Andreas Pletziger, seines Zeichens Gründer der studentischen Initiative Weitblick.

Andreas Pletziger bei der Gründung des Bundesverband Studenteninitiative Weitblick e.V.

Was hat dich dazu bewegt, dich neben deinem Studium ehrenamtlich zu engagieren?

Ich glaube, wir sind auf der Sonnenseite des Lebens geboren, leihen uns aber auch viel Sonne von anderen Regionen. Als BWLer und VWLer denke ich, dass die Wirtschaft noch viel in Sachen Nachhaltigkeit und Ethik lernen kann und lernen muss. Eine langfristig friedlichere Welt ist nur mit einem gerecht verteilten Wohlstand möglich. Außerdem ist es wichtig, eine gebildete Mittelschicht in den jeweiligen Entwicklungsländern zu entwickeln, die eigene politische Prozesse und Denkweisen im Land hinterfragt, denn Interventionen bringen seit Jahrzehnten nirgends einen langfristigen Erfolg. Ein Land kann sich nur aus sich selbst heraus entwickeln, mit dem Schlüssel *Bildung*. Ich bin mir aber durchaus bewusst, dass Weitblick auf diesem Weg nur ein winziges Puzzlestück bzw. ein einzelner Baustein ist, aber wenigstens mit dem winzigen Baustein wollte ich anfangen zu bauen.

Wie bist du auf die Idee gekommen, Weitblick zu gründen?

Beim Besuch meines Bruders in Tansania, Sansibar, kam eine Gruppe Jugendlicher auf mich zu und fragte, ob sie mit mir Englisch reden dürften. „Klar“, sagte ich und redete mit ihnen über Fußball, Sansibar, Deutschland und viele andere Themen. Gegen Ende des Gespräches bedankten sie sich bei mir für die Unterhaltung und wollten gehen. Ich fragte sie noch kurz, warum sie eigentlich mit mir reden wollten? Ihre Antwort: „Der einzige Weg aus der Armut ist ein gutes Englisch und wir haben hier einfach keine Möglichkeit, Englisch zu lernen. Wenn wir mit Ihnen reden, üben wir unser Englisch und verbessern es.“ Das hat mich so bewegt, dass ich ganz naiv zurück zum Hotel gegangen bin, Zettel und Stift genommen habe und „WEITBLICK e.V.“ draufgeschrieben habe.

Wieso „Weitblick“? Woher kommt der Name?

In meinem Studium hat mich geärgert, wie viele meiner Kommilitonen nur Wörter wie Gewinnmaximierung oder Profitsteigerung kannten. Themen wie Nachhaltigkeit, gerechte Verteilung oder Wirtschaftsethik sind für viele nur Phrasen. Ich bin auch überzeugter BWLer und von der Marktwirtschaft und vernünftigen Gewinnen von Unternehmen überzeugt. Denkt nur mal über das Wort „Gewinneinbruch“ nach, bedeutet das nicht auch, dass man weiter gute Gewinne macht? Es wird allerdings immer als Katastrophe dargestellt. Leider haben viele immer noch einen sehr kurzfristigen Blick – ihnen fehlt der *Weitblick*.

Aber warum eine neue Initiative gründen? Warum nicht einfach einer bestehenden Initiative anschließen?

Ich habe mich sogar vorher informiert, aber keine vergleichbare Initiative gefunden, die meine Ideen widergespiegelt hat und politisch und konfessionell unabhängig war. Des Weiteren haben wir mit Weitblick neue Wege bei entwicklungspolitischen Initiativen beschritten. Während viele noch auf Mitleid, schlechtes Gewissen oder „Drücker“ in Fußgängerzonen gesetzt haben oder setzen, stand bei uns im Fokus: **Spaß an der guten Sache und Plattform guter Ideen.**

Mittlerweile ist es schön zu sehen, dass die eine oder andere Weitblick-Idee bei großen Organisationen wiederzufinden ist.

Vereinsgründung in Osnabrück – natürlich mit dabei, Andreas Pletziger

Kannst du uns die Kernpunkte von Weitblick nochmal genauer erklären?

Gerne! *„Spaß an der guten Sache“* bedeutet, dass wir nicht mit leeren Reisschalen oder Bildern des Elends versuchen, das schlechte Gewissen bei den Menschen zu tangieren. Wir arbeiten alle 100 %

ehrenamtlich, die Leute sollen Spaß an der Arbeit haben, gerne bei Weitblick mitmachen, sich mit unserem Ziel, der Bildungsgerechtigkeit, identifizieren und nicht dabei sein, um ihr Gewissen zu erleichtern.

Plattform guter Ideen bedeutet einfach, dass wir sehr offene Strukturen haben, viel Platz für eigene Ideen und Kreativität anstatt langer Entscheidungswege. Komm mit Deiner guten Idee, bei uns kannst Du sie umsetzen.

Nun gründet sich so eine Initiative nicht von selbst, welche Schwierigkeiten haben sich daraus ergeben?

Das schnelle und enorme Wachstum war sicherlich einer der größten Erfolge als auch eine der größten Herausforderungen von Weitblick.

Eigentlich wollte ich mich nur ein bisschen ehrenamtlich neben meinem Studium engagieren. Dass mit der Idee so viele Menschen begeistert werden konnten, ist natürlich der helle Wahnsinn.

So schnell viele Leute zu begeistern brachte natürlich auch persönlich große Herausforderungen mit sich. 2.000 begeisterte Weitblicker, prominente Unterstützer – das ist natürlich plötzlich eine ganz neue Perspektive, eine ganz andere Herausforderung, in die ich selber erstmal reinwachsen musste. Eine Idee zu haben und etwas zu gründen ist einfacher als etwas Großes zu managen. Das musste ich lernen. Dann kam schnell das Thema Generationswechsel auf, aber da haben wir sowohl in Münster mit Heiko als auch im Bund mit Alex perfekte Nachfolger gefunden, die mit ihrem Team die Vereine perfekt weiterentwickelt haben. Aktuell habe ich mich dem Thema Alumni angenommen, denn die ersten Weitblicker sind mittlerweile in Firmen und Organisationen etabliert und immer noch von unseren Ideen überzeugt.

Von einem kleinen lokalen Verein zu einer bundesweiten Studierendeninitiative. Hättest du jemals gedacht, dass die Idee von Weitblick so erfolgreich wird?

Ne, keine Sekunde !

Welche Rolle schreibst du dir selbst dabei zu?

Das sollen lieber andere beurteilen. Meine Mutter sagte schon als Kind zu mir: Junge, Du kannst aber viel reden ;). Nein, wieder im Ernst, ich bin zu 100 % überzeugt von der Idee und den Ansätzen von Weitblick, eventuell springt das auf andere Leute über.

Mir ist nur wichtig, dass der Weitblick-Gedanke weitergetragen wird. Wir sind kein Karrierenetzwerk und Green Washing nervt extrem, wir stehen aber auch nicht für „Singen für den Weltfrieden“. Mit durchdachten, nachhaltigen Ideen und Konzepten

Im Gespräch mit der Holocaust-Überlebenden Erna de Vries

wollen wir unseren kleinen Teil dazu beitragen, dass Bildung verstärkt und Ausbeutung verringert wird.

Wie sehen deine Pläne für die Zukunft aus?

Ich würde mir wünschen, dass wir in weiteren Städten Leute begeistern können, Weitblick an ihrer Uni zu gründen. Wer Interesse hat, kann sich gerne an kontakt@weitblicker.org wenden. Ein weiteres großes Anliegen ist mir, unser *UnibautUni*-Projekt weiter voran zu bringen. Mit vielen gemeinsamen Partnern einen kompletten Campus zu entwickeln und aufzubauen, hat mich seit meinem ersten Besuch in Benin fasziniert. Des Weiteren möchte ich den Studienaustausch zwischen Deutschen und westafrikanischen Studierenden noch weiter ausbauen. Persönlich wünsche ich mir eigentlich nur Gesundheit.

Was würdest du jungen Studierenden raten, die sich wie du ehrenamtlich engagieren und vielleicht sogar ihre eigene Initiative starten wollen?

Einfach machen und durchhalten! Klar ist es nicht immer leicht, denn es geht auch mit viel Verantwortung, Zeit und auch mal Diskussionen einher. Aber ich habe dadurch so viele tolle, nette und engagierte Menschen kennengelernt, dass ich es sofort wieder machen würde. ■

Pascal Flieger und Andreas Pletziger

Auch er hat den Weitblick: Fußball Profi Christoph Kramer

KEINE REGISTRIERUNG NOTWENDIG

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal

Wissenswertes rund ums Thema Studium und Berufseinstieg!

www.campushunter.de
facebook.com/campushunter.de

Unternehmen im Portrait

von A bis Z

92 ABB
Power and productivity for a better world

96 U2 Bayer
Passion to innovate – Power to change

100 Bayerische Landesbank
Soziales Engagement – gelebt bei der Bayern LB

104 EDAG
Gestalte mit EDAG die Mobilität von morgen

108 Freudenberg Gruppe
Innovationen für alle Lebenslagen

112 Knorr-Bremse AG
Mobilität sicher zu machen – der Auftrag von Knorr-Bremse

116 KOSTAL-Gruppe
Der Spaß an der Technik liegt bei uns in der Familie

120 KRONES AG
Mit Krones erfolgreich in die berufliche Zukunft

124 LIDL
Willkommen in einem starken Team

128 Mahle
Entdecken Sie den Marktführer

132 MLP Finanzdienstleistungen AG
Finanzberater – ein Beruf im Wandel

136 Sanofi-Aventis Deutschland GmbH
Ein weltweites Gesundheitsunternehmen

140 Schaeffler
GOODBYE DEUTSCHLAND

144 SKF
Fünffache Kompetenz in der Weltspitze

148 Unilever Deutschland
Karriere bei Unilever

152 Voith GmbH
Das machen wir anders

156 VTU Engineering Deutschland GmbH
„GREAT PLACE TO WORK“

Außerdem wird Engagier Dich 2016 unterstützt durch den Bildungsträger:

U3 Pharmaakademie GmbH & Co. KG
Bio – und was nun?

Statement zum außeruniversitären Engagement

Unsere Lösungen kombinieren Energie- und Automatisierungstechnologien, um die Effizienz, Produktivität und Qualität der operativen Abläufe unserer Kunden zu verbessern und gleichzeitig die Umweltbelastung zu minimieren. Um diesen Anspruch nachhaltig aufrecht zu erhalten und weiterzuentwickeln, brauchen wir Mitarbeiter, die bereit sind, über den Tellerrand zu schauen und ihre Aufgaben mit Engagement und Leidenschaft anpacken und umsetzen.

Wir sind überzeugt, dass außeruniversitäres und nebenberufliches Engagement unseren Mitarbeitern neue Blickwinkel eröffnet. Auch im Bewerbungsprozess kann besonderes Engagement neben Studium und Beruf durchaus von Vorteil sein. Bereichernd für alle Beteiligten ist es ohnehin!

ABB

Power and productivity for a better world

ABB ist führend in der Energie- und Automatisierungstechnik. Das Unternehmen ermöglicht seinen Kunden in den Bereichen Energieversorgung, Industrie und Transport & Infrastruktur, ihre Leistung zu verbessern und gleichzeitig die Umweltbelastung zu reduzieren. Die Unternehmen der ABB-Gruppe sind in rund 100 Ländern tätig und beschäftigen etwa 135.000 Mitarbeiter, davon knapp 10.800 in Deutschland. Seit über 100 Jahren tragen unsere Ingenieure mit ihren technischen Pionierleistungen dazu bei, unsere Lebensbedingungen zu verbessern. Der Mensch steht dabei immer im Mittelpunkt. Neugierige und aufgeschlossene Menschen arbeiten bei ABB. Mit Leidenschaft suchen sie nach Lösungen für die großen Themen unserer Zeit: von der effizienten Nutzung von Energie, über den Einsatz erneuerbarer Energien bis hin zu der Digitalisierung der Wirtschaft und dem Internet der Dinge, Dienstleistungen und Menschen. Sie wechseln gern die Perspektive, um die Sicht frei zu haben auf das Neue. Die Welt mit anderen Augen zu sehen – dabei hilft uns ehrenamtliches Engagement.

ABB und Beispiele für soziales Engagement

„For a better world“ ist bei ABB nicht einfach nur ein Slogan. Der Beitrag zu einer besseren Welt wird bei ABB in Deutschland auch durch eine Vielzahl von Aktivitäten und Initiativen gewünscht und gefördert. Soziales Engagement ist Teil unserer Unternehmenskultur. Schauen wir uns doch einfach einmal um:

ABB als langjähriger Partner der Special Olympics

Special Olympics ist die weltweit größte, vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) offiziell anerkannte Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Ihr Ziel ist es, den Athleten durch den Sport mehr Anerkennung, Lebensfreude und Selbstvertrauen zu geben. Die deutsche ABB und Special Olympics Deutschland (SOD) haben sich im Jahr 2000 zusammen getan. Seit dem gilt für die Partnerschaft: „Gemeinsam stark“ – dieses Motto prägt unsere Zusammenarbeit und bedeutet ein Miteinander auf Augenhöhe.

Die Premium Partnerschaft von ABB geht über ein rein finanzielles Sponsoring hinaus. Das Herz unserer Partnerschaft bildet das Corporate Volunteering. Rund 3.000 ABB-Mitarbeiter haben sich bereits als freiwillige Helfer bei den jährlichen nationalen Spielen ehrenamtlich eingebracht und die Sportler während der Wettbewerbe unterstützt – als Mannschaftshelfer, Riegenführer oder bei der Koordination von Siegerehrungen. Für die Dauer der Spiele reichen sie Urlaub oder Zeitausgleich ein. Im Gegenzug übernimmt das Unternehmen die Reise- und Hotelkosten. Es ist für beide Seiten ein Geben und Nehmen: Unsere Mitarbeiter bringen ihr Wissen und ihre Erfahrung mit ein, trainieren dabei Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Sie bekommen von den Sportlern sehr viel zurück: Herzlichkeit, Offenheit und eine neue Sicht auf Gewohntes.

Voneinander lernen – Vielfalt als Chance

Vielfalt sehen wir als Bereicherung, denn wir sind uns sicher: Erfolg kann ein Unternehmen nur haben, wenn seine Mitarbeiter vorurteilsfrei, teamorientiert und nachhaltig agieren. ABB engagiert sich daher seit vielen Jahren in der Gesellschaft. Gemeinsam mit Kooperationspartnern wie z. B. der Strahlemann-Stiftung fördert ABB die gesellschaftliche Teilhabe von benachteiligten Jugendlichen durch verschiedene Bildungs- und Qualifizierungsangebote. Auch unsere Kooperation mit der Lebenshilfe Mannheim unterstreicht einmal mehr, dass wir Vielfalt schätzen und Inklusion leben. Gemeinsame Auftritte mit dem ABB-Chor sind Gänsehaut pur. Stolz sind wir auch auf StandUp ABB, eine Gruppe von Mitarbeitern, die seit Jahren ehrenamtlich für Menschen mit geistiger Behinderung Aktionen durchführt, sei es Basteln, Spielen, Tanzen oder Kochen.

Verantwortung, Respekt und Integration – diese Prinzipien von Special Olympics bilden ein Wertesystem, das auch für ABB wichtig und verbindlich ist.

Ausnahmesituationen erfordern besondere Verantwortung. ABB unterstützt die Hilfsorganisation CARE seit 2004 durch gezielte Spendenaktionen. Auch die Menschen, die vor Krieg, Hunger und Elend geflüchtet sind, unterstützen wir mit konkreten Projekten. Denjenigen, die dauerhaft in Deutschland bleiben, helfen wir, sich zu orientieren und zu integrieren.

Eine bessere Welt beginnt mit Ihnen

Wenn Können, Wissen, Talent, Neugier und Begeisterung zusammenkommen, können wir gemeinsam viel erreichen. Sehr viel. Denn bei ABB arbeiten heißt, einen Beitrag zu einer besseren Welt zu leisten. Mit Direkteinstieg, Trainee-Programm oder berufsbegleitendem Masterstudium bieten wir beste Voraussetzungen – nicht nur für den gelungenen Berufseinstieg, sondern auch für Ihre weitere berufliche Entwicklung und zur Übernahme von Fach- oder Führungsaufgaben. Besonders freuen wir uns über Bewerber, die sich außeruniversitär engagieren. Wir sind gespannt auf Ihre Bewerbung auf **www.abb.de/karriere**! ■

Plätzchen backen für den guten Zweck!

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.abb.de/karriere

Anschrift
Kallstadter Str. 1
68309 Mannheim

Telefon/Fax
Telefon: +49 (0)621/381-3500

Internet
www.abb.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online

Direkter Link zum Karrierebereich
www.abb.de/karriere

Angebote für Studierende
Praktika?
technisch und kaufmännisch, ca. 400/Jahr siehe auch: www.abb.de/karriere

Diplom-/Abschlussarbeiten?
technisch und kaufmännisch, ca. 60/Jahr siehe auch: www.abb.de/karriere

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,
- Elektrotechnik
- Industrie
- Informationstechnik
- Maschinenbau
- Mechatronik
- Projekt-Engineering
- Wirtschaftsinformatik
- Wirschaftsingenieurwesen

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu ABB:

Allgemeine Informationen
Branche
Energietechnik- und Automatisierungstechnik

Bedarf an Hochschulabsolventen
Ca. 60/Jahr

Gesuchte Fachrichtungen
Elektrotechnik
Maschinenbau
Wirtschaftsingenieurwesen
Finance & Controlling
Informatik

Produkte und Dienstleistungen
Produkte und Systeme der Energie- und Automationstechnik

Anzahl der Standorte
Inland: 40
Weltweit: in rund 100 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen
Deutschland: ca. 10.800
Weltweit: ca. 135.000

Jahresumsatz
Deutschland (2014): 3,22 Mrd EUR
Weltweit (2015): 35,48 Mrd US$

Einsatzmöglichkeiten
In allen Unternehmensbereichen

Einstiegsprogramme
Direkteinstieg oder Trainee-Programm

Mögliche Einstiegstermine
Jederzeit

Auslandstätigkeit
Möglich, aber dezentrale Bewerbung im Ausland

Einstiegsgehalt für Absolventen
Eine attraktive Vergütung, die abhängig von der jeweiligen Stelle ist.

Warum bei ABB bewerben?
Als global agierender Konzern ist ABB in vielen ihrer Kernbereiche sowohl Markt- als auch Technologieführer. Mit unseren Innovationen setzen wir Maßstäbe. YuMi®, der erste kollaborative Zweiarm-Roboter von ABB, läutet eine neue Ära der Zusammenarbeit zwischen Roboter und Mensch ein. Und wer durch den neuen Gotthard-Basistunnel fährt, kann sich entspannt zurücklehnen: In dem mit 57 Kilometern längsten Eisenbahntunnel der Welt steckt eine breite Palette von ABB-Produkten und -Systemen. Diese sorgen unter anderem für eine sichere und effiziente Energieversorgung der Infrastruktur und Belüftung. Um diesen Vorsprung zu sichern, unterhält ABB weltweit sieben Forschungszentren. Neben spannenden Aufgaben und einer attraktiven Vergütung bietet das Unternehmen zahlreiche weitere Vorteile. Ein Aktienerwerbsplan beteiligt die Mitarbeiter am Unternehmenserfolg und stärkt die Identifikation mit ABB. Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern, bietet ABB flexible Arbeitszeitmodelle, einen Betreuungszuschuss für Kinder unter drei Jahren und kooperiert mit einem Familienservice. Dieser Beratungs- und Vermittlungsdienst bietet allen ABB-Mitarbeitern Unterstützung bei Fragen zum Thema Kinderbetreuung und Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger. Außerdem unterstützt Sie ABB bei der Suche nach Kindergartenplätzen. Ein besonderes Highlight: Den Kindern unserer Mitarbeiter bieten wir die Möglichkeit, in unserem eigenen Kinderferienhaus im Schwarzwald kostenlos ihre Ferien zu verbringen. Die Gesundheit unserer Mitarbeiter liegt uns besonders am Herzen. An zahlreichen Standorten unterhält ABB Kantinen, welche eine gesunde und kostengünstige Verpflegungsmöglichkeit bieten. Regelmäßig bieten wir unseren Mitarbeitern außerdem verschiedene Präventionskurse und Gesundheitsaktionen an.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%	Promotion 20%
Studiendauer 80%	Masterabschluss 30%
Auslandserfahrung 70%	Außerunivers. Aktivitäten 50%
Sprachkenntnisse (englisch) 100%	Soziale Kompetenz 100%
Ausbildung/Lehre 20%	Praktika 60%

Sonstige Angaben
Abgeschlossenes Hochschulstudium, überdurchschnittlicher Abschluss, soziale Kompetenz, außeruniversitäres Engagement, relevante Praktika, gute Englischkenntnisse, wenn möglich Auslandserfahrung

Pioneering spirit begins with you

Bei ABB haben wir uns zum Ziel gesetzt, Lösungen für einige der größten globalen Herausforderungen unserer Zeit zu finden. Als Mitglied unseres Teams können Sie einen Beitrag zur Entwicklung von umweltfreundlichen Technologien leisten. Werden Sie Teil einer internationalen und offenen Arbeitskultur, bei der Teamwork und Zusammenarbeit zum Erfolg führen. A better future? It begins with you.

Entdecken Sie mehr: you.abb.de

Power and productivity
for a better world™

ABB

Statement zum außeruniversitären Engagement

Mit seinem Kerngeschäft hat Bayer einen großen Einfluss auf die gesellschaftliche Entwicklung. Gleichzeitig sind wir abhängig von intakten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und einem innovationsfreudigen Geschäftsumfeld. Uns ist es daher wichtig, zur Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft beizutragen und in vielfältiger Weise einen Mehrwert zu leisten.

Im Rahmen des gesellschaftlichen Engagements von Bayer tätigen wir Investitionen in Wissenschaft und Bildung sowie Gesundheit, Soziales und Nachbarschaftsprojekte. Dieses Engagement ist fester Bestandteil der Unternehmenspolitik von Bayer. Für unseren Weg in die Zukunft suchen wir Studenten und Absolventen, die unsere Werte teilen, sich für Innovationen begeistern und mit dem, was sie tun, etwas bewirken wollen. Wir freuen uns daher, sie bei ihrem ehrenamtlichen Engagement unterstützen zu dürfen.

Bayer

Passion to innovate – Power to change

Bayer ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit Kernkompetenzen auf den Life Science Gebieten Gesundheit und Agrarwirtschaft. Als Innovations-Unternehmen setzen wir Zeichen in forschungsintensiven Bereichen. Mit unseren Produkten und Dienstleistungen möchten wir den Menschen nützen und zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen. Gleichzeitig wollen wir Werte schaffen durch Innovation, Wachstum und eine hohe Ertragskraft. Bayer bekennt sich zu den Prinzipien der Nachhaltigkeit und handelt als „Corporate Citizen“ sozial und ethisch verantwortlich.

Mit seinen drei Divisionen Pharmaceuticals, Consumer Health und Crop Science hat Bayer führende Positionen in innovationsgetriebenen, schnell wachsenden Märkten inne. Von der großen Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens profitieren nicht nur unsere Kunden und Anteilseigner, sondern insbesondere auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Durch anspruchsvolle und abwechslungsreiche Aufgaben, eine äußerst attraktive Vergütung mit vielen Zusatzleistungen und eine Fülle von beruflichen und persönlichen Entwicklungsperspektiven.

Einstieg bei Bayer

Bayer bietet als Großunternehmen vielfältige Möglichkeiten des beruflichen Einstiegs. Von der Ausbildung über die Übernahme nach Abschluss eines Studiums über ein Traineeprogramm oder einen Direkteinstieg bis zum Einstieg als erfahrene Fach- und Führungskraft. Studierende von Hochschulen und Fachhochschulen können bei Bayer Praktika und Abschlussarbeiten in den unterschiedlichsten Fachrichtungen absolvieren. Hier erwarten Sie interessante Aufgabengebiete und spannende Entwicklungsmöglichkeiten in einem dynamischen und erfolgsorientierten Umfeld.

Tipps zum Bewerbungsprozess

Neugierde und Interesse wecken – das sollte das Ziel jeder Bewerbung sein. Wenn wir Sie zu einem Vorstellungsgespräch einladen, ist Ihnen dies mit Ihrem Anschreiben und Ihrem Lebenslauf bereits gelungen. Doch ob Sie und unser Unternehmen tatsächlich zueinander passen, lässt sich am besten im persönlichen Gespräch herausfinden. Beim Bewerbungsgespräch empfehlen wir Ihnen, dass Sie Leidenschaft und Persönlichkeit zeigen und sich authentisch präsentieren.

Warum Bayer?

Innovation & Lösungen

Innovationen sind ein Teil der DNA von Bayer. Aber sie entstehen nicht nur im Labor. Für uns bedeutet Innovation, offen für neue und unkonventionelle Ansätze und Blickwinkel zu sein. Unsere Arbeitskultur wird dadurch geprägt, dass wir mit Leidenschaft und Faszination vorausdenken. Darum ermutigen wir Sie, den Status Quo zu hinterfragen und stets über das Naheliegende hinaus zu denken.

Weiterentwicklung & Teamarbeit

Bei Bayer fördern wir offene Diskussionen, teilen unser Wissen innerhalb des gesamten Unternehmens und pflegen Partnerschaften in externen Netzwerken. Hier können Sie in einem vielfältigen Team mit führenden Experten zusammenarbeiten und von weltweiter Expertise profitieren. Ihre Leidenschaft, neue Potenziale zu erschließen, teilen Sie mit anderen.

Besseres Leben & Herausforderungen

Bei Bayer fangen wir immer mit dem Zuhören an – denn unsere Kunden stehen bei allem, was wir tun, im Mittelpunkt. Ihre Bedürfnisse und die Herausforderungen der Gesellschaft inspirieren uns zu neuen Ideen, die das Leben der Menschen verbessern. Jeder von uns im Bayer-Team muss die Kunden bestens verstehen und unterstützen, damit wir Produkte und Lösungen anbieten, die gebraucht werden – heute und in Zukunft.

Reputation & Einfluss

Bayer ist ein internationales, forschungsorientiertes Unternehmen, das mit Begeisterung daran arbeitet, die Zukunft zu verändern und das Leben der Menschen auf unserer Erde zu verbessern. Als globales Unternehmen scheuen wir keine Mühe, etwas für die Gesellschaft zu tun – durch Innovationen, die heute und in Zukunft unser Leben verbessern. Als Teil des Bayer-Teams können Sie Antworten auf die großen Herausforderungen unserer Zeit finden und mit Ihren Ideen und Lösungen spürbar etwas verändern.

Die Welt ein bisschen besser zu machen – das ist unsere Leidenschaft. Und das zeigt sich nicht nur in unserer Arbeitskultur, sondern auch in unseren Produkten.

Karriere-Informationen zu Bayer im WWW:
www.facebook.com/BayerKarriere
www.youtube.com/BayerKarriere
www.twitter.com/BayerKarriere
www.instagram.com/BayerKarriere

© Bayer AG

Das Stammhaus von „Fried. Bayer et comp." (1863)

Firmengeschichte

Am Anfang standen eine Männerfreundschaft, viel Forschergeist und zwei Küchenherde. Auf denen experimentierten der Kaufmann Friedrich Bayer und der Färber Johann Friedrich Weskott – und fanden heraus, wie man den Farbstoff Fuchsin herstellt.

Am 1. August 1863 gründeten sie in Wuppertal-Barmen die Firma „Friedr. Bayer et. comp." – ein Start-up des 19. Jahrhunderts mit einem Riesen-Potenzial, das sich zu einem Weltkonzern mit über 102.000 Mitarbeitern entwickelte.

2013 feierte Bayer sein 150-jähriges Jubiläum.

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Bei Fragen zum Bewerbungsprozess:
HR//direct
E-Mail: DEhrdirect@bayer.com
Tel.: +49 214 30 99 779

Bei Fragen zu Karrieremöglichkeiten bei Bayer:
Bayer University & Talent Relations
E-Mail:
universitymarketing@bayer.com
Tel.: +49 214 30 64000

Auf der Seite www.karriere.bayer.de können Sie sich über Karrieremöglichkeiten bei Bayer informieren und sich online bewerben.

Hinweise zu aktuellen Veranstaltungen finden Sie unter:
www.karriere.bayer.de/de/services/Events/

Internet
www.bayer.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung über unsere Karriereseite www.karriere.bayer.de.

Direkter Link zum Karrierebereich
www.karriere.bayer.de

Angebote für Studierende
Praktika? Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 800 Praktikanten p.a.

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja
- Management and International Business
- Wirtschaftsinformatik

Trainee-Programm? Ja
- Future Leadership Program für Pharmazeuten in Product Supply
- Globales Traineeprogramm für Supply Chain Management
- Internationales Traineeprogramm
  - für Finanzmanagement
  - für Ingenieure
  - in der Beschaffung
  - für Produktionsmanagement
  - Marketing & Vertrieb
  - Marketing, Vertrieb und Entwicklung
- Volontariat Unternehmenskommunikation

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Bayer:

Allgemeine Informationen

Branche
Life Sciences Gesundheit und Agrarwirtschaft

Bedarf an Hochschulabsolventen
Ca. 700 p. a.

Gesuchte Fachrichtungen

Naturwissenschaften (z. B. Biologie, Biotechnologie, Chemie, Chemietechnik, Medizin und Pharmazie), Wirtschaftswissenschaften (z. B. BWL, VWL, Personal, Marketing, Finanzen und Logistik), Informatik (z. B. Computational Science), Ingenieurwissenschaften (z. B. Verfahrenstechnik, Prozessleittechnik und Elektrotechnik), darüber hinaus Sicherheitstechnik/ Arbeitssicherheit, Umweltschutz, Psychologie, Kommunikation/ Medien und Jura

Produkte und Dienstleistungen

Wir haben unser Geschäft in drei leistungsstarken Divisionen gebündelt, die sich optimal auf ihre Märkte ausrichten. Sie werden von kompetenten Servicegesellschaften unterstützt. Mit unseren besonderen Kenntnissen von Menschen, Tieren, Pflanzen / Gesundheit und Agrarwirtschaft konzentrieren wir uns auf die Bereiche Gesundheit und Agrarwirtschaft.

Anzahl der Standorte

Bayer ist weltweit mit rund 300 Gesellschaften* auf allen Kontinenten in 75 Ländern vertreten. Sitz des internationalen Konzerns ist Leverkusen.
** voll konsolidierte Beteiligungsgesellschaften (Stand 31.12.2014)*

Anzahl der MitarbeiterInnen

weltweit 102.700 Mitarbeiter (Stand 31.08.2015)

Jahresumsatz

42.239 Mio. weltweit (2014)

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Produktion, Informationstechnik, Inhouse Consulting, Marketing, Personal, Kommunikation, Ingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Controlling, Finanzen- & Rechnungswesen, Vertrieb, Rechtswesen & Patente, Einkauf, Logistik, Supply-Chain-Management, Landwirtschaft & Gartenbau, Gastronomie

Einstiegsprogramme

Ausbildung, Duales Studium, Praktikum, Abschlussarbeit, Einstiegsprogramme (Traineeprogramme), Volontariat, Promotion/ Postdoc, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Ganzjährig

Auslandstätigkeit

Bei Bayer bieten sich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Vielzahl von exzellenten Karrierechancen im In- und Ausland.

Einstiegsgehalt für Absolventen

Wir bieten eine äußerst attraktive Vergütung mit vielen Zusatzleistungen und einer Fülle von beruflichen und persönlichen Entwicklungsperspektiven.

Warum bei Bayer bewerben?

Weil wir ein Pionier auf den Gebieten Human-, Tier- und Pflanzengesundheit sind. Weil wir innovative Lösungen entwickeln, die eine nachhaltige Zukunft für unseren Planeten schaffen. Weil eine Karriere bei Bayer bedeutet, dass Sie Ihre Leidenschaft aktiv ausleben und etwas bewegen können. Entdecken Sie, was uns anders macht und was wir unseren Mitarbeitern bieten.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Promotion 100%
(für einen Einstieg im Bereich Forschung & Entwicklung als Laborleiter)

Praktische Erfahrung 95%
(entweder durch Praktika oder universitäre Praxisphasen)

Sprachkenntnisse (englisch) 100%

Auslandserfahrung 80%
(entweder durch Auslandssemester, -praktikum oder interkulturelle Erfahrung)

Außerunivers. Aktivitäten 80%

Soziale Kompetenz* 100%

Sonstige Angaben

*** Was Sie mitbringen**
Sie überzeugen uns neben Ihrer fachlichen Qualifikation mit Ihrer Persönlichkeit.
Sie arbeiten gerne mit anderen zusammen und schätzen die Vielfalt von Teams unterschiedlicher Kulturen und Anschauungen. Interkulturelle Erfahrungen haben Sie idealerweise durch ein Auslandsstudium oder -praktikum gesammelt und verfügen über gute Fremdsprachenkenntnisse, besonders in Englisch. Sie agieren ergebnisorientiert und eigenverantwortlich, sind flexibel und mobil. Besonders gut passen Sie zu Bayer, wenn Sie unsere Leidenschaft für Innovationen teilen und das Leben unserer Gesellschaft mit Ihren Ideen und Lösungen spürbar verbessern wollen.

PASSION TO INNOVATE | POWER TO CHANGE

Bei Bayer ermutigen wir Sie, den Status quo zu hinterfragen und stets über das Naheliegende hinauszudenken. Wir fördern offene Diskussionen, teilen unser Wissen innerhalb des gesamten Unternehmens und pflegen Partnerschaften mit externen Netzwerken.

Wir fangen immer mit dem Zuhören an – denn unsere Kunden stehen bei allem, was wir tun, im Mittelpunkt. Bei Bayer können Sie Teil eines Unternehmens sein, das die Leidenschaft der Mitarbeiter für Innovationen wertschätzt und Ihnen die Kraft gibt, Dinge zu verändern.

BAYER

Passion to innovate | Power to change

Science For A Better Life

Statement zum außeruniversitären Engagement

Außeruniversitäres Engagement ist uns als BayernLB wichtig!

Studenten (m/w), die sich neben ihrer Hochschulausbildung ehrenamtlich engagieren, erlernen in dieser Zeit Fähigkeiten, die wir als BayernLB bei unseren Mitarbeitern (m/w) als so wichtig erachten. So werden Techniken wie Selbständigkeit, Teamarbeit, Verantwortung, Engagement, Zeitmanagement und Kreativität geschult, die von je her zu den Grundvoraussetzungen bei jeder Einstellung zählen.

Für uns ist dieses Engagement, dieses „über den Tellerrand schauen", sogar so wichtig, dass wir dem Thema „Gesellschaftliche Verantwortung" ein eigenes Kapitel in unserem Verhaltenskodex gewidmet haben. Wir sind stolz auf jeden Einzelnen, der trotz des vollgepackten Alltags noch ein bisschen Zeit findet zu geben, und fördern dieses sogar aktiv bei uns im Unternehmen!

Ursula Beck, Personentwicklung, Bayerische Landesbank

Soziales Engagement – gelebt bei der Bayern LB

Die BayernLB zählt zu den führenden Geschäftsbanken für große und mittelständische Kunden in Deutschland und ist ein leistungsfähiger Immobilienfinanzierer. Wir haben den Anspruch, neue Märkte zu erschließen und flexibel auf die Bedürfnisse unserer Kunden zu reagieren. Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen wir jetzt und in Zukunft engagierte sowie motivierte Mitarbeiter (m/w), die mit Energie und Herz am Erfolg der BayernLB arbeiten.

Der Konzern BayernLB bietet Arbeitsplätze für rund 6.800 Mitarbeiter (m/w) weltweit mit facettenreichen Aufgaben in interessanten und innovativen Themenfeldern. Wir achten darauf, die Tätigkeiten herausfordernd zu gestalten, so dass sie Spaß machen und sich darüber hinaus Weiterbildungs- sowie berufliche Aufstiegschancen für unsere Mitarbeiter (m/w) ergeben. Wir unterstützen unsere

Mitarbeiter (m/w) durch zahlreiche Weiterbildungsmaßnahmen und -programme dabei, ihre persönlichen Interessen sowie Neigungen zu identifizieren, und ermuntern sie, diese in ihre tägliche Arbeit einzubringen.

Auch soziales Engagement wird bei BayernLB groß geschrieben. Im Rahmen unseres gemeinnützigen Engagements unterstützen wir vorrangig Projekte mit den Schwerpunkten Bildung, Kinder, Jugend und Armutsbekämpfung. Bei den Aktivitäten auf diesem Gebiet ermutigt die Bank auch ihre Mitarbeiter, sich persönlich zu engagieren, z. B. im Ehrenamtprogramm „Corporate Volunteering". Für das Programm stellt die Bank ein jährliches Zeitkontingent von 500 Arbeitstagen bereit.

Ein Beispiel für dieses Engagement ist Herr Olaf Butterbrod. Er trainiert ehrenamtlich Jugendliche und hat vor kurzem zusammen mit dem ESV Neuaubing die erste Flüchtlingsmannschaft als offizielle Herrenmannschaft zum organisierten Ligaspielbetrieb des DFB angemeldet.

Herr Butterbrod, Sie kümmern sich in Ihrer Freizeit um Flüchtlingskinder. Was genau tun Sie da?

Seit dreieinhalb Jahren trainiere ich ehrenamtlich eine Flüchtlings-Fußballmannschaft. Die rund 35 Jungs sind zwischen 17 und 30 Jahre alt und sind aus den Kriegs- und Krisengebieten dieser Welt allein, also ohne Familie, nach Deutschland gekommen.

Unser Miteinander geht jedoch über den Sport hinaus. Ich begleite die Jungs bei Behördengängen, suche einen Job oder eine Wohnung für sie, bin Ratgeber und Zuhörer, wir gehen als Mannschaft gemeinsam ins Theater oder in Ausstellungen, schauen uns im Stadion Fußballspiele an und, und, und.

Wie kamen Sie dazu, auf diese Art und Weise soziale Verantwortung zu übernehmen?

Zwischen meinem letzten Job als Geschäftsleiter einer Werbeagentur und der aktuellen Tätigkeit bei der BayernLB habe ich mir eine zehnwöchige Auszeit gegönnt. In dieser Zeit erfüllte ich mir einen langgehegten Traum und spielte in Tansania mit Waisenkindern Fußball. Dabei stellte ich fest, wie erfüllend dieses Engagement ist – für beide Seiten! Das wollte ich in München unbedingt fortsetzen. Schließlich gibt es kaum etwas Integrativeres als Sport. Und mir selbst schadet regelmäßige Bewegung auch nicht …

Fördert bzw. unterstützt Ihr Arbeitgeber, die BayernLB, Ihr Engagement?

Unbedingt! Die BayernLB hat die Spieler in der gesamten Zeit versichert und mir zudem einen Fußballplatz zur Verfügung gestellt. Mittlerweile steht das Engagement der BayernLB für Flüchtlinge auf einem ganz breiten Fundament: Zwei Kolleginnen geben Flüchtlingen Schwimmunterricht, die Personalabteilung unterstützt Flüchtlinge beim Verfassen von Bewerbungen, Bankmitarbeiter haben Fahrräder für Flüchtlinge gespendet, eine Kollegin hat sogar ein Freizeitprogramm für eine Flüchtlingsunterkunft entwickelt. Und einiges mehr – toll unterstützt vom Arbeitgeber BayernLB!

Wie gehen Sie persönlich mit all den Geschichten und Schicksalen um, mit denen Sie hier konfrontiert werden?

Ich bin geschockt, berührt, betroffen. Vor allem aber werde ich demütig und dankbar – dafür, dass ich nicht in ein Kriegsland hineingeboren wurde und nicht tagtäglich Angst um mein Leben haben muss.

Gab es eine Situation, die Sie besonders beeindruckt hat?

Im Positiven denke ich gern an alle gemeinsamen Unternehmungen zurück, bei denen regelmäßig meine (deutschen) Freunde dabei sind. Dort merke ich immer wieder, wie verschwindend gering die Unterschiede zwischen Flüchtlingen und Einheimischen eigentlich sind.

Negativ? Ja leider, auch das. Zum Beispiel der – glücklicherweise erfolglose – Selbstmordversuch eines meiner Spieler in dem Flugzeug, mit dem er nach Afghanistan abgeschoben werden sollte. Das war vor zwei Jahren. Heute absolviert der Jugendliche erfolgreich eine Ausbildung im Einzelhandel.

Viele Studenten und Studentinnen sehen sich heutzutage einem eng getakteten Vorlesungsplan und einer strikt ausgelegten Studiendauer gegenüber. Dies verunsichert, ob sich soziales Engagement – und die sich hieraus evtl. ergebenden Folgen wie z. B. längere Studienzeiten – im Hinblick auf die Arbeitsplatzsuche „lohnt". Was können Sie diesen jungen Menschen mit auf den Weg geben?

Dass soziales Engagement die Welt zum Guten verändert – und ein Semester mehr oder weniger später womöglich nur eine Randnotiz im Lebenslauf ist. Anders als soziales Engagement, das durchaus auf das Wesen eines potenziellen Mitarbeiters schließen lässt. ■

Ein Video von Herrn Butterbrod finden Sie unter ***www.bayernlb.de/karriere***

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Duales Studium:
Frau Carolin Breitkopf
Tel.: +49 89 2171-21596
E-Mail: ausbildung@bayernlb.de

Praktikum/Abschlussarbeit:
Frau Sylvia Bohner
Tel.: +49 89 2171-28518
E-Mail: praktikum@bayernlb.de

Traineeprogramm:
Frau Gabriele Dorfmeister
Tel.: +49 89 2171-24915
E-Mail: trainee@bayernlb.de

Anschrift
BayernLB
Personalentwicklung, 1630
Nachwuchsentwicklung
Brienner Straße 18
80333 München

Telefon/Fax
Telefon: +49 89 2171-01

E-Mail
Siehe Ansprechpartner

Internet
www.bayernlb.de

Direkter Link zum Karrierebereich
www.bayernlb.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit
- ➜ Anschreiben
- ➜ Lebenslauf
- ➜ Nachweise über die Hochschulreife (Abiturzeugnis) sowie die bisherigen Studienleistungen
- ➜ Nachweise über Praktika sowie relevante Zusatzqualifikationen

entweder postalisch, per E-Mail an unsere Kontaktpostkörbe oder über unseren Onlinebewerbungsbogen.

Angebote für Studierende Praktika?
Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 60 Praktikanten je Jahr

Diplom-/Abschlussarbeiten?
Auf Anfrage

Werkstudenten? Auf Anfrage

Duales Studium? Ja
- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m), Fachrichtung Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Arts (B.A.) (w/m), Fachrichtung Bank

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Auf Anfrage

Promotion? Auf Anfrage

QR zu BayernLB:

Allgemeine Informationen
Branche
Bank

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf an bis zu 12 p.a. für unsere Traineeprogramme

Gesuchte Fachrichtungen
Wirtschaftswissenschaftliches Studium oder ein anderes Hochschulstudium mit erkennbarer Wirtschaftsorientierung sowie Jura, Informatik und Mathematik mit überdurchschnittlichem Abschluss

Produkte und Dienstleistungen
Wir bieten ein fokussiertes, auf den Bedarf unserer Kunden ausgerichtetes Leistungsspektrum an Produkten und Dienstleistungen im Corporate sowie Retail Banking, im gewerblichen Immobiliengeschäft und als Zentralbank der bayerischen Sparkassen.

Anzahl der Standorte
München, Düsseldorf, Nürnberg, Berlin, Frankfurt, Hamburg, Stuttgart, Frankreich, Großbritannien, Asien und Amerika

Anzahl der MitarbeiterInnen
Rund 6.800 konzern-/weltweit

Jahresumsatz
In 2014: 232,1 Mrd. Euro Konzernbilanzsumme

Einsatzmöglichkeiten
Markt- sowie Marktfolge in allen Geschäftsbereichen möglich

Mögliche Einstiegstermine
Studiengänge jeweils zum 01. September; Praktikum/Abschlussarbeit laufend; Traineeprogramm in 2016 jeweils zum 01.01. und 01.07. des Jahres.

Auslandstätigkeit
Bei sinnvoller Ergänzung ist ein Aufenthalt außerhalb der Zentrale im Rahmen des Traineeprogramms möglich

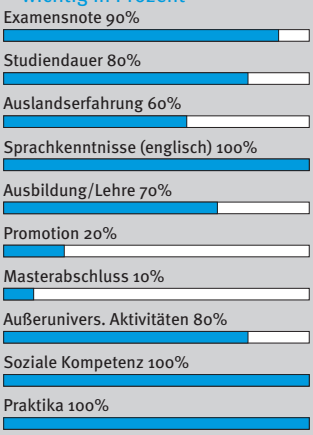
Einstiegsgehalt für Absolventen
Ca. 48.047 - 52.428 Euro p.a.

Warum bei BayernLB bewerben?
Die BayernLB ist eine traditionsreiche Bank mit dem Anspruch, neue Märkte zu erschließen und flexibel auf die Bedürfnisse unserer Kunden zu reagieren. Um dieses Ziel zu erreichen brauchen wir weiterhin innovative sowie motivierte Mitarbeiter (m/w), die mit Engagement und Enthusiasmus am Erfolg der BayernLB arbeiten.

Wer Leistungen fordert muss sie fördern. Daher bietet die BayernLB während und nach den Einstiegsprogrammen verschiedene Wege der persönlichen Weiterentwicklung sowie der fachlichen Spezialisierung. Wir achten darauf, die Tätigkeiten herausfordernd zu gestalten, so dass sie Spaß machen und sich darüber hinaus persönliche Perspektiven sowie berufliche Aufstiegschancen für unsere Mitarbeiter (m/w) ergeben.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben
Teamfähigkeit, Eigeninitiative und Ideenreichtum, Neugierde, Spaß an der Dienstleistung sowie am Kundenkontakt

[Leistung]

Wir haben nichts gegen hohe Ziele.

Das Trainee-Programm der BayernLB

Sie haben einen überdurchschnittlichen Abschluss in Wirtschafts- oder Rechtswissenschaften und bringen erste Praxiserfahrung im Finanzwesen mit? Sie sind engagiert und haben Spaß an der Dienstleistung? Dann haben Sie beste Voraussetzungen für die Aufnahme in unser Trainee-Programm. 15 Monate lang arbeiten Sie in einer dynamischen deutschen Geschäftsbank. In einem maßgeschneiderten Programm werden Sie dabei intensiv und individuell von uns gefördert – nach Ihren Fähigkeiten und nach Ihren Neigungen. Ihr Gewinn: Professionalität und eine faszinierende Berufsperspektive in der Welt der Wirtschaft.

Die BayernLB ist eine dynamische Geschäftsbank – verwurzelt in Bayern, erfolgreich in Deutschland, geschätzt für maßgeschneiderte Finanzlösungen und internationale Expertise. Wir sind leistungsstarker Partner von Unternehmen und Institutionen – von global aufgestellten DAX-Konzernen über „Hidden Champions" im Mittelstand bis hin zu traditionsreichen Familienbetrieben, Immobilienunternehmen und Kommunen.

▸ Interessiert? Dann richten Sie Ihre Bewerbung bevorzugt online an:
trainee@bayernlb.de

BayernLB · Corporate Center Bereich Personal · Nachwuchsentwicklung
80277 München · Telefon +49 89 2171-24915 · www.bayernlb.de

Finanzgruppe

BayernLB

Statement zum außeruniversitären Engagement

Wer außeruniversitäres Engagement primär wegen der potenziellen Karrierechancen angeht, hat das Konzept nicht wirklich verstanden, denn dies sollte aus Leidenschaft und Begeisterung für die Sache aufgenommen werden. Dennoch solltest du einen Schritt weiter denken und das Potenzial deines Engagements im Auge haben. Wir, als EDAG, begrüßen außeruniversitäres Engagement ausdrücklich – egal, ob du dich in einer der 8 VDSI-Initiativen engagierst oder auch bei der Formula Student Germany. Potenziell erworbene Fähigkeiten, wie effektive Selbstorganisation und diplomatisches Geschick, sind für uns von entscheidender Bedeutung, auch wenn wir zur Kenntnis nehmen, dass dein Engagement und die damit verbundene zusätzliche Zeit- und Arbeitsbelastung schon mal ein Semester kosten kann. Dennoch stehen den Risiken große Chancen gegenüber, denn Lernerfahrungen und Netzwerkeffekte öffnen oftmals direkte Türen zum künftigen Arbeitgeber. Allgemein gilt: Wer während des außeruniversitären Engagements Kontakte, Referenzen, Kompetenzen und soziale Fähigkeiten ausbaut, Veranstaltungen organisiert, Konzepte und Strategien erarbeitet und sich mit komplexen Zusammenhängen auseinandersetzt, erwirbt Kenntnisse, die eine echte Karrierechance bieten.

Alexandra Dantmann, Personalleiterin, EDAG Engineering GmbH

Gestalte mit EDAG die Mobilität von morgen.

In fast jedem Automobil steckt ein bisschen EDAG. Wir sind der spannendste Experte in der Gesamtfahrzeugentwicklung und für die Optimierung von Produktionsanlagen für die Automobilindustrie. Mit rund 8.000 Mitarbeitern an ca. 60 Standorten in 19 Ländern bieten wir unseren Kunden das gesamte Spektrum an Entwicklungsdienstleistungen rund ums Automobil und helfen dabei, aus Technik Emotionen zu machen.

EDAG ist, wenn der Anspruch an Mobilität Grenzen neu definiert.

Es ist bei weitem kein Vorurteil: Technisch orientierte Unternehmen sind konservativ, denn Technik soll funktionieren, das Leben und Arbeiten vereinfachen. Da ist wenig Platz für Verrücktheiten, Ausbrüche und Paradigmenwechsel. Und dennoch gibt es sie, die etwas „anderen“ Unternehmen – die sich mit technischen Konventionen nicht zufrieden geben. Die mehr bewegen wollen, deshalb immer wieder Grenzen überschreiten und Dinge neu erfinden, die eigentlich schon zu Ende gedacht schienen. Es sind die Unternehmen, die den Anspruch haben, Technik besser zu machen. Eines davon sind wir.

Werde Teil des spannendsten Engineering-Unternehmens der Welt!

Den Wandel, den diese Entwicklung mit sich bringt, nicht nur visionär aufzumalen, sondern mit ganz konkreten Ansätzen greifbar zu machen, ist das, was EDAG auszeichnet. Für diese Art von Arbeit braucht man einen anderen Typ von Mitarbeitern. Wir suchen Menschen, die sich nicht mit Standardlösungen und Routinen zufrieden geben. Querdenker, Leidenschaftler und Ideenfeuerwerker sind bei uns jederzeit herzlich willkommen! Im Team werden Lösungen entwickelt, um das Fahrzeug, seinen Entwicklungsprozess und nicht zuletzt die Mobilität der Zukunft besser zu machen.

EDAG präsentiert den Soulmate, ein „Smart Car“, das sich vollständig in den digitalen Alltag der Menschen integriert.

Der Soulmate, unser mittlerweile 17. Concept Car, zeigt einen beeindruckenden Ausblick auf die Bosch-Vision der connected mobility, die jetzt Wirklichkeit geworden ist. In einem Gemeinschaftsprojekt mit Bosch haben wir den „Soulmate“ entwickelt und erstmals umgesetzt. Der Innenraum des Fahrzeugs zeigt eindrucksvoll, welche Möglichkeiten man schon in naher Zukunft an Bord eines vernetzten Autos hat und wie sich das Verhältnis zwischen Fahrer und Fahrzeug verändern wird. Der „Soulmate“ ist gleichzeitig ein Plädoyer für eine neue Form des automobilen Leichtbaus, denn es setzt auf revolutionäre Technologien aus dem Bereich des „3D-Drucks“ bzw. der generativen Fertigung.

Das 17. Concept Car – Soulmate

Frauen in technischen Berufen – bei uns ein tägliches Bild.

Modernes Arbeiten kennt keine Vorurteile. Alter, Herkunft oder Geschlecht spielen keine Rolle – wichtiger ist die Leidenschaft für das Thema Mobilität. „Wir haben bei EDAG eine sehr starke Unternehmenskultur, die vor allem dadurch geprägt ist, dass man hier einen respektvollen und freundschaftlichen Umgang miteinander pflegt. Vorurteile gegenüber Frauen in technischen Berufen oder Frauen in Führungspositionen haben keinen Platz“, so Alexandra Dantmann, Personalleiterin bei EDAG. ■

Von Frau zu Frau: Meine 3 Karriere Tipps

Als Personalleiterin erlebe ich immer wieder, dass sich Frauen im Unternehmen unter Wert verkaufen und oftmals tief stapeln.

Mein erster Tipp: Habt keine Angst vor „Hürden“ wie technische Qualifikationen – meist sind diese Hürden für gut ausgebildete Frauen gar keine. Frauen absolvieren die gleichen Abschlüsse, manchmal auch noch besser. Geschlechterunterschiede, wie beispielsweise fehlende Risikofreude von Frauen, gehören zu einem veralteten Rollenbild. Wir leben in einer modernen Welt – schade um die, die dies noch nicht erkannt haben.

Tipp zwei: Messt euch nicht an männlichen Kollegen, indem ihr versucht deren Eigenschaften zu übernehmen. Nutzt stattdessen weibliche Stärken, wie die Fähigkeit zur Konflikt- und Problemlösung. Ein vorwärts gerichtetes Denken wird auch bei Kollegen und Vorgesetzten positiv auffallen.

Und nun zu Tipp Nummer drei: Nicht zweifeln – traut euch, eure Meinung zu sagen und Erfahrungen zu vertreten. Diese sind genauso viel Wert, wie alle anderen am Meeting-Tisch.

Der EDAG Soulmate – ein Concept Car und ein „Smart Car“, das sich vollständig in den digitalen Alltag der Menschen integriert. Die neue Definition von Connectivity und „gedrucktem“ Leichtbau.

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Deine Kontaktperson findest du in den jeweiligen Stellenausschreibungen auf unserem Karriereportal.

Anschrift (Hauptsitz)
EDAG Engineering GmbH
Kreuzberger Ring 40
65205 Wiesbaden

Telefon/Fax
Telefon: +49 611 7375-0

Internet
www.edag.de

Bevorzugte Bewerbungsart
Bitte bewerbe dich mit deinen vollständigen Bewerbungsunterlagen über unser Karriereportal.

Direkter Link zum Karrierebereich
www.edag.de/karriere

Angebote für Studierende
Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja
(Bachelor, Master, Diplom)

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja
Fahrzeugbau/Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen u.v.m.

Trainee-Programm?
Auf Anfrage

Direkteinstieg? Ja

Promotion
Auf Anfrage

QR zu EDAG:

Allgemeine Informationen

Branche
Automobilindustrie

Bedarf an Hochschulabsolventen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Elektrotechnik, Informatik, Luft- und Raumfahrttechnik, Kunststofftechnik, Technische Redaktion, Wirtschaftsingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

Wir sind die Experten für Entwicklung von Fahrzeugen, Produktionsanlagen und die Optimierung von Prozessen. Wenn es um die automobile Entwicklung geht, brauchen Kunden Partner, die Mobilität als ganzheitlichen Ansatz verstehen. Entwicklung mit Leidenschaft. Das sind wir.

Anzahl der Standorte

Weltweit ca. 60 Standorte

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 8.000

Jahresumsatz

Weltweit 690 Mio. Euro (2014)

Einsatzmöglichkeiten

Fahrzeugentwicklung, Funktionsentwicklung, Designkonzepte, Fahrzeugabsicherung, Testing, Elektrik/Elektronik, Leit- und Automatisierungstechnik, Produktionsengineering, Produktionsprozessplanung, Fabrik- und Logistikplanung, Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Prozessberatung, IT Services, uvw.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg für Absolventen und Professionals, Praktika, Abschlussarbeiten, Werkstudententätigkeiten

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Internationale Karriere?
Wir bitten dich um Einsendung der Bewerbung am jeweiligen Standort.

Einstiegsgehalt für Absolventen

Verhandelbar

Warum bei EDAG Engineering GmbH bewerben?

Gestalte mit uns die Mobilität der Zukunft! Als weltweit führender unabhängiger Entwicklungsdienstleister und prämierter TOP Arbeitergeber „Automotive“ bieten wir nicht nur spannende Herausforderungen im Engineering-Umfeld, sondern eine starke Unternehmenskultur und zahlreiche Karrieremöglichkeiten in einer der wichtigsten Branchen der Welt. Ob du mit uns die Fahrzeuge der Zukunft oder die dafür benötigten Produktionsanlagen entwickelst: Bei uns steht Freude an Mobilität im Vordergrund. Wenn du die mitbringst, erwarten dich herausfordernde Projekte in einer interessanten Branche mit renommierten Kunden, mit denen wir gemeinsam mehr erreichen wollen. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%

Studiendauer 50%

Auslandserfahrung 30%

Sprachkenntnisse (englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 20%

Promotion 20%

Masterabschluss 50%

Außerunivers. Aktivitäten 50%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 50%

Sonstige Angaben

Wir sind ständig auf der Suche nach engagierten Teamplayern und souveränen Persönlichkeiten. Neben technischem Fachwissen sind ein ausgeprägtes Maß an Motivation, Einsatzbereitschaft, Flexibilität und Kommunikationsfähigkeit gute Voraussetzungen, um ein Teil von EDAG zu werden.

Werde Teil des spannendsten Engineering-Unternehmens der Welt!

In fast jedem Automobil steckt ein bisschen EDAG. Wir sind der Experte in der Gesamtfahrzeugentwicklung und Optimierung von Produktionsanlagen für die Automobilindustrie. Mit rund 8.000 Mitarbeitern an über 60 Standorten in 19 Ländern bieten wir unseren Kunden das gesamte Spektrum an Entwicklungsdienstleistungen rund ums Automobil und helfen ihnen dabei, aus Technik Emotionen zu machen.
Auch wenn wir zu den Größten gehören, legen wir sehr viel Wert auf den Zusammenhalt im Team und die persönliche Unternehmenskultur – nicht umsonst sind wir der Top-Arbeitgeber „Automotive".

Einstiegsmöglichkeiten bei EDAG:

- Direkteinstieg
- Praktikum
- Studienarbeit
- Abschlussarbeit
- Werkstudententätigkeit

Fachbereiche und Themen:

- Fahrzeugtechnik/Karosserietechnik
- Maschinenbau
- Elektro- und Informationstechnik/ Informatik
- Mechatronik
- Kunststofftechnik
- Wirtschaftsingenieurwesen

EDAG Engineering GmbH
Kreuzberger Ring 40 · 65205 Wiesbaden
Tel. +49 611 7375-0

Engagiere dich bei uns:
www.edag.de/karriere

*GANZ GLEICH, WAS DU BEI UNS MACHST: AM ENDE **BEWEGT** DEINE ARBEIT MENSCHEN!*

Statement zum außeruniversitären Engagement

Engagement hat viele Gesichter. Sie sind so vielfältig wie die Freudenberg Gruppe selbst: 10 Geschäftsgruppen in 60 Ländern verbinden mehr als 40.000 Mitarbeiter aus unterschiedlichsten Kulturkreisen. Doch bei aller Verschiedenheit haben sie eines gemeinsam: Die unternehmenseigenen Freudenberg-Werte! Einer der wichtigsten Grundpfeiler unserer Unternehmenskultur ist die ökonomische, soziale und ökologische Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern und unserem Umfeld. So unterstützen wir bspw. im Rahmen unserer Stiftung soziale Institutionen und Initiativen sowie Projekte, die sich den Themen Toleranz, Integration und Gemeinsinn widmen. Wenn es darum geht, innovative und kreative Köpfe zu finden, fällt unser Augenmerk nicht nur auf die Noten der Kandidaten, sondern auch darauf, ob sie sich mit unseren Unternehmenswerten identifizieren können. Außeruniversitäres Engagement, welches Gesicht es auch haben mag, ist daher in der Freudenberg Gruppe stets willkommen!

Verena Zielonka, Personalreferentin, Freudenberg Gruppe

FREUDENBERG
INNOVATING TOGETHER

Innovationen für alle Lebenslagen

Bei der Freudenberg Gruppe sind die Karrierechancen so vielfältig wie die Produkte

Auch wer noch nie etwas von Freudenberg gehört hat – eines der Produkte wird mit hoher Sicherheit jeden Tag genutzt: „Sie sorgen in vielen namhaften Endprodukten weltweit dafür, dass unser Leben besser funktioniert“, sagt Hartmuth Posner, Global Head of HR der Freudenberg Gruppe. In der Zahnbürste zum Beispiel oder unterwegs, schließlich sind in jedem Auto auf der Welt Dichtungen von Freudenberg oder seinem Partner NOK verbaut.

Innovative Lösungen sind ein Markenzeichen des Technologieunternehmens, das mit rund 40.000 Mitarbeitern in rund 60 Ländern aktiv ist. Die Experten haben zum Beispiel eine Vlies-Technologie entwickelt, mit der Medikamente und andere Substanzen so in das Vlies eingearbeitet werden, dass die Wirkstoffe kontrolliert und gezielt über einen langen Zeitraum abgegeben werden.

„Bei der Suche nach innovativen und kreativen Köpfen fällt unser Augenmerk nicht nur auf die Noten der Kandidaten, sondern auch darauf, ob sie sich mit unseren Werten identifizieren können.“

Um innovativ und kreativ zu bleiben, braucht die Freudenberg Gruppe mit Stammsitz im baden-württembergischen Weinheim ideenreiche und engagierte Köpfe. Sei es ein Studium in Wirtschaftsingenieurwesen, ein internationales Traineeprogramm oder der Start in einem von vielen Berufen – die Einstiegsmöglichkeiten sind vielfältig. Sie reichen von der Ausbildung im technischen, naturwissenschaftlichen und kaufmännischen Bereich über Studiengänge an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg bis hin zu Auslandseinsätzen. Schon Studierende haben viele Möglichkeiten, als Praktikant oder Werkstudent im Unternehmen Berufserfahrungen zu sammeln. Wer dabei sehr

gute Leistungen und besonderes Engagement zeigt, profitiert vom Bindungsprogramm Talents@Freudenberg.

Alle Einsteiger erwartet Vielfalt in jeder Hinsicht: 10 Geschäftsgruppen sind in verschiedenen Branchen und Märkten aktiv. Dabei ist die Freudenberg Gruppe hauptsächlich Zulieferer in den Bereichen Dichtungs- und Schwingungstechnik, Vliesstoffe, Filter, Schmierstoffe und Trennmittel sowie Mechatronik. Unter den Markennamen vileda®, O'Cedar®

und Wettex® werden im Handel moderne Haushaltsprodukte für Endverbraucher vertrieben. Zudem entwickelt die Gruppe vor allem für mittelständische Unternehmen Softwarelösungen und IT-Dienstleistungen.

So vielfältig wie die Produktpalette ist auch das Team. Weltweit arbeiten Kollegen aus ganz unterschiedlichen Kulturkreisen zusammen. Und egal ob sie in Shanghai, Sao Paulo oder Berlin tätig sind – eines verbindet sie alle: die gemeinsamen Freudenberg-Werte. Sie bilden die Basis für die Zusammenarbeit im und außerhalb des Unternehmens. Werte, die durch eine mehr als 165-jährige Unternehmensgeschichte fest verankert sind. „Einer der Grundpfeiler unserer Unternehmenskultur ist die ökonomische, soziale und ökologische Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern und unserem Umfeld", sagt Personalreferentin Christin Schulz und betont: „Bei der Suche nach innovativen und kreativen Köpfen fällt unser Augenmerk nicht nur auf die Noten der Kandidaten, sondern auch darauf, ob sie sich mit unseren Werten identifizieren können." Gesellschaftliches Engagement sei in der Freudenberg Gruppe daher stets willkommen. ■

Hätten Sie gewusst, dass ...

... rund 300 von 8 000 Komponenten im Auto von Freudenberg stammen?

... 97 Prozent aller Deutschen die Marke Vileda kennen?

... Freudenberg einer der Hauptzulieferer für Armani-Herrenanzüge ist?

... alleine 2011 in Europa rund 20 Millionen Vileda-Wischmops verkauft wurden?

... Freudenberg allein am Hauptstandort Weinheim mehr als 100 Millionen Simmerringe pro Jahr herstellt?

... in jedem Auto auf der Welt Dichtungen von Freudenberg oder seinem Partnerunternehmen NOK verbaut sind?

... Freudenberg Politex der größte PET-Recycler in Europa ist?

... etwa 1.500.000.000 Babybel Käse pro Jahr einen Freudenberg-Vliesstoff als „Aufzieher" erhalten?

... 2 von 3 Autos in der Welt mit Freudenberg Innenraumfiltern fahren?

FREUDENBERG
INNOVATING TOGETHER

FREUDENBERG
INNOVATING TOGETHER

FIRMENPROFIL

Kontakt Ansprechpartner
Verena Zielonka
Freudenberg & Co. KG
Corporate Human Resources

Anschrift
Höhnerweg 2-4
D-69469 Weinheim

Telefon/Fax
Telefon: +49 (0) 6201 80-3995
Fax: +49 (0) 6201 88-3995

Internet
www.freudenberg.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich – sowohl auf aktuelle Ausschreibungen, als auch initiativ – ausschließlich online über das Bewerbungsmanagementsystem auf www.freudenberg.de/karriere. Um einen umfassenden Eindruck von Ihnen und Ihren Fähigkeiten gewinnen zu können, freuen wir uns über Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Direkter Link zum Karrierebereich
www.freudenberg.de/karriere

Angebote für Studierende Praktika?
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja (Bachelor, Master, Doktor)

Werkstudenten?
Ja

Duales Studium?
Ja

Trainee-Programm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

Promotion?
Ja

QR zu Freudenberg:

Allgemeine Informationen

Branche
Dichtungen, schwingungstechnische Komponenten, Vliesstoffe, Filter, Spezialchemie, medizintechnische sowie mechatronische Produkte, IT-Dienstleistungen und modernste Reinigungsprodukte.

Bedarf an Hochschulabsolventen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften, (Wirtschafts-) Informatik, (Wirtschafts-) Ingenieurwesen, Kommunikationswissenschaften, Medienwissenschaften, Marketing, Maschinenbau, Mechatronik, Chemie, Produktionslehre, Supply Chain Management, Jura, Elektrotechnik, Verfahrenstechnik, Kunststofftechnik, Physik

Produkte und Dienstleistungen

Gemeinsam mit Partnern, Kunden und der Wissenschaft entwickelt die Freudenberg Gruppe technisch führende Produkte, exzellente Lösungen und Services für mehr als 30 Marktsegmente und für Tausende von Anwendungen: Dichtungen, schwingungstechnische Komponenten, Vliesstoffe, Filter, Spezialchemie, medizintechnische sowie mechatronische Produkte, IT-Dienstleistungen und modernste Reinigungsprodukte.

Anzahl der Standorte

Rund 470 Standorte in rund 60 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 40.000

Jahresumsatz

Mehr als 7 Milliarden Euro

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramme, Duales Studium (in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, Mannheim), Talents@Freudenberg (Talente-Bindungsprogramm für Praktikanten und Studenten mit besonderem Engagement)

Einsatzmöglichkeiten

Produktmanagement, Qualitätsmanagement, Verfahrenstechnik, Consulting, Information Technology, Vertrieb, Marketing, Kommunikation, Verwaltung, Industrielle Forschung, Logistik, Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Personal, Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Steuern, Recht, Produktionstechnik, Produktionsmanagement, Fertigungsmanagement

Auslandseinsatz

Nach vorherigem Inlandspraktikum möglich. Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung (oder initiativ) der Landesgesellschaft

Warum bei Freudenberg bewerben?

Als Mitarbeiter von Freudenberg erleben Sie eine Kultur des Vertrauens, die es Ihnen sehr viel früher als in anderen Unternehmen erlaubt, Verantwortung zu übernehmen.
Unternehmerisches Denken und Handeln ist die Grundhaltung, die unsere 40.000 Mitarbeiter weltweit eint.
Unsere Führungskräfte begleiten Sie als Mentoren bei Ihrer persönlichen Entwicklung. Sie ermutigen Sie und Ihre Kollegen, neue Aufgaben und Herausforderungen anzunehmen. Darüber hinaus unterstützt Sie das Unternehmen mit zahlreichen Entwicklungsprogrammen.

Entdecken Sie eine Vielzahl an Karrieremöglichkeiten bei Freudenberg.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%
Studiendauer 80%
Auslandserfahrung 70%
Sprachkenntnisse (englisch) 100%
Ausbildung/Lehre 50%
Promotion 50%
Masterabschluss 50%
Außerunivers. Aktivitäten 70%
Soziale Kompetenz 100%
Praktika 80%

Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Eigeninitiative, selbstständige Arbeitsweise, hohe Belastbarkeit, überdurchschnittliches Engagement, Interkulturalität, hohe Lernbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikationsstärke

CREATING MEANINGFUL SOLUTIONS

Enjoy working on solutions and answers to the questions of tomorrow together with colleagues, customers and partners from all over the globe.

As a leading technology group with strong company values, Freudenberg develops leading-edge solutions for over 30 different market segments in as many as 60 countries.

Develop your entrepreneurial team spirit and discover an amazing range of career opportunities. Freudenberg offers a working environment in which people build trust and act responsibly – strengthening the company's reputation.

www.freudenberg.com/career

top ARBEITGEBER DEUTSCHLAND 2015
CERTIFIED EXCELLENCE IN EMPLOYEE CONDITIONS

FREUDENBERG
INNOVATING TOGETHER

Statement zum außeruniversitären Engagement

Außeruniversitäres Engagement – mehr als ein „Zuckerl“ in der Bewerbung

Wir suchen hoch motivierte Menschen, die die Zukunft und den Erfolg von Knorr-Bremse mit gestalten möchten. Wir suchen Menschen mit einem hohen Maß an Einsatzbereitschaft, Sozialkompetenz und Individualität. Teamplayer, die mit Leidenschaft, Kreativität und Neugierde an den Themen von morgen arbeiten.

Viele dieser Eigenschaften können Bewerberinnen und Bewerber in Ergänzung zu ihren Studiengängen bei ihren Praktika und Auslandsaufenthalten unter Beweis stellen und üben, aber auch durch den Einsatz in sozialen Projekten.

Personalentscheider bewerten das soziale Engagement von Bewerbern sehr positiv. Bei der Auswahl neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirkt es sich häufig vorteilhaft aus – natürlich immer unter der Voraussetzung, dass Bewerber- und Jobprofil grundsätzlich zueinander passen.

Berna Tulga-Akcan, HR Specialist, Knorr-Bremse AG

Mobilität sicher zu machen – das ist der tägliche Auftrag von Knorr-Bremse

Der Knorr-Bremse Konzern mit Firmenhauptsitz in München ist der weltweit führende Hersteller von Bremssystemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Als technologischer Schrittmacher treibt Knorr-Bremse seit über 110 Jahren maßgeblich Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Service moderner Bremssysteme voran. 2015 erwirtschaftete der Konzern einen Umsatz von 5,8 Mrd. Euro und beschäftigte weltweit über 24.000 Mitarbeiter.

Im Unternehmensbereich Systeme für Schienenfahrzeuge stattet das Traditionsunternehmen Fahrzeuge im Nahverkehr wie beispielsweise U-Bahnen und Straßenbahnen, aber auch Güterzüge, Lokomotiven sowie Personenverkehrs- und Hochgeschwindigkeitszüge mit hoch entwickelten Produkten aus. Neben Bremssystemen zählen hierzu auch intelligente Einstiegssysteme, Klimaanlagen, Energieversorgungssysteme, Steuerungskomponenten und Scheibenwischer, Bahnsteigtüren, Reibmaterial sowie Fahrerassistenzsysteme und Leittechnik. Zudem bietet Knorr-Bremse Fahrsimulatoren und E-Learning-Systeme für eine optimale Ausbildung des Zugpersonals an.

Die Unternehmensdivision Systeme für Nutzfahrzeuge bietet ihren Kunden Bremssysteme für Lkws, Busse, Anhänger und Landmaschinen. Im Bereich Chassis-Systeme ist Knorr-Bremse sowohl bei der elektronischen Steuerung und bei Fahrerassistenzsystemen als auch bei der Luftaufbereitung führend. Weitere Produktfelder sind Systeme am Antriebsstrang sowie Drehschwingungsdämpfer für Dieselmotoren.

Mit all seinen Produkten leistet Knorr-Bremse rund um den Globus einen maßgeblichen Beitrag zur Sicherheit auf Schiene und Straße. Mehr als eine Milliarde Menschen weltweit vertrauen Tag für Tag den Systemen von Knorr-Bremse.

Knorr-Bremse heute – 110 Jahre nach der Gründung

Heute ist Knorr-Bremse in den beiden Schwerpunktbereichen Systeme für Schienenfahrzeuge und Systeme für Nutzfahrzeuge mit führenden Marktanteilen weltweit vertreten. Über eine Milliarde Menschen weltweit vertrauen täglich auf die Sicherheit der Systeme von Knorr-Bremse. Bremssysteme des Unternehmensbereichs Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge kommen in Hochgeschwindigkeitszügen wie dem ICE ebenso zum Einsatz, wie in zahlreichen Güter- und Nahverkehrszügen sowie Straßen- und U-Bahnen in aller Welt.

Daneben gehören On-Board-Systeme, Türsysteme, Klimatechnik, Leistungselektrik und Bahnsteigtürsysteme zum Portfolio des Geschäftsbereichs.

Dabei stehen Kundenorientierung und Service im Mittelpunkt, denn Systemlösungen von Knorr-Bremse werden individuell angepasst und stehen für höchste Sicherheit, Komfort und Wirtschaftlichkeit.

Im Nutzfahrzeugbereich ist Knorr-Bremse in LKWs und Zugmaschinen über 6 t, Anhängern und Bussen vertreten. Das Produktspektrum des Bereichs Systeme für Nutzfahrzeuge umfasst neben dem kompletten Bremssystem inklusive Fahrassistenzsystemen Drehschwingungsdämpfer und Lösungen rund um den Antriebsstrang.

MEP – durchdacht und individuell!

Als Trainee in unserem „Management Entwicklungsprogramm“ gewinnen die Teilnehmer im Rahmen von drei Projekten unterschiedlichste Einsichten in technisches und kaufmännisches Agieren eines international aufgestellten Unternehmens. Dabei sind die Aufgabenbereiche inhaltlich als auch geografisch sehr abwechslungsreich und garantieren somit ein spannendes und anspruchsvolles Arbeiten. Über eineinhalb Jahre können die Trainees erste Berufserfahrungen sammeln, ihr Fachwissen engagiert einbringen und sich individuell weiter entwickeln.

Neben der praxisbezogenen Projektarbeit werden die Trainees von erfahrenen Mentoren betreut, die ihnen mit ihrer Erfahrung zur Seite stehen. Außerdem werden ihre bisherigen Erfahrungen durch gezielte Weiterbildung anhand von Trainings-on-the-Job and Trainings-off-the-Job erweitert.

Gesucht werden hierfür Ingenieure/-innen mit dem Abschluss Master oder Diplom, die an kaufmännischen Themen interessiert sind, mindestens Englisch fließend sprechen, über erste berufliche Erfahrungen verfügen und sehr gute Noten haben sowie eine Herausforderung in einer verantwortungsvollen Position in einem weltweit erfolgreichen Unternehmen suchen.

Handeln mit unternehmerischem Weitblick

Von jedem Programmteilnehmer wird bereits von Beginn an die Übernahme von Eigenverantwortung bei der Projektvorauswahl und bei der Projektdurchführung erwartet. Projektchancen müssen erkannt und wahrgenommen, Projektrisiken abgesichert werden. Unterstützt und beratend begleitet werden sie dabei von einem Mentor in leitender Position, dem Vorgesetzten sowie der Personalentwicklung.

Zielbewusste Eigendynamik motiviert für mehr

Gestaltungsfreiheit bedeutet zugleich Verantwortung. Dieser Ansatz wird auch bei der dynamischen Weiterentwicklung des Programms – durch die Teilnehmer selbst – gelebt: Aktuelle Beispiele hierfür sind die Einführung einer internetbasierten Kommunikationsplattform für alle Teilnehmer und Absolventen des Programms sowie eine Wissensdatenbank, deren Kern ein umfassendes Projektarchiv bildet. Unternehmensintern kommunizieren die Teilnehmer in Eigenregie über ihre Projekterfolge mittels Newsletter, Flyer und der weltweiten Unternehmenszeitschrift. ■

KNORR-BREMSE

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.knorr-bremse.de

Anschrift
Moosacher Straße 80
80809 München

Telefon
Tel.: +49 89 35 47 0

E-Mail
info@knorr-bremse.com

Internet
www.knorr-bremse.com

Direkter Link zum Karrierebereich
www.knorr-bremse.de/de/careers/startseitestellenmarkt.jsp

Bevorzugte Bewerbungsarten
Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online.

Angebote für Studierende
Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja
- Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering - Maschinenbau
- Bachelor of Engineering - Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Science - Wirtschaftsinformatik

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Knorr-Bremse:

Allgemeine Informationen
Branchen
Maschinenbau / Elektrotechnik

Bedarf an Hochschulabsolventen (m/w)
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Mechatronik

Produkte und Dienstleistungen
Hersteller von Bremssystemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Weitere Produktfelder: On-Board-Systeme für Schienenfahrzeuge, Bahnsteigtürsysteme und Drehschwingungsdämpfer.

Anzahl der Standorte
Über 100 Standorte

Anzahl der MitarbeiterInnen
Über 24.000

Jahresumsatz
5,8 Mrd. Euro (2015)

Einstiegsprogramme
Direkteinstieg, Traineeprogramm (Management Evolution Program), Duales Studium

Mögliche Einstiegstermine
Jederzeit

Auslandstätigkeit
Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen
Je nach Qualifikation

Warum bei Knorr-Bremse bewerben?
Knorr-Bremse beschäftigt weltweit Menschen mit ganz individuellen Lebensläufen, Erfahrungen und Persönlichkeiten, von denen jeder einzelne seinen ganz eigenen Beitrag zum Unternehmenserfolg leistet. Die Vielfalt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen wir als eine unserer großen Stärken. Sie bietet ein umfangreiches Spektrum an Talenten und Kompetenzen, unterschiedlichsten Perspektiven, Sichtweisen und Ideen – für Knorr-Bremse der Schlüssel zu einem hohen Innovationspotenzial.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 40%

Sprachkenntnisse (englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 20%

Promotion 30%

Masterabschluss 60%

Außerunivers. Aktivitäten 70%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 80%

Hinweis:

Die Knorr-Bremse AG weist darauf hin, dass die Anforderungen in den Bereichen sehr unterschiedlich sind.

Die spezifischen Anforderungen können in den einzelnen Stellenangeboten auf der Homepage (QR-Code oder www.knorr-bremse.de) eingesehen werden.

BEI KNORR-BREMSE IN MÜNCHEN.

Der Knorr-Bremse Konzern ist weltweit der führende Hersteller von Brems- und Sicherheitssystemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Mehr als eine Milliarde Menschen vertrauen täglich unseren Systemen. Durch die Innovationskraft und die Leidenschaft unserer Mitarbeiter machen wir Schiene und Straße sicherer. Jeden Tag – seit über 110 Jahren. Knorr-Bremse bietet engagierten Studenten/Absolventen (m/w) und Young Professionals (m/w) optimale Voraussetzungen für ihre spätere berufliche Karriere. Engagieren Sie sich in unserem global agierenden Unternehmen und bei unseren geschäftsfeldspezifischen, hoch interessanten Herausforderungen – von Teilaufgaben bis zu komplexen Projekten – als (m/w):

Student
für Praktika, Werkstudententätigkeiten oder Abschlussarbeiten (Bachelor/Master/Diplom)

Absolvent
für den direkten Berufseinstieg oder zur Teilnahme an unserem 18-monatigen Management-Entwicklungsprogramm (MEP)

Mehr Information im Stellenmarkt unter **www.knorr-bremse.de**

top EMPLOYER INGENIEURE DEUTSCHLAND 2016
CERTIFIED EXCELLENCE IN EMPLOYEE CONDITIONS

KNORR-BREMSE

Statement zum außeruniversitären Engagement

„Nicht für die Schule, sondern fürs Leben lernen wir." Schön, aber eben nur die ‚halbe Wahrheit', denn wir lernen nicht nur fürs Leben, sondern vor allem im Leben und durch Leben.

Davon jedenfalls sind wir überzeugt und deshalb ist uns außeruniversitäres Engagement unserer künftigen Mitarbeiter so wichtig. ‚Grau ist alle Theorie' wusste schon Mephisto in Goethes Faust. Und auch wenn gute Hochschulen längst nicht mehr nur ‚graue Theorie' vermitteln, Leben lernt man durch Leben.

„Wir gestalten Zukunft heute", heißt einer der KOSTAL-Werte. Wer sich heute auch außerhalb der Universität engagiert, der engagiert sich heute für eine lebenswerte Welt von morgen. Das sind die Menschen, mit denen wir zusammenarbeiten wollen.

Georg-W. Exler, Unternehmenskommunikation, Leopold Kostal GmbH & Co. KG

KOSTAL – der Spaß an der Technik liegt bei uns in der Familie

Wir sind die KOSTAL-Gruppe, ein weltweit agierendes, unabhängiges Familienunternehmen mit Stammsitz in Deutschland, das technologisch anspruchsvolle elektronische und mechatronische Industrie- und Automotive-Produkte entwickelt und produziert. An 39 Standorten in 17 Ländern arbeiten mehr als 16.000 Mitarbeiter flexibel, kompetent und kundennah. Seit unserer Gründung im Jahr 1912 streben wir bei KOSTAL nach Innovationen in kompromissloser Qualität. Zur schnelleren und flexibleren Reaktion auf einzelne Kundenwünsche gliedert sich die KOSTAL-Gruppe in die Geschäftsbereiche Automobil Elektrik, Industrie Elektrik, Kontakt Systeme, Prüftechnik (SOMA) und Solar Electric.

Familienunternehmen bedeutet „gemeinsame Werte teilen"

Zu unserer Firmenkultur können wir vieles sagen. Aber vielleicht sollten wir Ihnen einfach unsere Unternehmenswerte nennen, denn die sagen alles.

Wir sind bodenständig. Wir sind anständig. Wir machen es einfach. Wir sind bewegt und wollen bewegen. Wir tun das Notwendige. Wir machen es mit Gefühl. Wir fördern, was wir fordern. Wir tun, was wir tun mit Überzeugung. Wir verbinden und sind verbindlich. Wir gestalten Zukunft heute.

Als große internationale Familie teilen wir diese gemeinsamen Werte. Gerade als Familienunternehmen sind wir uns bewusst, dass nur die Balance zwischen weichen Faktoren und harten Fakten dauerhaft erfolgreich machen kann. KOSTAL ist ein werteorientiertes Familienunternehmen, weil wir überzeugt sind, dass nur ein wertebasiertes Handeln dauerhaft Mehrwert generiert.

Warum Sie sich bei uns wohlfühlen werden

Selbstverständlich fordern auch wir Leistung mit Leidenschaft und viel Engagement, allerdings sind Sie als Mitarbeiter von KOSTAL immer Teil einer großen Familie. KOSTAL-Mitarbeiter profitieren außerdem von attraktiven Leistungen wie flexiblen Arbeitszeitmodellen, betrieblicher Altersversorgung, persönlichen Beratungsangeboten und vielem mehr.

Wir bieten unseren Mitarbeitern eine ganze Reihe von Angeboten, bei denen Arbeits- und Privatleben miteinander im Einklang stehen. Das Spektrum reicht von geselligen Betriebsfeiern bis hin zu gemeinsamen teamfördernden Aktivitäten. Regelmäßig stattfindende internationale Fußballturniere stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl und tragen zur globalen Netzwerkbildung bei. Der Aufbau von Kontakten innerhalb der KOSTAL-Familie wird zudem durch informellen Erfahrungsaustausch im Rahmen von Stammtischen unterschiedlicher Gruppen (Studenten, Trainees, Expats, etc.) vorangetrieben.

Studium? Praktisch! – Studenten bei KOSTAL

Wir fördern, was wir fordern. Auf den Punkt gebracht: Wir wollen die Besten! Und den Besten bieten wir praktisch die besten Entwicklungsmöglichkeiten. Studenten, die mehr wissen, besser werden und sich entwickeln wollen, können ihr Wissen bei KOSTAL ganz praktisch auf den Prüfstand stellen. Wenn Sie bewegt sind von dem, was Sie studieren, wenn Sie die Bereitschaft haben, sich zu bewegen und bewegen zu lassen, unterstützen wir Sie gerne bei der Gestaltung und dem Abschluss Ihres Studiums.

Das ist bei uns Praxis.

KOSTAL bietet vielfältige Möglichkeiten, wenn Sie ein Praktikum absolvieren oder als Werkstudent arbeiten wollen. Bei Ihren Bachelor- bzw. Masterarbeiten dürfen Sie auf die Unterstützung unserer Experten aus vielen Fachdisziplinen zählen. Bei KOSTAL können Sie die Zukunft mitgestalten – von Anfang an.

Wir machen es einfach. – Ihr Einstieg als Young Professional

Sie stehen am Anfang Ihrer beruflichen Karriere, oder Sie haben bereits erste Berufserfahrungen und sind auf der Suche nach idealen Entwicklungsmöglichkeiten. KOSTAL kann bereits eine über 100-jährige Erfolgsgeschichte vorweisen. Was könnte besser zusammenpassen?

Eine unserer zentralen Kompetenzen ist „Integration“: Integration der Kompetenzen aus ganz unterschiedlichen Fachdisziplinen, Integration von

Technologien, Integration von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen. Globalität ist für KOSTAL kein Schlagwort, sondern gelebter Alltag. Sie wollen die Welt kennenlernen und neue Welten entdecken? KOSTAL macht es möglich. Machen Sie den ersten Schritt für unseren gemeinsamen Weg.

Ihre Zukunftsperspektive

Wenn Sie vielfältige Chancen für Ihre nachhaltige Entwicklung suchen, ist KOSTAL der richtige Arbeitgeber. Ob klassische Führungslaufbahn oder individuelle Fach- und Projektkarriere im In- oder Ausland: Mit uns entwickeln Sie ihre sozialen und fachlichen Kompetenzen konsequent weiter. KOSTAL zielt auf eine langfristige und nachhaltige Zusammenarbeit.

Bei KOSTAL können unsere Beschäftigten nicht nur einen Blick in die Zukunft der elektronischen und mechatronischen Produkte werfen. Ihre Aufgabe bei KOSTAL besteht darin, kreativ an der Entwicklung dieser Produkte mitzuwirken und diese für den globalen Markt mitzugestalten.

Zukunft beginnt jetzt: mit Ihnen bei KOSTAL! ■

KOSTAL

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Ihre individuellen Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen und unter www.kostal-karriere.com/service/kontakt

Anschrift
An der Bellmerei 10
58513 Lüdenscheid

Telefon / E-Mail
Telefon: +49 2351 16 - 0
recruiting@kostal.com

Internet
www.kostal.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich ausschließlich über unser Karriereportal: www.kostal-karriere.com/arbeiten-bei-kostal/stellensuche

Direkter Link zum Karrierebereich
www.kostal-karriere.com

Angebote für Studierende
Praktika? Ja, insb. im technisch-ingenieurwissenschaftlichen Bereich

Abschlussarbeiten? Ja, insb. im technisch-ingenieurwissenschaftlichen Bereich

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,
- B. Eng. Elektrotechnik
- B. Eng. Kunststofftechnik
- B. Eng. Maschinenbau
- B. Eng. Mechatronik
- B. Sc. Wirtschaftsinformatik
- B. Sc. Wirtschaftsingenieurwesen
- B. A. Business Administration

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu KOSTAL:

Allgemeine Informationen

Branche
Automobilzulieferindustrie, Antriebstechnik, Photovoltaik

Bedarf an Hochschulabsolventen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Automatisierungstechnik, Elektrotechnik, Fahrzeug- und Verkehrstechnik, Informatik, Informationstechnik, Ingenieurinformatik, Logistik, Maschinenbau, Materialwissenschaften, Mechatronik, Mess- und Regelungstechnik, Nachrichtentechnik, Oberflächentechnik, Physik, Technische Informatik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Automobilelektrik, Mess-, Steuer- und Regelelektronik, Kontakt- und Steckverbindungssysteme, Prüf- und Automationssysteme, Solarelektrik

Anzahl der Standorte

39 Standorte in 17 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

mehr als 16.000 Mitarbeiter weltweit

Jahresumsatz

rund 2,1 Mrd. Euro (2014)

Einsatzmöglichkeiten

Einsatzbereiche für Ingenieure:
u. a. Einkauf, Entwicklung, Produktion, Logistik, Qualität, Infrastruktur, Vertrieb

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramme, Duales Studium (in Kooperation mit der FOM Hagen, der FH Köln, der FH Dortmund und der FH Südwestfalen)

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Sie möchten Ihre Fähigkeiten bei einer unserer Auslandsgesellschaften einbringen? Auf unserem Karriereportal finden Sie die Adressen unserer jeweiligen Tochterunternehmen vor Ort. Die Bewerbung ist in der Regel direkt an die jeweilige Niederlassung zu richten. Ob als Student, Young Professional oder Professional: Bei KOSTAL sind Sie auch im Ausland willkommen! Wachsen Sie mit KOSTAL und entwickeln Sie sich weiter – weltweit!

Einstiegsgehalt für Absolventen

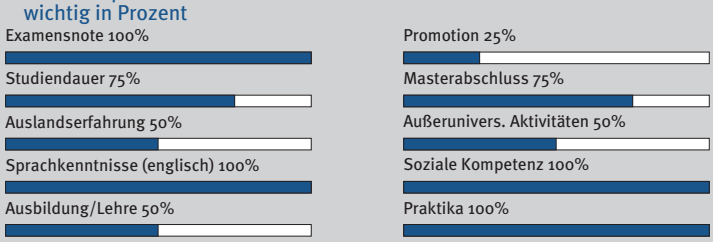
Branchenüblich

Warum bei KOSTAL bewerben?

KOSTAL? Nie gehört! Das hören wir oft. Und vielleicht charakterisiert uns das ganz gut, denn im Vordergrund zu stehen, war nie unsere Stärke, und das haben wir auch nie gewollt. Warum? Weil wir lieber mit Leistung, Kompetenz, Qualität und Innovationen überzeugen statt nach außen strahlen zu wollen.
Wir entwickeln und fertigen elektronische und mechatronische Produkte für international tätige Industrieunternehmen – darunter alle führenden Automobilhersteller weltweit. Hierbei ist für uns die Zufriedenheit unserer Kunden, mit denen uns oft eine jahrzehntelange Zusammenarbeit verbindet, entscheidend.
Wir sind ein Familienunternehmen und fühlen uns unseren Mitarbeitern verpflichtet, so wie diese sich mit KOSTAL verbunden fühlen. Persönliche Wertschätzung den Mitarbeitern und ihrer Leistung gegenüber ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur. So betrachten wir auch Wachstum nicht als Ziel, sondern als Folge der Qualität unserer Arbeit und Zusammenarbeit, der Kompetenz unserer Mitarbeiter und unserer Innovationskraft. Wir sind mit vielen unserer Produkte und Technologien Weltmarktführer und investieren jährlich rund 7% unseres Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Darüber, welche Perspektiven Sie bei uns haben, bestimmen wesentlich Sie selbst durch Ihr Engagement, Ihre Einsatzbereitschaft, Ihre Ideen und Ihre Veränderungsbereitschaft. Wir finden, das sind die besten Perspektiven, die jemand haben kann.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Hinweis: *Das Bewerberprofil ist exemplarisch und positionsübergreifend zu sehen. Jeder ausgeschriebenen Position liegen spezifische Anforderungen zugrunde. Diese Anforderungen entnehmen Sie bitte den entsprechenden Ausschreibungen.*

Sonstige Angaben

hohe Leistungsmotivation, grundsätzliche Reisebereitschaft

KOSTAL

Jan Marmann ist mit Leidenschaft dabei – sowohl beim Motorradrennen als auch bei KOSTAL, wo er als Student im technischen Bereich arbeitet.

Die KOSTAL-Gruppe ist ein weltweit agierendes, unabhängiges Familienunternehmen mit Stammsitz in Deutschland, das technologisch anspruchsvolle elektronische und mechatronische Produkte entwickelt und produziert. An 39 Standorten in 17 Ländern arbeiten mehr als 16.000 Mitarbeiter flexibel, kompetent und kundennah. **www.kostal-karriere.com**

Statement zum außeruniversitären Engagement

Außeruniversitäres und studentisches Engagement hebt Dich ab und bringt Dich persönlich weiter!

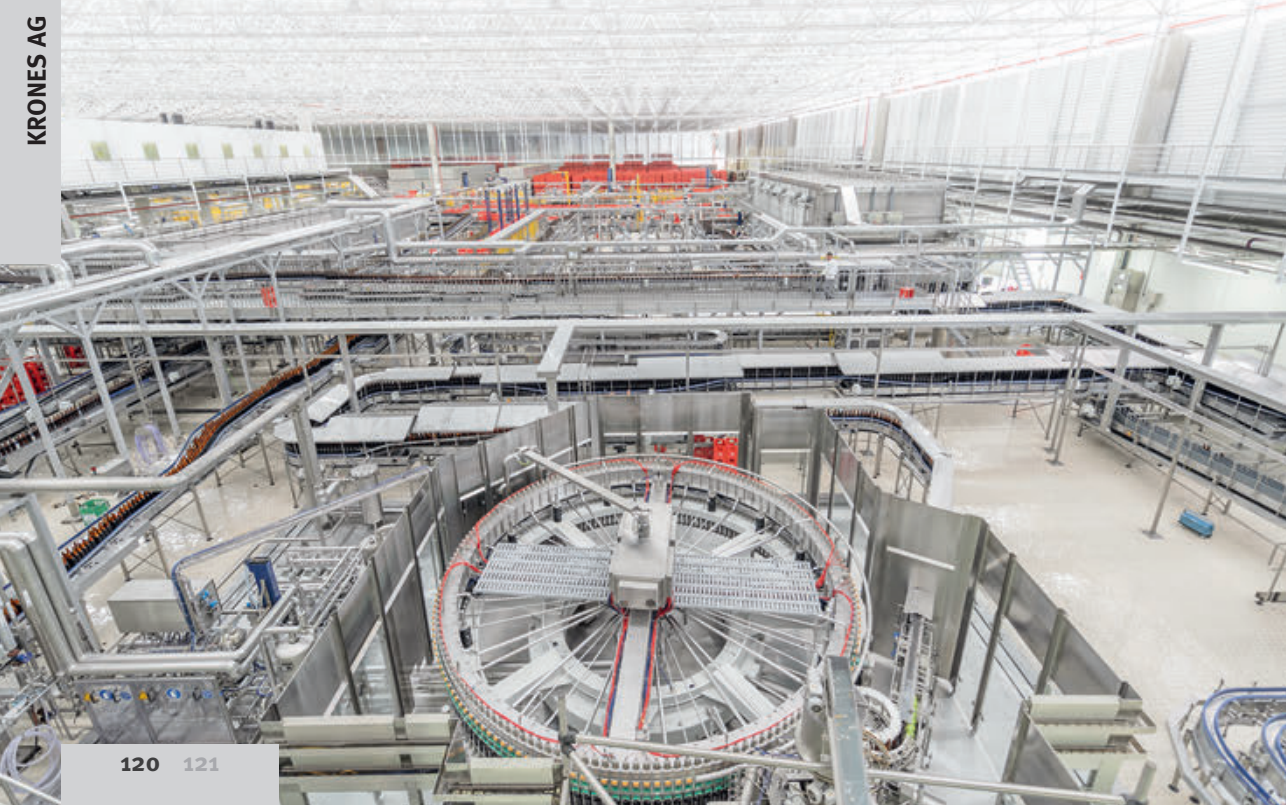
„Außeruniversitär und studentisch engagierte Bewerber punkten durch gezeigte Einsatz- und Verantwortungsbereitschaft sowie durch erworbene soziale Kompetenzen. Das stellt einen eindeutigen Mehrwert für die Unternehmen dar und erhöht die Chancen im Bewerbungsprozess.

Diesen Mehrwert schätzen wir bei der Krones AG sehr. Unsere Mitarbeiter bringen eben diese Begeisterungsfähigkeit und Verbundenheit zum Unternehmen sowie zu ihren Aufgaben und Tätigkeiten mit. Auch das Engagement im privaten Umfeld und die Erweiterung des persönlichen Horizonts fördern wir gerne, z. B. wenn es sich um mitarbeiterinitiierte Weiterbildungen handelt, welche sich auch positiv auf die Tätigkeit bei Krones auswirken.“

Carola Stockinger, Head of Personnel Marketing, Krones AG

Mit Krones erfolgreich in die berufliche Zukunft

Die Krones AG – kennen Sie nicht? Den Produkten unserer Kunden sind Sie heute aber bestimmt schon begegnet. Denn jede vierte Flasche weltweit und jede zweite Flasche in Deutschland ist auf einer Krones-Anlage befüllt, etikettiert oder verpackt worden. Täglich werden Millionen von Flaschen, Dosen und Formbehältern mit Krones Anlagen „verarbeitet“, vor allem in Brauereien, der Soft-Drink-Branche sowie bei Wein-, Sekt- und Spirituosenherstellern, aber auch in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie der chemischen, pharmazeutischen und kosmetischen Industrie.



Tüftler mit Reisepass

Service-Ingenieur (m/w) – Ein Job ohne Alltagsarbeitsroutine

Man nehme einen Schraubendreher, Notfallapotheke, Reisepass und Sicherungsmuttern. „Passt doch überhaupt nicht zusammen“, sagen Sie? Und fragen sich, was denn das werden soll?

Das Rätsel lösen wir gerne auf, denn die Auswahl der Gegenstände macht tatsächlich Sinn: Für die Krones-Service-Ingenieure sind diese ein fester Bestandteil des Gepäcks. Und außerdem gehören natürlich noch jede Menge technisches Know-how, Improvisationstalent und Selbstständigkeit dazu.

Statt Hektik und Stress sind Präzision und Souveränität gefragt, gepaart mit überdurchschnittlich gutem Know-how.

Weltweit sind die spezialisierten Techniker der Krones AG unterwegs und stellen sicher, dass alle Anlagen jedes einzelnen Kunden laufen. Sie sind die „Schnelleinsatztruppe“, die sofort zur Hilfe eilt, wenn es irgendwo brennt. Und dann geht die Tüftelei los. Mit ihrer Spezialisierung auf eine Technologie unterstützen die Experten dann mit ihrem vertieften Wissen die Techniker vor Ort oder betreuen besonders komplizierte Installationen. Oder, wie es die Chefin der Truppe im Bereich Automatisierungstechnik, Birgit Hahn [YouTube: Menschen bei Krones: Birgit Hahn], erklärt: Wie Fachärzte greifen die Service-Ingenieure immer dann ein, wenn der Hausarzt (beziehungsweise der in der Breite ausgebildete Techniker) nicht mehr weiter weiß. Und je nachdem, welches Teil behandelt werden muss, rückt der richtige Spezialist an. Zusammen mit dem „Hausarzt“ wird dann untersucht, überprüft und operiert. Dass dabei auch der „Hausarzt“ etwas dazulernt und von der Erfahrung der Fachärzte profitiert, ist dabei mehr als nur ein netter Nebeneffekt.

Birgit Hahn selbst war lange Zeit als aktive Service-Ingenieurin im Außendienst zuständig für Aseptik und Prozesstechnologie im Bereich Automatisierungstechnik. Andere wiederum kümmern sich zum Beispiel um Themen wie die Inspektionstechnik. Dabei sind sie oft wochenlang unterwegs, treffen allerhand Menschen, sehen neben Produktionsstätten auch eine Menge interessanter Städte und Landschaften. Und nach jeder Reise bleibt das Wissen, dass man wieder etwas geleistet hat, auf das man stolz sein kann – und die Gewissheit, dass der nächste Einsatz wieder neue Herausforderungen bereithält.

Eines haben aber alle Spezialisten gemeinsam: Für sie alle ist wohl der kühle Kopf in jeder Situation das wichtigste Werkzeug. Auch bei völlig neuen Situationen und unbekannten Problemen gilt es, ruhig zu bleiben und strukturiert auf Fehlersuche zu gehen. Statt Hektik und Stress sind also Präzision und Souveränität gefragt, gepaart mit überdurchschnittlich gutem Know-how.

Wie unverzichtbar die Service-Ingenieure für die Krones AG sind, dürfte nun klar geworden sein. Und für alle, die es bei dem Gedanken an die Tätigkeit als Service-Ingenieur jetzt in den Fingern juckt: Dann nichts wie ran an die Bewerbung im Online-Portal (www.krones.com)! Selbstverständlich gilt das nicht nur für die Herren der Schöpfung, auch weibliche Bewerberinnen sind willkommen! ■

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Carola Stockinger,
HR Personnel Marketing

Anschrift
Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling
(bei Regensburg)

Telefon/Fax
Telefon: +49 9401 70 1275
Fax: +49 9401 7091 1275

E-Mail
carola.stockinger@krones.com

Internet
www.krones.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich online entweder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen oder initiativ. Bitte achten Sie darauf, immer vollständige Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse) einreichen.

Direkter Link zum Karrierebereich
www.krones.com/de/karriere.php

Angebote für Studierende
Praktika?
Ja, über 700 pro Jahr

Abschlussarbeiten?
Ja, über 250 pro Jahr

Werkstudenten?
Ja

Duales Studium?
Ja,
Bachelor of Engineering
Bachelor of Science

Trainee-Programm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

Promotion
Nein

QR zu KRONES:

Allgemeine Informationen

Branche
Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventen
Aktuelle Angebote finden Sie unter:
www.krones.com

Gesuchte Fachrichtungen

Chem.-Ing / Verf.-technik, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Mathematik, Naturwissenschaften, Physik, Prozesstechnik, Technische Redaktion, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, sonstige

Produkte und Dienstleistungen

Krones plant, entwickelt, fertigt und installiert Maschinen und komplette Anlagen für die Bereiche Prozess-, Abfüll- und Verpackungstechnik, kundenbezogene IT-Solutions sowie Fabrikplanung und LCS (Lifecycle Service). Unsere Kunden sind Brauereien und Getränkehersteller sowie Unternehmen der Nahrungsmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetikindustrie. Darüber hinaus bietet Krones seinen Kunden IT-Lösungen für die Produktionsplanung an und übernimmt die komplette Planung ganzer Fabrikanlagen.

Anzahl der Standorte

Inland: Neutraubling (bei Regensburg), Nittenau, Flensburg, Freising, Rosenheim
Weltweit: Rund 80 Service- und Vertriebsniederlassungen

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: 9.767 (Stand 31.12.2015)
Weltweit: 13.346 (Stand 31.12.2015)

Jahresumsatz

2014: 2.953,4 Mio. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Informationstechnologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik, Produktion, Produktsparten, u.a.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Projektbezogen möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

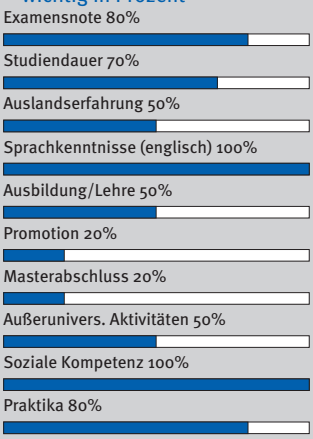
Ca. 40.000 - 48.000 EUR p.a.

Warum bei KRONES bewerben?

Bei KRONES arbeiten Sie beim führenden Systemlieferanten in der Getränkeindustrie. Sie sind im Sondermaschinenbau tätig, wo Sie spannende Herausforderungen erwarten. Sie sind an deren Lösung beteiligt, können Visionen vorantreiben und damit den technischen Fortschritt mit gestalten.
Im Rahmen Ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung bieten wir Ihnen zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und unterstützen Ihre individuelle Karriereplanung durch vielfältige Karrierepfade. Zudem bestehen Möglichkeiten des Wechsels in andere Abteilungen oder innerhalb der KRONES Gruppe – auch international.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.

Jede vierte Flasche weltweit

wurde von einer KRONES Anlage befüllt, etikettiert oder verpackt. Mit engagiertem Know-how haben wir uns zum Technologieführer entwickelt. Damit das auch in Zukunft so bleibt, suchen wir Menschen, die ihr Talent, ihre Neugier und ihren Tatendrang mit uns teilen. Als Gegenleistung bieten wir: spannende Karrierewege, attraktive Sozialleistungen und ein einmaliges Betriebsklima.

Mehr über Ihre Möglichkeiten bei uns erfahren Sie auf YouTube, Twitter sowie auf Facebook oder Xing.

Die KRONES AG

- Mehr als 13.000 Mitarbeiter
- Im M-Dax notierte Aktiengesellschaft
- Stammsitz: Neutraubling bei Regensburg
- Globales Vertriebs- und Servicenetz
- Kunden: namhafte Unternehmen aus der internationalen Getränke-, Lebensmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetik-Industrie

Statement zum außeruniversitären Engagement

Außeruniversitäres Engagement trägt nicht nur zur fachlichen Weiterbildung bei, sondern fördert vor allem die persönliche Entwicklung. Neben der oft recht theoretischen Hochschul-/ Universitätsausbildung schärfen Praktika, Ehrenamttätigkeiten, Auslandsaufenthalte oder Vereinstätigkeiten das Persönlichkeitsprofil der Studentinnen und Studenten. Im Berufsalltag zeichnet sich das durch verstärkte Flexibilität, Eigenmotivation, Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit aus. Auch wir bei Lidl legen viel Wert auf die sozialen Kompetenzen unserer Mitarbeiter. Daher laden wir beispielsweise jedes Jahr alle 70.000 Mitarbeiter zum Trollinger Marathon nach Baden-Württemberg ein und bezahlen den Lauffreudigen Anfahrt, Unterkunft, Startgebühr und Laufbekleidung.

Michael Stammel, Recruiting

Lidl lohnt sich.

Willkommen in einem starken Team

Lidl zählt zu den führenden Unternehmen im Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland und ist als internationale Unternehmensgruppe mit eigenständigen Landesgesellschaften in ganz Europa aktiv. In Deutschland sorgen 39 rechtlich selbständige Regionalgesellschaften mit rund 3.200 Filialen und über 70.000 Mitarbeitern für die Zufriedenheit der Kunden.

Geschichte

Die Anfänge von Lidl reichen bis in die 30er Jahre zurück, als das Unternehmen im Schwäbischen als Lebensmittel-Sortimentsgroßhandlung gegründet wurde. Heute ist Lidl unter den Top 10 des deutschen Lebensmitteleinzelhandels und als internationale Unternehmensgruppe mit eigenständigen Landesgesellschaften in ganz Europa aktiv.

Lidl verfügt damit über das größte Netz an Discount-Lebensmittelmärkten in Europa.

Nach der Eröffnung der ersten Lidl-Filialen rund um Ludwigshafen in den 70er Jahren, der Expansion innerhalb Deutschlands bis in die späten 80er Jahre und dem internationalen Engagement seit Beginn

der 90er Jahre bestehen heute Filialen in fast allen Ländern Europas. Lidl verfügt damit – weit vor allen anderen Anbietern – über das größte Netz an Discount-Lebensmittelmärkten in Europa.

Werte

Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter ist die Grundlage für den Unternehmenserfolg, weshalb wir sie in den Mittelpunkt unseres Handels stellen. Bei Lidl arbeiten Menschen aus über 100 Nationen. Wir respektieren die Vielfalt der Kulturen und erkennen die Verschiedenheit ihrer Werte und Traditionen an. Und wir sind stolz darauf, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im wahrsten Sinne des Wortes aus aller Welt kommen.

Und daher helfen wir auch weltweit mit unserem gesellschaftlichen und umweltpolitischen Engagement. Beispielsweise unterstützt Lidl den Fairtrade-Kaffee-Aktionsplan in Peru, mit dem unter anderem Arbeitsplätze und neue Einkommensmöglichkeiten für Jugendliche und Frauen geschaffen werden.

In Deutschland hat Lidl im Jahr 2008, gemeinsam mit dem Bundesverband Deutsche Tafeln e. V., ein einzigartiges Pfandspendenprojekt gestartet: Kunden können ihr Leergut-Pfand per Knopfdruck direkt an die Tafeln spenden, statt sich den Bon auszahlen zu lassen. Mit dieser Aktion wurden bereits über 9 Mio. Euro (Stand Sommer 2015) gespendet.

Qualität

Wir sind unkompliziert, denn unser Geschäft ist denkbar einfach: Wir kaufen ein und verkaufen mit dem Ziel, unseren Kundinnen und Kunden stets beste Qualität zum guten Preis zu bieten. Kundenorientierung und Kundenzufriedenheit haben für Lidl höchste Priorität. In den Lidl-Filialen wird ein reichhaltiges Sortiment mit über 1.600 verschiedenen Artikeln des täglichen Bedarfs angeboten – neben Qualitätseigenmarken auch Markenartikel. Dazu gehören Molkereiprodukte, Tiefkühlkost, Wurstwaren, Frischfleisch und -geflügel, täglich frisches Obst und Gemüse sowie ein vielseitiges Brotsortiment.

Einstieg bei Lidl

Als Verkaufsleiter (w/m) starten Sie Ihre Karriere im Handel mit spannenden und gleichzeitig verantwortungsvollen Aufgaben. Im Anschluss an Ihre umfassende und fundierte Einarbeitung führen Sie als Verkaufsleiter (w/m) eigenverantwortlich Ihren eigenen Bezirk, bestehend aus durchschnittlich 5-6 Filialen. Als Führungskraft können Sie Ihre fachliche und soziale Kompetenz unter Beweis stellen. Sie erhalten von Anfang an 63.000 Euro Einstiegsgehalt mit attraktiver Entwicklung sowie einen Firmenwagen, den Sie selbstverständlich auch privat nutzen können.

Wir sind ein Unternehmen, welches von Geschwindigkeit und Dynamik geprägt ist. Diese Chance bieten wir auch Ihnen. Schlanke Strukturen und zielgerichtete Weiterentwicklungsmaßnahmen eröffnen beste Perspektiven.

Sie erwarten nur das Beste von Ihren zukünftigen Mitarbeitern? Ihre Mitarbeiter auch von Ihnen! Denn die Marke „Lidl“ leben Sie vor. Führung und Entwicklung wird einen großen Teil Ihrer Arbeit ausmachen. Denn ob Azubi oder Filialleiter – Sie erkennen Talente und Stärken und wissen, wie man diese am besten fördert und ausbaut. Und dass genau diese Zusammenarbeit Teil unseres Erfolges ist.

Willkommen in der Welt des Handels!
Willkommen bei Lidl!
www.karriere-bei-lidl.de/verkaufsleiter ■

Lidl lohnt sich.

Kontakt
Ansprechpartner
Christine Molzahn

Anschrift
Rötelstr. 30
74172 Neckarsulm

E-Mail
bewerbung@lidl.de

Internet
www.lidl.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich bevorzugt online und mit vollständigen Bewerbungsunterlagen unter:
www.karriere-bei-lidl.de

Direkter Link zum Karrierebereich
Karriere-bei-lidl.de

Angebote für Studierende
Praktika?
Ja, deutschlandweit

Abschlussarbeiten?
Ja, deutschlandweit

Werkstudenten?
Ja, deutschlandweit

Duales Studium?
Ja, deutschlandweit:
- Bachelor of Arts (B.A.) Handel/Konsumgüterhandel
- Bachelor of Arts (B.A.) Immobilienwirtschaft
- Bachelor of Arts (B.A.) Warenwirtschaft und Logistik

Trainee-Programm?
Ja, das Internationale Traineeprogramm an unserem Hauptsitz in Neckarsulm

Direkteinstieg?
Ja

Promotion
Nein

QR zu Lidl:

FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen
Branche
Lebensmitteleinzelhandel

Bedarf an Hochschulabsolventen
Wir suchen jährlich insgesamt über 200 Hochschulabsolventen – für den Vertrieb deutschlandweit und für unseren Hauptsitz in Neckarsulm.

Gesuchte Fachrichtungen
Wirtschaftswissenschaften, (Wirtschafts-) Informatik, Logistik, Wirtschafts- und Bauingenieurwesen, u.v.m.

Produkte und Dienstleistungen
In den Lidl-Filialen wird ein reichhaltiges Sortiment mit über 1.600 verschiedenen Artikeln des täglichen Bedarfs angeboten – neben Qualitätseigenmarken auch Markenartikel. Dazu gehören Molkereiprodukte, Tiefkühlkost, Wurstwaren, Frischfleisch und -geflügel, täglich frisches Obst und Gemüse, ein vielseitiges Brotsortiment sowie diverse (Nonfood-) Aktionsartikel. Darüber hinaus bietet Lidl unterschiedlichste Produkte im Lidl-Onlineshop und Dienstleistungen wie z. B. Lidl-Reisen, Lidl-Fotos oder Lidl-Blumen an.

Anzahl der Standorte
Lidl ist als internationale Unternehmensgruppe mit eigenständigen Landesgesellschaften in ganz Europa aktiv. Mit rund 10.000 Filialen in 26 Ländern betreiben wir das größte Netz an Lebensmittelmärkten in Europa. In Deutschland sorgen 39 rechtlich selbständige Regionalgesellschaften mit rund 3.200 Filialen für die Zufriedenheit der Kunden.

Anzahl der MitarbeiterInnen
Über 70.000 Mitarbeiter deutschlandweit.

Jahresumsatz
Verkaufsumsatz brutto bei Lidl deutschlandweit im Geschäftsjahr 2014: ca. 18,6 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten
Vertrieb, Logistik, IT, Einkauf, Beschaffung, Warengeschäft, Personal, Bau, Verwaltung etc.

Einstiegsmöglichkeiten
Direkteinstieg, Internationales Traineeprogramm, Praktikum, Werkstudent, Duales Studium, Abschlussarbeit

Mögliche Einstiegstermine
Nach Absprache

Auslandstätigkeit
Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen
Verkaufsleiter (w/m) erhalten vom ersten Tag an einen unbefristeten Arbeitsvertrag, 63.000 Euro Einstiegsjahresgehalt, einen Firmenwagen, der auch privat genutzt werden kann und ein Mobiltelefon sowie iPad für die Organisation der täglichen Arbeit.
Das Gehalt für alle weiteren Einstiegspositionen ist individuell und abhängig von der Stelle.

Warum bei Lidl bewerben?
Wir vertrauen unseren Mitarbeitern, geben ihnen genügend Handlungsspielraum, bieten ihnen interessante Aufstiegsmöglichkeiten und Raum für Entfaltung, um das Unternehmen weiter voranzubringen. Wir sind ein Unternehmen, das von Geschwindigkeit und Dynamik geprägt ist. Diese Chance bieten wir auch unseren Mitarbeitern. Schlanke Strukturen, zielgerichtete Weiterentwicklungsmaßnahmen und nationale Förderprogramme eröffnen beste Perspektiven.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%	Promotion 10%
Studiendauer 50%	Masterabschluss 10%
Auslandserfahrung 20%	Außerunivers. Aktivitäten 60%
Sprachkenntnisse (englisch) 10%	Soziale Kompetenz 80%
Ausbildung/Lehre 30%	Praktika 70%

Je nach zu besetzender Stelle können die Prozentwerte abweichen!

Sonstige Angaben
Wir suchen motivierte und engagierte Mitarbeiter mit Verantwortungsbewusstsein, Teamgeist, sozialer Kompetenz, Offenheit und Flexibilität.

Alles **außer** gewöhnlich.

Verkaufsleiter bei Lidl:
www.karriere-bei-lidl.de/verkaufsleiter

Ihr Einstieg zum Aufstieg

Sie haben Ihr Studium abgeschlossen und möchten schnell Führungsverantwortung übernehmen? Als Verkaufsleiter (w/m) planen Sie einen Großteil der geschäftlichen Aktivitäten von fünf bis sechs unserer Filialen und sind für 80 bis 100 Mitarbeiter verantwortlich. Bei diesen Herausforderungen lassen wir Sie jedoch nie allein: In der Einarbeitungsphase werden Sie von uns auf Ihre nächsten Schritte vorbereitet und intensiv gefördert. Individuelle Seminare vermitteln Ihnen wichtiges Know-how, das Sie für Ihre Laufbahn perfekt einsetzen können. Und weil wir langfristig mit Ihnen zusammenarbeiten möchten, erhalten Sie bei uns vom ersten Tag an einen unbefristeten Vertrag und ein überdurchschnittliches Gehalt.

Interesse geweckt? Mehr Informationen: www.karriere-bei-lidl.de

EINSTIEG BEI LIDL

LIDL

Lidl lohnt sich.

Statement zum außeruniversitären Engagement

Ob als Tüftler in einem Formula Student Team, durch anspruchsvolle Auslandspraktika oder persönlichen Einsatz in sozialen Projekten – außeruniversitäres Engagement ermöglicht den Blick über den Tellerrand und zeugt von persönlichem Antrieb. Und diesen Antrieb suchen wir in zukünftigen Kollegen: Teamplayer, die sich durch Einsatzbereitschaft, Sozialkompetenz und Verantwortungsgefühl auszeichnen. Bei uns können motivierte und engagierte Studierende und Absolventen die Zukunft und den Erfolg von MAHLE mitgestalten.

Als stiftungsgebundenes Unternehmen stehen wir für Nachhaltigkeit und haben das Ziel, langfristige Werte zu schaffen. Mit der gemeinnützigen MAHLE Stiftung fördern wir medizinische, soziale und kulturelle Projekte. Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen und leben dieses soziale Engagement.

Joachim Reichle, Vice President Corporate Personnel Development and Learning

MAHLE

Entdecken Sie den Marktführer, bei dem mehr als nur die Zahlen stimmen

Gehen Sie Ihren Weg bei einem weltweit führenden Automobilzulieferer und gestalten Sie mit uns die Innovationen der Zukunft.

Aus unserer Entwicklungsabteilung kommen Wärmeüberträger, die kleiner sind als ein DIN-A4-Blatt und nur 600 g wiegen. Die Leistung dieser Leichtbauteile ist so groß, dass man mit jedem einzelnen

6 Einfamilienhäuser

im tiefsten Winter beheizen könnte.

Unsere Kolben und Motorkomponenten treiben Rennmotoren zuverlässig zu Höchstleistungen an. So trugen die Stahlkolben von MAHLE bereits 5 Mal zum Sieg von Audi bei den

24 Stunden

von Le Mans bei. Unsere Entwicklungen setzen Synergien frei: Mit den Erfahrungen aus dem Motorsport ging 2014 der erste Pkw-Stahlkolben in Serie.

Was uns erfolgreich macht? Ein Herz für Innovation.

Pendelschieber-Ölpumpen von MAHLE sparen rund 240 l Kraftstoff während der Lebensdauer eines Fahrzeugs. Bei jährlich 1.500.000 produzierten Ölpumpen ergibt das 360.000 m³ Kraftstoff. Das sind über

6.200 Tanklastzüge!

Die elektrischen Anlasser von MAHLE vereinen Qualität und Effizienz: Mit nur einem einzigen unserer Starter kann ein Traktormotor mehr als

80.000 Mal

gestartet werden.

„Ich gehe gerne zu MAHLE, weil hier kein Tag wie der andere ist. Als Young Professional habe ich an einem vielseitigen Schulungsprogramm teilgenommen. Ich hatte einen eigenen Ansprechpartner, der mir persönlich in der Anfangsphase zur Seite stand. Diese Regelung und die netten Kollegen machten mir den Einstieg bei MAHLE sehr leicht. Ich hatte vom ersten Tag an das Gefühl, willkommen zu sein und individuell gefördert zu werden.“

Tobias Lade, Mitarbeiter in der Produktentwicklung

„Von Beginn an war die Betreuung für die Studenten und die Mitarbeit im Team genau so, wie ich mir das gewünscht hatte. Bei MAHLE ist man sofort vollwertiges Teammitglied und nicht irgendein Hilfsarbeiter. Dass ich gleich ins operative Geschäft mit eingebunden wurde, kam mir erst mal schwierig vor. Doch im Rückblick will ich das nicht missen, schließlich habe ich dadurch viel in kurzer Zeit gelernt. Für mich steht fest: Nach Abschluss meines Studiums möchte ich bei MAHLE richtig einsteigen.“

Julia Stagakis, Praktikantin

„In meiner Diplomarbeit beschäftigte ich mich mit der numerischen Untersuchung hochtemperaturbelasteter Abgaswärmeübertrager. Mit meinem Betreuer habe ich oft über Lösungswege diskutiert. Dabei entstanden viele geniale Ideen! Sämtliche Kolleginnen und Kollegen bei MAHLE zeigten mir von Anfang an, dass sie mir vertrauen und offen für meine Impulse sind. Die Betreuer, Projektleiter und Ingenieure hier haben nicht nur exzellentes Know-how: Sie teilen eine Begeisterung für das Meistern technischer Herausforderungen.“

Amine Ghariani, Praktikant und Verfasser einer Abschlussarbeit

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Die Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.jobs.mahle.com

Anschrift
Pragstraße 26-46
70376 Stuttgart

Telefon
Telefon: +49 711 501 0

Internet
www.mahle.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über jobs.mahle.com

Direkter Link zum Karrierebereich
www.jobs.mahle.com

Angebote für Studierende
Praktika?
Ja, interessierten Studenten und Studentinnen bieten wir zahlreiche Praktika im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Diplom-/Abschlussarbeiten?
In unserer Stellenbörse finden Sie vielfältige Angebote für Bachelor- und Masterarbeiten. Gerne können Sie sich zudem mit Ihrem eigenen Themenvorschlag initiativ in Ihrem Wunschbereich bewerben.

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,
- Bachelor of Engineering – Studiengang Kunststofftechnik
- Bachelor of Arts – Studiengang BWL – Industrie
- Bachelor of Engineering – Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Engineering – Studiengang Maschinenbau
- Bachelor of Science – Studiengang Wirtschaftsinformatik
- „Studium Plus“ Bachelor of Science – Fachrichtung Maschinenbau
- Bachelor of Engineering – Studiengang Mechatronik
- Bachelor of Engineering – Studiengang Produktionstechnik

... mehr auf www.jobs.mahle.com

Trainee-Programm? Ja, Internationales Traineeprogramm mit verschiedenen Stationen im Unternehmen und mindestens einem Auslandsaufenthalt.

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu MAHLE:

Allgemeine Informationen

Branche
Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Hauptsächlich Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Elektrotechnik und Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

MAHLE ist ein international führender Zulieferer der Automobilindustrie. Mit unseren Produkten für Verbrennungsmotoren und deren Peripherie bis hin zu Lösungen für elektrifizierte Fahrzeuge decken wir alle wichtigen Fragestellungen entlang des Antriebsstrangs und der Klimatechnik ab: von Motorsystemen und -komponenten über die Filtration bis zum Thermomanagement.

Weltweit sind in jedem zweiten Fahrzeug Produkte von MAHLE verbaut. Darüber hinaus sind MAHLE Komponenten und Systeme seit Jahrzehnten auf den Rennstrecken der Welt erfolgreich. Unsere Produkte kommen aber auch fernab der Straße zum Einsatz – ob in stationären Anwendungen, mobilen Arbeitsmaschinen, auf der Schiene, in Schiffen oder Flugzeugen.

Anzahl der Standorte

MAHLE ist auf allen wichtigen Weltmärkten vor Ort präsent: mit 170 Produktionsstandorten in 30 Ländern sowie 16 große Entwicklungszentren in Deutschland, Großbritannien, Luxemburg, Slowenien, den USA, Brasilien, Japan, China und Indien.

.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit rund 75.000 Mitarbeiter, davon ca. 14.200 in Deutschland

Jahresumsatz

Rund 10 Mrd. Euro (2014)

Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Forschung und Entwicklung, Produktion, technischer Vertrieb, Konstruktion, Qualitätsmanagement, Controlling, Personalmanagement

Einstiegsprogramme

Praktika, Abschlussarbeiten, Internationales Traineeprogramm, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Abhängig von der jeweiligen Stelle

Auslandstätigkeit

Im Rahmen des Internationalen Traineeprogramms und des Dualen Studiums sind Auslandsaufenthalte vorgesehen. Bewerbungen für Praktika im Ausland senden Sie bitte direkt an die Ländergesellschaft, in der Sie tätig werden möchten.

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

Warum bei MAHLE bewerben?

Ob als Praktikant, Masterand, Trainee oder Direkteinsteiger: Wir bieten Ihnen exzellente Entwicklungschancen und fördern gezielt Ihr Potenzial. Dafür sorgen wir mit regelmäßigen Feedback-Gesprächen, spannenden Aufgaben und der Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen. Gute Leistung honorieren wir mit einer attraktiven Vergütung. Gestalten Sie mit uns die Innovationen der Zukunft. Starten Sie Ihren Weg – mit uns.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%	Promotion 10%
Studiendauer 80%	Masterabschluss 70%
Auslandserfahrung 90%	Außerunivers. Aktivitäten 80%
Sprachkenntnisse (englisch) 100%	Soziale Kompetenz 100%
Ausbildung/Lehre 20%	Praktika 100%

Sonstige Angaben

– Begeisterung für Motorkomponenten und -peripherie ... kurz: Benzin im Blut.
– Innovationskraft
– Engagement und Initiative
– Kommunikationsfähigkeit
– Teamgeist

Wir mögen es, wenn unsere Mitarbeiter Ziele haben. Was ist mit Ihnen? Sind Sie bereit für den Startschuss in die Praxis? Bei MAHLE eröffnen sich Ihnen spannende Wege. Dabei unterstützen wir Sie im Rahmen von **Praktika** und **Abschlussarbeiten**, Ihr Wissen als wichtiges Teammitglied einzubringen. Starten Sie Ihren Weg – mit uns.

jobs.mahle.com

trendence DEUTSCHLANDS 100 Top-Arbeitgeber

DEUTSCHLAND universum 2015

MAHLE

Driven by performance

Statement zum außeruniversitären Engagement

In allen Finanzfragen, vom Vermögensmanagement über die Altersvorsorge bis zu Versicherungen, spielt die Beziehung und das Vertrauen zwischen Kunde und Berater eine essentielle Rolle. Deshalb wissen wir um den Wert von gelebten Beziehungen und Netzwerken.
Da wir bereits seit einigen Jahren mit mehreren Initiativen des VDSI zusammenarbeiten, erleben wir bei den Studenten, dass sie diese Auffassung und die Bedeutung von Beziehungen mit uns teilen. Das Engagement in einer studentischen Initiative ist, neben den vielen Anforderungen und Aufgaben des Studiums, für die Studenten auch deshalb so wichtig. Einerseits leisten sie einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag, können dabei über den sogenannten „Tellerrand" schauen und sammeln sowohl Praxis- als auch persönliche Erfahrungen. Andererseits bauen sie sich aber auch früh ein persönliches Netzwerk auf. Dieses Engagement und den Einsatz der Studenten unterstützen wir auf Bundesebene und vor Ort sehr gerne und in vielfältiger Weise, u. a. als Kurator/Förderer, als Partner bei Konferenzen und Workshops und in persönlichen Gesprächen.

Matthias Ortseifen, Kooperationsmanager für akademischen Einrichtungen
MLP-Ansprechpartner für die Kooperationen mit AIESEC, BDSU, ELSA, Market Team und MTP auf Bundesebene

Finanzberater – ein Beruf im Wandel

Seit der Finanzkrise haben viele Verbraucher das Vertrauen in die Finanzbranche verloren. Wer sich in der Finanzberatung aber konsequent an den Vorstellungen der Kunden ausrichtet und ihnen als Gesprächspartner zur Seite steht, wird nicht nur mit dem Vertrauen der Kunden belohnt.

Die intensive und langfristige Begleitung von Kunden über verschiedene Lebensabschnitte und deren positives Feedback sind weitere wertvolle Motivationsfaktoren für die rund 2.000 selbstständigen Kundenberater bei MLP, dem Partner in allen Finanzfragen. Hinzu kommen hohe Marktdynamiken, die eine kontinuierliche Weiterbildung und Spezialisierung ermöglichen, sowie eine freie Arbeitsweise.

Dass der Bedarf an Finanzberatung weiter steigen wird, steht für die meisten Branchenkenner außer Frage. Gerade im Bereich der Altersvorsorge zeigen Untersuchungen, dass sich inzwischen 38 Prozent der Befragten – gegenüber 34 Prozent im Jahr 2013 – bei einem „unabhängigen Berater" informieren. Hier zeigt sich auch die steigende gesellschaftliche Bedeutung wirtschaftlicher und finanzieller Fragestellungen. „Fragen zur persönlichen

Altersvorsorge oder Geldanlage sind komplex, es gibt keine Standardantworten – jeder Kunde ist mit seiner Situation und seinen Lebenszielen individuell zu betrachten“, sagt Nancy Diesterweg, Leiterin Recruiting bei MLP. „Das ist es auch, was den Beraterberuf so spannend macht. Die Begleitung von Kunden über verschiedene Lebensphasen – vom Studium über den Berufsstart bis beispielsweise zum Erwerb einer Immobilie – bietet immer neue Herausforderungen für den Berater.“ Zudem profitieren Kundenberater bei MLP von einem sehr selbstbestimmten Arbeitstag. „Als Selbstständige können sie ihre Termine flexibel organisieren und finden schnell die persönliche Work-Life-Balance“, so Nancy Diesterweg. Dank der eigenverantwortlichen Arbeitszeiten oder Möglichkeiten des Jobsharings lassen sich Familie und Beruf gut in Einklang bringen – nur ein Grund, warum viele Frauen den Beraterberuf schätzen.

Vor ihrem Einstieg in die Finanzbranche sollten sich Absolventen zunächst ein Bild über die Unterschiede der einzelnen Tätigkeitsfelder und Anbieter am Markt machen. Fehlende gesetzliche Vorgaben in Bezug auf geschützte Berufsbilder erschweren aber häufig die Entscheidungsfindung. Absolventen sollten daher bei der Wahl des Arbeitgebers Wert auf eine kontinuierliche und hochwertige Aus- und Weiterbildung legen. Kaum eine andere Branche kann mit kürzeren Innovationszyklen aufwarten. Denn der Markt für Finanzdienstleistungen wird nicht nur durch Produktinnovationen ständig erweitert, auch politische Rahmenbedingungen erfordern die stetige Weiterbildung der Akteure. Einsteiger müssen deshalb eine Affinität besitzen, sich in komplexe Themenfelder einzuarbeiten, und Freude am lebenslangen Lernen haben. Bei MLP durchlaufen alle Einsteiger die circa 24-monatige Ausbildung zum Senior Financial Consultant. Sie beginnt einheitlich mit der Ausbildung zum Versicherungsfachmann/-fachfrau (IHK) an unserer unternehmenseigenen Corporate University. Die Ausbildung geht dabei deutlich über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus. Neben der Ausbildung spielt in der dynamischen Finanzbranche auch das Thema Weiterbildung eine wichtige Rolle. Fest verankerte Weiterbildungsangebote können angehenden Beratern helfen, sich auf bestimmte Fachgebiete zu spezialisieren.

„In unserem mittelständischen Unternehmen profitieren die Mitarbeiter und Berater von den flachen Hierarchien und der Möglichkeit, früh Verantwortung zu übernehmen“, sagt Nancy Diesterweg. Für Hochschulabsolventen bietet der Finanz- und Vermögensberater beste Bedingungen für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. In Praktika können Studenten MLP kennenlernen und sich von der offenen und modernen Unternehmenskultur überzeugen. Für den Start in die Selbstständigkeit bietet das Unternehmen eine finanzielle Unterstützung. „Außerdem bekommen Mitarbeiter und Berater genügend Freiraum, um sich individuell zu entwickeln“, sagt Nancy Diesterweg. ■

Aktion:
1 Tag als Berater erleben.

Über den Beruf des MLP Beraters kann man viel erzählen. Machen Sie sich doch am besten selbst ein Bild in einer unserer bundesweiten MLP Geschäftsstellen. Lernen Sie mit unserem Programm „Einen Tag als Berater erleben“ alles kennen, was die Tätigkeit des MLP Beraters ausmacht.
Bewerbung unter:
mlp-ag.de/bewerber/karriere-events/einen-tag-als-berater-erleben/

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.mlp-karriere.de

Anschrift
Alte Heerstraße 40
69168 Wiesloch

Telefon/Fax
Telefon: +49 6222 308 8410
Fax: +49 6222 308 8414

E-Mail
mlp-berater@mlp.de

Internet
www.mlp.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich online über die Karriereseite oder per E-Mail mit dem Kennwort „campushunter“. Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Direkter Link zum Karrierebereich
www.mlp-karriere.de

Angebote für Studierende Praktika?
Ja, bundesweit

Abschlussarbeiten?
Auf Anfrage

Werkstudenten? Ja, siehe www.mlp-karriere.de

Duales Studium? Ja, siehe www.mlp-karriere.de

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion
Ja, auf Anfrage

QR zu MLP:

Allgemeine Informationen

Branche
Finanzdienstleistungen

Bedarf an Hochschulabsolventen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Hochschulabsolventen aller Fachrichtungen; bevorzugt Wirtschaftswissenschaftler, MINT, Juristen

Produkte und Dienstleistungen

MLP ist der Gesprächspartner in allen Finanzfragen – vom Vermögensmanagement über die Altersvorsorge bis zu Versicherungen.

Anzahl der Standorte

Ca. 170 Geschäftsstellen deutschlandweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

1300 Mitarbeiter/-innen und
1952 MLP- Berater/-innen

Jahresumsatz

2014: 509,7 Mio. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Einstieg in die umfassende Beratung von Akademikern und anderen anspruchsvollen Kunden in den Bereichen Vermögensaufbau, Finanzierung und Altersvorsoge. Natürlich gibt es auch Einstiegsmöglichkeiten in den verschiedenen Unternehmensbereichen in der MLP Zentrale.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg als Finanzberater,
Praktikum Finanzberatung

Mögliche Einstiegstermine

Quartalsweise für Financial Consultant

Auslandstätigkeit

Nicht möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Um den Schritt in die Selbstständigkeit zu erleichtern, erhalten Nachwuchsberater bei MLP in den ersten beiden Jahren Zuschüsse und Weiterbildungsprämien. Zusammen mit Provisionseinkünften können sie ein Einkommen von circa 42.000 Euro erreichen.

Warum bei MLP bewerben?

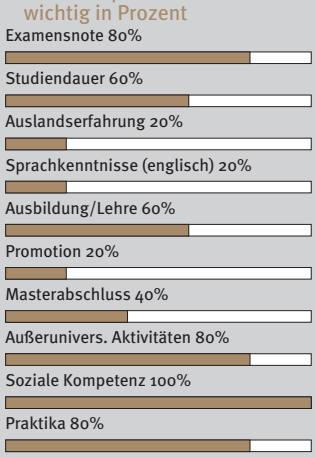
Wir verlangen viel von unseren Beratern und Mitarbeitern. Aber als MLPler können Sie auch viel von uns erwarten. Denn wir fördern in unserer offenen Unternehmenskultur individuelle Karrieren und selbstständiges Arbeiten. Professionelle Unterstützung im Tagesgeschäft und beste Möglichkeiten für die berufliche und persönliche Weiterbildung sind bei uns keine vagen Versprechen. Wir leben diesen Ansatz tagtäglich.

Was Sie von uns erwarten können:

- Hohe Eigenverantwortung mit Freiraum für eigene Ideen
- Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung
- Eine integrierende Unternehmenskultur mit flachen Hierarchien
- Gelebter bereichsübergreifender Teamspirit
- Leistungsorientierte Vergütung mit zahlreichen Nebenleistungen
- Individuelle Work-Life-Balance
- Persönliche und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten
- Eine exzellente Aus- und Weiterbildung

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Wunsch nach Selbstständigkeit und die Bereitschaft sich kontinuierlich weiterzubilden.

Karriere ist kein Konkurrenzkampf – jedenfalls nicht bei uns.

Wir bieten Hochschulabsolventen und Young Professionals eine verantwortungsvolle Tätigkeit mit viel Freiraum für selbstbestimmtes Handeln in einer Unternehmenskultur, die auf ein wertschätzendes und vertrauensvolles Miteinander setzt. Entdecken Sie die Vorteile als selbstständiger

Finanzberater (w/m)

an einem unserer bundesweiten Standorte.

Bei MLP kommen Ihre Stärken zum Einsatz:

- **Sie interessieren sich für Themen aus dem Wirtschafts- und Finanzbereich.**
- **Ihre Gesprächspartner schätzen Ihren Verstand sowie Ihr zielstrebiges und lösungsorientiertes Handeln.**
- **Sie stehen gerne im direkten Dialog mit Menschen und möchten sich kontinuierlich weiterentwickeln.**

Erfolge planbar machen, dafür stehen wir ein:

- **Wir bieten Ihnen ein vielfach ausgezeichnetes Aus- und Weiterbildungskonzept an der MLP Corporate University.**
- **Erfahrene Beraterkollegen sowie ein erfahrenes Serviceteam stehen Ihnen stets mit Rat und Tat zur Seite.**
- **Ein attraktiver Unternehmerzuschuss sichert Ihnen den erfolgreichen Start in Ihre Selbstständigkeit mit überdurchschnittlichen Einkommensmöglichkeiten.**

Außergewöhnliche Perspektiven für Ihre Karriere.
Mit MLP setzen Sie auf einen der führenden Finanz- und Vermögensberater. Sie gewinnen einen zuverlässigen Partner an Ihrer Seite, der seine Marktposition kontinuierlich ausbaut und Ihnen darüber hinaus exzellente Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Lernen Sie uns kennen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Tel 06222 • 308 • 8410

MLP Finanzdienstleistungen AG
Nancy Diesterweg, Abteilungsleiterin Recruiting
Alte Heerstraße 40, 69168 Wiesloch
mlp-berater@mlp.de, www.mlp-berater.de

MLP
Finanzberatung, so individuell wie Sie.

Statement zum außeruniversitären Engagement

Durch außeruniversitäres Engagement erwerben Studenten bereits Kompetenzen, die ihnen der normale studentische Alltag so nicht bieten kann. Nicht nur in persönlicher Hinsicht sind freiwillige Projekteinsätze außerhalb der Hochschule und ehrenamtliche Tätigkeiten eine Bereicherung, auch für den späteren Beruf sind sie sicher von großem Vorteil, um sich im vielschichtigen Arbeitsumfeld behaupten zu können. Ein wachsendes Netzwerk kann den Berufseinstieg erleichtern und durch Praktika gewinnen sie an Erfahrungswerten, die den Lebenslauf nicht nur schön aussehen lassen, sondern tatsächlich jede Bewerbung um ein Vielfaches bereichern. Praktika und Auslandsaufenthalte helfen, sich persönlich zu entwickeln, sich zu orientieren und sich als Charakter abzurunden.
Als international sehr erfolgreicher Gesundheitskonzern ist es Sanofi wichtig, Bewerbern die Chance zu geben, die Berufswelt innerhalb engagierter Teams kennen zu lernen und Praxiswerte zu vermitteln, von denen sie ihr Leben lang profitieren.

Birgit Huber, Human Resources, Head of CoE People & Talent

Ein weltweites Gesundheitsunternehmen mit individuellen Lösungen für Patienten

Sanofi ist ein weltweit führendes Gesundheitsunternehmen. Wir entdecken, entwickeln und vermarkten medizinische Lösungen für alle Menschen weltweit.

Wir konzentrieren uns dabei auf die Bedürfnisse des Menschen und die Anforderungen seines gesellschaftlichen Umfelds.

Das Leistungsspektrum von Sanofi reicht von innovativen Arzneimitteln über Medizinprodukte bis hin zu Services für den Patienten. Wir konzentrieren uns auf drei Wachstumsbereiche: Humanarzneimittel, Humanimpfstoffe und Tiergesundheit.

Wer in einem Gesundheitsunternehmen arbeiten möchte, das die gesamte Wertschöpfungskette von der Forschung bis zum Vertrieb an den Patienten abdeckt, aber auch die ganze Breite der Patientenbedürfnisse von Generika über Impfstoffe, Tierarznei, Devices, innovativen Produkten bis zu orphan drugs, der ist bei Sanofi richtig!

Foto: Martin Joppen /Sanofi

Erfahrungsbericht von Manuela D.

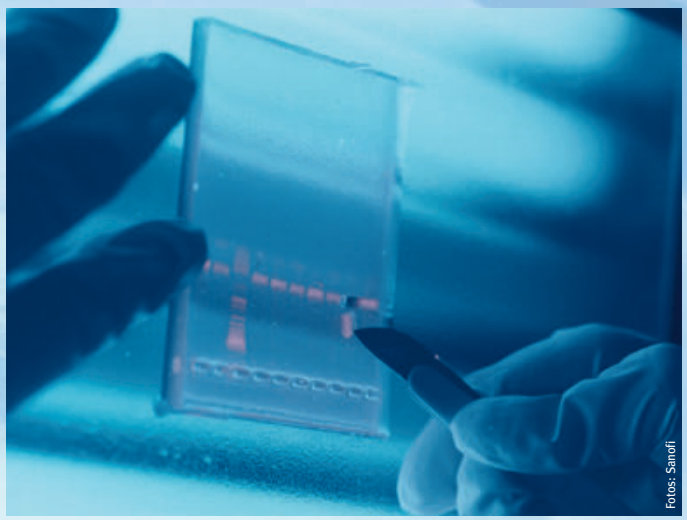
Trainee Medical Marketing in der Abteilung Marketing Rare Diseases/ Endocrinology bei Genzyme in Neu-Isenburg

Seit Juli letzten Jahres bin ich eine von sechs Trainees im Medical Marketing Traineeprogramm bei Sanofi. Mein Entschluss, mich für dieses Programm zu bewerben, stand bereits vor mehr als 3 Jahren fest, nachdem ich im Rahmen einer Firmenexkursion mit der Biotechnologischen Studenteninitiative (btS) bei Sanofi in Frankfurt-Höchst gewesen war. Neben einer Führung über das Werksgelände, Einblicken in die Produktion und der Möglichkeit, mit Sanofi-Mitarbeitern aus Forschung und Produktion zu sprechen, wurden auch die Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen vorgestellt. Schon damals weckte das zweijährige Medical Marketing Traineeprogramm mein Interesse, weil es die Chance bietet, zwei spannende Bereiche, das Produktmanagement und das Medical Management, kennen zu lernen. Zudem besteht die Möglichkeit, an Standorten von Sanofi und Genzyme sowohl innerhalb Deutschlands als auch in der Schweiz und Österreich zu arbeiten.

Während meines Masterstudiums der Molekularbiologie an der Goethe Universität in Frankfurt wurde ich Mitglied der Biotechnologischen Studenteninitiative (btS), um über den Tellerrand des universitären Kosmos hinauszuschauen. Die btS hat es sich zur Aufgabe gemacht, Studenten der Naturwissenschaften einen Einblick in die beruflichen Möglichkeiten nach dem Abschluss des Studiums bzw. der Promotion zu geben. In meiner Geschäftsstelle in Frankfurt am Main haben wir mehrere Firmenexkursionen, Vorträge von btS Alumnis zu ihrem Weg ins Berufsleben, Workshops zum Bewerbungsverfahren und viele weitere Veranstaltungen organisiert. Dabei sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt, denn jedes Mitglied kann sich individuell einbringen und eigene Ideen für neue Veranstaltungen etablieren.

Nachdem ich ungefähr ein Jahr Mitglied der btS war, bewarb ich mich für die Stelle als bundesweiter Ansprechpartner der btS für Sanofi. Seitdem arbeite ich erfolgreich mit Frau Köhler vom Employer Branding zusammen und organisiere die Zusammenarbeit zwischen Sanofi und dem Verein. Im Rahmen dieser Tätigkeit lernte ich das Unternehmen noch besser kennen. Nach dem Abschluss meines Studiums stand für mich fest, dass ich den Direkteinstieg in der Industrie wagen möchte – am liebsten als Trainee bei Sanofi. Ich bewarb mich auf die Ausschreibung des Medical Marketing Traineeprogramms und wurde nur wenige Tage später zu einem ersten Telefoninterview eingeladen. Im Anschluss daran wurde ich zu einem Auswahltag nach Berlin eingeladen, bei dem ich zusammen mit fünf weiteren Bewerbern ausgewählt wurde.

Im Juli startete das erste Jahr meines Traineeprogramms bei Genzyme in Neu-Isenburg (nahe Frankfurt a. M.). Genzyme gehört zur Sanofi-Gruppe und engagiert sich im Bereich seltene Speicherkrankheiten und Multipler Sklerose. In der Abteilung Marketing Rare Diseases / Endocrinology fühlte ich mich vom ersten Tag an als vollwertige Mitarbeiterin. Zunächst unterstützte ich bei laufenden eMarketing-Projekten, von denen ich bald eines übernehmen durfte. Nach zweieinhalb Monaten erhielt ich mein erstes eigenes Projekt: die Entwicklung einer Aufklärungskampagne zur Vererbungslehre einer seltenen Erkrankung. Auf Basis einer ersten Zielgruppenanalyse erarbeitete ich ein Portfolio an möglichen Materialien, inklusive eines visuellen und eines ersten inhaltlichen Konzeptes. Mittlerweile bin ich seit vier Monaten im Unternehmen und habe das Projekt an die zuständige Brandmanagerin übergeben, um mich einer neuen spannenden Aufgabe zu widmen: der Betreuung eines Produktes. Die Möglichkeit, solch eine umfangreiche Aufgabe übernehmen zu dürfen, ist ein großer Vertrauensbeweis und eine unglaubliche Chance, alle Facetten des Produktmanagements kennen zu lernen. Gleichzeitig zeigt es, dass Sanofi jungen Mitarbeitern schon früh viel Verantwortung zutraut und damit ihre Selbstständigkeit und Entwicklung stark fördert. ■



Fotos: Sanofi

SANOFI

Kontakt
Ansprechpartner
Karriere-Hotline 069-305-21288
oder über das Kontaktformular
auf der Homepage
www.sanofi.de/Karriere

Anschrift
Industriepark Höchst, Geb. K703
65926 Frankfurt am Main

Telefon/Fax
Telefon: +49 (0)69-305-21288
Fax: +49 (0)69-305-18523

Internet
www.sanofi.de/Karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online auf die jeweiligen Ausschreibungen oder initiativ auf www.sanofi.de/Karriere.

Direkter Link zum Karrierebereich
www.sanofi.de/Karriere/
Jobs & Bewerbung

Angebote für Studierende
Praktika? Ja,
Einsatzmöglichkeiten für
ca. 250 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor, Master und Diplom

Werkstudenten? Ja,
in den Sommer- und Wintersemesterferien

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Ja
– für Marketing und Support
– für Naturwissenschaftler und Ingenieure
– für Finance
– für Human Resources

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Sanofi:

FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen
Branche
Gesundheit, Pharma, Health Care

Bedarf an Hochschulabsolventen
Bedarf in 2016: ca. 50 (FH/Uni)

Gesuchte Fachrichtungen
Naturwissenschaften, Ingenieurswissenschaften (insbesondere Maschinenbau, Medizintechnik, Feinwerktechnik, Kunststofftechnik), Medizin und BWL

Produkte und Dienstleistungen
Innovative, verschreibungspflichtige Medikamente, Impfstoffe, Medizinprodukte, Generika, Consumer Health Care und Tiergesundheit.

Anzahl der Standorte
Frankfurt am Main, Berlin, Köln, Neu-Isenburg, Hallbergmoos.
Weltweit in 100 Ländern vertreten.

Anzahl der MitarbeiterInnen
In Deutschland ca. 9.200, weltweit ca. 110.000.

Jahresumsatz
In Deutschland 6,1 Milliarden Euro (2014), weltweit 33,8 Milliarden Euro (2014)

Einsatzmöglichkeiten
Forschung & Entwicklung, Medizinprodukte, Arzneimittelzulassung/Medizinische Abteilung, Wirkstoffproduktion & Arzneimittelfertigung, Ingenieurtechnik/Prozessentwicklung, Qualitätskontrolle/-sicherung, Einkauf/Logistik, Marketing & Vertrieb (Berlin), Finanz- & Rechnungswesen, Controlling, Personal, Kommunikation.

Einstiegsprogramme
Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine
Jederzeit

Auslandstätigkeit
Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen
Positionsabhängig und marktkonform, generelle Orientierung am Manteltarifvertrag für Akademiker der chemischen Industrie.

Warum bei Sanofi bewerben?
Sanofi ist ein weltweit integriertes Gesundheitsunternehmen und beschäftigt in Deutschland ca. 9.200 Mitarbeiter. Hier bilden wir die komplette Wertschöpfungskette ab: Von der Forschung und Entwicklung von Medikamenten, über die Wirkstoffproduktion, Arzneimittelfertigung und Medizinprodukteentwicklung hin zur Vermarktung und dem Vertrieb in die ganze Welt. So können wir weltweit Milliarden von Menschen mit therapeutischen Lösungen versorgen und stehen im Dienst der Gesundheit.
Mit Leidenschaft! Mit Perspektiven! Mit Ihnen! Durch die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder können Sie in international tätigen Teams arbeiten und es bieten sich umfangreiche Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten innerhalb des Unternehmens. Neben einem attraktiven Vergütungspaket inkl. Bonus, Mitarbeiteraktienprogramme, moderne Arbeits- und Teilzeitmodelle und Mobile Office bieten wir u.a. auch Unterstützung bei Kinderbetreuung und Elder Care sowie Programme zur Gesundheitsförderung, firmennahe Fitnesscenter und Sport mit Kollegen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%	Promotion 50%
Studiendauer 100%	Masterabschluss 100%
Auslandserfahrung 70%	Außerunivers. Aktivitäten 50%
Sprachkenntnisse (englisch) 100%	Soziale Kompetenz 100%
Ausbildung/Lehre 20%	Praktika 100%

Sonstige Angaben
Ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten, soziale und interkulturelle Kompetenz, Freude an Team- und Projektarbeit.

tmgworldwide - The Licensed Material is being used for illustrative purposes only; and any person depicted in the Licensed Material, if any, is a model.

LEIDENSCHAFT VERBINDET

Unser Denken und Handeln dreht sich um den Patienten.
Zusammen mit unseren Partnern sind wir der Gesundheit von 7 Milliarden Menschen verpflichtet.
Mit Leidenschaft. Mit Perspektiven. Mit Ihnen.

www.sanofi.de/karriere

SANOFI

AVS 903 12 015

Statement zum außeruniversitären Engagement

Außeruniversitäres Engagement und ehrenamtliche Tätigkeiten sind immer eine bereichernde Erfahrung und fördern die persönliche Entwicklung. Die berühmten sogenannten „Soft Skills“ können erworben und weiterentwickelt werden, die im späteren Berufsleben eine ebenso wichtige Rolle spielen wie die „Hard Facts“. Wer sich neben dem erfolgreichen Studium freiwillig einbringt, zeigt Einsatzbereitschaft, Motivation und Zuverlässigkeit – mit diesen Faktoren kann man positiv punkten, ebenso mit der Teamfähigkeit, die man unter Beweis gestellt hat.

Ehrenamtliches Engagement kann dazu beitragen, sich von den Mitbewerbern erfolgreich abzuheben, wenn es um den Berufseinstieg geht. Wir freuen uns immer über Bewerber, die schon während des Studiums über den berühmten Tellerrand geschaut haben.

Uwe Reichert, Leiter Corporate Talent Management, Schaeffler Technologies AG & Co. KG

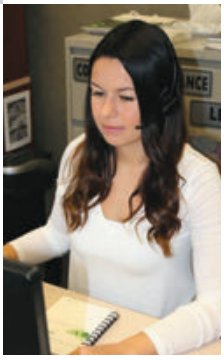
GOODBYE DEUTSCHLAND

Wie Praktikanten mit Schaeffler die Welt entdecken

Zehn Länder, fünf Kontinente, in allen Ecken der Welt: Rund 50 junge Leute machen bei Schaeffler jedes Jahr ein Auslandspraktikum und sammeln internationale Erfahrungen. Nicht nur für die Studenten ist der Tapetenwechsel dabei ein Gewinn, denn anspruchsvolle Praktika in fernen Ländern begeistern für Schaeffler – als globaler Technologieführer und nicht zuletzt als Arbeitgeber.

MICHÈLE HANISCH, WOOSTER/USA

Michèle Hanisch ist eine Musterkandidatin für ein Auslandspraktikum bei Schaeffler: Sie hatte während ihres Pflichtpraktikums im Bereich Employer Branding bereits Schaeffler-Erfahrung gesammelt und damit eine wichtige Voraussetzung erfüllt. Zudem ist sie Mitglied im Schaeffler-Top-Studenten-Programm. Dieses dient dazu, mit besonders engagierten Praktikanten in Kontakt zu bleiben – indem sie unter anderem für Auslandspraktika bevorzugt werden.



Zwischen Telefon und Truthahn: Michèle Hanisch verbrachte vier Monate bei Schaeffler in Wooster, USA.

Ab November 2015 unterstützte Michèle Hanisch am Schaeffler-Standort Wooster in den USA vier Monate lang den Bereich Talent Management. Sie behielt den Überblick im SAP-System und half bei Problemen und Fragen weiter. „Ich war Ansprechpartnerin für Mitarbeiter in ganz Nordamerika und stand in engem Austausch mit den Personalmanagern“, erklärt die 25-Jährige. Mit Unterstützung ihrer Betreuerin vor Ort lernte sie so eine neue Seite der Personalarbeit kennen.

Doch nicht nur im Arbeitsalltag, auch in ihrer Freizeit konnte Michèle Hanisch viele neue Eindrücke sammeln. Wooster liegt in einer Region, wo das Leben der „Amish People“ auf die amerikanische Moderne trifft – ein Gegensatz, der fasziniert: „Diese Menschen leben ohne Strom und fahren mit ihren Pferdekutschen zum Supermarkt. Es ist völlig normal, ihnen im Alltag zu begegnen, das hätte ich so nicht erwartet.“

Bei Schaeffler hat sich die Betriebswirtschaftsstudentin inzwischen richtig eingelebt: „Ich möchte den Kontakt auf jeden Fall halten, zum Beispiel über eine Werkstudententätigkeit“, sagt sie.

VIVIEN HEINECKE, NANJING/CHINA

Auch Vivien Heinecke überzeugte zunächst als Praktikantin bei Schaeffler in Deutschland. Bei X-life, dem Gütesiegel für besonders leistungsfähige Schaeffler-Produkte, stellte sie ihr Talent und Engagement unter Beweis und bekam am Ende das Angebot, das Thema in China weiter zu begleiten. „Bei so etwas bin ich spontan und diese Möglichkeit wollte ich mir nicht entgehen lassen“, sagt die 24-Jährige. Insgesamt drei Monate lang half sie beim Start der Fertigung von X-life Kegelrollenlagern in Nanjing. „Bei Fragen war ich die Ansprechpartnerin

für die chinesischen Kollegen. Als eine Art Knotenpunkt habe ich anschließend die Kommunikation nach Deutschland übernommen und Lösungen besprochen“, erklärt Heinecke. Dabei brauchte sie vor allem eins: Fingerspitzengefühl. „Die Kollegen in China sind sehr hilfsbereit, aber viel zurückhaltender, als ich das aus Deutschland kenne“, sagt sie. „Mit Offenheit und Eigeninitiative wurde mein Auslandsaufenthalt zu einer echten Bereicherung.“

Ob im Arbeitsalltag bei Schaeffler in Nanjing oder vor imposanter Kulturkulisse: Vivien Heinecke erinnert sich gern an die intensiven kulturellen Erfahrungen in China zurück.

Auch außerhalb der Arbeitszeit sei die kulturelle Erfahrung intensiv gewesen, schwärmt die Bachelorstudentin: „China ist unglaublich vielseitig, groß und laut. Ein besonders imposantes Highlight war die chinesische Mauer – bei Schnee und klarer Sicht ergab sich ein gigantisches Bild.“

Jetzt konzentriert sich Heinecke vorerst wieder auf ihr Studium im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen/Maschinenbau. Schaeffler behält sie trotzdem im Hinterkopf: „Ich kann mir gut vorstellen, nach meinem Abschluss zurückzukommen.“

SEBASTIAN LEIN, BIEN HOA/VIETNAM

Dass bei Schaeffler in Ausnahmefällen auch eine „Abkürzung“ zum Auslandspraktikum möglich ist, beweist Sebastian Lein. Der 25-Jährige hat seine Praktikantenstelle am Standort Bien Hoa in Vietnam über das Assessment-Programm „Join the best“, an dem sich Schaeffler beteiligt, ergattert und absolviert damit seine erste Station in dem Unternehmen direkt im Ausland. Ein wahrer Glücksfall für den Produktionstechnikstudenten: „Da das Schaeffler-Werk hier sehr klein ist, bekomme ich unglaublich viele Einblicke in die verschiedenen Bereiche des Standorts“, sagt Lein.

In Bien Hoa, unweit von Ho-Chi-Minh-Stadt, unterstützt er den Segmentleiter bei Projekten zur Optimierung von Produktionsprozessen und -arbeitsplätzen. Von Anfang an durfte er dabei ein eigenes Projekt leiten. „Ich wollte unbedingt noch Auslandserfahrung sammeln. Dass ich mich dabei so produktiv einbringen kann, bringt mich extrem weiter“, sagt der Masterstudent.

Noch bis Ende März wird Sebastian Lein in Vietnam bleiben und hat damit noch ein wenig Zeit, das Lebensgefühl des quirligen Landes zu genießen. „Das Verrückteste, was man in Ho-Chi-Minh-Stadt machen kann, ist Roller fahren“, erzählt er. „Von außen sieht der Verkehr wie ein heilloses Durcheinander aus, aber das Chaos hat tatsächlich ein Konzept und funktioniert.“ Auch das Schaeffler-Fieber hat ihn bereits gepackt: „Wenn sich ein geeignetes Thema ergibt, würde ich gern meine Masterarbeit bei Schaeffler schreiben.“ ■

Sebastian Lein ist Praktikant bei Schaeffler in Bien Hoa, Vietnam. Seine Freizeit spielt sich aber vor allem in Ho-Chi-Minh-Stadt ab.

SCHAEFFLER

LuK INA FAG

Kontakt
Ansprechpartner
Ansprechpartner und Telefonnummer finden Sie online in den jeweiligen Stellenbeschreibungen

Internet
www.schaeffler.de

Direkter Link zum Karrierebereich
www.schaeffler.de/career

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich online unter www.schaeffler.de/career

Angebote für Studierende
Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,
- Bachelor of Engineering – Maschinenbau
- Bachelor of Engineering – Mechatronik
- Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering – Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Arts – Allgemeine Industrie (BWL)
- Bachelor of Arts – Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Unternehmensrechnung und Finanzen
- Bachelor of Science – Angewandte Informatik
- Bachelor of Arts – Automobilhandel (BWL-Handel)
- Bachelor of Science – International Management Business Information Technology (IMBIT)
- Bachelor of Engineering Service-Ingenieurwesen

Trainee-Programm?
Ja, 2 Programme

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Schaeffler:

FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen
Branche
Automotive, Industrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen
Maschinenbau, Konstruktionstechnik, Produktions- und Fertigungstechnik, Mechatronik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Wirtschaftswissenschaften, Informatik, Naturwissenschaften

Produkte und Dienstleistungen
Präzisionskomponenten und Systeme in Motor, Getriebe und Fahrwerk sowie Wälz- und Gleitlagerlösungen für eine Vielzahl von Industrieanwendungen

Anzahl der Standorte
Rund 170 Standorte in 50 Ländern, ca. 30 Standorte in Deutschland u. a. in Herzogenaurach, Bühl und Schweinfurt

Anzahl der MitarbeiterInnen
Weltweit rund 84.000

Jahresumsatz
Weltweit rund 12,1 Mrd. Euro (2014)

Einsatzmöglichkeiten
U. a. Technischer Versuch und Berechnung, Anwendungstechnik, Produktion, Produktionsplanung, Konstruktion, Softwareentwicklung, Qualitätssicherung, Tribologie, Werkstofftechnik, Finanzwesen

Einstiegsprogramme
Direkteinstieg oder Trainee-Programme
Praktika und Studienabschlussarbeiten
Duale Studiengänge

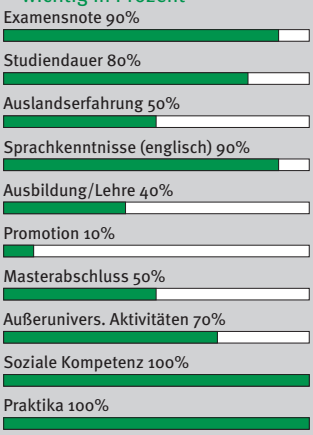
Mögliche Einstiegstermine
Jederzeit

Auslandstätigkeit
Möglich

Warum bei „Schaeffler“ bewerben
„Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter“ – dieses Motto wird bei Schaeffler konsequent gelebt. Das Familienunternehmen vereint eine langfristige strategische Ausrichtung mit modernsten Managementmethoden und attraktiven Arbeitsplätzen. Kreativität, Schnelligkeit und hohes persönliches Leistungsbewusstsein der Mitarbeiter sind Garant für unseren Wettbewerbsvorsprung. Ständige Weiterbildung prägt die Personalentwicklung. Intern und im Austausch zwischen den Unternehmen der Schaeffler Gruppe bieten sich vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung und Karrieregestaltung.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben
Fähigkeit zum Querdenken, Integrationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Innovationsfähigkeit, Faszinationsfähigkeit für neueste Technologien

Gemeinsam bewegen wir die Welt

Zukunft gestalten bei Schaeffler

trendence
Graduate Barometer
2015
DEUTSCHLANDS
100
Top-Arbeitgeber

Schaeffler – das ist die Faszination eines internationalen Technologie-Konzerns mit rund 84.000 Mitarbeitern, verbunden mit der Kultur eines Familienunternehmens. Als Partner aller bedeutenden Automobilhersteller sowie zahlreicher Kunden im Industriebereich bieten wir Ihnen viel Raum für Ihre persönliche Entfaltung. Die Basis dafür bildet eine kollegiale Arbeitsatmosphäre – ganz nach unserem Motto: Gemeinsam bewegen wir die Welt.

Gestalten Sie mit uns die Zukunft.
Spannende Aufgaben und hervorragende Entwicklungsperspektiven warten auf Sie.

Sie wollen mit uns die Welt bewegen?
Dann informieren Sie sich über die vielseitigen Karrierechancen bei Schaeffler unter
www.schaeffler.de/career

Jetzt kennenlernen unter:
facebook.com/schaefflergroup

SCHAEFFLER
LuK INA FAG

Statement zum außeruniversitären Engagement

Außeruniversitäres Engagement bietet nicht nur für die persönliche Entwicklung enorme Vorteile, vielmehr hilft es dir bereits während deines Studiums ein hilfreiches Netzwerk aufzubauen und deine Fähigkeiten zu erweitern. Denn nicht nur fachliche Kompetenzen stehen bei außeruniversitärem Engagement im Vordergrund, sondern auch die Entwicklung der persönlichen Stärken. Gewonnene Kenntnisse kannst du im bevorstehenden Berufsleben als Karrierevorsprung nutzen, denn auch hier entscheidet dein persönlicher Einsatz über Erfolg oder Misserfolg.

Egal ob in ehrenamtlichen, sozialen, kulturellen oder weiteren Bereichen – dein Engagement bringt dich in Zukunft weiter.

Sei bereit! Engagier dich!

Bastian Mattlener, Manager Employer Branding, SKF GmbH

SKF – Fünffache Kompetenz in der Weltspitze

Präzise Wälzlager und Lagereinheiten zu fertigen, ist schon für sich alleine eine Kunst. Wenn's aber möglichst reibungslos und richtig rund laufen soll, dann braucht es mehr. Ebenso entscheidend sind Schmiersystem, Dichtungen, Mechatronik und Service.

Und da hätten wir sie schon genannt, die fünf Kompetenzplattformen der SKF Gruppe, die das schwedische Unternehmen aus der Vielzahl der Wälzlagerhersteller herausheben. Mit dieser breiten technologischen Kompetenz rund um das System Lager stellt das Unternehmen sicher, dass jeder Kunde die optimale Lösung für seine Anforderung bekommt. Dank dieses umfassenden Know-hows hält sich das 1907 von Sven Wingquist, dem Erfinder des Pendelrollenlagers, gegründete Unternehmen seit Jahrzehnten an der Weltspitze der Branche.

Es gibt fünf **Kompetenzbereiche (Plattformen)**, die für das gesamte technische Fachwissen der SKF Gruppe stehen. SKF bietet hieraus ihren Kunden werthaltige Angebote.

- ## Lager und Lagereinheiten

Die große Auswahl an Lagerarten bietet den Kunden qualitativ hochwertige, leistungsstarke und reibungsarme Standardlösungen und kundenspezifische Lösungen für Anwendungen aller Art. Die Einheiten sind Produktkombinationen, die als Systemlösungen für Spitzenleistungen zusammengefasst sind. Sie werden dort eingesetzt, wo es auf kompakte Konstruktion, aufeinander abgestimmte Leistung und leichtes Gewicht ankommt.

- ## Dichtungen

SKF bietet innovative Lösungen aus Elastomer- oder Spezialkunststoffen, um die Anforderungen der unterschiedlichen Industriebereiche für statische und umlaufende Dichtungen, Kolben- und Wälzlagerdichtungen zu erfüllen.

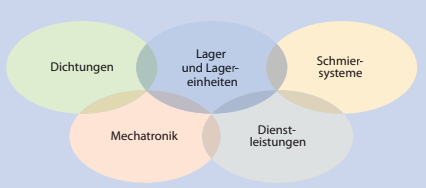
- ## Mechatronik

Der Kompetenzbereich Mechatronik verbessert den Kundennutzen durch Verbindung der großen

Erfahrung von SKF im Maschinenbau mit elektronischer Technologie. Er beinhaltet mehrachsige Positioniersysteme, intelligente Überwachungslösungen und By-Wire-Anwendungen. Darüber hinaus auch Komponenten wie Kugel- und Rollengewindetriebe, Stellantriebe, Schienenführungen und Sensormodule.

• Dienstleistungen

SKF bietet Zusatznutzen, indem man den kompletten Lebensdauerzyklus einer bestimmten Anlage berücksichtigt. Die Konstruktionsphase wird durch verschiedene Leistungen in Form von technischer Beratung, Forschung und Entwicklung begleitet. Die Kunden haben die Möglichkeit, weltweit eine große Auswahl an Schulungen – extern oder in ihren eigenen Unternehmen – zu buchen.



Kompetenzbereiche der SKF Gruppe

• Schmiersysteme

SKF bietet Produkte, Lösungen und umfangreiche Beratung in Bezug auf Industrieschmierstoffe, Schmierungsberatung, Schmierstoffverteiler, Schmierungsbeurteilung, Schmierstoffanalysen, Empfehlungen für Schmierstoffe und automatische Schmiersysteme.

SKF – Ein aktiver und verlässlicher Partner für nachhaltige Entwicklung

Ein wichtiger Erfolgsfaktor von SKF ist die Nachhaltigkeit. Darunter versteht die SKF Gruppe eine Kombination aus betriebswirtschaftlich erfolgreichem Handeln und aktivem Engagement zur Erhaltung der Ressourcen für künftige Generationen. Demzufolge sind Nachhaltigkeit, Rentabilität, Qualität, Innovation und Geschwindigkeit die zentralen Treiber der SKF. Voraussetzung dafür ist die innerbetriebliche Vernetzung der SKF-Kompetenzbereiche, um Wissenstransfer zu perfektionieren, maßgeschneiderte Lösungen für die Kunden zu finden und umweltschonende Innovationen so schnell wie möglich in den Markt zu bringen.

SKF hat eine Nachhaltigkeitsstrategie namens „BeyondZero“ entwickelt, die Ökologie und Ökonomie miteinander verbindet. Mit BeyondZero erreichen SKF-Aktivitäten im Sinne des Umweltschutzes und nachhaltigen Wirtschaftens eine neue Dimension. Die gesamte Wertschöpfungskette der Produkte wird auf ihren Nachhaltigkeitswert geprüft: vom Materiallieferanten über die Produktfertigung bis hin zur Evaluierung des Kundennutzen und schließlich eine angemessene Produktentsorgung. Primär sollen die Einsparung von Energie und die Minimierung der CO_2-Emissionen gefördert werden. Das Ziel dabei: Positive Auswirkungen des industriellen Wirtschaftens sollen mögliche negative Auswirkungen reduzieren und diese sogar verbessern. Nur Produkte und Dienstleistungen, die diesen Anforderungen gerecht werden, bilden das BeyondZero-Portfolio. Dank BeyondZero haben Kunden von heute und morgen einen Grund mehr, verstärkt auf SKF-Produkte zu setzen. Davon profitieren wiederum die Zulieferer und natürlich alle Mitarbeiter des Unternehmens. So schließt sich der Kreis: BeyondZero nutzt nicht nur der Umwelt, indem es innovative „grüne“ Lösungen vorantreibt, sondern erweist sich als rundum nachhaltig. Damit steht es in Übereinstimmung mit der SKF-Philosophie und SKF ist sogar das erste Fertigungsunternehmen, das am WWF-Klimaschutzprogramm teilnehmen darf.

Willkommen in der Zukunft – Powered by people

Ein Unternehmen, das verbindet: 46.600 Menschen rund um die Welt. Worauf die starke Identifikation unserer Mitarbeiter mit ihrem Unternehmen beruht? Zum einen auf der Tatsache, dass jeder den Erfolg des Teams vor seine persönlichen Interessen stellt. Unser Blick auf das gemeinsam Erreichte wie auf die gemeinsamen Ziele erfüllt jeden bei uns mit Stolz und Freude.

Dazu kommt eine Unternehmenskultur, deren Internationalität und ethnische Vielfalt schon alleine gegenseitigen Respekt und Fairness verlangt. Daraus resultiert eine Wertegemeinschaft, in der alle an einem Strang ziehen. Das Ergebnis: eine außergewöhnliche Verantwortungsbereitschaft, ein enormes Qualitätsbewusstsein und eine Kundenorientierung, die ihresgleichen sucht. Typisch skandinavisch? Typisch deutsch? Typisch SKF! ■

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Ansprechpartner entnehmen Sie bitte den jeweiligen Stellenausschreibungen auf www.skf.de/Karriere

Anschrift
SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon/Fax
Telefon: +49 (0) 9721 56 2250

E-Mail
karriere@skf.com

Internet
www.skf.de
www.facebook.com/SKFGroup

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich online unter www.skf.de/Karriere

Direkter Link zum Karrierebereich
www.skf.de/Karriere

Angebote für Studierende
Praktika? Ja

Diplom-/ Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Nein

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu SKF:

Allgemeine Informationen

Branche
Zulieferer für Maschinenbau und Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an Hochschulabsolventen
Nach Bedarf und Marktlage

Gesuchte Fachrichtungen

Allg. Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen.

Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik mit den Kompetenzbereichen Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Schmiersysteme und Industriedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Mehr als 130 Fertigungsstandorte in 32 Ländern, Präsenzen in über 130 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 46.600 (Stand 2015)

Jahresumsatz

8,2 Mrd. Euro (2015)

Einsatzmöglichkeiten

Anwendungsingenieure/Technischer Berater, Account Manager, Industrial Engineer

Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Während des Studiums möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Landesgesellschaft; nach der Einarbeitung möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Tarif (Metall) entsprechend Qualifikation und Berufserfahrung

Warum bei SKF bewerben?

Die schwedisch geprägte Unternehmenskultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben in einem offenen Umfeld mit flachen Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und einer gelebten Verantwortung für die Umwelt. Spüren Sie schon während Ihres Studiums durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als Ingenieur (w/m) zu arbeiten und verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen.
Erleben Sie spannende Tätigkeiten in attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und ein von Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld. Kommen Sie zu SKF und erleben Sie „The Power of Knowledge Engineering“.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%

Studiendauer 70%

Auslandserfahrung 60%

Sprachkenntnisse (englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 40%

Promotion 20%

Masterabschluss 50%

Außerunivers. Aktivitäten 70%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 60%

Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m) mit Eigeninitiative, fachlicher, sozialer und interkultureller Kompetenz. Aufgeschlossene und mutige Persönlichkeiten, die Entscheidungen kritisch hinterfragen und Konflikten konstruktiv begegnen. Menschen mit Visionen, die bereit sind Veränderungen zu initiieren und zu gestalten und unseren Verhaltenskodex zu leben.

BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT?

Dann suchen wir Sie! Wir sind ein weltweites Team mit der Überzeugung, dass alles, was wir anpacken, besser läuft. Heute und auch in Zukunft.

Was bedeutet das für Sie?

- Sie sind Teil eines starken Teams hochqualifizierter Fachleute, die mit Offenheit, Tatkraft und Leidenschaft arbeiten.
- Sie arbeiten mit Menschen zusammen, die Außergewöhnliches leisten wollen.
- Sie haben einzigartige Karrieremöglichkeiten in einem hoch motivierten, dynamischen und vielseitigen Umfeld.
- Sie gestalten die Zukunft durch unsere Innovationen mit.

Bereit für die Zukunft? SKF Wissen bewegt die Welt – werden Sie ein Teil davon.

.com/SKFGroup

UNTERSTÜTZER DES STUDENTISCHEN EHRENAMTES 2015

HOCHSCHUL PRAKTIKUM FAIR company 2015 karriere.de

trendence Graduate Barometer 2015 DEUTSCHLANDS 100 Top-Arbeitgeber

SKF ist eine global operierende "Knowledge Engineering Company", die weltweit auf verschiedenen Gebieten tätig ist; von Windkraftanlagen und Schiffsmotoren bis hin zu Hochgeschwindigkeitszügen, Waschmaschinen und Millionen von Motorrädern, LKWs und PKWs. Unsere 46.600 Mitarbeiter in 130 Ländern genießen außergewöhnliche Aufstiegschancen, solide Teamarbeit sowie die Chance, die Welt entscheidend zu verändern.

www.skf.com

SKF®

Statement zum außeruniversitären Engagement

Wir bei Unilever schätzen und unterstützen außeruniversitäres Engagement von Studierenden und legen bei unseren Auswahlprozessen (zum Beispiel für unser Future-Leaders-Programm) durchaus Wert auf Aktivitäten, die nicht auf dem Stundenplan stehen.

Heutzutage wird es für Studierende zwar immer wichtiger, das Studium möglichst zügig und mit guten Noten abzuschließen. Allerdings fehlt es diesen Studierenden mitunter an der Fähigkeit, sich im praktischen Berufsalltag schnell zurechtzufinden. Daher empfehlen wir, dass man bereits während des Studiums über den Tellerrand schaut und sich auch außerhalb der Universität (zum Beispiel in Studentenorganisationen, Vereinen oder sonstigen Initiativen) engagiert. Auch wenn man dafür ein Urlaubssemester nehmen muss, sind der Lerneffekt und der Kompetenzgewinn durch ein Unternehmenspraktikum, ein Mandat in einer Organisation oder durch eine ähnliche Aufgabe mehr als hilfreich. Und außerdem erhält man so zusätzlich die Chance, Kontakte zu knüpfen und mit Arbeitsproben von sich zu überzeugen.

Bei jedem Engagement sollte man auch nicht immer nur die fachliche Weiterqualifizierung, sondern viel stärker das persönliche Wachstum in den Vordergrund stellen, um Souveränität, persönliche Reife und mehr Umsicht zu gewinnen.

Unser Rat lautet daher: engagiert Euch!

Übrigens: Ich hatte selbst einmal ein Amt bei Aiesec inne. Man glaubt es kaum, aber ich war im Vorstand für HR und Projekte verantwortlich und habe sicher ein Semester dadurch verloren – doch ich würde um nichts in der Welt auf diese Erfahrung verzichten wollen und alle meine damaligen „Vorstandskollegen" sind auch heute noch sehr enge Freunde von mir.

Alexandra Heinrichs, Vice President HR DACH, UNILEVER

Abwechslungsreich, vielfältig und selbst gestaltbar – das heißt Karriere bei Unilever

Sabine, ehemalige Supply Chain Trainee, sorgt heute als DACH Planning Managerin mit ihrem Team dafür, dass die Menschen in Deutschland, Österreich und der Schweiz jederzeit ausreichend Margarine zum Kochen, Backen und Streichen haben und im Sommer bei keinem Grillfest die Soße fehlt.

Hallo Sabine, kannst du uns etwas über deinen Werdegang sagen, wie bist du zu Unilever gekommen und welche Position hast du heute?

Zu Unilever kam ich als Unilever Future Leader im Bereich Supply Chain Management direkt nach meinem Studium der Lebensmitteltechnologie. Dieses habe ich an der Universität Hohenheim zum Bachelor und dann an der Universität Kopenhagen zum Master absolviert. Während dieser Zeit bin ich immer wieder Unilever-Mitarbeitern begegnet. Dadurch wurde ich auf das Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber aufmerksam.

Nach Stationen in der Qualitätssicherung und Produktion sowie dem Customer Service und dem Stammdaten-Team in der Zentrale leite ich nun als DACH Planning Manager Spreads & Dressings ein über drei Standorte verteiltes Team. Meine Aufgabe ist es, die Bedarfsplanung im Spannungsfeld zwischen Service, Nachhaltigkeit und Kosten zu optimieren.

Warum hast du dich für Unilever als Arbeitgeber entschieden?

Als es in die Bewerbungsphase ging, war Unilever aufgrund der Beschreibung des Traineeprogramms für mich sehr interessant. Ich habe damals im Technischen Management, heute Supply Chain, angefangen. Die Möglichkeit, sowohl die Arbeit in verschiedenen Abteilungen im Werk als auch in den Zentralen kennenzulernen, hat mich besonders beeindruckt. Letztendlich gab dann jedoch der Blick in die eigene Küche und in die von Familie und Freunden den Ausschlag: Knorr Brühe, Pfanni Knödel, Rama Margarine – alles Produkte, die ich von klein auf kenne und schätze, mit denen ich mich also identifizieren kann.

Welchen Eindruck hast du von Unilever als Arbeitgeber bislang?

Unilever ist ein sehr guter Arbeitgeber. Die Mitarbeiter werden individuell gefördert. Zum Beispiel konnte ich im Traineeprogramm selbst Einfluss auf meine Einsätze nehmen und damit ein breites Know-how in der Supply Chain aufbauen. Außerdem sind die Kollegen immer hilfsbereit und es existieren Mentoring Programme.

Sabine,
DACH Planning Managerin

Was war bislang dein größter persönlicher Erfolg bei Unilever? Inwiefern hat er zu deiner persönlichen Entwicklung beigetragen?

In meinem ersten Einsatz im Future Leaders Programm habe ich nach kurzer Zeit drei Wochen Urlaubsvertretung für meinen Chef übernommen, das war der erste Erfolg. Hier wurde mir viel Vertrauen entgegengebracht, das hat natürlich mein Selbstvertrauen gestärkt.

Im zweiten Einsatz war es mir möglich, bei einer neu aufgestellten Produktionslinie nicht nur den Output zu steigern, sondern auch kontinuierlich die Verluste zu reduzieren. Das war für mich Sustainability in Action. Es half zudem, den Blick auf die Kosten und den Einsatz der Mitarbeiter zu schärfen.

An welchem Projekt/Aufgabe hast du bislang gearbeitet, bei dem du sagen würdest, dass es einen großen Mehrwert für Unilever als Unternehmen hatte? Welchen Einfluss hatte es auf das Business?

Die Steigerung der Effizienz einer Produktionslinie hat einen großen Einfluss. Einerseits werden die Kosten für das Produkt niedriger, wenn die Linie verlässlich läuft. Andererseits sichert dies überhaupt erst die Warenverfügbarkeit und damit die Zufriedenheit der Kunden und die Verkäufe.

Inwieweit spielt das Thema Nachhaltigkeit eine Rolle bei deiner Arbeit bzw. bei Unilever?

Nachhaltigkeit ist bei Unilever im positiven Sinn Alltag und bestimmt meine Arbeit auf vielen Ebenen. In der Absatzplanung z. B. müssen wir dafür Sorge tragen, nie zu viel Margarine zu produzieren. Wir würden sonst Gefahr laufen, einen Teil nach MHD-Ablauf vernichten zu müssen. Aber auch in der Projektarbeit begegnet uns das Thema Nachhaltigkeit immer wieder, wenn es z. B. darum geht, eine Verpackung zu ändern. Es gilt dann immer, darauf zu achten, dass der Einfluss auf die Umwelt dabei besser wird.

Auch abseits der Arbeit werden wir für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert. Zum Beispiel engagiert sich eine große Gruppe von Mitarbeitern für die Flüchtlingshilfe.

Welchen Einfluss nimmt deine Arbeit aus deiner Sicht auf die Gesellschaft oder auf die Umwelt?

Die Arbeit meines Teams sorgt dafür, dass die Menschen in Deutschland, Österreich und der Schweiz jederzeit ausreichend Margarine zum Kochen, Backen und Streichen haben und im Sommer bei keinem Grillfest die Soße fehlt. Unilevers pflanzliche Streichfette haben eine besonders gute Fettsäurekomposition und sind damit ein wichtiger Bestandteil einer gesunden Ernährung. Gleichzeitig spielt meine Funktion, die Supply Chain, innerhalb unserer Organisation eine entscheidende Rolle dabei, die Nachhaltigkeitsziele, die sich unser Unternehmen gesetzt hat, zu erfüllen. Konkret arbeiten wir an der Reduktion von CO_2-Emissionen, Wasserverbrauch und Abfall in unseren Produktionsprozessen – ganz im Sinne der Unilever-Vision, unser Geschäft zu verdoppeln und gleichzeitig unseren ökologischen Fußabdruck zu verkleinern sowie unseren positiven sozialen Einfluss zu verstärken.

Auf welche Meilensteine freust du dich in der Zukunft bei Unilever?

Auf alle, auch wenn ich sie noch nicht kenne. Das Tolle an Unilever ist, dass es immer wieder Möglichkeiten gibt, ein neues Aufgabenfeld anzunehmen. Es wird für mich also noch viel zu sehen geben. ■

FIRMENPROFIL

Kontakt Ansprechpartner
Unilever HR Services – Enterprise Support

Anschrift
Unilever Deutschland
Strandkai 1
20457 Hamburg

Telefon
+49 800 000 7530

E-Mail
es.hrservicesde
@unileverhrservices.com

Internet
www.unilever.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Online-Bewerbung über die Homepage

Direkter Link zum Karrierebereich
www.unilever.de/careers

Angebote für Studierende
Praktika?
Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 160 Praktikanten pro Jahr (DACH-Region)

Abschlussarbeiten?
Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten?
Nach Absprache

Duales Studium?
Nein

Trainee-Programm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

Promotion?
Nein

QR zu Unilever:

Allgemeine Informationen

Branche
Konsumgüter
Bedarf an HochschulabsolventInnen
Ca. 20 (DACH-Region)

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Chemieingenieurswesen, Verfahrenstechnik, Lebensmitteltechnologie, Chemie und artverwandte Studiengänge

Produkte und Dienstleistungen

Langnese, Rama, Lätta, Ben & Jerrys, Knorr, Pfanni, Bertolli, Domestos, Axe, Dove, Rexona, TIGI und viele mehr

Anzahl der Standorte

Deutschland, Österreich, Schweiz;
Hauptverwaltung: Hamburg
Werke: 12 Standorte (DACH-Region)

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit: 172.000

Jahresumsatz

Weltweit: 48,4 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Marketing, Customer Development/Sales, Supply Chain Management, Human Resource Management, Finanzmanagement/Controlling und Research & Development

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Unilever Future Leaders Programme, Praktikum

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ab 45.500 Euro p.a.

Warum bei Unilever bewerben?

Absolventen, Young Professionals und Studierenden bietet Unilever spannende Chancen, sich entsprechend ihrem Ausbildungsstand und ihrer Qualifikation in der Praxis als Talent zu beweisen. Wer hohe Ziele ins Auge fasst, findet in unserem Unilever Future Leaders Programme seinen anspruchsvollen Einstiegsweg. Hier sind die Herausforderungen für Wirtschaftswissenschaftler ebenso vielfältig wie für Ingenieure.

Du übernimmst von Anfang an Verantwortung für einen konkreten Job. In Seminaren und Trainings arbeitest du kontinuierlich an deiner fachlichen wie persönlichen Weiterentwicklung und erweiterst deine Skills durch unterschiedliche Aufgaben und Funktionen. Nach dem erfolgreichen Abschluss unseres hochkarätigen Nachwuchsführungsprogramms, dem Future Leaders Programm, erwartet dich direkt deine erste Managementfunktion. Zu den Einstiegsbereichen gehören Marketing, Customer Development/Sales, Supply Chain Management, Human Resource Management, Finanzmanagement/Controlling, und Research & Development. Du kannst von Anfang an deinen Schwerpunkt setzen. Viele Wege führen ins Management – entscheidend ist deine überzeugende Performance.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%

Studiendauer 70%

Auslandserfahrung 100%

Sprachkenntnisse (englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 20%

Promotion 30%

Masterabschluss 0%

Außerunivers. Aktivitäten 80%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 100%

Sonstige Angaben

Unternehmerisches Denken, Führungsqualitäten, Verantwortungsbereitschaft, Leistungsorientierung, Eigeninitiative, Neugierde, Begeisterungsfähigkeit, interkulturelle Sensibilität, qualifizierte Praktika, Auslandserfahrung, außeruniversitäres Engagement

UNILEVER FUTURE
LEADERS PROGRAM

Unilever

"I launched a new Knorr soup range in six European markets"

BRIGHT FUTURE MADE BY YOU

At Unilever you can realise your ambition to build a bright future for yourself and the wider world. You will work with outstanding brands and outstanding people to drive sustainable business growth. Together we'll achieve our vision to double the size of our company, reduce our environmental impact and increase our positive social impact.

Apply for the following UFLP's:

- **Marketing**
- **Financial Management**
- **Supply Chain Management**
- **Research and Development**
- **Customer Development**

Application Start: March 2016
Start date: 1st of Septembre 2016
Find out more:
www.unilever.de/careers/graduates

universum GERMANY 2015

top ARBEITGEBER DEUTSCHLAND 2015
CERTIFIED EXCELLENCE IN EMPLOYEE CONDITIONS

Dove Rexona Rama Langnese Becel Coral TONI&GUY MARMITE FIXE TIGI LATTA

Statement zum außeruniversitären Engagement

Es gibt Fakten, die stehen in Lehrbüchern – mit Fleiß und Beharrlichkeit lassen sie sich aneignen. Andere Dinge hingegen lernt man erst durch eigene Erfahrung, beispielsweise indem man sich freiwillig engagiert und gesellschaftliche Verantwortung übernimmt. Das Leben ist bunt und verlangt die unterschiedlichsten Eigenschaften.

Wir als Unternehmen stehen täglich vor Herausforderungen verschiedenster Art. Je breiter unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgestellt sind, desto erfolgreich agieren wir am Markt. Aus diesem Grund unterstützen wir das außeruniversitäre Engagement des VDSI.

Julia Röger, Head of Strategic HR Marketing & Recruiting, Voith GmbH

VOITH – das machen wir anders

Wir über uns

Voith zeichnet sich durch eine besondere Mischung aus: Internationalität, Bodenständigkeit, Professionalität und Innovationskraft bestimmen das Klima ebenso wie die Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern und der Umwelt.

Nachhaltigkeit bei Voith – Verpflichtung zu ökologisch sauberem, fairem und langfristig erfolgreichem Wirtschaften

Mit unserem Verständnis von Nachhaltigkeit greifen wir die Tradition und den Stil des Familienunternehmens Voith auf: die Verpflichtung zu ökologisch sauberem, fairem und langfristig erfolgreichem Wirtschaften.

Verantwortung für die Umwelt – ökologisches Handeln ist auch wirtschaftliches Handeln

Als weltweit agierender Technologiekonzern gehörten der schonende Umgang mit Rohstoffen und die Senkung des Energieverbrauchs und damit der CO_2-Emissionen zu unseren wichtigsten Vorhaben im Umweltschutz. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unseren ökologischen Fußabdruck kontinuierlich zu verbessern.

Produktverantwortung – Verantwortung fängt bei Voith bei der Entwicklung an

Verantwortung für unsere Produkte und Prozesse fängt bei Voith bereits bei deren Produkteentwicklung an. Wir verfolgen dabei den Ansatz, die Umweltauswirkungen unserer Produkte und Dienstleistungen in der Herstellung sowie in der Nutzungsphase kontinuierlich zu reduzieren. So profitieren unsere Kunden zugleich von hochwertigen und ressourcensparenden Voith-Erzeugnissen.

Verantwortung für Mitarbeiter – Voith als fairer Arbeitgeber mit hohem Leistungsanspruch

Qualifizierte, motivierte und engagierte Mitarbeiter sind die Basis und der Motor unseres Erfolgs. Den Beschäftigten in allen Ländern, in denen wir aktiv sind, wollen wir ein verantwortungsvoller Arbeitgeber mit fairen Arbeitsverhältnissen und einem hohen Leistungsanspruch sein. Voith setzt auf langfristige Beschäftigungsverhältnisse und möchte seinen Mitarbeitern einen attraktiven Arbeitsplatz bieten, der sich neben ihren fachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten auch ihrer jeweiligen Lebenssituation anpasst.

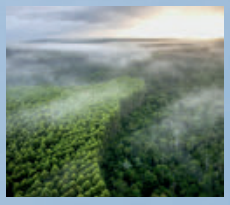
Gesellschaft – Voith misst seiner gesellschaftlichen Verantwortung seit jeher eine starke Bedeutung bei

Voith übernimmt Verantwortung, nicht nur für seine Kunden und Mitarbeiter, sondern auch für die Gesellschaft. Soziale Verantwortung ist der Gründerfamilie ein Grundanliegen und bildet die Basis unseres unternehmerischen Handelns. Neben berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen für Jugendliche ohne Schulabschluss engagiert sich Voith mit eigenen Stiftungen in internationalen Projekten im Bereich Kultur, Bildung und Soziales.

Wir wollen Sie

Werden auch Sie ein Voithianer und gestalten mit uns die Zukunft unseres Unternehmens. Arbeiten bei Voith heißt, aktiv zukunftsfähige Technologien voranzubringen. Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle Tätigkeit mit herausfordernden Aufgaben und Freiräumen für Ihre Kreativität.

Nutzen Sie Ihre Chance – bei Voith.



„Es war ein toller Moment, als alles funktionierte.“

Franziska Renn studiert Informationsmanagement und Unternehmenskommunikation. Von Oktober 2015 bis Januar 2016 schrieb sie bei Voith ihre Bachelorarbeit über die Konzeption und das Design einer Management-Trainings-App

Warum hast du dich für ein Praktikum bei Voith entschieden?

Vor meiner Suche nach einer Stelle für meine Bachelorarbeit kannte ich die Firma Voith nicht. Allerdings hat mich die Stellenausschreibung sofort angesprochen, da ich bereits während meines Studiums eine App entwickelt habe. Die Entwicklung einer Management-Trainings-App war also genau die richtige Aufgabe für mich.

Wie war dein erster Tag bei Voith?

An meinem ersten Tag war ich natürlich aufgeregt, ich war gespannt, was alles auf mich zukommen wird. Diese Aufregung verschwand allerdings schnell, als ich andere Praktikanten und Bacheloranden aus den Nachbarabteilungen kennengelernt habe. Außerdem bekam ich viele tolle Eindrücke vom neuen Training-Center in Heidenheim. Im Gespräch mit anderen Leuten merkte ich, dass die Mitarbeiter hinter der Firma Voith stehen und stolz darauf sind, ein Teil davon zu sein.

Was war deine allererste Aufgabe?

Da ich während meiner Praktikumsphase eine App entwickelte, musste ich mir am Anfang zunächst einen Überblick über die relevanten Inhalte verschaffen, die in die App integriert werden sollten. Hierbei waren meine Kollegen eine große Hilfe, da sie mir alle relevanten Inhalte und Unterlagen zur Verfügung gestellt haben.

Welche ToDos hast du außerdem als Praktikantin bei Voith?

Im Mittelpunkt steht das Schreiben meiner Bachelorarbeit. Allerdings tausche ich mich auch oft mit meinen Kollegen über relevante Themen wie zum Beispiel Trainingsinhalte aus.

Wie ist die Atmosphäre in deinem Team?

Zu meinen Kollegen habe ich ein sehr gutes Verhältnis. Sie unterstützen mich bei meiner Arbeit, obwohl ich am eigentlichen Tagesgeschäft aufgrund meines umfangreichen Projekts nicht teilnehme. So waren beispielsweise alle sofort bereit, den Prototyp meiner App zu testen und mir entsprechende Rückmeldung und Verbesserungsvorschläge zu geben. Außerdem habe ich mit meinen Kollegen den Weihnachtsmarkt in Heidenheim besucht.

Was war dein bisher prägendster Praktikumsmoment?

Als der Prototyp meiner App fertig war, habe ich einen Usability-Test mit meinen Kollegen durchgeführt. Es war ein toller Moment, da alles funktioniert hat und alle die App super fanden. Aus diesem Moment konnte ich viel neue Motivation für die Weiterarbeit schöpfen.

Würdest du dein Praktikum weiterempfehlen?

Ein Praktikum bei der Firma Voith würde ich meinen Kommilitonen empfehlen, welche eine Stelle für eine Bachelorarbeit suchen, da sie sich hier voll und ganz auf ihre Bachelorarbeit konzentrieren können und keine zusätzlichen Aufgaben erledigen müssen.

In der Rückschau, was hast du in deiner Praktikumszeit gelernt?

Während meiner Zeit bei Voith habe ich gelernt, wie wichtig Zusammenhalt in einem Team ist. Zudem ist es sehr wichtig, dass man sich gegenseitig unterstützt, da man so viel voneinander lernen kann.

Was ist dein Fazit deines Praktikums?

Ich würde meine Bachelorarbeit immer wieder bei Voith schreiben!

Vielen Dank für das Interview ■

VOITH

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.voith.com/karriere

Für allgemeine Fragen:
Katrin Plieninger

Anschrift
St. Pöltener Str. 43
89522 Heidenheim

Telefon/Fax
Telefon: +49 7321 37 2092

E-Mail
careers@voith.com

Internet
www.voith.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online unter www.voith.com/karriere.

Direkter Link zum Karrierebereich
www.voith.com/karriere

Angebote für Studierende
Praktika? Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 150 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja, möglich

Duales Studium? Ja,
- Bachelor of Arts (Betriebswirtschaft, Fachrichtung Industrie)
- Bachelor of Arts (International Business)
- Bachelor of Engineering (Elektrotechnik, Automation)
- Bachelor of Engineering (Elektrotechnik, Fahrzeugelektronik)
- Bachelor of Engineering (Informatik - Informationsmanagement)
- Bachelor of Engineering (Informatik - Automatisierung)
- Bachelor of Engineering (Maschinenbau)
- Bachelor of Engineering (Wirtschaftsingenieurwesen)
- Bachelor of Engineering (Papiertechnik)
- Bachelor of Science (Wirtschaftsinformatik)

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Voith GmbH:

Allgemeine Informationen

Branche
Maschinen- und Anlagenbau, Industriedienstleistungen

Bedarf an Hochschulabsolventen
Kontinuierlicher Bedarf Anzahl ca. 50

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Entwicklung und Konstruktion, Fahrzeugtechnik, Elektro- und Informationstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Wirtschaftsingenieur, Papiertechnik, Betriebs- und Wirtschaftswissenschaften, Energietechnik

Produkte und Dienstleistungen

Voith-Technologien sind überall im Einsatz: Ein Viertel des weltweit aus Wasserkraft gewonnen Stromes wird mit Turbinen und Generatoren von Voith erzeugt. Ein Großteil der weltweiten Papierproduktion wird auf Voith-Papiermaschinen hergestellt. Antriebselemente von Voith werden rund um den Globus sowohl in industriellen Anlagen als auch auf der Schiene, Straße und dem Wasser eingesetzt. Große Unternehmen der Schlüsselindustrien vertrauen weltweit auf technische Dienstleistungen aus dem Hause Voith.

Anzahl der Standorte

Weltweit in über 60 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 20.000 weltweit

Jahresumsatz

Ca. 4,3 Mrd EURO

Einsatzmöglichkeiten

Konstruktion, Forschung & Entwicklung, Produktion, Projektmanagement, Inbetriebnahme, Automatisierung, Berechnung, Cost Engineer

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 35.000 - 45.000 Euro p.a.

Warum bei Voith bewerben?

Voith zeichnet sich durch eine besondere Mischung aus: Internationalität, Bodenständigkeit, Professionalität und Innovationskraft bestimmen das Klima ebenso wie die Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern und der Umwelt. Werden auch Sie ein Voithianer und gestalten mit uns die Zukunft unseres Unternehmens. Arbeiten bei Voith heißt, aktiv zukunftsfähige Technologien voranzubringen. Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle Tätigkeit mit herausfordernden Aufgaben und Freiräumen für Ihre Kreativität.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%

Studiendauer 60%

Auslandserfahrung 70%

Sprachkenntnisse (englisch) 90%

Ausbildung/Lehre 30%

Promotion 30%

Masterabschluss 20%

Außerunivers. Aktivitäten 70%

Soziale Kompetenz 90%

Praktika 60%

Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Bodenständigkeit

Wussten Sie, dass unser stärkster Antrieb der Mensch ist?

Arbeiten bei Voith heißt, aktiv zukunftsfähige Technologien voranzubringen. Werden Sie Voithianer und gestalten Sie mit uns die Zukunft unseres internationalen Maschinenbauunternehmens. Wir bieten nachhaltige Entwicklungsmöglichkeiten mit herausfordernden Aufgaben und Freiraum für Ihre Kreativität.

Wir bieten Praktika und Abschlussarbeiten in folgenden Bereichen an:

Studienbereich Technik

- Einkauf
- Elektro-/Informationstechnik
- Forschung und Entwicklung
- Konstruktion
- Produktion
- Pagement

Studienbereich Wirtschaft

- Controlling
- Einkauf
- Finanzmanagement
- Marketing & Kommunikation
- Nachhaltigkeit
- Personal
- Unternehmensstrategie

Was wir von Ihnen erwarten:
Abgeschlossenes Grundstudium in einem technischen, naturwissenschaftlichen oder wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang mit entsprechenden Schwerpunkten, gute Englischkenntnisse, eigenständige Arbeitsweise und Teamfähigkeit.

www.voith.com/karriere

VOITH
Engineered Reliability

Statement zum außeruniversitären Engagement

VTU sucht nach Menschen, die selbst etwas bewegen wollen und nicht darauf warten, bis ihnen jemand sagt, was sie tun sollen. Eigenverantwortlicher Einsatz ist ein Zeichen in diese Richtung. Jeder, der sich freiwillig für eine gute Sache einsetzt, bei den unterschiedlichsten Aufgaben Erfahrungen sammelt und gleichzeitig etwas für die Allgemeinheit tut, ist bei uns herzlich willkommen.

Mit diesem außeruniversitären Engagement unterstützen Studierende nicht nur ihre Kommilitonen, sondern auch die ausstellenden Firmenvertreter mit ausgesprochen gutem Messeservice auf den Absolventenmessen. Nicht zuletzt auf Grund dieser Erfahrungen wird dieses außeruniversitäre Engagement bei VTU sehr positiv gesehen.

VTU Engineering Deutschland GmbH

– „GREAT PLACE TO WORK“

VTU Engineering plant Prozess-Anlagen für die Industrie in den Bereichen Pharma, Chemie, Öl & Gas. Wir bieten höchste Expertise in allen Planungsphasen in unterschiedlichsten Projekten, von der Anlagen-Optimierung bis zur Generalplanung von Großinvestitionen.

Wir sind ein als GREAT PLACE TO WORK ausgezeichneter Arbeitgeber und stehen für sehr gutes Arbeitsklima, Freiraum für Eigeninitiative, flexible Arbeitszeiten sowie attraktive Benefits!

Unsere Dienstleistungen reichen von der Verfahrensentwicklung über Basic und Detail Engineering bis zur Montageüberwachung und Inbetriebnahme von Prozessanlagen. Unsere bestens ausgebildeten TechnikerInnen übernehmen auch das Projektmanagement und die interdisziplinäre Gesamtabwicklung. Für die Pharma-Industrie werden zusätzlich Qualifizierungs- und Validierungsdienstleistungen gemäß GMP bis zur Mitarbeit bei Inspektionen und Audits durchgeführt.

Bei allen Dienstleistungen legen wir Wert auf ein kooperatives, innovatives Arbeitsumfeld in den Teams von VTU gemeinsam mit Kundenvertretern und Partnern. Wir bieten Top-Leistungen für unsere Kunden und brauchen dazu engagierte und leistungsbereite KollegInnen, um diese Ziele gemeinsam zu erreichen.

Der Arbeitsalltag bei VTU ist spannend, abwechslungsreich und freundschaftlich.

Die Entwicklung von technologisch ausgefeilten Lösungen zusammen mit erfahrenen VTU-KollegInnen, aber auch Kunden aus Weltkonzernen fordert und freut unsere MitarbeiterInnen. In einer Kultur des Team-Works und gemeinsamen Lernens mit gegenseitigem Respekt werden Eigeninitiative und Kreativität gefördert. VTU-MitarbeiterInnen übernehmen früh Verantwortung für ihren Arbeitsbereich und wissen den Freiraum sehr zu schätzen.

VTU nimmt viele AbsolventInnen direkt nach der Ausbildung auf. Unser unternehmensinternes Aus- und Weiterbildungsprogramm sieht Standard-Ausbildungen für KollegInnen in ihren ersten Jahren bei VTU vor, sowie die Möglichkeit, aktiv Wünsche und Vorschläge zur eigenen Weiterbildung einzubringen.

Wir pflegen unternehmensweit einen freundschaftlichen und kollegialen Umgang. Wir fördern eine offene und wertschätzende Kommunikation, unterstützt wird dies z. B. durch das Du-Wort über alle Ebenen des Unternehmens. Dadurch entwickelt sich ein Teamgeist, der zum persönlichen Wohlbefinden am Arbeitsplatz beiträgt.

Gemeinsame Aktivitäten sind uns wichtig!

Ob Betriebsausflug, Weihnachtsfeier, Sommerfest oder erfolgreicher Projektabschluss – die Party ist gewiss. Darüber hinaus finden außerhalb der Arbeit regelmäßig gemeinsame Ausflüge und sportliche Aktivitäten, angefangen von Laufevents über Mountainbike-Touren bis hin zu Segeltörns, statt, die von VTU gefördert und unterstützt werden.

Wissen weiter zu geben, ist ein hoher Wert – und letztendlich wichtiger, als Wissen zu haben. Dies wird täglich gelebt.

Wir unterstützen die Vernetzung unserer MitarbeiterInnen quer durch alle Ebenen und Regionen mit regelmäßigen Firmenveranstaltungen. In Expert-Groups entwickeln Spezialisten-Teams aus mehreren Niederlassungen die Technologien und Engineering-Standards von morgen. Durch die regionale Streuung der Mitglieder wird das Know-how über alle Standorte verbreitet.

Wir wachsen stetig. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir Sie!

Die Unternehmensgeschichte von VTU ist geprägt von stetigem Wachstum. Seit vielen Jahren ist VTU verlässlicher Projektpartner für internationale Kunden aus einem innovativen technologischen Umfeld. Wir werden auch weiterhin wachsen und suchen gut ausgebildete sowie engagierte TechnikerInnen für spannende Projekte mit vielseitigen Aufgaben.

Ebenso verlässlich wie für Kunden ist VTU auch als Arbeitgeber für seine MitarbeiterInnen. Aufbau und Halten von Know-how bilden die oberste Maxime. Je nach Fähigkeiten und Neigungen stehen unseren MitarbeiterInnen Entwicklungsmöglichkeiten als technischer Fachspezialist oder im Projektmanagement offen.

In unserem innovationsfreudigen und expandierenden Unternehmen bieten sich zusätzlich viele Gelegenheiten für engagierte MitarbeiterInnen zu neuen und vielseitigen Aufgaben und zur persönlichen Weiterentwicklung über die Projektarbeit hinaus. Dies betrifft die Übernahme von Führungsfunktionen, den Aufbau neuer Niederlassungen, die Produktentwicklung oder auch den Vertrieb.

Wir suchen gut ausgebildete und engagierte TechnikerInnen, die viel Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein mitbringen und Freude an kunden- und qualitätsorientiertem sowie selbständigem Arbeiten in kleinen Projektteams haben. Unsere Arbeit in Projekten erfordert Flexibilität und Offenheit für wechselnde Umgebungsbedingungen wie technische Anforderungen, Teamzusammensetzungen und Kundenstrukturen.

Für die Arbeit in den Projektteams brauchen wir TeamplayerInnen, die gerne mit Menschen unterschiedlicher Fachrichtungen zusammenarbeiten und konfliktfähig sind. Gute Artikulations- und Argumentationsfähigkeiten sind notwendig, um auch schwierige Aufgaben und komplexe Pläne verständlich in Berichten zu beschreiben. ■

GREAT PLACE TO WORK® DEUTSCHLANDS BESTE ARBEITGEBER 2014

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.vtu.com/jobs

Anschrift
Philipp-Reis-Straße 2
D-65795 Hattersheim

Telefon/Fax
Telefon: +49 6190 93624 0
Fax: +49 6190 93624 25

E-Mail
office.frankfurt@vtu.com

Internet
www.vtu.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (Initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.vtu.com/jobs)

Direkter Link zum Karrierebereich
www.vtu.com/jobs

Angebote für Studierende
Praktika?
Ca. 3-5 Plätze pro Jahr

Abschlussarbeiten?
Ca. 2-4 Arbeiten pro Jahr, in Abhängigkeit von Projektaufgaben

Werkstudenten?
2 Plätze pro Jahr

Duales Studium?
Derzeit nein

Trainee-Programm?
Derzeit nein

Direkteinstieg?
Ja, alle neuen Kollegen kommen über einen Direkteinstieg ins Unternehmen

Promotion
Nein

QR zu VTU Engineering Deutschland GmbH:

- **Allgemeine Informationen**
  Branche
  Planung von Prozessanlagen

  Bedarf an Hochschulabsolventen
  Ca.20
- **Gesuchte Fachrichtungen**
  Verfahrenstechniker, Chemieingenieure, Biotechnologen
- **Produkte und Dienstleistungen**
  Engineering, GMP Compliance, Projektmanagement, Generalplanung / EPCM, REXS
- **Anzahl der Standorte**
  17 Standorte
- **Anzahl der MitarbeiterInnen**
  420 (Stand Januar 2016)
- **Jahresumsatz**
  - 70 Mio. Euro
- **Einsatzmöglichkeiten**
  Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Rumänien
- **Einstiegsprogramme**
  Direkteinstieg gepaart mit interner Schulung (VTU Akademie)
- **Mögliche Einstiegstermine**
  Monatlich
- **Auslandstätigkeit**
  Ja
- **Einstiegsgehalt für Absolventen**
  In Abhängigkeit von Abschluss
- **Warum bei VTU Engineering Deutschland GmbH bewerben?**
  Wir sind ein als GREAT PLACE TO WORK ausgezeichneter Arbeitgeber und stehen für sehr gutes Arbeitsklima, Freiraum für Eigeninitiative, flexible Arbeitszeiten sowie attraktive Benefits!

BEWERBERPROFIL

- **Bewerberprofil wichtig in Prozent**

Examensnote 90%
Studiendauer 70%
Auslandserfahrung 10%
Sprachkenntnisse (englisch) 60%
Ausbildung/Lehre 10%
Promotion 10%
Masterabschluss 50%
Außerunivers. Aktivitäten 80%
Soziale Kompetenz 80%
Praktika 20%

- **Sonstige Angaben**
  Teamfähigkeit, Interkulturalität

VTU engineering

Experience responsibility

Wir sind ein High-Tech-Unternehmen im Chemieanlagenbau. Unsere MitarbeiterInnen planen für Pharma, Chemie, Metallurgie und Umwelttechnik modernste Anlagen mit innovativen Werkzeugen. Know-how durch Erfahrung und ständige Weiterbildung, Offenheit für Alternativen und Mut zu Neuem sind prägende Eigenschaften unserer Unternehmenskultur.

Wir suchen:

Projektingenieure (m/w) für

- Verfahrenstechnik
- Qualifizierung
- Validierung
- Mess- und Regeltechnik
- Anlagenbau.

Pharma & Biotechnologie

Chemie & Metallurgie

Erdöl & Erdgas

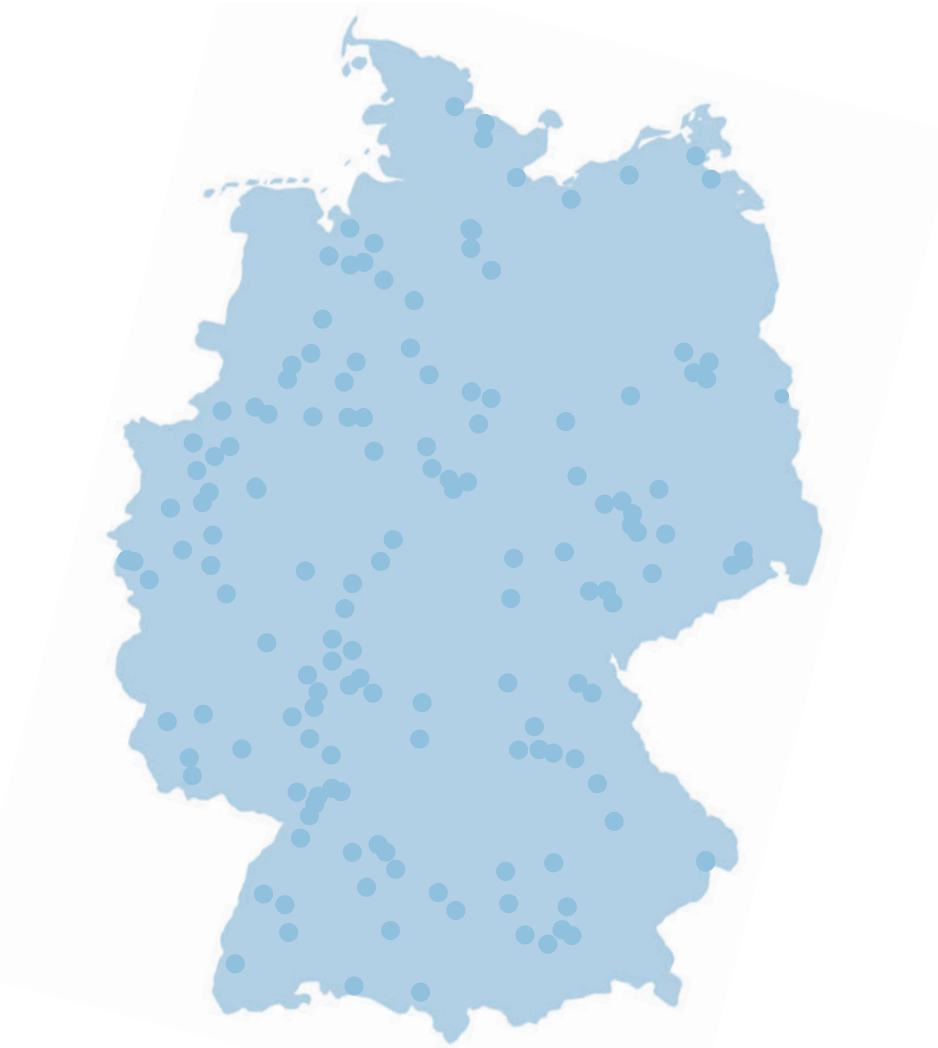
GREAT PLACE TO WORK® DEUTSCHLANDS BESTE ARBEITGEBER 2014

www.vtu.com

Deutschland | Österreich | Schweiz | Italien | Rumänien

VDSI

Verband Deutscher
Studierendeninitiativen e. V.



VDSI bei Facebook

Engagement ist bundesweit in mehr als 200 Hochschulgruppen in Deutschland möglich –

Endecke die Möglichkeiten und engagier Dich!

PHARMA AKADEMIE
SEIT 1989 SEMINARERFAHRUNG

Nach Ihrem naturwissenschaftlichen Studium suchen Sie den Berufseinstieg in die Klinische Forschung? Neben Ihrer Promotion wollen Sie sich Kenntnisse im internationalen Projektmanagement aneignen? Nach einigen Jahren in der Wissenschaft planen Sie eine Karriere in der Pharmazeutischen Industrie?

- förderfähige Weiterbildungen für Naturwissenschaftler/innen
- Tagesseminare klinische Forschung
- alle Kurse auch als Webseminare
- monatliche Online-Infoabende zu allen Weiterbildungen

www.pharmaakademie.com

Berlin | Bremen | Essen | Hamburg | Köln | Leipzig | Mannheim | München | Nürnberg | Stuttgart | www.pharmaakademie.com

Pharmaakademie GmbH & Co. KG | Zentrale Leipzig | Gerberstraße 15 | 04105 Leipzig
Fon +49 (0)341 993814 0 | Fax +49 (0)341 993814 19 | kontakt@pharmaakademie.com

Warum sich Ehrenamt lohnt? campushunter geht dieser Frage in Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Studierendeninitiativen (VDSI e.V.) in diesem Karrieremagazin für engagierte Studenten auf den Grund.

„Engagier Dich“ informiert fachrichtungsübergreifend über studentisches Ehrenamt. Wo und wie kann man sich engagieren? Wie hilft das Engagement beim beruflichen Werdegang? „Engagier Dich“ wartet mit zahlreichen Antworten auf.

Als Förderer des studentischen Ehrenamtes nehmen die nachfolgenden Unternehmen eine beispielgebende Vorreiterposition ein, da sie die Relevanz des Ehrenamtes zur Qualifizierung des akademischen Nachwuchses erkannt haben. Mit ihrer Beteiligung an diesem VDSI Kooperationsprojekt geben sie dem Ehrenamt eine überzeugende Stimme und ermöglichen die Realisierung dieser Ausgabe. Hierfür möchten wir uns recht herzlich bei allen Unternehmen dieser Ausgabe bedanken!

Heike Groß, campushunter media GmbH

Außerdem wird Engagier Dich 2016 unterstützt durch den Bildungsträger: